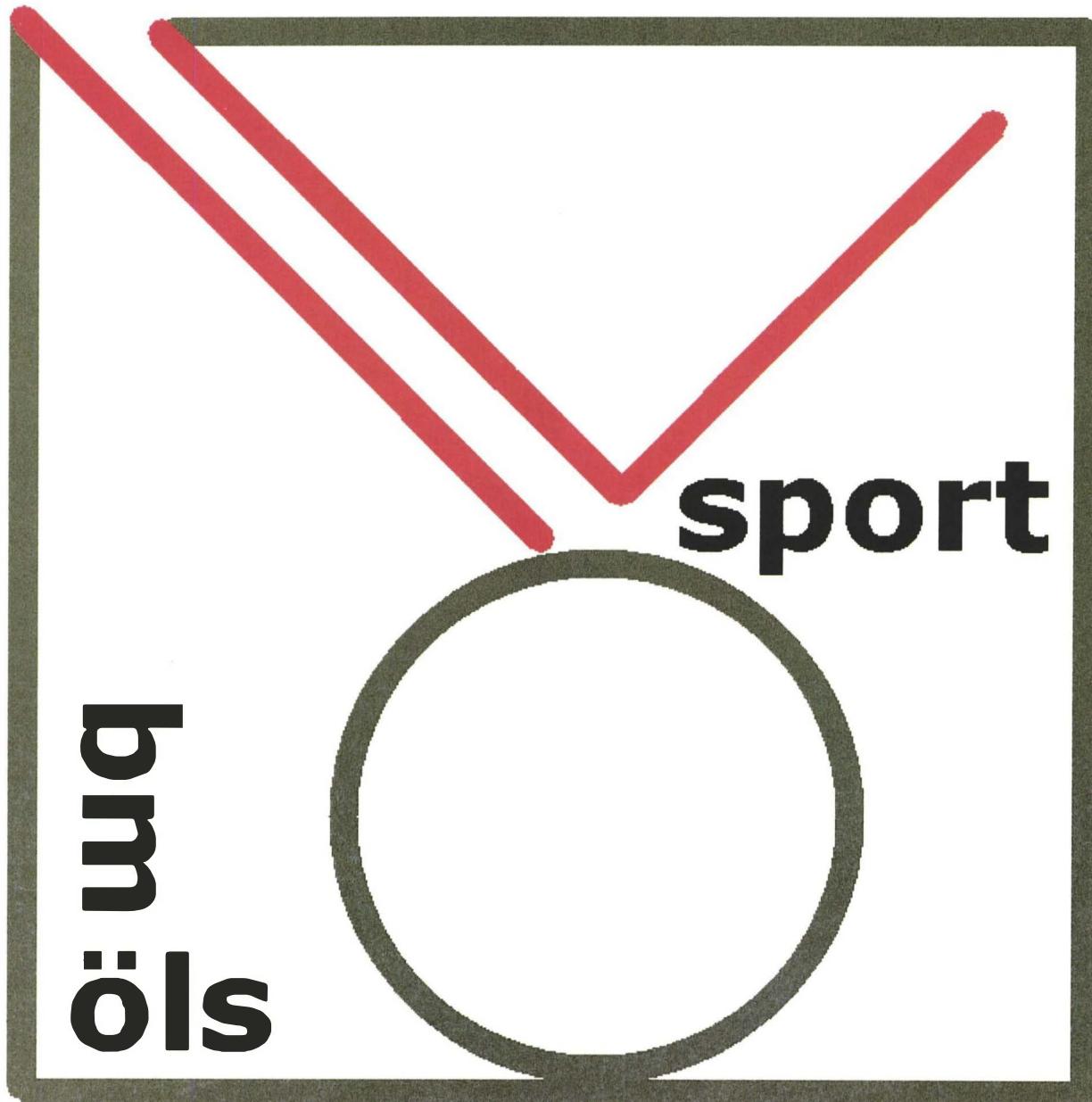


REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ÖFFENTLICHE LEISTUNG
UND SPORT

SPORTBERICHT 2000



17. SPORTBERICHT 2000



SPORT-SERVICE-TELEFON

für alle Informationen, die den BundesSport betreffen:

Tel.: +43 1 50 190 – 5218 DW
Fax: + 43 1 505 62 35

oder

<http://www.sport.austria.gv.at>

Achtung! Neu! Achtung! Neu! Achtung! Neu! Achtung! Neu! Achtung!

Die Sportberichte 1999 und 2000 können auf nachfolgender Homepage elektronisch abgerufen werden:

<http://www.sport.austria@gv.at/overall.htm>

Impressum:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger ist das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport, Gruppe Sport, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien

Tel.: +43 1 50 190-0, **Fax:** +43 1 505 62 35

Internet: <http://www.sport.austria.gv.at>, **E-Mail:** sport.austria@bmols.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich, Bearbeitung und Gestaltung: Ministerialrat Dr. Erich Irschik und VB Norbert Zeitlinger

Beiträge und Logos: Gruppe Sport, diverse Ministerien, Organisationen und Institutionen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Frau Vizekanzler	7
Organisationsschema des Sports in Österreich	8
Richtlinien für die allgemeine Sportförderung	9
AUSSERSCHULISCHER SPORT GRUPPE I/A	
Organisationsschema	14/15
Sportförderung	
Grundlagen	16
Jahresplan 2000	17
Sportgroßveranstaltungen	17
Trainerkostenzuschüsse	18
Trainerfortbildung	18
Vorhaben der österreichischen Fachverbände	19
Vorhaben der österreichischen Dachverbände	20
Sportförderungsmittel besonderer Art	20
Allgemeine Sportförderung	22
Sportförderung der Bundesländer	33
Kontrollausschuss für die Verwendung der Bundes-Sportförderungsmittel besonderer Art (Toto-Mittel)	34
Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung der allgem. Sportförderungsmittel	35
Landessportreferentenkonferenz	35
Bundessporteinrichtungen	
Ausgliederung	36
Haus des Sports	36
Sport-Service	37
Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH.	38
Leistungssport	
Österreichischer Spitzensportausschuss	48
Sportleistungsmodell Südstadt	49
Bundesliga-Nachwuchscentren Lotto (Toto-Jugendliga)	50
Handball Bundesleistungszentrum Krems	52
Judo-Leistungszentrum Frauen Stockerau	52
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	53
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	53
Skihandelsschule Schladming	54
Nachwuchsförderung	
Sportwissenschaftliche Koordinatoren	55
Frauenförderung	55
Sporthits for Kids	56
Trainer	
Trainerangelegenheiten	57
Trainerfortbildungen	57
Trainerkontrollen	58
Trainings- und Wettkampfunterstützungen	58
Skilehrwesen	
Interski-Austria	59
Interski-International	59

Auszeichnungen

Staatliche Auszeichnungen im Sport	60
Österreichische Staatsmeister- und Österreichische Behindertensport-Medaillen	61
Sportleistungsabzeichen	61
Ehrenschutz, Ehrenpreise und Geleitworte	62
Sportlerehrungen / Teilnehmer	62

Internationale Angelegenheiten

EU-Angelegenheiten	70
Europarat/CDDS	73
WADA	74
UNESCO	75
Bilaterale Absprachen	75

Sport und Gesellschaft

Frauen und Sport	77
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern	79
Donaupokal	79

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR

Bewegungserziehung und Sportlehrwesen	83
Schulsportbewerbe	101
Sportwissenschaften	111
Universitäts(Hochschul)sport	126

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Sport im Heer	137
---------------	-----

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Förderungen 2000	141
Finanzgesetzliche Regelungen für Sportler(innen), Einkommensbesteuerung	142
Besteuerung der Sportvereine und Sportverbände	142
Führung einer Vereinskantine, abgabenrechtliche Bestimmungen	142
Ein- und Ausfuhr von Sportgeräten für Wettkämpfe	142
Werbeabgabe bei gemeinnützigen Sportvereinen (Erlass)	143

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Sport und Überwachungsgebühren	155
Einbürgerungen	156
Förderung von SpitzensportlerInnen	157

BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALE SICHERHEIT UND GENERATIONEN

Sport und Sozialversicherung	161
------------------------------	-----

ORGANISATIONEN UND VEREINE

Österreichische Bundes-Sportorganisation	165
Österreichisches Olympisches Comité	169
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	171
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	173
Österreichisches Institut für Sportmedizin	179
Österreichisches Anti-Doping-Comité	182
Österreichische Sporthilfe	184
Austria Ski-Pool	185
Österreichischer Tennis-Pool	187
Österreichisches Dokumentations- u. Informationszentrum f. Sportwissenschaften	191
Österreichischer Behindertensportverband	194
Österreichische Lotterien und der Sport	196
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	198

ANHANG

Sportgesetzgebung in Österreich (Landesvorschriften)	I
Österreichisches Sport-Adressenverzeichnis	V
Mitgliederstatistik der Sportorganisationen	XIX
Leitfaden für die Verwendung und Abrechnung der Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel	XXI

VORWORT DER FRAU VIZEKANZLER



Mit 2 Goldmedaillen im Segeln und Surfen sowie einer Silbermedaille in der Leichtathletik bei den Olympischen Spielen in Sydney - dem besten Ergebnis, das Österreich in den letzten 55 Jahren erreichen konnte - war das Jahr 2000 äußerst erfolgreich.

Die gemeinsame Unterstützung der Sportverbände durch die Gebietskörperschaften, das Österreichische Olympische Comité und die Sporthilfe haben die Rahmenbedingungen für diese Leistungsentwicklung geschaffen.

Über diesen Erfolg hinaus freut es mich besonders, dass unsere Behindertensportlerinnen und -sportler bei den Paralympics in Sydney mit 15 Medaillen großartige Leistungen vollbracht haben. Österreich zählt damit zu den erfolgreichsten Nationen des Behindertensports.

Das Jahr 2000 war aber gleichzeitig auch ein Jahr intensiver Vorbereitungen auf das nächste Großsportereignis in Österreich, die Alpine Ski-Weltmeisterschaft 2001 in St. Anton/Arlberg. Gerade für das Tourismusland Österreich mit seiner langen Tradition im Bereich des Wintersports hat diese Weltmeisterschaft natürlich besondere Bedeutung.

Als Sportministerin habe ich einige Schwerpunkte für meine Tätigkeit gesetzt, deren Umsetzung im Jahr 2000 bereits begonnen wurde.

Die Umstrukturierung der Spitzensportförderung wurde bereits eingeleitet. Das bisherige Beratungsgremium (§ 8-Kommission) wird aufgelöst, die Geschäftsführung der neuen "TOP-SPORT" Förderung wird von der Österreichischen Sporthilfe übernommen. Sie wird die Ergebnisse der Beratungen eines Förderbeirates und des Finanzbeirates umsetzen. Die Effizienz der einzelnen Projekte soll durch ein effektives Controllingsystem noch verbessert werden.

Um optimale Rahmenbedingungen für künftige Höchstleistungen zu schaffen, wird mein 2. Schwerpunkt die Nachwuchsförderung sein. Jugendliche Sportlerinnen und Sportler sollen dadurch an die internationale Spur herangeführt werden.

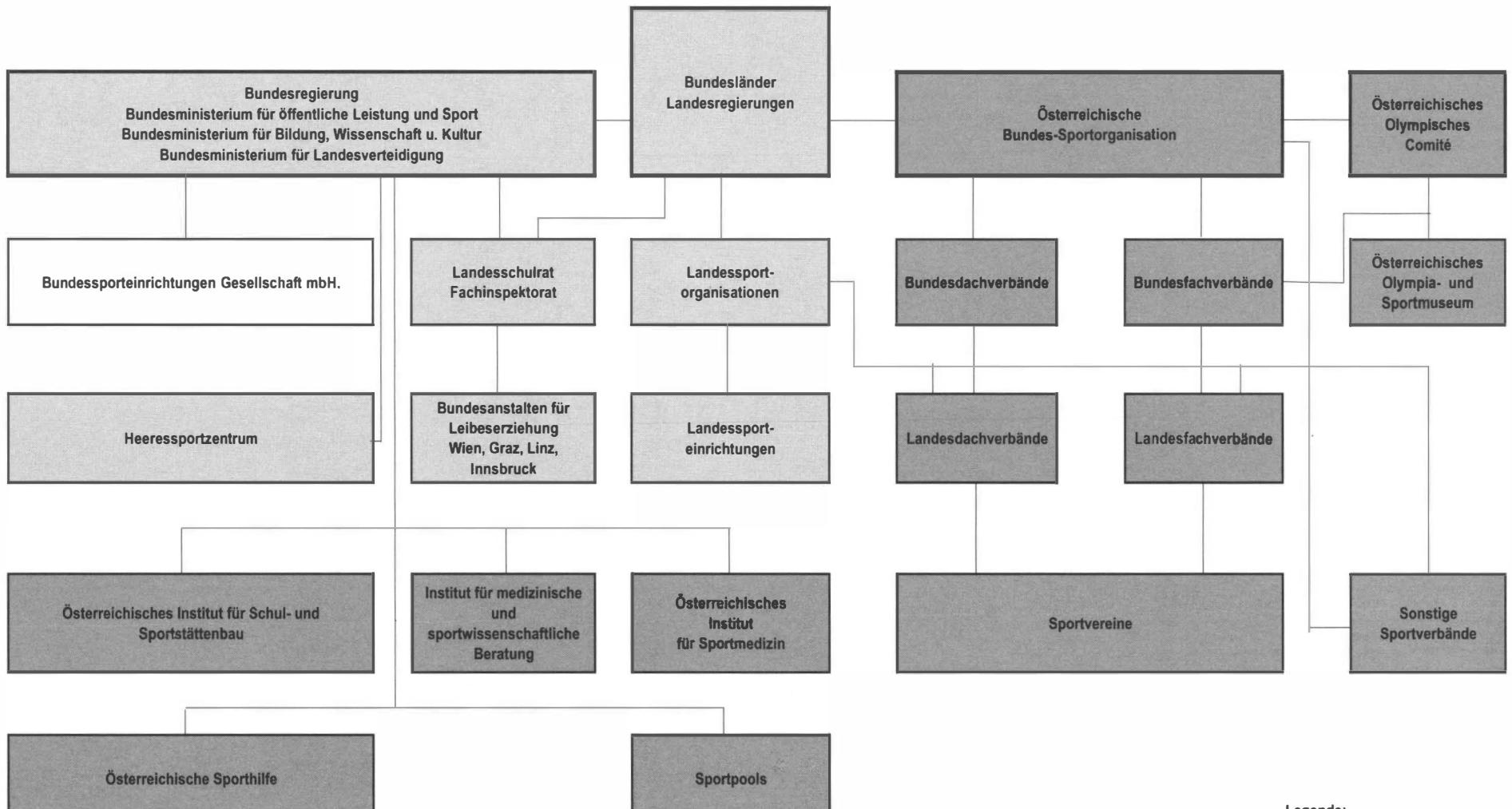
Mein besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus auf dem Behindertensport. Diesem sollen mehr Mittel zufließen und damit geholfen werden, die Akzeptanz in der Gesellschaft zu verbessern.

Auch die weitere Förderung des Frauensports ebenso wie Maßnahmen zur beruflichen Absicherung der Sportlerinnen und Sportler nach der aktiven Laufbahn werden einen Schwerpunkt der Sportpolitik darstellen.

Mit Ende des Jahres 2000 wurde das Jahr des Ehrenamtes mit der Gründung des Österreichischen Nationalkomitees eröffnet. Ich möchte an dieser Stelle den Sportlerinnen und Sportlern, allen Funktionärinnen und Funktionären sowie den Mitarbeitern der Sportverbände für ihren Einsatz, den sie größtenteils ehrenamtlich leisten, aufrichtig danken. Ihre Leistung ist ein Beitrag zur Lebensqualität der Menschen in unserer Republik und trägt zur Bekanntheit Österreichs als eine der führenden Sportnationen wesentlich bei.

Dr. Susanne Riess-Passer
Vizekanzlerin und Bundesministerin
für öffentliche Leistung und Sport

ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH (Stand: 1. April 2001)



Legende:

Öffentliche Einrichtungen
Gesellschaft im Bundeseigentum
Privatrechtliche Einrichtungen

RICHTLINIEN FÜR DIE ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG

Grundsätze:

Der Sport ist nach Artikel 15 der Bundesverfassung Landessache in Gesetzgebung und Vollziehung.

Der Bund fördert den Sport auf der Grundlage des Artikels 17 der Bundesverfassung („Privatwirtschaftsverwaltung“).

Der Bund fördert nach den Grundsätzen des Bundessportförderungsgesetzes.

Richtlinien nach dem Bundessportförderungsgesetz vom 12. Dezember 1969, BGBl. 2/1970

Diese sind in den §§ 1 bis 7 geregelt.

Sie lauten:

- § 1. (1) Der Bund fördert den Sport, soweit es sich um Angelegenheiten von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung handelt. Die Gewährung von zweckgebundenen Zu- schüssen an Gebietskörperschaften wird hiernach nicht berührt.
 - (2) Angelegenheiten des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung sind jene, die über den Interessenbereich eines Landes oder mehrerer Länder für sich allein hinausgehen.
 - (3) Im Sinne der Abs. 1 und 2 sind insbesondere zu fördern:
 - a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
 - b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
 - c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
 - d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
 - e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
 - f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
 - g) Sportpublikationen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung.
- § 2. Förderungen im Sinne dieses Abschnittes sind
- a) Zuwendungen privatrechtlicher Art, soweit sie nicht unter lit. b und lit. c fallen,
 - b) Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüsse sowie
 - c) Darlehen, die der Bund einem anderen Rechtsträger aus Bundesmitteln für eine bereits erbrachte oder beabsichtigte Leistung einmalig oder laufend zur Verfügung stellt.
- § 3. (1) Die Bundesministerin *) hat für jedes Jahr spätestens sechs Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen Jahresplan für den Einsatz von Sportförderungsmitteln zu erstellen, der mindestens zwei Dritteln der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat. Im Jahresplan sind die zu fördernden Vorhaben einzeln unter Festlegung einer Rangordnung auszuweisen. Hierbei ist jenen Vorhaben der Vorrang zu geben, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

(Anmerkung: Gemäß Kundmachung vom 25. Jänner 1970, BGBl. 13/1970, des Bundesministeriums für Unterricht erfüllt die Österreichische Bundes-Sportorganisation diese Erfordernisse)

*) Im Jahr 2000 war - entsprechend Bundesministeriengesetz - die Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport die für den Sport zuständige Bundesministerin.

- (2) Vor der Erstellung des Jahresplanes ist mit Vereinigungen, deren Ziel die Förderung und Vertretung des gesamtösterreichischen Sports ist und denen allgemeine gesamtösterreichische Sportverbände (Dachverbände) sowie gesamtösterreichische Verbände für die wichtigsten Sportarten (Fachverbände) angehören, ein Einvernehmen anzustreben. Die Bundesministerin *) hat im Bundesgesetzblatt jene Vereinigungen kundzumachen, die die vorstehenden Erfordernisse erfüllen.
- (3) Der Jahresplan ist unverzüglich nach seiner Erstellung den Ländern zur Kenntnis zu bringen.
- (4) Vom Jahresplan darf nur abgegangen werden, wenn vorher mit Vereinigungen gemäß Abs. 2 das Einvernehmen gepflogen wurde oder Umstände eintreten, die die Förderung von Gesetzes wegen unzulässig machen; im letzteren Falle ist ein Einvernehmen hinsichtlich der Neuverteilung der Förderungsmittel anzustreben.

- § 4. (1) Eine Förderung aus Bundesmitteln darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben ohne Einsatz von Bundesmitteln nicht in Angriff genommen oder fertiggestellt werden kann oder nur in Angriff genommen wird, wenn der Einsatz der Bundesmittel Platz greift und in allen Fällen keine begründeten Zweifel an der Durchführbarkeit des Vorhabens bestehen. Für eine bereits erbrachte Leistung darf eine Förderung nur erfolgen, wenn die durch diese Leistung dem Förderungswerber entstehenden Kosten von ihm nicht getragen werden können, dies für ihn unvorhersehbar war und die Förderung nach den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes auch vor der Erbringung der Leistung zulässig gewesen wäre.
- (2) Vor Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist festzustellen, ob das betreffende Vorhaben von mehreren Stellen des Bundes oder einer anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaft gefördert wurde oder gefördert werden soll. Das Ergebnis dieser Feststellung ist der Entscheidung gemäß Abs. 1 zugrunde zu legen.
- (3) Förderungen aus Bundesmitteln durch sonstige Zuwendungen (§ 2 lit. a) sind zu gewähren, soweit für die zu fördernden Leistungen nicht Förderungen mit Hilfe von Darlehen (§ 2 lit. c) oder von Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüssen (§ 2 lit. b) in Betracht kommen. Ein Darlehen darf nur gewährt werden, wenn seine Rückzahlung gewährleistet erscheint.

- § 5. (1) Ein förderungswürdiges Vorhaben darf aus Bundesmitteln unter solchen Auflagen und Bedingungen gefördert werden, die geeignet sind, den angestrebten Erfolg unter Einsatz der geringsten Bundesmittel zu erreichen. Eine Förderung aus Bundesmitteln ist vom Einsatz entsprechender Eigenmittel des Förderungswerbers sowie von Beitragsleistungen anderer Rechtsträger abhängig zu machen, wenn sich aus der Verwirklichung des Vorhabens für diese rechnerisch erfassbare Vorteile ergeben. Ist eine derartige Eigenleistung des Förderungswerbers und Beitragsleistung anderer Rechtsträger den Betreffenden wirtschaftlich nicht zumutbar und erscheint durch die Förderung aus Bundesmitteln allein die Durchführbarkeit des Vorhabens finanziell gesichert, kann von einer Eigen- oder Beitragsleistung ausnahmsweise abgesehen werden. Die Förderung ist auch dann zulässig, wenn andere Gebietskörperschaften zu dem Vorhaben beitragen; die Förderung des Bundes darf jedoch nicht unter der Bedingung eines Beitrages seitens anderer Gebietskörperschaften gewährt werden.
- (2) Die Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln darf davon abhängig gemacht werden, dass Besichtigungen an Ort und Stelle und die Prüfung der Verwirklichung des Vorhabens durch Organe des Bundes gestattet werden und über die Durchführung des Vorhabens und die Verwendung der Förderungsmittel unter Vorlage von Nachweisen innerhalb vereinbarter Fristen berichtet wird.

*) Im Jahr 2000 war - entsprechend Bundesministeriengesetz - die Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport die für den Sport zuständige Bundesministerin.

- § 6. Ein aus Bundesmitteln zur Förderung gewährtes Darlehen (§ 2 lit. c) darf ganz oder teilweise in eine sonstige Zuwendung (§ 2 lit. a) umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg nur durch eine solche Umwandlung erreicht oder gesichert werden kann oder ohne Verschulden des Förderungsempfängers das Darlehen nicht zurückgezahlt werden kann.
- § 7. Anlässlich der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist zu vereinbaren, dass eine Zuwendung (einschließlich eines Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschusses) zuersetzen ist und ein noch nicht zurückgezahltes Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig wird und beide vom Tage der Auszahlung an mit einem Hundertsatz von 2 über den Zinsfuß im Eskontgeschäft (Bankrate) der Österreichischen Nationalbank zu verzinsen sind, wenn
- a) der Bund über wesentliche Umstände getäuscht worden ist oder
 - b) das Vorhaben durch ein Verschulden des Förderungsempfängers nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführt worden ist oder nicht durchgeführt werden kann oder
 - c) die Förderung aus Bundesmitteln widmungswidrig verwendet wird oder den Erfolg des Vorhabens sichernde Auflagen oder Bedingungen nicht eingehalten oder trotz Setzung einer angemessenen Nachfrist vorgesehene Berichte nicht erstattet oder Nachweise nicht beigebracht werden oder
 - d) bei einer Förderung durch Darlehengewährung - unbeschadet der Bestimmungen des § 6 - Umstände eintreten, die geeignet sind, das Vertrauen des Bundes in die Sicherheit des Darlehens zu erschüttern, und keine ausreichende Sicherstellung beigebracht wird.

Förderung von Sportstätten

Diese sind in den §§ 11 bis 15 geregelt.

Sie lauten:

- § 11. Der Bund fördert die Errichtung und Erhaltung von Sportstätten, die internationalen oder gesamtösterreichischen sportlichen Zwecken dienen.
- § 12. Bei der Förderung der Errichtung und Erhaltung von Sportstätten gemäß § 11 ist darauf zu achten, dass diese den Richtlinien der international anerkannten Sport-Fachverbände entsprechen, sofern es sich nicht nur um Trainingsstätten handelt, bei denen auch ohne Einhaltung dieser Richtlinien den sportlichen Anforderungen ausreichend Rechnung getragen wird.
- § 13. Die Förderung der Erhaltung von Sportstätten gemäß § 11 umfasst neben der sportgerechten Instandhaltung der Anlage erforderlichenfalls die Beistellung von Sportlehrern und Trainern sowie von Sportärzten.
- § 14. Insoweit Sportstätten gemäß § 11 nicht für internationale oder gesamtösterreichische sportliche Angelegenheiten in Anspruch genommen werden, sind sie für Schulen und für sportliche Veranstaltungen, die nicht von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung sind, zur Verfügung zu stellen.
- § 15. Auf die Förderungen gemäß §§ 11 finden der § 2 und die §§ 4 bis 7 Anwendung.

Erläuterungen (Konkretisierungen):

Grundsätzlich reichen die Bestimmungen des Gesetzes als Förderrichtlinien aus.

Ergänzend wird bei Förderungen im Sinne des Gesetzes berücksichtigt:

- * Der Anteil der gesamtösterreichischen und internationalen Bedeutung.
- * Die gesamtösterreichische Struktur entsprechend dem Sportstättenatlas.
- * Die Wirtschaftskraft sowie die Anzahl der öffentlichen Partner (insbesonders der Gemeinden).
- * Die Möglichkeiten privater Finanzierung bzw. eine solche durch Verbände und Vereine bzw. über Sponsoren.
- * Berücksichtigung anderer Förderansatzpunkte bei Ländern, Gemeinden und anderen Bundesstellen ausserhalb des Sports (z.B. Fremdenverkehr, Wirtschaft etc.).
- * Ausmaß kommerzieller Nutzbarkeit.

Spezielle Regelungen für einzelne Förderungsprogramme bestehen für:

Vorschlagsrecht gemäß § 3 Absatz 1 des Bundes-Sportförderungsgesetzes

Trainerförderung

Sportkoordinatoren

Jugendsportmultiplikatoren

Sportwissenschaftliche Koordinatoren

Spitzenportausschuss

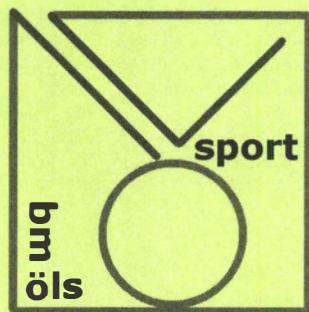
Anti-Doping

Stipendien

Förderungen nach dem BSEOG

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ÖFFENTLICHE LEISTUNG UND SPORT

SPORT



Bundesministerium für
1014 Wien, Minoritenplatz 3
Vizekanzlerin und Bundesministerin:

	Präsidial- und Sportsektion	Leiter der Sektion I:
	Leiter der Gruppe Sport I A: Koordination der Sportangelegenheiten Internet: http://www.sport.austria.at E-Mail: sport.austria@bmols.gv.at	

Abteilung I/A/2	Abteilung I/A/3	Abteilung I/A/4
<p>Leiter: MR Dr. Erich Irschik 50190-5212 DW</p> <p>Sportangelegenheiten allgem. Natur; Budgetangelegenheiten; Sportförderung einschließlich Förderung gemäß BSEOG (Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundessporteinrichtungen); sonstige Angelegenheiten der ausgegliederten Einrichtungen; Angelegenheit der Sicherung der sportlichen Infrastruktur; Landessportreferentenkonferenzen; Großsportveranstaltungen; Österreichische Bundes-Sportorganisation, Österreichische Sporthilfe, Austria Ski-Pool, Austria Tennis-Pool sowie Österreichisches Olympisches Comité; Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau</p> <p>VB Helga Slabina 50190-5226 DW</p> <p>Referat I/A/2a</p> <p>Leiter: ADir.RgR Peter Kniewasser 50190-5224 DW</p> <p>Bundeszuschüsse besonderer Art (TOTO); allgemeine Sportförderung; Investitionsförderung; Förderungsverträge; Kreditividenz der Sportförderung; Erstellung statistischer Unterlagen; Staatsmeistermedaillen; Sportlerurkunden; Vertretung des Ressorts im Austria Tennis-Pool; Vertretung in Gremien der Österreichischen Bundes-Sportorganisation; Schülerligen</p> <p>ADir. Eveline Leitner 50190-5225 DW VB Helga Slabina 50190-5226 DW</p> <p>Referat I/A/2b</p> <p>Leiter: ADir.RgR Willi Werkusch 50190-5222 DW</p> <p>Haushaltsangelegenheiten bzw. Förderung gemäß BSEOG der Bundessporteinrichtungen, sonst. Angelegenheiten der ausgegliederten Einrichtungen; Angelegenheiten der Dienststelle „Haus des Sports“; redaktionelle Betreuung des Sportberichts 2000; Mitwirkung bei den Budgetangelegenheiten des BMöLS</p>	<p>Leiterin: MR Mag.Karin Grossmann 50190-5247 DW</p> <p>Internationale Sportangelegenheiten; Vertretung Österreichs in den Sportgremien des Europarates und in Sportangelegenheiten auf Ebene der Europäischen Union, der Europäischen Sportkonferenz und der UNESCO; Koordination diesbezüglicher Maßnahmen mit nichtstaatlichen Sportorganisationen und anderen Ministerien; internationale Angelegenheiten im Bereich Anti-Doping; Vorbereitung und Durchführung von bilateralen und multilateralen Abkommen; Betreuung internationaler Sportdelegationen; Auskunftserteilung bei auswärtigen und internationalen sportspezifischen An- und Umfragen, einschließlich der Koordination mit anderen staatlichen und mit nichtstaatlichen Stellen; Vertretung im Komitee für internationale Sportbeziehungen; Angelegenheiten betreffend Gleichbehandlung und gegen Gewalt im Sport; Koordination und Durchführung von Maßnahmen im Zusammenwirken zwischen Sport und den Bereichen Gesundheit, Umwelt, Kunst und anderen Gesellschaftsbereichen, Sportdokumentation, Zusammenarbeit von Kirche und Sport, wissenschaftliche Untersuchungen im Sportbereich (Koordination der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen).</p> <p>MR Dr. Hadwig Blum 50190-5227 DW FOI Maria Gaunersdorfer 50190-5223 DW</p>	<p>Leiter: MR Mag. Gerhard Scherbaum 50190-5214 DW</p> <p>Angelegenheiten des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports, insbesondere Aufbau- und Ablauforganisation in den Bereichen Trainer- und Spitzensportangelegenheiten. Sportkoordinatoren, Sportstipendien, Trainings- und Wettkampfunterstützungen; Wahrnehmung von Ressortinteressen auf dem Gebiet des Sportlehrwesens (BAfL); Abrechnung von Bundesförderungen; Protokollangelegenheiten (Ehrenpreise, Ehrenschutz); staatliche Auszeichnungen; Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern; Maßnahmen gegen Doping im Sport, sofern es sich nicht um internationale Angelegenheiten handelt; Trainerkontrollen; Angelegenheiten des Skilehrwesens (z.B. Interski-Austria, Tagungen Skilehrwesen, Internationale Skilehrerkurse); Zusammenarbeit Schule und Sport, Bundes-Leistungszentren (z.B. Sportleistungsmodell Südstadt, Ski-HAS Schladming, NAZ Eisenerz, Gymnasium für Skisportler Stams, BLNZ Fußball, Handball BLZ Krems, BLZ Judo-Frauen Stockerau, Basketball-I.Z. Klosterneuburg, Tischtennis I.Z. Stockerau)</p> <p>VB Irene Hasieber 50190-5249 DW VB Helga Slabina 50190-5226 DW</p> <p>Referat I/A/4a</p> <p>Leiter: ADir. Josef Svoboda 50190-5234 DW</p> <p>Staatliche Auszeichnungen im Sport; sachliche Kontrolle von Bundeszuschüssen (Konsumations-, Administrations- und Veranstaltungssubventionen, Spitzensportförderung sowie sonstige Bundeszuschüsse); Evidenz der abrechnungspflichtigen Zahlungen; Vertretung des Ressorts im Kontrollausschuss für die besonderen Bundessportförderungsmittel (TOTO) der BSO, staatliche Auszeichnungen, Pokale.</p> <p>ADir. Christian Felner 50190-5235 DW</p> <p>Referat I/A/4b</p> <p>Leiterin: ADir. RgR Helga Dolezal 50190-5217 DW</p> <p>Sachl. Kontrolle der Bundeszuschüsse für die Traineraktion, Sportkoordinatoren, Sportstipendien und Trainings- und Wettkampfunterstützungen für Schulen mit sportlichem Schwerpunkt (über die jeweiligen Elternvereine); Administration im Bereich Skilehrwesen (Sekretariat INTERSKI-Austria, Tagungen, Skilehrwesen, internationale Skilehrerkurse)</p>

öffentliche Leistung und Sport
Tel.: 01/53115-0
Dr. Susanne Riess-Passer

SC MR Mag. Robert Pelousek 01/50190-2853
1014 Wien, Minoritenplatz 3
GL MR Dr. Erich Irschik 01/50190-5212
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

Sekretariat: VB Margit Eggerstorfer, VB Maria Kappel
01/50190-2828 oder 2858 Fax: 2138
Sekretariat: VB Petra Haberl
01/50190-5245 Fax: 01/505 62 35

Abteilung I/A/5

Leitung:
vakant

Öffentlichkeitsarbeit, Erstellung von Veranstaltungskonzepten zur öffentlich wirksamen Präsentation sportrelevanter Themen des Bundes sowie Gestaltung solcher Veranstaltungen, einschließlich Sporterehrungen, Erarbeitung und Umsetzung sonst. öffentlicher Präsentationen, Erstellung von Broschüren, Herstellung von Presseinformationen (Presseartikel, Presseaussendungen), Pressekonferenzen, Vorbereitung von Redeunterlagen bzw. Reden und sonstigem Informationsmaterial, Erstellung von Gruß- und Geleitworten, Glückwunschadressen, Sportbericht, Aktualisierung und Koordination der Internet-Homepage, Sportleistungsabzeichen, technische Betreuung des Sportservice, ADV-Angelegenheiten der Gruppe Sport

VB Luise Hofhans-Pillér 50190-5220 DW

Referat I/A/5a:

Leiter:
ADir. Christian Feiner 50190-5235 DW

Sportleistungsabzeichen: Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA), Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA) und Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA); Koordination des Österreichischen Wasserrettungswesens (ARGE ÖWRW); Vertretung des Ressorts in Fragen des Breiten- und Gesundheitssports, Technische Betreuung des Sport-Services; Koordination der ADV-Angelegenheiten der Gruppe I/A sowie ADV-Unterstützung für den gesamten Bereich des BMöLS, Aktualisierung der Internet-Homepage der Gruppe Sport.

VB Christine Bango 50190-5231 DW
VB Karin Winter 50190-5230 DW

Kanzlei I/A

Leiterin:
FI Anna Riedl 50190-5218 DW

Schreibstelle:
VB Elisabeth Winterleitner 50190-5213 DW



ORGANISATIONSSCHEMA DER GRUPPE SPORT

(Stand: 1. Juli 2001)

SPORTFÖRDERUNG

GRUNDLAGEN

Als Rechtsgrundlage dienen das Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung der Novelle vom 27. Juni 1990, BGBl. Nr. 126/1990, das 292. Bundesgesetz (Änderung des Glücksspielgesetzes, des Bundes-Sportförderungsgesetzes, des Gebührengesetzes und des Umsatzsteuergesetzes und Aufhebung des Sporttoto-Gesetzes und des Pferdetoto-Gesetzes), BGBl. Nr. 118/1986, in der Fassung vom 30. April 1996, BGBl. Nr. 201/1996, sowie das 158. Bundesgesetz vom 17. August 1999, mit dem das Glücksspielgesetz und das Bundes-Sportförderungsgesetz geändert werden (BGBl. I 158/1999).

Bis 31. März 2000 war das Sportförderungsbudget beim Bundeskanzleramt unter dem Kapitel 1/1070 veranschlagt. Entsprechend der erfolgten Änderung des Bundesministeriengesetzes wurden mit 1. April 2000 die Sportförderungsmittel dem Kapitel 1/7030 des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport zugeordnet.

<u>Im Jahr 2000 ergaben sich insgesamt folgende Erfolgsziffern:</u>		(in Mio. S)
A)	1/70304 (1/10704) Besondere Sportförderung (Sporttoto)	460,000
	1/70305 (1/10705) Darlehen	0,425
B)	1/70306 (1/10706) Sportförderung	187,210
	1. Investitionsförderungen	89,500
	2. Sonstige Förderungen	97,710
C)	1/70308 (1/10708) Aufwendungen	13,091
GESAMTSUMME		660,726

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budgetansatz 1/70306 (bzw. 1/10706) gelten folgende zusätzliche Regelungen:

- Für die im BVA mit „(§ 3 Abs. 1 BSFG)“ bezeichneten Posten 7674/099 (Sportgroßveranstaltungen), 7677/001 (Trainerkostenzuschüsse) und 7677/002 (Trainerfortbildung) wird seitens der BSO ein 2/3-Aufteilungsvorschlag erstellt, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.
- Die Förderungen bei 7661/001 (Österreichische Dachverbände), 7661/002 (Österreichische Fachverbände) sowie 7661/003 (Österreichische Bundes-Sportorganisation) werden zur Gänze über Vorschlag der BSO verteilt.
- Entsprechend den Ausführungen unter a) und b) dient der Jahresplan gemäß § 3, Absatz 8 des Bundes-Sportförderungsgesetzes 1969 als Grundlage für die Sportförderung.

Der Jahresplan weist die maximal mögliche Förderungshöhe auf. Die tatsächlichen Beträge können vom Jahresplan z.B. aufgrund von Nichtanforderung, durch Nichtabrechnung vorangegangener Förderungen oder jahresübergreifende Förderungen abweichen.

JAHRESPLAN 2000 für den Einsatz von Sportförderungsmitteln

Gemäß § 3, Absatz 1, des Bundes-Sportförderungsgesetzes 1969, BGBl. Nr. 2/1970, hat der Herr Bundesminister spätestens 6 Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen JAHRESPLAN für den Einsatz der Sportförderungsmittel zu erstellen, der zwei Drittel der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat, wobei für die zu fördernden Vorhaben nicht nur eine Rangordnung festzulegen, sondern auch jenen Vorhaben der Vorrang zu geben ist, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

Aufgrund der Änderung des Bundesministeriengesetzes sind die Sportförderungsmittel im Jahre 2000 teils im Kapitel 10 (Bundeskanzleramt), teils im Kapitel 70 (Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport) veranschlagt.

Die den Jahresplan betreffenden Positionen sind mit dem Hinweis „§ 3 Abs. 1 BSFG“ gekennzeichnet. Die Förderung der Vorhaben der Dach- und Fachverbände ist seit 1996 bei der Post 7661/001 bzw. 7661/002 veranschlagt.

Das Bundesfinanzgesetz für das Jahr 2000 wurde mit BGBl. I Nr. 38/2000 vom 7. Juli 2000 kundgemacht.

In den Teilheften zum Bundesvoranschlag 2000 sind beim finanzgesetzlichen Ansatz 1/10706 bzw. 1/70306 - Sportförderung (§ 3 Abs. 1 BSFG) folgende Posten veranschlagt:

7674/099	Sportgroßveranstaltungen	S	3,800.000,--
7677/001	Trainerkostenzuschüsse	S	12,000.000,--
7677/002	Trainerfortbildung	S	1,000.000,--
		S	<u>16,800.000,--</u>

Die S 1,0 Mio. Trainerfortbildung wurde einvernehmlich zu 100 % aufgeteilt.

Nach Herstellung des Einvernehmens mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (gemäß § 3, Absatz 2, des Bundes-Sportförderungsgesetzes) wird folgender Verteilungsplan erstellt:

A. SPORTGROSSVERANSTALTUNGEN

Verband	Veranstaltung	Termin	Subvention	Insgesamt
Badminton	Jugend-EM Gruppe B	Preßbaum, 19.-23.1.00	200.000,--	200.000,--
Billard/Pool	Pool-EM	Vorarlberg, 31.3.-9.4.00	200.000,--	200.000,--
Bob-Skeleton	Skeleton-WM, Rest	Innsbruck, 1.-6.2.00	94.000,--	170.000,--
Eiskunstlauf	Eiskunstlauf-EM	Wien, 6.-13.2.00	500.000,--	500.000,--
Eis- u. Stocksport	EM, Rest	Klagenfurt, 29.2.-5.3.00	40.000,--	200.000,--
Golf	EM, Herren-Einzel	Murhof, 7.-12.8.00	100.000,--	100.000,--
Jagd-u.Wurftauben	EM, Jagdparcours	Wr.Neust., 13.-16.7.00	100.000,--	100.000,--
Skibob	WM, Rest	St.Joh.i.Pg., 15.-22.1.00	130.000,--	300.000,--
Ski	WM, Biathlon-Junioren	Hochfilzen, 7.-13.2.00	200.000,--	200.000,--
Squash	EM-Mannschaft	Wien, 26.-29.4.00	130.000,--	130.000,--
Hockey	EM-Herren-Halle 2001	Wien, 18.-21.1.01	100.000,--	100.000,--
Rodeln	WM-Naturbahn 2001	Stein/Enns, 16.-21.1.01	150.000,--	200.000,--
Schützen	EM-Vorderlader 2001	Bad Zell, 5.-12.8.01	179.000,--	250.000,--
Tischtennis	Europa Top 12 2001	Wels, 2.-4.2.01	300.000,--	300.000,--
Turnen	WM, Rhythm.Gym.2001	Wien, 13.-21.10.01	110.000,--	1. Rate
Summe		.	2,533.000,--	

B. TRAINERKOSTENZUSCHÜSSE

für haupt- und nebenamtliche Fachverbandstrainer

Verband	ATS
Aero-Club	166.129,--
American Football	115.061,--
Badminton	169.209,--
Bahnengolf	30.000,--
Baseball, Softball	30.000,--
Basketball	125.117,--
Billard	49.137,--
Bob, Skeleton	216.384,--
Bogenschützen	49.300,--
Boxen	30.000,--
Casting	30.000,--
Curling	30.000,--
Eis- und Stocksport	76.654,--
Eishockey	227.357,--
Eislaufen	212.977,--
Faustball	61.674,--
Fechten	296.281,--
Gewichtheben	57.381,--
Golf	293.246,--
Handball	185.722,--
Hockey	30.000,--
Jagd-u. Wurftauben	39.247,--
Judo	497.722,--
Kanu	307.416,--
Karate	86.729,--
Kickboxen	30.000,--
Kraftdreikampf	64.389,--

Verband	ATS
Leichtathletik	246.301,--
Mod. Fünfkampf	36.772,--
Orientierungslauf	84.180,--
Radsport	414.910,--
Reiten	30.000,--
Ringen	155.936,--
Rodeln	255.806,--
Rollsport	30.000,--
Rudern	581.497,--
Schützen	185.056,--
Schwimmen	247.047,--
Segeln	439.209,--
Ski/Biathlon	100.000,--
Skibob	170.677,--
Sportkegeln	30.000,--
Squash	57.280,--
Taekwondo	30.000,--
Tanzen	30.000,--
Tauchen	50.811,--
Tennis	692.696,--
Tischtennis	270.493,--
Triathlon	78.844,--
Turnen	34.782,--
Volleyball	82.874,--
Wasserski	157.697,--
Summe	8,000.000,--

C. TRAINERFORTBILDUNG

1. Trainerforum „Technik und Sport“	S	230.000,--
2. Trainerwahl	S	150.000,--
3. Fortbildungsveranstaltungen (Sportpsychologie, Krafttraining, Ausdauertraining, Leistungsoptimierung)	S	400.000,--
4. IMSB-Fortbildungen	S	150.000,--
5. Trainer-Infos	S	70.000,--
	S	1,000.000,--

Unter diesen Gegebenheiten darf sohin ohne eine anderweitige bundesfinanzgesetzliche Regelung kein Abgehen von dem mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation einvernehmlich erstellten Jahresplan 2000 erwartet werden.

Darüber hinaus hat das BMÖLS - ausserhalb des Jahresplanes - für die Positionen 7661/001 „Österreichische Dachverbände“ S 4.500.000,-- und 7661/002 „Österreichische Fachverbände“ S 15.000.000,-- Vorschläge der BSO eingeholt, die vereinbarungsgemäß dem Jahresplan angeschlossen werden:

VORHABEN DER ÖSTERREICHISCHEN FACHVERBÄNDE

- a) Durchführung Österreichischer Staatsmeisterschaften 2000
- b) Beschildung von Welt- und Europameisterschaften sowie Großsportveranstaltungen im Ausland
- c) Administrationssubvention

Verband	a)	b)	Konsumation	c) Administration	Gesamts. In ATS
Aero-Club	120.000,-	597.326,-	717.326,-	158.233,-	875.559,-
Americ. Football	24.000,-	211.826,-	235.826,-	47.768,-	283.594,-
Badminton	36.000,-	116.816,-	152.816,-	95.537,-	248.353,-
Bahnengolf	18.000,-	54.330,-	72.330,-	71.653,-	143.983,-
Baseball, Softball	24.000,-	96.703,-	120.703,-	41.797,-	162.500,-
Basketball	48.000,-	141.935,-	189.935,-	134.349,-	324.284,-
Billard	42.000,-	137.219,-	179.219,-	71.653,-	250.872,-
Bob, Skeleton	18.000,-	168.792,-	186.792,-	17.913,-	204.705,-
Bogenschützen	24.000,-	152.125,-	176.125,-	41.797,-	217.922,-
Boxen	12.000,-	26.025,-	38.025,-	41.797,-	79.822,-
Casting	18.000,-	47.475,-	65.475,-	17.913,-	83.388,-
Curling	6.000,-	27.139,-	33.139,-	11.943,-	45.082,-
Eis-, Stocksport	78.000,-	41.890,-	119.890,-	203.016,-	322.906,-
Eishockey	24.000,-	207.666,-	231.666,-	113.450,-	345.116,-
Eislaufen	60.000,-	381.071,-	441.071,-	113.450,-	554.521,-
Faustball	60.000,-	166.096,-	226.096,-	98.522,-	324.618,-
Fechten	30.000,-	103.685,-	133.685,-	26.870,-	160.555,-
Gewichtheben	18.000,-	88.147,-	106.147,-	62.696,-	168.843,-
Golf	36.000,-	98.077,-	134.077,-	152.262,-	286.339,-
Handball	72.000,-	198.263,-	270.263,-	89.566,-	359.829,-
Hockey	78.000,-	22.283,-	100.283,-	38.812,-	139.095,-
Jagd- u. Wurft.	66.000,-	104.776,-	170.776,-	125.392,-	296.168,-
Judo	60.000,-	183.676,-	243.676,-	155.247,-	398.923,-
Kanu	54.000,-	83.720,-	137.720,-	56.725,-	194.445,-
Karate	24.000,-	97.483,-	121.483,-	110.464,-	231.947,-
Kickboxen	36.000,-	135.384,-	171.384,-	50.754,-	222.138,-
Kraftdreikampf	24.000,-	139.722,-	163.722,-	41.797,-	205.519,-
Leichtathletik	72.000,-	162.962,-	234.962,-	170.175,-	405.137,-
Mod. Fünfkampf	18.000,-	52.823,-	70.823,-	11.942,-	82.765,-
Orienterungslauf	48.000,-	51.991,-	99.991,-	32.841,-	132.832,-
Radsport	138.000,-	354.704,-	492.704,-	182.117,-	674.821,-
Reiten	48.000,-	130.839,-	178.839,-	182.117,-	360.956,-
Ringen	66.000,-	144.787,-	210.787,-	38.812,-	249.599,-
Rodeln	24.000,-	188.950,-	212.950,-	170.175,-	383.125,-
Rollsport	12.000,-	50.505,-	62.505,-	32.841,-	95.346,-
Rudern	18.000,-	78.283,-	96.283,-	104.493,-	200.776,-
Schießen	66.000,-	189.395,-	255.395,-	182.117,-	437.512,-
Schwimmen	78.000,-	209.330,-	287.330,-	170.175,-	457.505,-
Segeln	108.000,-	695.812,-	803.812,-	125.392,-	929.204,-
Ski/Biathlon	24.000,-	50.000,-	74.000,-	0,-	74.000,-
Skibob	12.000,-	27.481,-	39.481,-	47.768,-	87.249,-
Sportkegeln	48.000,-	68.539,-	116.539,-	155.247,-	271.786,-
Squash	30.000,-	72.052,-	102.052,-	44.783,-	146.835,-
Taekwondo	12.000,-	126.858,-	138.858,-	95.537,-	234.395,-
Tanzen	42.000,-	320.620,-	362.620,-	68.667,-	431.287,-
Tauchen	24.000,-	50.803,-	74.803,-	83.595,-	158.398,-
Tennis	30.000,-	262.925,-	292.925,-	203.016,-	495.941,-
Tischtennis	30.000,-	159.612,-	189.612,-	161.218,-	350.830,-
Triathlon	36.000,-	197.550,-	233.550,-	80.609,-	314.159,-
Turnen	42.000,-	85.287,-	127.287,-	200.030,-	327.317,-
Volleyball	84.000,-	40.107,-	124.107,-	161.218,-	285.325,-
Wasserski	60.000,-	118.135,-	178.135,-	53.739,-	231.874,-
Sonstige	0,-	0,-	0,-	50.000,-	50.000,-
Summe	2.280.000,-	7.720.000,-	10.000.000,-	5.000.000,-	15.000.000,-

VORHABEN DER ÖSTERREICHISCHEN DACHVERBÄNDE

ASKÖ, Jahresförderung 2000	S 1,500.000,--
ASVÖ, Jahresförderung 2000	S 1,500.000,--
SPORTUNION, Jahresförderung 2000	S 1,500.000,--
	<u>S 4,500.000,--</u>

A) SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttos durchgeführt. Sie erfolgte gemäß 292. Bundesgesetz, BGBl. Nr. 118/1986, und zwar durch die Ausgliederung des Sporttos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, dass der Bund (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, 1991 bis 1994 Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, 1995 bis 31.3.2000 Bundeskanzleramt und ab 1.4.2000 Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport), seit 1987 für Zwecke der Besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Mio. Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Aufgrund des mit 17. August 1999 in Kraft getretenen Bundesgesetzes BGBl. I, Nr. 158/1999, wurde der für 2000 zur Verfügung stehende Betrag mit 460 Mio. Schilling festgelegt.

Aufteilung der Mittel 2000:

Grundbetrag 2000	EIN SECHSTEL		FÜNF SECHSTEL		INSGESAMT
					460.000.000
BSO/Kostenersatz					1.040.000
BSO/Fachverbände	50 %	38.246.667	16 %	61.194.667	99.441.334
Österr. Fußballbund	12,5 %	9.561.666	38 %	145.337.333	154.898.999
ASKÖ	12,5 %	9.561.667	14 %	53.545.333	63.107.000
ASVÖ	12,5 %	9.561.667	14 %	53.545.333	63.107.000
UNION	12,5 %	9.561.667	14 %	53.545.333	63.107.000
ÖOC			4 %	15.298.667	15.298.667
	100 %	76.493.334	100 %	382.466.666	460.000.000

TOTOMITTEL/FACHVERBÄNDE 2000:

EMPFÄNGER	ATS
Ö. Aero-Club	3,760.065,--
American Football Bund Ö.	1,178.286,--
Ö. Badminton Verband	1,554.685,--
Ö. Bahnengolfverband	1,120.899,--
Ö. Baseball-Softball-Verband	728.461,--
Ö. Basketballverband	1,741.449,--
Billardsportverband Ö.	1,915.749,--
Ö. Bob- u. Skeletonverband	1,405.925,--
Ö. Bogenschützenverband	686.955,--
Ö. Amateurboxverband	511.904,--
Ö. Casting-Verband	529.043,--
Ö. Curling-Verband	173.409,--
Bund Ö. Eis- u. Stocksportler	1,916.298,--
Ö. Eishockeyverband	2,057.993,--
Ö. Eislaufverband	3,166.689,--
Ö. Faustballbund	1,225.903,--
Ö. Fechtverband	2,118.744,--
Ö. Gewichtheberverband	1,076.065,--
Ö. Golfverband	1,854.052,--
Ö. Handballbund	2,320.793,--
Ö. Hockeyverband	904.709,--
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Ö.	985.900,--
Ö. Judoeverband	3,368.976,--
Ö. Kanuverband	1,773.901,--
Ö. Karatebund	1,486.332,--
Ö. Bundes-FV für Kickboxen	1,241.920,--
Ö. Verband f. Kraftdreikampf	1,227.954,--

EMPFÄNGER	ATS
Ö. Leichtathletik-Verband	5,408.654,--
Ö. Verband Moderner Fünfkampf	356.989,--
Ö. FV für Orientierungslauf	1,215.727,--
Ö. Radsportverband	4,503.374,--
Bds.-FV f. Reiten u. Fahren in Ö.	2,570.490,--
Ö. Amateurringer-Verband	1,517.947,--
Ö. Rodelverband	3,148.697,--
Ö. Rollsportverband	512.195,--
Ö. Ruderverband	3,208.713,--
Ö. Schützenbund	3,373.869,--
Verband Ö. Schwimmvereine	3,739.828,--
Ö. Segelverband	3,533.452,--
Ö. Skiverband	2,528.718,--
Ö. Skibobverband	1,527.478,--
Ö. Sportkeglerbund	1,390.406,--
Ö. Squash Rackets Verband	859.012,--
Ö. Taekwondo-Verband	1,112.283,--
Ö. Tanzsportverband	1,633.928,--
Tauchsportverband Ö.	904.969,--
Ö. Tennisverband	3,177.382,--
Ö. Tischtennis-Verband	2,774.385,--
Ö. Triathlonverband	1,176.006,--
Ö. Fachverband für Turnen	2,371.961,--
Ö. Volleyballverband	1,996.663,--
Ö. Wasserskiverband	1,819.586,--
Europacup	1,045.563,--
Gesamt:	99,441.334,--

B) ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG (in ATS)**1. INVESTITIONSFÖRDERUNGEN** **89.500.000,--**

Ab 1.1.1997 ist der § 16 des Bundes-Sportförderungsgesetzes nicht mehr anwendbar, weil der Österreichische Sportstättenplan als erfüllt zu betrachten ist und Subventionen derzeit nur mehr nach § 1 und § 2 leg.cit. durchgeführt werden.

1.1.	Bischofshofen, Kampfrichterturm	2,300.000,--
1.2.	Hochfilzen, Biathlonzentrum - Funktionsgebäude	2,500.000,--
1.3.	Innerekrems, Alpines Leistungszentrum, 3. Ausbaustufe	3,400.000,--
1.4.	Innsbruck, Bob- und Rodelbahn u. 400m-Eisring	3,300.000,--
1.5.	Innsbruck, Leichtathletikanlage Universitätsgelände	5,178.000,--
1.6.	Innsbruck, Tivoli-Stadion	34.822.000,--
1.7.	Ramsau, Skirollerstrecke	1,000.000,--
1.8.	St. Anton/Arlberg, Investitionsmaßnahmen Alpine Ski-WM	26,500.000,--
1.9.	St. Christoph/Arlberg, Gymnastikhalle	7,000.000,--
1.10.	St. Pölten, Landessportschule	3,000.000,--
1.11.	Stein/Enns, Naturrodelbahn	500.000,--

2. SONSTIGE FÖRDERUNGEN **97,709.677,--**

2.1.	Allgemeine Förderungen an Sportverbände (Administration und Konsumation)	19,154.161,--
2.2.	Österreichische Bundes-Sportorganisation	2,500.000,--
2.3.	Sportgroßveranstaltungen	4,468.000,--
2.4.	Bezugsrefundierungen für Bundesbedienstete, die als Trainer oder SportlerInnen teilweise karenziert waren	2,437.500,--
2.5.	Anti-Doping , Jahressubvention	1,720.000,--
2.6.	Behindertensport , Jahressubvention (Österreichischer Behindertensportverband)	4,800.000,--
2.7.	Sportkoordinatoren	916.667,--
2.8.	Frauenförderung	1,920.000,--
2.9.	Spitzensportförderung (Österreichischer Spitzensportausschuss)	8,047.000,--
2.10.	Trainerförderung	19,051.800,--
2.10.a)	Trainerkosten (lt. Jahresplan und sonstige Trainerkosten)	12,187.729,--
2.10.b)	Trainer NAZ Eisenerz	3,331.800,--
2.10.c)	Trainer Sport-Leistungsmodell Südstadt	2,700.000,--
2.10.d)	Trainerfortbildung	832.271,--
2.11.	Nachwuchsförderung	7,032.672,--
2.11.a)	Jugendsportmultiplikatoren	2,073.672,--
2.11.b)	Verbandsprojekte	3,590.000,--
2.11.c)	Skihandelsschule Schladming	1,369.000,--
2.12.	Medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	9,900.150,--
2.12.a)	Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung Jahressubvention	7,280.000,--
2.12.b)	Sportwissenschaftliche Koordinatoren	2,300.000,--
2.12.c)	Sonstige medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	320.150,--
2.13.	Allgemeine Förderungen	15,761.727,--
2.13.a)	Expeditionen	100.000,--
2.13.b)	Förderungsbeiträge	1,146.220,--
2.13.c)	Kongresse, Seminare, Lehrgänge	230.000,--
2.13.d)	Leistungszentren und Leistungsmodelle	1,750.000,--
2.13.e)	Projekte	1,783.000,--
2.13.f)	Publikationen	40.000,--
2.13.g)	Schulen mit sportlichem Schwerpunkt (Wettkampfteilnahme)	40.000,--
2.13.h)	Schülerligen	70.000,--
2.13.i)	Sportstipendien	207.000,--
2.13.j)	Teilnahme an Großsportveranstaltungen	638.000,--
2.13.k)	Vorbereitung auf EM, WM, Olympische Spiele	600.000,--
2.13.l)	Sonstige Förderungen	9,157.507,--

Zu 2.1. Allgemeine Förderungen an Sportverbände

ASKÖ	19,154.161,--
ASVÖ	1,500.000,--
UNION	1,500.000,--
American Football Bund Österreich	1,500.000,--
Billardsportverband Österreich (1999)	283.594,--
Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler	256.885,--
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich	322.906,--
Motorboot-Sportverband für Österreich	360.956,--
Österreichischer Aero-Club	30.000,--
Österreichischer Amateurboxverband	875.559,--
Österreichischer Amateurringer-Verband	79.822,--
Österreichischer Badminton Verband	249.599,--
Österreichischer Bahnengolfverband	248.353,--
Österreichischer Baseball-Softball-Verband	143.983,--
Österreichischer Basketballverband	162.500,--
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	324.284,--
Österreichischer Bogensportverband	204.705,--
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen	217.922,--
Österreichischer Casting-Verband	222.138,--
Österreichischer Eishockeyverband	83.388,--
Österreichischer Eislaufverband	345.116,--
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	554.521,--
Österreichischer Fachverband für Turnen	132.832,--
Österreichischer Faustballbund	327.317,--
Österreichischer Fechtverband	324.618,--
Österreichischer Golfverband	160.555,--
Österreichischer Handballbund	286.339,--
Österreichischer Hockeyverband	359.829,--
Österreichischer Judoverband	139.095,--
Österreichischer Kanuverband	398.923,--
Österreichischer Karatebund	194.445,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband	231.947,--
Österreichischer Radsportverband	405.137,--
Österreichischer Rodelverband	674.821,--
Österreichischer Rollsportverband (1999)	383.125,--
Österreichischer Rollsportverband	147.398,--
Österreichischer Ruderverband	95.346,--
Österreichischer Schützenbund	200.776,--
Österreichischer Segelverband	437.512,--
Österreichischer Skibobverband	929.204,--
Österreichischer Skiverband	87.249,--
Österreichischer Sportkeglerbund	74.000,--
Österreichischer Taekwondo-Verband	271.786,--
Österreichischer Tanzsportverband	234.395,--
Österreichischer Tennisverband	431.287,--
Österreichischer Tischtennis-Verband	495.941,--
Österreichischer Triathlonverband	350.830,--
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf	314.159,--
Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf	205.519,--
Österreichischer Wasserskiverband	82.765,--
Squash Rackets Verband	231.874,--
Tauchsportverband Österreich	146.835,--
Verband alpiner Vereine Österreich	158.398,--
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreich	20.000,--
Verband Österreichischer Schwimmvereine	296.168,--
	457.505,--

Zu 2.3. Sportgroßveranstaltungen	4,468.000,--
Weltmeisterschaften	780.000,--
WM Fahren mit Behinderung 2000, Stadl Paura	40.000,--
WM Fallschirmspringen Junioren 1999, Thalgau	20.000,--
WM Heißluft-Luftschiff 2000, Stubenberg am See 50.000,--	
WM Heißluftballon 1999, Bad Waltersdorf	150.000,--
WM Inline Downhill 2000, Zell am See	300.000,--
WM Rodeln Naturbahn 2001, Stein/Enns	150.000,--
WM Segelkunstflug 1999, Niederöblarn	30.000,--
WM Skibob 2000, Gaal	30.000,--
WM Skibob 2001, Pernitz-Muggendorf-Unterberg	10.000,--
Europameisterschaften	1,189.000,--
EM Barfußwasserski 2000, Wallsee	50.000,--
EM Basketball-Qualifikation Juniorinnen 1999, Frohnleiten	10.000,--
EM Duathlon 1999, Bad Waltersdorf, Blumau, Stegersbach	400.000,--
EM Faustball 2000, Freistadt	50.000,--
EM Golf Herren-Einzel 2000, Murhof-Frohnleiten	100.000,--
EM Hängegleiten 2000, Innsbruck	150.000,--
EM Hockey Junioren 2000, Wien	50.000,--
EM Jagdparkours 2000, Wr. Neustadt	100.000,--
EM Pool-Billard 2000, Bregenz	50.000,--
EM Rock'n'Roll Akrobatik 2000, Wien	50.000,--
EM Schützen Vorderlader 2001, Bad Zell	179.000,--
Europacups	30.000,--
EC Baseball 1999, Linz	20.000,--
EC Biathlon 2000, Rosenau	10.000,--
Weltcups	257.000,--
WC Bob- und Skeleton 2000, Innsbruck/Igls	150.000,--
WC Damendegen 2000, Mödling	25.000,--
WC Langlauf 2000, Seefeld	40.000,--
WC Skibob 2000, Dorfgastein	10.000,--
WC Skibob und Jugend-EC 2000, Neukirchen	12.000,--
WC Trampolinspringen 2000, Wien	20.000,--
Sonstige Großsportveranstaltungen	2,212.000,--
<u>Badminton:</u>	
Int. Meisterschaften von Österreich 2000, Pressbaum	10.000,--
<u>Eishockey:</u>	
Eishockey-Final-Olympia-Qualifikationsturnier 2001, Klagenfurt	300.000,--
World Tournament IX für Eishockey-Nachwuchsmannschaften 2000, Zell am See	15.000,--
<u>Eislaufen:</u>	
Karl Schäfer Memorial 2000, Wien	120.000,--
Vienna Cup International im Short Track 2000, Wien	10.000,--
<u>Faustball:</u>	
Europa-Faustballturnier 2000, Linz	15.000,--
<u>Handball:</u>	
Int. Handballturnier 2000, Wien	10.000,--
<u>Hockey:</u>	
Hallenhockeyturnier 2001, Wien	5.000,--
<u>Judo:</u>	
Judoweltturnier 2001, Leonding	60.000,--
<u>Leichtathletik:</u>	
Erdölpokal 2000, Wien	9.000,--
Gugl-Meeting 2000, Linz	200.000,--
Mehrkampf-Meeting 2000, Götzis	200.000,--
Norbert Ippisch Gedächtnis-Meeting 2000, Ebensee	20.000,--
Olympic-Meeting für Junioren und U 23 2000, Schwechat	20.000,--

Silvesterlauf 2000/2001, Peuerbach	10.000,--
Springermeeting 2000, Innsbruck	5.000,--
Vienna City Marathon 2000, Wien	150.000,--
<u>Orientierungslauf:</u>	
Alpencup im Ski-Orientierungslauf 2001, Teichalm	10.000,--
Championsweek 2000, Graz/Leibnitz	200.000,--
<u>Reiten:</u>	
CSIO Reitturnier 2000, Linz-Ebelsberg	120.000,--
<u>Rudern:</u>	
Bundesländercup im Achter 2000, Linz-Ottenheim	20.000,--
<u>Schwimmen:</u>	
Mehrlagencup 2001, Linz	10.000,--
<u>Segeln:</u>	
Eurolymp 2000, Traunsee/Neusiedlersee	150.000,--
<u>Ski:</u>	
Städteskimeisterschaften 2000/2001, Annaberg, Innenkrems, Wien, Lachtal	35.000,--
Zollwacheskimeisterschaft und Österr. Meisterschaft Exekutive 2001, Seefeld/Galtür	20.000,--
<u>Tennis:</u>	
ITF-Jugend Tennis Grand Prix 1999, Villach	10.000,--
ITF-Jugend Tennis Grand Prix 2000, Villach	10.000,--
<u>Tischtennis:</u>	
Tischtennis-A-Turnier 2000, Linz	8.000,--
<u>Turnen:</u>	
Bundesturnfest 2001, Salzburg	400.000,--
Kunstturncup 2000, Graz	10.000,--
Vorarlberger Turntage 2000, Dornbirn	50.000,--

Zu 2.4. Personalrefundierungen an Sportverbände

Ö. Skiverband, Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bediensteter 2000	2,437.500,--
Gehaltsrefundierung Mag. Roswitha Bartunek 1999/2000	2,000.000,--
Gehaltsrefundierung Mag. Elisabeth Bachhiesl (EU-Büro)	300.000,--
	137.500,--

Zu 2.7. Sportkoordinatoren**916.667,--**

Die Aufteilung der Förderungsmittel erfolgt in einer 3/3-Aufteilung.

1/3 wird vom Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport aus den Sportförderungsmitteln finanziert, 1/3 aus dem „Feuerwehrtopf“ der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, der Rest wird von den jeweiligen Bundesfachverbänden getragen.

Badminton, Mag. Gregor Herrmann	100.000,--
Eislaufen, Mag. Marek Stanuch	100.000,--
Faustball, Dr. Christian Atzmüller	50.000,--
Handball, Mag. Werner Quasnicka	100.000,--
Judo, Dr. Hans Müller-Deck	66.667,--
Leichtathletik, Mag. Hannes Gruber	100.000,--
Rudern, Dr. Hans Eckstein	100.000,--
Segeln, Dipl.Ing. Georg Fundak	100.000,--
Tischtennis, Fritz Svoboda	100.000,--
Turnen, Mag. Robert Labner	100.000,--

Zu 2.8. Frauenförderung**1,920.000,--**

Amateurringen	Hartmann Nicola	100.000,--
Badminton	Fastenbauer, Lengauer, Prutsch,	
	Franz, Riedl, Serova, Weilguni	200.000,--
Judo	Filzmoser, Heill, Krumpl, Drexler	160.000,--
Leichtathletik	Auer, Horvath, Pumper	240.000,--
Orientierungslauf	Lucie Böhm	80.000,--
Österreichische Bundes-Sportorganisation	Tagung „Frauen im Sport“	80.000,--
Rodeln	Neuner, Manzenreiter, Penz, Eder	200.000,--

Rudern	Projekt „Frauenförderung“	500.000,--
Schwimmen	Fischer, Lischka, Poetsch, Zahrl, Schimpfößl, Khalil	100.000,--
Tischtennis	Jia, Herczig, Wex, Heine, Mayrh.	180.000,--
Triathlon	Jasmine Hämmerle	80.000,--

Zu 2.9. Spitzensportprojekte

IMSB	Medical-Pool/Therapiegeräte	450.000,--
IMSB	Medical-Pool 2000	550.000,--
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	Salt Lake City 2002	400.000,--
Österreichischer Eislauferband	Salt Lake City 2002	300.000,--
Österreichischer Fechtverband	Sydney 2000	856.000,--
Österreichischer Handballbund	Sydney 2000	820.000,--
Österreichischer Judoverband	Sydney 2000	55.000,--
Österreichischer Kanuverband	Sydney 2000	405.000,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband	Sydney 2000	600.000,--
Österreichischer Radsportverband	Sydney 2000	20.000,--
Österreichischer Rodelverband	Salt Lake City 2002	650.000,--
Österreichischer Ruderverband	Sydney 2000	600.000,--
Österreichischer Ruderverband	Materialpool	175.000,--
Österreichischer Schützenbund	Sydney 2000	100.000,--
Österreichischer Schützenbund	Messplatz Rif	54.000,--
Österreichischer Segelverband	Sydney 2000	592.000,--
Österreichischer Skiverband	Aerodynamische Optimierung und Windkanaltraining	240.000,--
Österreichischer Taekwondoverband	Sydney 2000	55.000,--
Österreichischer Tischtennis-Verband	Sydney 2000	940.000,--
Verband Österreichischer Schwimmvereine	Sydney 2000/Schwimmen	140.000,--
Verband Österreichischer Schwimmvereine	Sydney 2000/Wasserspringen	45.000,--

zu 2.10.a)**TRAINERKOSTEN (HAUPTAMTLICH)** 3.888.729,--

KARSAI Ferenc	Tischtennis	317.000,--
LIU Yan Jun	Tischtennis	103.000,--
HOLST Greg	Eishockey	227.000,--
BARTUNEK Roswitha	Schwimmen	212.000,--
KRIMBACHER Peter	Segeln	439.000,--
ROHRAUER Hubert	Judo	497.000,--
MARKOVIC Niko	Handball	185.000,--
SEIBERT Michael	Kanu	307.000,--
DELLE KARTH Werner	Bob	216.000,--
LUX Günter	Rad	414.000,--
MOLISZEWSKI Andrzej	Rudern	100.000,--
ZUBKOV Vladimir	Ringen	100.000,--
RUHDORFER Herbert	Ski/Snowboard	200.000,--
ALEYNIK Vladimir	Ski/Freestyle	170.000,--
KACHKAROV Jouri	Ski/Biathlon	200.000,--
JOHANNESSEN Jan	Segeln	151.729,--
FUNDAK Georg	Segeln	50.000,--

TRAINERKOSTEN (NEBENAMTLICH) 8.299.000,--

OFNER Günther	AERO-CLUB	56.000,--
SMOLE Gottfried	AERO-CLUB	56.000,--
PREISEGGER Peter	AERO-CLUB	54.000,--
PAGA Martin	SQUASH	22.000,--

KHAN Michael	SQUASH	35.000,--
MOLISZEWSKI Andrzej	TRIATHLON	39.000,--
BACHMANN Oliver	TRIATHLON	39.000,--
STALMACH Jacek	SKIBOB	170.000,--
PRÄHAUSER Michael	TAUCHEN	25.000,--
BRAUNSBERGER Peter	TAUCHEN	25.000,--
HERZOG Alexander	BASEBALL	30.000,--
ZENOV Boris	SCHWIMMEN	60.000,--
JEREMIC Zarko	SCHWIMMEN	25.000,--
MARCHETTI Franz	EISSTOCK	50.000,--
BEDÖCS Josef	EISSTOCK	26.000,--
OSWALD Karl	EISSTOCK	51.000,--
CHALUPA Günter	HANDBALL	55.000,--
ZIMIERSKI Aleksander	HANDBALL	55.000,--
GOLL Manfred	HANDBALL	55.000,--
GRADNIK Erich	SCHÜTZEN	33.000,--
KRONBERGER Günter	SCHÜTZEN	63.000,--
STRAHALM Hans	SCHÜTZEN	51.000,--
WENGER Franz	SCHÜTZEN	38.000,--
KUNFALVY Peter	FECHTEN	59.200,--
KREISS Gabor	FECHTEN	59.200,--
KONCZALSKI Jerzy	FECHTEN	59.200,--
GEREVICH Pal	FECHTEN	59.200,--
HELFER Rene	FECHTEN	59.200,--
WETTER Bernd	TENNIS	220.000,--
KRAJCIK Filip	TENNIS	323.000,--
HAGER Jürgen	TENNIS	49.000,--
GRABER Susanne	TENNIS	50.000,--
BISCHOFF Thomas	TENNIS	50.000,--
YAN Yujiang	BADMINTON	73.000,--
FISCHER Klaus	BADMINTON	53.000,--
MENDREK Tomasz	BADMINTON	133.000,--
STEGER Karl	BOXEN	30.000,--
ALMHOFER Ernst	FAUSTBALL	86.000,--
GRUBER Helmut	FÜNFKAMPF	36.000,--
SZALECKI Jerzy	GEWICHTHEBEN	57.000,--
KUST-KLINGLER Renate	ROLLSPORT	15.000,--
FESL Ursula	ROLLSPORT	15.000,--
HARTMANN Bruno	RINGEN	58.000,--
KISS Johann	RINGEN	40.000,--
POSTAI Helmut	RINGEN	57.000,--
DOSEK Agoston	OLAUF	84.000,--
JEDLICZKA Gerhard	KARATE	86.000,--
BIALOWAS Grzegorz	KRAFTDREIK.	32.000,--
SCHANDL Herbert	KRAFTDREIK.	32.000,--
AUSTIN Richard	GOLF	99.000,--
MANSON Gordon	GOLF	97.000,--
BALTL Max	GOLF	97.000,--
BENET Tanguy	WASSERSKI	104.000,--
HINTRINGER Manfred	WASSERSKI	53.000,--
MAIER Oliver	RUDERN	131.000,--
KESSLER Martin	RUDERN	350.000,--
MAYERHOFER Gottfried	SPORTKEGELN	30.000,--
APOLIN Martin	LEICHTATHLETIK	27.000,--
GRÜNSTEIDL Herwig	LEICHTATHLETIK	40.000,--
KRISPTEL Günther	LEICHTATHLETIK	27.000,--
MILLONIG Hubert	LEICHTATHLETIK	53.000,--
SANDER Karl	LEICHTATHLETIK	32.000,--
STECHEMESSER Helmut	LEICHTATHLETIK	72.000,--
WERTHNER Roland	LEICHTATHLETIK	25.000,--
PESSINGER Hans	HOCKEY	30.000,--

Sportförderung

– 28 –

WEINGARTNER Heinrich	BILLARD	49.000,--
WELOW-JUSEK Gabriela	TURNEN	34.000,--
ADAMEC Lubos	WURFTAUBEN	39.000,--
GROSSEGGGER Reinhard	SKI/BIATHLON	50.000,--
GAPP Walter	SKI/BIATHLON	50.000,--
SERNOW Ulrich	VOLLEYBALL	128.000,--
HORVATH Michael	VOLLEYBALL	27.000,--
ROTTER Harald	VOLLEYBALL	27.000,--
MANZENREITER Robert	RODELN	180.000,--
STRASSER Alois	RODELN	25.000,--
SANDBICHLER Gerhard	RODELN	50.000,--
SEDMAK Wolfgang	BOGENSPORT	49.000,--
HEINISCH Anton	RADSPORT	150.000,--
PAVEL Ileana	RUDERN	250.000,--
WEIGEL Heinz	RUDERN	50.000,--
PÖTSCH Wolfgang	OLAUF	40.000,--
PACHER Hannes	OLAUF	30.000,--
LANG Karl	OLAUF	30.000,--
RUOSS Horst	HOCKEY	80.000,--
GRÜNANGER Harald	HANDBALL	30.000,--
KÖNIG Helmut	HANDBALL	30.000,--
KANDIJA Vinko	HANDBALL	30.000,--
HERGLOTZ Peter	FUSSBALL	65.385,--
FÜZI Hannes	FUSSBALL	65.385,--
TSCHEMKOWITSCH Michael	FUSSBALL	65.385,--
MERTEL Manfred	FUSSBALL	65.385,--
HOFFER Kurt	FUSSBALL	65.385,--
THALHAMMER Dominik	FUSSBALL	65.385,--
BATRICEVIC Slobodan	FUSSBALL	65.385,--
TRAFELLA Gert	FUSSBALL	65.385,--
KURBASA Srecko	FUSSBALL	65.385,--
STADLER Hermann	FUSSBALL	65.385,--
RIEDL Kurt	FUSSBALL	65.385,--
WERNER Alfred	FUSSBALL	65.385,--
GEIER Rudolf	FUSSBALL	65.385,--
WETZL Kurt	FUSSBALL	65.385,--
TRITTINGER Hans-Jürgen	FUSSBALL	65.385,--
MAIER Lothar	FUSSBALL	65.385,--
ZSAK Manfred	FUSSBALL	65.385,--
DEGEORGIO Josef	FUSSBALL	65.385,--
RIEDMÜLLER Friedrich	FUSSBALL	65.385,--
MIKULITSCH Heinz	FUSSBALL	65.385,--
MASZTALER Bohdan	FUSSBALL	65.385,--
HAUSMANN Erich	FUSSBALL	65.385,--
HÖSELE Thomas	FUSSBALL	65.385,--
KUMP Heimo	FUSSBALL	65.385,--
GEISSLER Helmut	FUSSBALL	65.385,--
SVALINA Drazen	FUSSBALL	65.385,--
LAVNIK Paul	Ski/Grasski	60.000,--
SCHWEINBERGER Kurt	Ski/Grasski	60.000,--
PESCHEK Manfred	Ski/Grasski	60.000,--
STÖGNER Alexander	Ski/Freestyle	50.000,--
LEITNER Thomas	FAUSTBALL	25.000,--
ATALAR Mustafa	TAEKWONDO	30.000,--
WESSEL-THERHORN Oliver	TANZEN	30.000,--
CHRISTEA Orlando	EISLAUFEN	90.000,--
ALK Erich	EISLAUFEN	31.500,--
VAJDA Laszlo	EISLAUFEN	25.000,--
KOUDRJAVTSEVA Marina	EISLAUFEN	35.000,--
PETERLUNGER Johanna	EISLAUEN	30.500,--
KREUTZ Hubert	EISLAUFEN	60.000,--

BANHIDI Akos	EISLAUFEN	60.000,--
WOLF Peter	BASKETBALL	55.000,--
RAABE Werner	AM.FOOTBALL	115.000,--
GRAF Rita	LEICHTATHLETIK	30.000,--
SCHIELIN Birgit	TURNEN	20.000,--
GIGER Toni	SKIVERBAND	20.000,--
BIL Tom	BOGENSPORT	30.000,--

Zu 2.10.b) Trainer NAZ Eisenerz

BACHLER Reinhold		542.000,--
NIEDERHAMMER Gerh.		472.000,--
FRANZ Werner		225.000,--
POLLERUS Bernhard		462.000,--
GÖSWEINER Reinh.		462.000,--
DIETHART R.		462.000,--
HUBER Klaus		462.000,--
RIEGER Andreas		244.800,--

Zu 2.10.c) Trainer Sportleistungsmodell Südstadt

Fechten	Lajos Szlovenszky	2,700.000,--
Schwimmen	Boris Zenow	450.000,--
Judo	Olga Pylypchuk	430.000,--
Leichtathletik	Masaaki Ueda	110.000,--
Rad	Herbert Grünsteidl	430.000,--
Handball	Jure Pavlic	425.000,--
	Ferenc Kovacs	430.000,--
		425.000,--

Zu 2.10.d) Trainerfortbildung 2000

BSO Trainerinformationen 1999		832.271,--
BSO Sportpsychologie 2000		72.714,--
BSO Kraft als leistungsbestimmender Faktor		80.230,--
BSO Optimierung d. Ausdauertrainings		101.491,--
BSO Trainerforum „Technik u. Sport“		110.966,--
BSO „Sport-Cristall 2000“		230.000,--
BSO Trainerinformationen		150.000,--
BSO Leistungsdiagnostik		70.000,--
BSO Mountainbike		6.300,--
		10.570,--

Zu 2.11.a) Jugendsportmultiplikatoren

2,073.672,--

ASKÖ	Mag. Daniela Nikl	173.672,--
Burgenländische Schule & Sportmodell,		
BORG Oberschützen	Johann Szabo	150.000,--
Förderverein „BORG für Leistungssportler“	Mag. Ernst Köppel	225.000,--
Österreichischer Amateurringer-Verband	Mag. Peter Kosmata	350.000,--
Österreichischer Kanuverband	Mag. Julia Votter	175.000,--
Österreichischer Segelverband	Mag. Christian Miklautsch	350.000,--
Österreichischer Tennisverband	Mag. Harald Mair	350.000,--
Schul-Sport-Modell Winterthur	Mag. Christian Gassner	150.000,--
Schulsport-Leistungsmodell Kärnten	Mag. Zsolt Zakarias	150.000,--

Zu 2.11.b) Nachwuchsförderung/Verbandsprojekte (11/99-10/00)

3,590.000,--

Österreichischer Badmintonverband		170.000,--
Österreichischer Faustballbund		100.000,--
Österreichischer Fechtverband		170.000,--

Sportförderung

– 30 –

Österreichischer Gewichtheberverband	150.000,--
Österreichischer Handballbund	400.000,--
Österreichischer Handballbund „Aufbau Männer-Nationalmannschaft 2004“	250.000,--
Österreichischer Judoeverband	100.000,--
Österreichischer Kanuverband	150.000,--
Österreichischer Leichtathletik-Verband	350.000,--
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	50.000,--
Österreichischer Amateurringer-Verband	100.000,--
Österreichischer Ruderverband	300.000,--
Österreichischer Segelverband	300.000,--
Verband Österreichischer Schwimmvereine	300.000,--
Österreichischer Skiverband	350.000,--
Österreichischer Tischtennis-Verband	150.000,--
Österreichischer Volleyballverband	200.000,--

Zu 2.12.b) Sportwissenschaftliche Koordination

Institut für Sportwissenschaften Graz	Dr. Katrin Pieringer	2,300.000,--
Institut für Sportwissenschaften Salzburg	Dr. Gerhard Zallinger	550.000,--
Institut für Sportwissenschaften Innsbruck	Mag. Harald Pernitsch	550.000,--
Institut für Sportwissenschaften Wien	Mag. Werner Schwarz	600.000,--

Zu 2.12.c) Sonstige medizinische und sportwissenschaftliche Beratung

Universitätsklinik Innere Medizin IV	Dr. Haber	320.150,--
Österreichisches Institut für Sportmedizin	Dr. Bachl	4.300,--
Institut für Präventivmedizin Krems	Prof. Urbanek	55.300,--
REHA-Sport Aspach	Dr. Beck	3.200,--
Institut für Sportmedizin Salzburg	Dr. Aigner	25.800,--
Arge Sportmedizin Neumarkt	Dr. Sinnißbichler	24.200,--
Dr. Alfred Fridrik, Leonding		6.050,--
Sporttherapie Ges.m.b.H. Wels		4.550,--
Arge Sportmedizin Graz	Dr. Schwaberger	2.800,--
ASGA für Sportmedizin Graz	Dr. Schober	2.000,--
Bezirkskrankenhaus St. Johann/T.	Dr. Baumgartl	2.100,--
Institut für Sportmedizin am LKH Feldkirch	Dr. Benzer	173.750,--
Dr. Heimo Kalss, Salzburg		13.300,--
IMSB Wr. Neustadt	Dr. Weiß	700,--
		2.100,--

Zu 2.13.a) Expeditionen

Verband alpiner Vereine Österreich	Kangchenjunga-Expedition	100.000,--
	Thalay Sagar Expedition	50.000,--
	Bigwall Expedition	30.000,--
		20.000,--

Zu 2.13.b) Förderungsbeiträge

ARGE Österreichisches Wasserrettungswesen	250.000,--	1,146.220,--
Evangelische Jugend Österreich	20.000,--	
Kirche und Sport	18.000,--	
Österreichischer Betriebssportverband	30.000,--	
Österreichischer Fachverband für Turnen (Sparte Sportaerobic)	100.000,--	
Österreichischer Gendarmeriesportverband	20.000,--	
Österreichischer Heeressportverband	18.000,--	
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	427.220,--	
Österreichischer Polizeisportverband	30.000,--	
Österreichischer Turnerbund	200.000,--	
Reichsbund Bundesleitung	8.000,--	
Wintersport- und Heimatmuseum Mürzzuschlag	25.000,--	

Zu 2.13.c) Kongresse, Seminare, Lehrgänge		230.000,--
Bund Österreichischer Fußball-Lehrer	Jahresfortbildungskurs 2000	10.000,--
Ö. Gesellschaft für Sportphysiotherapie	Kongress f. Sportphysiotherapie 2000	50.000,--
Schul-Sport-Modell Salzburg	Symposium „Schulen für Leistungssportler“	10.000,--
Verein Interski Austria	Interski-Kongress 2001	160.000,--
Zu 2.13.d) Leistungszentren und Leistungsmodelle		1,750.000,--
Judo-Leistungszentrum Stockerau		200.000,--
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau		200.000,--
Bundesjugend-Leistungszentrum für Basketball Klosterneuburg		200.000,--
Leistungs- und Spitzensportmodell Dornbirn		200.000,--
Sport-Leistungsmodell St. Pölten		150.000,--
Sport-Leistungsmodell Südstadt		800.000,--
Zu 2.13.e) Projekte		1,783.000,--
ARBÖ	„Jugend-Radsportprojekt“	400.000,--
Kommunalwissensch. Dokumentationszentrum	„Sportverhalten der Österreicher“	312.000,--
Mini 12er-Integrativer Segelverein	„Behindertensegeln 2000“	80.000,--
Österreichische Bundes-Sportorganisation	„Creativ-Cristall 2000“	50.000,--
Österreichischer Fußballbund	„Wissenschaftlich begleitete Trainingssteuerung jugendlicher Spitzfußballer“	500.000,--
Österreichischer Skiverband	„Schieß-Messplatz (Biathleten)“	141.000,--
Wiener Institut für Entwicklungsfragen	„Fairplay“	300.000,--
Zu 2.13.f) Publikationen		40.000,--
Pater Dr. Bernhard Maier	Publik. „Hochleistungssport/Ethik“	10.000,--
Dr. Matthias Marschik	Buch „Erzfeinde & Hasslieben“	20.000,--
Plattform „Frauen im Sport“	Informationsfalter 2000	10.000,--
Zu 2.13.g) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt		40.000,--
EV an der Internatsschule für Skisportler Stams		30.000,--
Schulsportverein Dornbirn Schoren		10.000,--
Zu 2.13.h) Schülerligen		70.000,--
Handball-Schülerliga 2000/2001		30.000,--
Volleyball-Schülerliga 1999/2000		40.000,--
Zu 2.13.i) Sportstipendien		207.000,--
Leichtathletik	ESPINOSA Fernando	6.000,--
	HUDEC Leonard	4.000,--
	STERN Claudia	6.000,--
	WAGNER Gerhard	6.000,--
Taekwondo	GASPARIK Denis	6.000,--
	RUF Florian	6.000,--
Badminton	FREIMÜLLER Tina	9.000,--
Radspor	WIESER Isabella	9.000,--
Gewichtheben	LANGTHALER Thomas	4.000,--
Kickboxen	KULEV Ivan	6.000,--
Leistungsmodell Südstadt	FLEISCHMANN Daniele	10.000,--
	PFLÜGLER Martin	20.000,--
	KALTEIS Hannes	20.000,--
	CERNANSKY Martin	20.000,--
	ERNST Clemens	15.000,--

Sportförderung**- 32 -**

ENE Giuliana	20.000,--
TUKA Anita	20.000,--
KRANZ Franziska	10.000,--
BRANDL David	10.000,--

Zu 2.13.j) Teilnahme an Großsportveranstaltungen **638.000,--****Spiele und Turniere** **8.000,--**FISEC-Sommerspiele 2000, Nantes **8.000,--****Weltmeisterschaften** **30.000,--**WM Junioren-Bob 2000 Calgary **30.000,--****Europacups** **95.000,--**ATSC Klagenfurt, Volleyball-EC 1998/99, Weißrußland **10.000,--**Bayernwerk Hotvolley's, Volleyball-EC 1999/2000, Belgien **10.000,--**HC Telekom Austria WAT Margareten, Handball-EC 1999, Belgien, Ungarn **30.000,--**SVS Volleyball, Volleyball-EC 1999/2000, Ochsenhausen/Charleroi, Bukarest **20.000,--**Union Arnreit, Faustball-EC 2000, Deutschland **5.000,--**Volleyball Spielgemein. Innsbruck, Volleyball-EC 1999/00, Ildza, Perugia, Kieldrecht **20.000,--****Sonstige Großsportveranstaltungen** **505.000,--**Paralympics 2000 Sydney **400.000,--**Schacholympiade Nationalmannschaft 2000 Istanbul **95.000,--**Weltpokal im Sportkegeln 2000 Bozen **10.000,--****Zu 2.13.k) Vorbereitung auf EM, WM, Olympische Spiele, etc.** **600.000,--**Österreichischer Fechtverband **Olympiavorbereitung** **60.000,--**Österreichischer Judoverband **Olympiavorbereitung** **120.000,--**Österreichischer Leichtathletik-Verband **Olympiavorbereitung** **180.000,--**Österreichischer Radsportverband **Olympiavorbereitung** **180.000,--**Österreichischer Triathlonverband **Olympiavorbereitung** **60.000,--****Zu 2.13.l) Sonstige Förderungen** **9,157.507,--**ASVÖ Jubiläumsveranstaltungen „50 Jahre ASVÖ“ **400.000,--**Ausstellung „Science of Sport“ **1,750.000,--**Flugsportzentrum Spitzerberg **600.000,--**Kostenersatz für Freiplätze im Sport-Leistungsmodell Südstadt **724.000,--**und für ermäßigte Tarife der Sport-Leistungsmodell-Verbände (gemäß Vertrag) **1,725.000,--**Mitgliedsbeiträge **20.000,--**Olympiaseelsorge Sydney 2000 **10.000,--**Steffi Graf Empfang **3,816.400,--**Tarifausgleich Kitzsteinhorn und St. Christoph 1999/2000 **112.107,--**

Verein Special Olympics, Erlös aus Sonderpostmarke 1999

C) AUFWENDUNGEN **13,090.785,--****C.1 Mitgliedsbeiträge**

Austria Ski-Pool (MB 99/00 + 1. Rate 2001 S 1,0 Mio.)	8,500.000,--
Österreichische Sporthilfe	60.000,--
Budo-Center Wien	250.000,--
NAZ Eisenerz	1,159.000,--
Austria Tennis-Pool	250.000,--
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	700.000,--

C.2. Sonstige Aufwendungen **2,171.785,--**



SPORTFÖRDERUNG DER BUNDESLÄNDER (Voranschlag 2000 in ATS):

Allgemeine Förderungen:

Burgenland	21,751.000,--
Kärnten	73,614.000,--
Niederösterreich	95,425.000,--
Oberösterreich	180,595.000,--
Salzburg	102,673.000,--
Steiermark	45,517.000,--
Tirol	146,439.000,--
Vorarlberg	87,583.000,--
Wien	350,794.000,--
Summe	1.104,391.000,--

davon Investitionsförderungen:

Burgenland	11,751.000,--
Kärnten	26,742.000,--
Niederösterreich	72,107.000,--
Oberösterreich	94,485.000,--
Salzburg	31,480.000,--
Steiermark	3,879.000,--
Tirol	54,000.000,--
Vorarlberg	33,792.000,--
Wien	1.000,--
Summe	328,237.000,--

Quelle: Voranschlag 2000 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Ausserhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen - vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr - auf.



KONTROLLAUSSCHUSS FÜR DIE VERWENDUNG DER BUNDES-SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (TOTO-MITTEL)

Der Kontrollausschuss besteht aus zehn stimmberechtigten und drei beratenden Mitgliedern. Je zwei der stimmberechtigten Mitglieder entsendet der Österreichische Fußballbund, der Allgemeine Sportverband Österreichs, die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperfunktion in Österreich, die Sportunion und der Bundes-Sportfachrat. Von den drei beratenden Mitgliedern werden zwei vom Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport und eines vom Bundesministerium für Finanzen entsandt. Für jedes Mitglied ist von den genannten Stellen ein Ersatzmitglied zu nominieren.

In der Prüfperiode 2000 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 16. Februar bis 5. Juni 2000 in 26 Sitzungen die Geburung der Förderungsempfänger mit den ihnen 1999 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus 1998 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund S 441 Mio. bewältigt wurde.

Weiters fanden sieben Sitzungen statt, in denen u.a. die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschrriebener Nachrechnungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden. Nachrechnungen wurden vorgeschrieben, wenn Kontrollorgane Belege als unvollständig befanden. Rückbuchungen wurden vorgenommen, wenn fehlende Belege nicht beigebracht werden konnten bzw. Belege sonst den Richtlinien nicht entsprachen. Bei diesen Rückbuchungen, die im Berichtsjahr 11 Verbände betrafen, handelte es sich durchwegs um kleinere Beträge, die von den Förderungsempfängern im Folgejahr zusätzlich abzurechnen sind.

In diesen Sitzungen wurde auch ein Merkblatt für die Abrechnung der zusätzlichen Mittel zur Schaffung neuer Arbeitsplätze erarbeitet. Diesbezüglich hat der Kontrollausschuss auch eine Tagung für die Verbandskassiere veranstaltet.

Ferner hat der Kontrollausschuss gemäß dem im Jahre 1996 zwischen dem Bund und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation abgeschlossenen Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode 2000 erstellt und termingerecht, das heißt bis Ende Oktober, verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist zu entnehmen, dass sich zu Beginn des Jahres 1999 rund S 94 Mio. und zu Ende dieses Kalenderjahres rund S 92 Mio. bei den Förderungsempfängern befanden. Hierzu entfielen rund S 56 Mio. auf den Österreichischen Fußballbund, rund S 6 Mio. auf die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperfunktion in Österreich, rund S 10 Mio. auf den Allgemeinen Sportverband Österreichs und rund S 4 Mio. auf die Sportunion.

Diese Mittel befanden sich zum Großteil bei den jeweils 9 Landesverbänden der o.a. Verbände und sind für die Finanzierung längerfristiger Projekte, z.B. im Sportstättenbau, gebunden. Bei den 53 Fachverbänden und dem Österreichischen Olympischen Comité befanden sich zu Ende des Jahres 1999 rund S 16 Mio., wobei 12 Fachverbände keine Abrechenrückstände aufwiesen.

Dem Bericht des Kontrollausschusses ist ferner zu entnehmen, dass die Förderungsempfänger

41,70 % der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderung für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

34,50 % der Mittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für sportärztliche Betreuung und Tagungen aufgewendet.

23,80 % der Mittel entfielen auf Verwaltungs- und Personalkosten (inkl. Trainerhonorare).

Im Detail wurden von den folgenden Summen laut Kontenplan verwendet:

Konto	Zweckwidmung	Summe 1999 in ATS	Prozent (%)
Konto 2 a	Sportstätten	114,126.648,03	25,80
Konto 2 b	Lehrgänge und Trainerkosten	57,107.780,93	13,00
Konto 3 a	Wettkämpfe	74,975.680,56	17,00
Konto 3 b	Mieten	8,551.800,37	2,00
Konto 3 c	Sportgeräte	61,626.700,09	14,00
Konto 3 d	Lehrmittel	8,472.191,28	1,90
Konto 3 e	Sportärztliche Betreuung	3,675.057,68	0,80
Konto 3 f	Verwaltung und Gehälter	105,232.181,89	23,80
Konto 3 g	Tagungen/Fortbildungen	7,688.479,73	1,70
		441,456.520,56	100,00

Schließlich hat der Kontrollausschuss die Prüfperiode 2001 für die Zeit vom 14. Februar bis 17. Mai 2001 terminiert.

KONTROLLE DER WIDMUNGSGEMÄSSEN VERWENDUNG DER ALLGEMEINEN SPORTFÖRDERUNGSMITTEL

Die widmungsgemäße Verwendung der Allgemeinen Bundessportförderungsmittel ist vom Empfänger bis zu einem vorgegebenen Termin durch Vorlage von Originalrechnungen mit Originalzahlungsnachweisen zu belegen.

Das Referat I/A/4a des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport bearbeitete im Jahr 2000 ein Abrechnungsvolumen von ca. S 100 Millionen mit etwa 300 Abrechnungsvorgängen.

Im Zuge der sachlichen Prüfung müssen häufig Ergänzungen und Klarstellungen nachgefordert werden.

LANDESSPORTREFERENTENKONFERENZ

Am 25. und 26. Mai 2000 und am 2. und 3. November 2000 fanden Konferenzen der beamteten (25. Mai und 2. Dezember) sowie der politischen Landessportreferenten der Bundesländer, jeweils unter Anwesenheit der Frau Vizekanzler in ihrer Funktion als Sportministerin sowie Mitarbeitern des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport und anderer mit Sportfragen befasster Ministerien statt.

An bundesrelevanten Fragen wurden bei der Mai Konferenz in Innsbruck u.a. die Sportlehrerausbildungen, die Zusammenarbeit von Sport, Wissenschaft und Universitäten (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur), Sportmedizinische Untersuchungen (Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen), die Aktion „Sport schafft Arbeitsplätze“, der Österreichische Spitzensportausschuss, Förderrichtlinien sowie Österreichisches Anti-Doping-Comité behandelt.

Die Konferenz am 2. und 3. November 2000 in St. Pölten befasste sich - was bundesrelevante Themen betrifft - mit der Spitzensportförderung und dem Konzept „Top-Sport-Austria“, dem Thema „Sportgesetze“, der Werbeabgabenproblematik, dem Fernsehhexklusivrechtsgesetz, den Transferbestimmungen im Fußball und den Verhandlungen zwischen UEFA/FIFA mit der Europäischen Union sowie mit Fragen der Besteuerung von Sportvereinen.

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

AUSGLIEDERUNG

Die Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH. (BSPE GmbH.) erhielt im Wege der Gesamtrechtsnachfolge am 1. Jänner 1999 das Eigentum über nachfolgende Bundessportseinrichtungen (nunmehr Bundessport- und Freizeitzentren): Blattgasse, Südstadt, Hintermoos, Obertraun, Schielleiten und Faaker See.

Die Standorte Kitzsteinhorn und St. Christoph werden vom Österreichischen Skiverband als Bundes-skiakademien, der Standort Spitzerberg als Flugsportzentrum Spitzerberg vom Österreichischen Aero-Club in Form eines Leihvertrages geführt.

Der Geschäftsführer der BSPE GmbH. ist Mag. Michael Sulzbacher. Die Zentrale befindet sich in 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53.



HAUS DES SPORTS, PRINZ EUGEN-STRASSE 12, 1040 WIEN

Sitz der Gruppe Sport des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport, des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, der Österreichischen Olympischen Akademie, des Österreichischen Anti-Doping-Comités, des Vereines Interski-Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen und zahlreicher österreichischer Sportverbände.

In der Dienststelle „Haus des Sports“ können alle österreichischen Sportverbände und -vereine für Sitzungen, Tagungen und Seminare folgende Veranstaltungsräume mieten:

Kleiner Sitzungssaal	(Fassungsvermögen bis 16 Personen)
Großer Sitzungssaal	(Fassungsvermögen bis 30 Personen)
Sitzungssaal 4. Stock	(Fassungsvermögen bis 24 Personen)
Spiegelsaal	(Fassungsvermögen bis 120 Personen)

An technischer Ausstattung stehen eine Simultandolmetschanlage, Beschallungsanlage, Funkmikrophone, Overheadprojektor, Dia-Projektor, Stereo-Super VHS-Recorder, LCD Projektor für Overhead (Farbe und schwarz-weiß), Multimedia Projektor (für Video und PC), Tonbandgerät, Flip-Chart, Leinwand, Großleinwand und Tischfahnen zur Verfügung.

Im Jahr 2000 fanden in den Veranstaltungsräumen des „Haus des Sports“ 364 Sitzungen, Tagungen und Seminare statt, bei denen eine Vielzahl von technischen Geräten und Seminarutensilien bereitgestellt wurden.



SPORT-SERVICE

Für die Ausrichtung von Sportveranstaltungen und Events bietet das „Haus des Sports“ im Rahmen des **Sport- Service** folgende Veranstaltungsutensilien an:

Hänge- und Tragefahnen, Nationentafeln, Nationalhymnen und Funkgeräte

Diese Serviceleistungen wurden auch im Jahre 2000 wieder von zahlreichen Veranstaltern in Anspruch genommen. Insgesamt wurden bei 114 Veranstaltungen 939 Hängefahnen, 351 Tragefahnen, 164 Nationentafeln und 90 Nationalhymnen verliehen. Funkgeräte waren bei 49 Veranstaltungen im Einsatz.

Über diese Einrichtung im „Haus des Sports“, kamen den österreichischen Sportverbänden und -vereinen Sportförderungsmittel in beträchtlicher Höhe zugute.

Auskünfte und Buchungen über das Sekreteriat:

Tel.: 01/505 37 42-5232 DW oder <http://www.sport.austria.gv.at>
Fax: 01/505 37 42-5270 DW e-mail: hdsp@asn.or.at



BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN GESELLSCHAFT MBH.

Auf Basis des Gesetzes über die Neuorganisation der Bundessportseinrichtungen (BSEOG - BGBl.149/1998) und der Gesellschaftererklärung vom 16.12.1998 erfolgte am 23.12.1998 die Gründung der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH (BSPEG) mit der Eintragung in das Firmenbuch. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit am 1.1.1999 aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt ist ex lege das Eigentum der Republik Österreich im Bereich nachfolgender Bundessportseinrichtungen einschließlich aller dazugehörigen Rechte, Rechtsverhältnisse, Forderungen und Schulden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in das Eigentum der Bundessportseinrichtungen GesmbH übergegangen:

- Bundessportzentrum Südstadt
- Bundessportheim Faakersee
- Bundessportheim Wien Blattgasse
- Bundessportschule Obertraun
- Bundessportschule Hintermoos
- Bundessportschule Schielleiten
- Bundessportheim Kitzsteinhorn
- Bundessportheim St.Christoph
- Bundessportschule Spitzerberg

Sechs Einrichtungen werden durch die Gesellschaft selbst operativ geführt, das Flugsportzentrum Spitzerberg wird aufgrund eines Leihvertrages seit 1998 durch den Österreichischen Aero-Club betrieben und die Bundes Ski Akademien St. Christoph und Kitzsteinhorn, ebenfalls aufgrund eines Leihvertrages, seit 1998 durch den Österreichischen Skiverband.

Der Geschäftsführer der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH ist Mag. Michael Sulzbacher. Die Zentrale und der Sitz der Gesellschaft befinden sich in 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53.

Im Jahr 2000 stand die Weiterentwicklung der Umstrukturierung und der Neuorganisation der Einrichtungen im Vordergrund, um die Rahmenbedingungen für eine privatwirtschaftlich geführte Kapitalgesellschaft zu verbessern. Dazu gehörten insbesondere: Weiterentwicklung des Statistik-, Controlling- und Berichtswesens, Weiterentwicklung der Corporate Identity und damit verbundene Marketingmaßnahmen (Direct mail, diverse Marketingartikel, diverse Prospekte u.a.), Verbesserung der Ablauforganisation, insbesondere im Bereich des Bauwesens, Ausbau der Dienstleistungen im Unterkunfts- und Verpflegsbereich und der Nebenleistungen, Verbesserung des Vergabe- und Reservierungswesens, der Ausbau der Profitcenter-Orientierung der einzelnen Standorte und Personalmaßnahmen in Kooperation mit dem neugewählten Zentralbetriebsrat.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2000 war gekennzeichnet durch ein Übertreffen der eigenen Planergebnisse und des von der Unternehmensberatung (Firma Infora) im Ausgliederungskonzept erstellten operativen Planergebnisses. Weiters wurde eine entscheidende Steigerung der Nächtigungszahlen und der Auslastung gegenüber dem Vorjahr erzielt. Darüber hinaus wurde der im BSEOG vorgegebene Förderauftrag erfüllt. Das ist insbesondere aus der starken Nutzung der Bundessportseinrichtungen durch förderungswürdige Sportlerinnen und Sportler ersichtlich.

Im Investitionsbereich wurden die Projekte entsprechend des Investitionsplanes umgesetzt. Die Höhe des Investitionsvolumens ist vorwiegend auf die Notwendigkeit der Qualitätsverbesserung und den Nachholbedarf im Unterkunfts-, Verpflegungs- und Sportbereich zurückzuführen.

Die Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH hat alle Bediensteten, die im Planstellenbereich des Bundes am 31.12.1998 den Bundessportseinrichtungen zugeordnet waren, übernommen. Dabei handelt es sich um Beamte, MitarbeiterInnen, die ihre Rechte und Pflichten als Vertragsbedienstete beibehalten haben, und um Bedienstete, die mit 1.1.1999 bei der Gesellschaft unter Geltung des Kollektivvertrages der Arbeiter und Angestellen im Hotel- und Gastgewerbe beschäftigt wurden. Im Laufe des Jahres 2000 waren 141 Dienstnehmer, gerechnet in Personenjahren, in den 6 operativ geführten Zentren und in der Zentrale tätig. Nicht zuletzt der große Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Schulungsbereitschaft haben zur Fortsetzung des reibungslosen Aufbaus der Gesellschaft beigetragen und das gute Geschäftsergebnis ermöglicht.

Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2000 der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH.	
	in ATS
Umsätze und andere betriebliche Erträge	122.232.416
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-29.264.687
Personalaufwand	-53.424.320
Abschreibungen	-15.102.607
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.129.952
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	310.850
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.000
Jahresüberschuss	295.850
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	64.923
Bilanzgewinn	360.773

Zuschüsse und Förderungen des Bundeskanzleramtes/Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport im Jahre 2000:

- Ausgleichszahlungen zum Normaltarif:

Laut diesem Vertrag hat der Bund für den jeweiligen Nutzer, dem ermäßigte Entgelte verrechnet wurden, der Gesellschaft die Differenz zum Normaltarif zu zahlen. Die Höhe des Zuschusses ist im Kalenderjahr mit S 37,5 Mio. begrenzt und unterliegt keinerlei Wertsicherung.

2000 betrug der Zuschuss

S 35.821.000,--

- Gesellschafterzuschuss für den erwerbswirtschaftlichen Bereich (Unterkunft und Verpflegung):

Dieser Vertrag regelt den Zuschuss für die Erweiterung und Verbesserung der den Sportanlagen angegeschlossenen Unterkünfte und Einrichtungen der Verpflegung (erwerbswirtschaftlicher Bereich) im Gesamtmaß von S 55,0 Mio. in den Jahren 1999 bis 2001.

2000 betrug der Zuschuss	S 18,679.000,--
--------------------------	-----------------

- Gesellschafterzuschuss für den nicht erwerbswirtschaftlichen Bereich:

Dieser Vertrag regelt die Erhaltung, Erweiterung und Verbesserung der den Sportheinrichtungen angegeschlossenen Sportanlagen (nicht erwerbswirtschaftlicher Bereich).

2000 betrug der Zuschuss	S 25,000.000,--
--------------------------	-----------------

- Sportleistungsmodell Südstadt - Refundierung der Lohnkosten und übrigen Kosten:

Laut diesem Vertrag hat die Gesellschaft das im Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt geführte Leistungsmodell fortzuführen, und der Bund die damit zusammenhängenden Kosten zu tragen.

Diese betragen im Jahre 2000 für die Personalkosten und für die übrigen Kosten	S 3,800.000,-- <u>S 6,841.000,--</u>
--	---

Somit erhielt die Gesellschaft im Jahre 2000 einen Gesamtzuschuss in Höhe von (wie im BVA vorgesehen).	<u>S 90,141.000,--</u>
--	------------------------

Im Jahre 2001 erfolgt der letzte Zuschuss im erwerbswirtschaftlichen Bereich (S 3,071.000,--), ab 2002 muss die Gesellschaft die Mittel hiefür selbst erwirtschaften.

Für 2001 sind folgende Zuschüsse vorgesehen:

UT 6 - Ausgleichszahlungen zum Normaltarif	S 37,500.000,--
UT 8 - LM Südstadt, Refundierung Lohnkosten	S 4,000.000,--
UT 8 - LM Südstadt, Refundierung übrige Kosten	S 7,300.000,--
UT 8 - Gesellschafterzuschuss erwerbsw. Bereich	S 3,071.000,--
UT 8 - Gesellschafterzuschuss nicht erwerbsw. Bereich	<u>S 26,679.000,--</u> <u>S 78,550.000,--</u>

Im Jahre 2002 beträgt der voraussichtliche Zuschuss S 74.000.000,-- d.s. um S 4,550.000,-- weniger als 2001.

Erläuterungen:

1. **Im Jahr 2000** kam es gegenüber dem Sport-Budget des Bundes im Vergleich zur Nichtausgliederung zu einer direkten Einsparung in der Höhe von ATS 22,13 Millionen. Weiters wurde von der Gesellschaft ein Cash Flow in Höhe von rund ATS 13,6 Millionen erwirtschaftet, der für nicht bezuschusste Investitionen vorgesehen ist. Diese beiden Positionen ergeben eine Gesamtersparnis von ATS 35,7 Millionen im Jahr 2000 durch die Aktivitäten der Gesellschaft gegenüber der Nichtausgliederung. Weiters hat die Gesellschaft Verbindlichkeiten aus dem Sozialkapital in der Höhe von rund ATS 17,2 Millionen vom Bund übernommen und trägt auch die Kosten der Zentrale selbst. Mit diesem Ergebnis wurden die eigenen operativen Vorgaben und jene der Unternehmensberatung im Ausgliederungskonzept übertroffen.
2. **Die Auslastung** konnte im Jahr 2000 weiter gesteigert werden und beträgt an den Betriebstagen 77,1 %, gerechnet mit 366 Tagen (Jahresauslastung) noch immer 63,9 %. Die Anzahl der Nächtigungen beträgt insgesamt 180.268. Damit werden Benchmarks der Tourismusbranche um mehr als das Doppelte übertroffen.
3. **Der Anteil der sogenannten förderungswürdigen Sportler** an den Gesamtnutzern beträgt 81,8 % im Jahr 2000. Der Anteil der Jugendlichen an den Gesamtnutzern beträgt 48,1 %. Der Anteil bei den Wochenaufenthalten der Behindertensportler beträgt 4 %, im BSFZ Schloß Schielleiten sogar 8 %.
4. Im Jahr 2000 betrug die Anzahl der in der BSPEG tätigen Mitarbeiter in Personenjahren 141, davon 19 Beamte und 82 Mitarbeiter mit Vertragsbediensteten-Status. Das entspricht einem Prozentsatz von 66,95 % der Gesamtbeschäftigte der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH.

Man kann daraus ersehen, dass auch im zweiten Geschäftsjahr nach der Ausgliederung insgesamt gesehen die wirtschaftlichen Erwartungen übertroffen wurden und gleichzeitig auch der Förderauftrag erfüllt wurde, insbesondere stehen die Einrichtungen beinahe zur Hälfte für die Jugendsportförderung zur Verfügung.

Wesentliche Baumaßnahmen 2000:**BSFZ Faaker See:**

- Beginn des Neubaus „Haus Kärnten“

BSFZ Maria Alm/Hintermoos:

- Statiksanierung „Haus Unterbach“ und Teilumbau in Komfortzimmer
- Generalsanierung der Küche
- Neuerrichtung eines Freischwimmbeckens

BSFZ Obertraun:

- Sanierung „alter Hallentrakt“ inkl. Saunabereich und Vortragssaal 2. Phase (Fertigstellung)

BSFZ Schloß Schielleiten:

- Fertigstellung der Generalsanierung des Wirtschaftstraktes (Speisesaal, Küche, Sport-Café)

BSFZ Südstadt:

- Beginn des Neubaus der Fecht- und Judohalle

Im Jahr 2000 betrug das Gesamtvolumen im Investitionsbereich entsprechend der Investitionsnachrechnung rund 50,5 Millionen ATS brutto. Davon entfielen 19,1 Millionen ATS auf den erwerbswirtschaftlichen und 31,4 Millionen ATS auf den sportlichen Bereich. Darüber hinaus wurden Instandhaltungen im Ausmaß von rund 3,6 Millionen ATS durchgeführt.

Allgemeines:

In den Bundessport- und Freizeitzentren (BSFZ) werden hochmoderne Sportanlagen samt Unterkunft und Verpflegung zu erschwinglichen Preisen angeboten, wobei auf die Ausrichtung als Dienstleistungs- und Servicebetrieb großer Wert gelegt wird. Darüber hinaus wurden in den letzten zwei Jahren Investitionen von mehr als 100 Millionen ATS zur Qualitätssteigerung durchgeführt.

Die primären Zielgruppen sind Verbände, Vereine, Schulen, die Bundesanstalten für Leibeserziehung und Pädagogische Institute. Es sind aber auch andere Sportinteressierte, insbesondere Gruppen, herzlich willkommen. Sportanimation wird allerdings nicht angeboten, das Sportprogramm wird von den Kundengruppen selbst organisiert. Die Buchungen erfolgen der Einfachheit halber direkt in den Bundessport- und Freizeitzentren. Informationen über kurzfristig verfügbare Kapazitäten werden im Internet (www.bsfz.at) auf der Restplatzbörse regelmäßig aktualisiert. Jene Nutzer, die dem geförderten Personenkreis angehören, bezahlen lediglich einen vom Bund unterstützten und daher reduzierten Preis.

PRIORITÄTENLISTE:

Die Vergabe der freien Plätze erfolgt nach der Prioritätenliste, die aufgrund sportlicher Gesichtspunkte erstellt wurde, in folgender Reihenfolge:

1. Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben und Sportler, die über das HLSZ, die Sporthilfe bzw. das Sport-Leistungsmodell gefördert werden
2. Lehrwarte-, Lehrer- bzw. Traineraus- und -fortbildungen der Bundesanstalten für Leibeserziehung (BAfL)
3. Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
4. Auswahlmannschaften der Dachverbände
5. Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
6. Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Institute im Rahmen ihrer Aus-, Weiter- und Fortbildung
7. Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundes- und Landessportorganisationen
8. Kurse von Schulen für Leistungssportler
9. Sportvereine
10. Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
11. Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessport- und Freizeitzentren bestehenden Möglichkeiten
12. Kurse und Schulveranstaltungen von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
13. Kurse von Schulen und Schulveranstaltungen.

FÖRDERTARIF:

Auch im Jahr 2000 hatten zwei Tarifgruppen Gültigkeit: „Fördertarif“
„Normaltarif“

Als förderungswürdig gilt folgender Personenkreis, wobei die Förderungswürdigkeit vom Antragsteller nachzuweisen ist und von den Leitern der BSFZ überprüft wird:

- Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben und Sportler, die über das HLSZ, die Sporthilfe bzw. das Sport-Leistungsmodell gefördert werden
- Lehrwarte-, Lehrer- bzw. Traineraus- und -fortbildungen der Bundesanstalten für Leibeserziehung (BAfL)
- Auswahlmannschaften der Dachverbände
- Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
- Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundes- und Landessportorganisationen
- Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Institute im Rahmen ihrer Aus-, Weiter- und Fortbildung
- Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
- Kurse von Schulen für Leistungssportler
- Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
- Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessport- und Freizeitzentren bestehenden Möglichkeiten
- Kurse und Schulveranstaltungen von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
- Kurse von Schulen und Schulveranstaltungen
- Seniorensportkurse (ab dem 55. Lebensjahr), sofern diese nicht in der Hauptsaison stattfinden, und
- Internationale Kurse nach konkreter bilateraler Vereinbarung.

**Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse**

A-1030 Wien, Blattgasse 6
Tel.: 01/712 43 73, Fax: 01/712 36 51
e-mail: Blattgasse@bsfz.at
Leiter: ADir. Herbert Lindner

Dicht am Herzen Wiens, nur wenige Minuten zu Fuß von der City entfernt, und in unmittelbarer Nähe des berühmten Hundertwasserhauses, liegt das Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse. Als Gäste sind Mitglieder des Heeres-Leistungssportzentrums Wien (HLSZ), Sportler, Trainer und Funktionäre ebenso herzlich willkommen wie Wien-Besucher.

Das BSFZ Blattgasse bietet kostengünstige Unterkünfte für Sportler, die ihre Wettkämpfe in Wien austragen, und individuell zu vereinbarende Pauschalpreise für Dauergäste. Auch Sportverbände nutzen das BSFZ Blattgasse immer wieder für Empfänge und Vorstandssitzungen, zu welchen wir auf Wunsch ein Buffet (mit oder ohne Bedienung) zur Verfügung stellen. Für jene Gäste, die die Sportmöglichkeiten des BSFZ Südstadt nutzen und gleichzeitig in Wien wohnen wollen, sorgen wir nach individueller Absprache für den Transport.

Unseren Gästen stehen 68 Betten in 25 zweckmäßig eingerichteten Ein- bis Vierbettzimmern (mit oder ohne Dusche) zur Verfügung. An Sportmöglichkeiten gibt es eine Kraftkammer, eine Sauna und zwei Gymnastik- bzw. Judohallen. Unsere Sauna erfreut sich großer Beliebtheit und wird auch von privaten „Saunarunden“ angemietet. Über noch freie Termine gibt die Leitung des Bundessport- und Freizeitzentrums Blattgasse gerne Auskunft. In den Judohallen bietet der Budo-Club, geleitet vom zweifachen Judo-Olympiasieger Peter Seisenbacher, die verschiedensten asiatischen Kampfsportarten an.



Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See

A-9583 Faak am See, Halbinselstr. 14
Tel.: 04254/2120-0, Fax: 04254/2120-42
e-mail: faakersee@bsfz.at
Leiter: ADir. Karlheinz Linniger

Nur wenige Kilometer von Villach entfernt, direkt am Faaker See, liegt unsere modern ausgestattete Sportanlage. Sie ist im Winter wie im Sommer eine optimale Trainingsstätte für beinahe alle Sportarten. Viele der österreichischen Sportgrößen tanken hier Kraft und Kondition für ihre sportlichen, nationalen und internationalen Erfolge. Die komplette Ausstattung und das erholsame Ambiente bieten für Sportler aller Leistungsgruppen einen ausgezeichneten Trainingsrahmen. Auch zum Abhalten von Vorträgen und Seminaren ist das BSFZ Faaker See ein idealer Ort. Es stehen bestens ausgestattete Seminarräume zur Verfügung.

Im Sommer präsentiert sich der Faaker See als Erholungsort. Im Winter eignet sich das BSFZ Faaker See durch seine zentrale Lage inmitten der Skiregion Villach als idealer Ort für abwechslungsreiche Ski-, Snowboard- und Langlaufausflüge. Die Skigebiete Dreiländereck / Arnoldstein, Villacher Alpe, Gerlitzen und Verditz im Umkreis von 20 km bieten die Möglichkeit, dem Ski- und Snowboardvergnügen zu fröhnen. Wem nicht nach Skifahren oder Snowboarden zumute ist, der kann sich die klare Winterluft beim Langlaufen oder Winterspaziergang in unberührter Natur um die Nase wehen lassen.

Komfortable Doppelzimmer (27 davon mit See- und 16 mit Waldblick) und exklusive Appartements mit Seeblick vermitteln ein hotelartiges Wohngefühl. Ab dem Frühjahr 2002 steht mit dem „Haus Kärnten“, bei dem alle Zimmer über Seeblick verfügen, ein weiterer Hotelkomplex zur Verfügung. Abwechslungsreiche Frühstücks-, Mittags- sowie Abendbuffets runden das ausgewogene Angebot für unsere Gäste ab.

Folgende Einrichtungen stehen unseren Gästen zur Verfügung:

Indoor: Dreifach-Mehrzweckhalle mit Turn- und Sportkleingeräten • moderne Kraftkammer • Leistungsdiagnoseraum mit Laufband und Leistungsgrometer • Zimmertgewehranlage • Tischtennisraum • Aerobic- und Gymnastikraum • Massageraum • Finnische Sauna mit Kräuterbad • Seesauna mit Dampfbad • Vortragssaal • Seminarraum mit Flip Chart • Overheadprojektor • Diaprojektor • Video-Beamer

Outdoor-Bereich: 8 Kunstrasentennisplätze mit 2 Ballwurfmaschinen • 110 m Laufbahn • Hochsprunganlage • Kugelstoßanlage • Weitsprunganlage • 2 Fußballplätze • Basket- und Volleyballplatz • 50 m Schwimmanlage / See • Wasserballanlage / See • Surfboards • Ruderboote • Kletterwand



Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm/Hintermoos

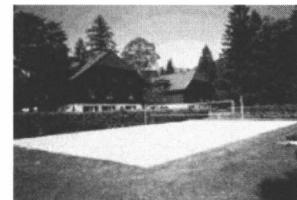
A-5761 Maria Alm, Bachwinkl 4
 Tel.: 06584/7561-0, Fax: 06584/7561-30
 e-mail: mariaalm@bsfz.at
 Leiter: Franz Genser

Das Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm/Hintermoos, zwischen den Gipfeln des Steinernen Meeres und den Dientener Grasbergen gelegen, bietet im Winter und im Sommer ausgezeichnete Möglichkeiten zur Abhaltung von Trainingskursen für viele Sportarten und alle Altersgruppen, für Seminare mit Sportangebot sowie Aktivurlaube.

Die Anlage bietet neben gepflegten Unterkünften (großteils mit Dusche/ WC) ein großzügiges Sportangebot: • moderne 3-fach Sporthalle • 5 Tennisplätze • Mehrzweck-Hartplatz • Turnsaal • Tischtennisraum • Kraftkammer • Freischwimmbecken • Sauna • Dampfbad • Kletterwand. Weiters stehen drei Seminarräume mit moderner Medientechnik zur Verfügung.

Als Winter-Trainings- und Ausbildungsstätte bietet das Bundessport- und Freizeitzentrum hervorragende Bedingungen für Aktiv-Wintersportwochen in einem modern erschlossenen Skigebiet, das im Tarifverbund mit Dienten und Mühlbach als „Hochkönig's Winterreich“ internationales Ansehen genießt und das als Insidertip zu den gepflegtesten Wintersportplätzen zu zählen ist. Die besondere Lage des BSFZ erlaubt es, vor dem Haus anzuschnallen und nach erlebnisreichen Stunden den Skitag vor der Haustür zu beenden. Trotz der sprichwörtlichen Schneesicherheit der Region werden auch Kunstschanzenanlagen zur Verbesserung der Pistenpräparierung eingesetzt.

Die Skischule des BSFZ offeriert zeitgemäße Betreuung unter dem Motto „den Winter hautnah erleben“, „Ski- oder Snowboardfahren erlernen“ oder „das Eigenkönnen verbessern“ gegen einen Kostenbeitrag. Abhängig von den herrschenden Bedingungen werden auch Abfahrten auf Varianten und im freien Skiraum angeboten. Die Infrastruktur des Skortes Maria Alm mit Ski- und Snowboardverleih etc. steht ebenfalls zur Verfügung.



Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun

A-4831 Obertraun, Winkl 49
 Tel.: 06131/239-0, Fax: 06131/239-423
 E-mail: obertraun@bsfz.at
 Leiter: RgR ADir. Peter Scheutz

Die herrliche Landschaft des Salzkammergutes bildet den großartigen Rahmen für sportliche Aktivitäten im Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun. Olympiasieger, Weltmeister aber auch Hobby-sportler, Vereine und Schulen halten seit Jahrzehnten ihre Trainingskurse erfolgreich in Obertraun ab. In den letzten Jahren wurde die Anlage zu einem modernen Trainingszentrum für nahezu alle Sportarten ausgebaut. Heute stehen Ihnen 180 Betten in Ein- bis Vierbettzimmern mit Dusche und WC zur Verfügung. Die moderne Küche serviert sportgerechte Menüs, das neu gebaute Sport-Café mit seinem freundlichen Ambiente lädt zum gemütlichen Beisammensein nach dem Sport ein.

Eine hochmoderne Dreifach-Halle, zwei weitere komplett renovierte Hallen, ein Kraftraum, ein Tischtennisraum, ein Kletterraum, ein Vortragssaal für 150 Personen mit modernster Medientechnik sowie ein Seminarraum für 50 Personen und vier weitere bilden das Indoor-Angebot. An Aussenanlagen stehen drei Fußballspielfelder, ein Kunstrasenfeld, ein Asphalt-Mehrzweckplatz, ein Beachvolleyballspielfeld, fünf Tennisplätze mit Kunstrasenbelag sowie eine komplette Leichtathletikanlage mit 400 m-Bahn und einer zusätzlichen 60 m-Bahn mit Weit- und Hochsprunganlage zur Verfügung. Für den Rudersport gibt es einen Bootssteg am Hallstättersee. Eine moderne, großzügig ausgelegte Sauna mit Massage- und Therapiebereich komplettiert das umfangreiche Angebot.

Das Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun ist ein hervorragender Standort für Wintersportwochen. Die Schiregionen Dachstein-Krippenstein und Dachstein-West bieten Ski- und Snowboardfans Spitzenmöglichkeiten für alle Leistungsklassen. Ob Anfängerschulung beim Übungslift, Variantfahren im tiefverschneiten, anspruchsvollen Gelände oder gar eine Skitour über den Gletscher – unsere hauseigenen Skilehrer werden allen Ansprüchen gerecht. Ein eigener Ski-, Schuh- und Snowboardverleih sowie ein separater Wachsraum für Gäste runden das Angebot ab.

Das BSFZ Obertraun ist auch ein idealer Ausgangsort für Ausflüge in die Weltkultur- und Naturerberegion „Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut“. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten liegen im Umkreis von nur wenigen Kilometern.



Bundessport- und Freizeitzentrum Schloß Schielleiten

A-8223 Stubenberg am See
Tel.: 03176/8811-0, Fax: 03176/8811-342
e-mail: schielleiten@bsfz.at
Leiter: HR Dr. Frank Schleicher

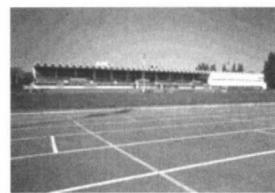
Das Bundessport- und Freizeitzentrum Schloß Schielleiten ist mit einem Gesamtareal von 43 ha auch der älteste Standort der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH. Das prachtvolle Barockschloß samt Schloßpark liegt inmitten von Wiesen, Feldern sowie Obst- und Weingärten – eingebettet in den Park sind die Sportanlagen. Das Bundessport- und Freizeitzentrum verfügt über 191 Betten, davon 139 in Komfortzimmern; die schönsten Zimmer (vor allem Einzelzimmer) sind im Schloß. Speisesaal und Küche wurden modernisiert und neu gestaltet. Es erwartet Sie ein vielfältiges Frühstücks-, Mittags- und Abendbuffet. Das Sport-Café wurde ebenfalls neu errichtet und lädt mit seinem gemütlichen Ambiente und einer Terrasse zum Zusammensein nach dem Sport ein.

Folgende Einrichtungen stehen unseren Gästen zur Verfügung:

Eine Mehrzweckhalle, Kraft- und Konditionsraum, eine Tennishalle mit 3 Plätzen, Turnsaal, Lehrsäle, Seminarräume mit moderner Medientechnik sowie eine ausgedehnte moderne Sportanlage im Freien mit allen Möglichkeiten für die Leichtathletik, mit 5 Fußballplätzen, 10 Tennis-Sandplätzen, 1 Basketballplatz, 3 Volleyballplätzen, u.v.m.

Seit Jahrzehnten werden in diesem Sportzentrum erfolgreich Sportkurse abgehalten. Außerdem ist Schielleiten auch Austragungsort internationaler Veranstaltungen, wie z.B. der Europa- und Weltmeisterschaften im Ballonfahren und der Weltmeisterschaft der Heißluft-Luftschiffe.

Das BSFZ Schloß Schielleiten ist aufgrund seines feudalen Ambientes auch ideal für Seminare, Workshops, Tagungen und zur Feier von festlichen Anlässen geeignet. Dafür stellen wir Ihnen gerne ein individuelles Programm zusammen. Das Bundessport- und Freizeitzentrum Schloß Schielleiten ist weiters ein idealer Ausgangspunkt für den Besuch der Schlösserstraße, von Roseggers Waldheimat, des Stiftes Vorau mit seiner berühmten Bibliothek, des Tierparks Herberstein mit dem sehenswerten Schloß sowie zahlreicher weiterer Sehenswürdigkeiten.



Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt

A-2344 Maria Enzersdorf
Johann-Steinböck-Strasse 5
Tel.: 02236/26833-0, Fax: 02236/26833-111
e-mail: suedstadt@bsfz.at
Leiter: ADir. Ing. Harald Kraus

Das Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt, am südlichen Stadtrand von Wien gelegen, ist der größte Standort der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH. Es dient als Trainings- und Leistungszentrum für den österreichischen Spitzensport, wobei schwerpunktmäßig die Sportarten Radsport, Leichtathletik, Fechten, Schwimmen, Judo, Handball, Triathlon, Tennis und Fußball sowie das Sport-Leistungsmodell Südstadt betreut werden. Freie Kapazitäten im Beherbergungsbetrieb (84 Betten in Zweibettzimmern mit Dusche und WC) gibt es ausschließlich in den Monaten Juli und August. Eine Kooperation mit dem Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse wird von uns nach individueller Vereinbarung angeboten. Dabei kann direkt im Herzen Wiens genächtigt und die einzigartigen Sportmöglichkeiten des BSFZ Südstadt genutzt werden. Transportmöglichkeiten können wir nach individueller Absprache für Sie zur Verfügung stellen.

Das Sport-Leistungsmodell wird als Sportinternat geführt. Die pädagogische und sportliche Betreuung erfolgt im BSFZ Südstadt, die schulische Ausbildung wird in der HAK bzw. Handelsschule Mödling absolviert. Das Leistungsmodell ist ein Musterbeispiel für eine sportliche Nachwuchsakademie und beinhaltet auch einen Stützpunkt des Heeres - Leistungssportzentrums.

Die Tennishallen wurden renoviert und die Lichtqualität einem modernen Standard angepasst. Darüber hinaus wurde der Sanitär- und Cafeteria-Bereich erweitert und komplett neu gestaltet. Diese Sanierung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma Tennis Point, die auch die operative Führung der gesamten Tennisanlage übernommen hat.

Dem Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) unter der Leitung von Professor Hans Holdhaus steht im BSFZ Südstadt ein hochmodernes Gebäude zur Verfügung. Das Institut wird nicht nur von Spitzensportlern genutzt, sondern erbringt seine Leistungen auch für Freizeit- und Hobbysportler.

Folgende Einrichtungen stehen den Sportlern zur Verfügung:

Indoor: Mehrzweckhalle 48 x 26 m • LA-Laufbahn 60 m / 4 Bahnen • Schwimmhalle mit einem Sportbecken 50 x 22 m und einem Aufwärmbecken 6 x 22 m • Schwimm-Konditionsraum • Konditions-Fitnessraum • 2 Warmwasserbecken • Tennishalle (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze) • Turnhalle • Kegelbahnen • Konferenzräume mit Seminarinfrastruktur

Outdoor-Bereich: Beachvolleyballplatz • Bogenschießanlage • 6 Fußballplätze (Rasen und Kunstrasen) • Admira-Stadion • Handballplatz • Landhockeyplatz • moderne Leichtathletikanlage • 2 Trainingsrasenplätze für Hammer- und Diskuswurf • 750 m Geländelaufbahn inkl. Berglaufbahn • Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze) • Fisch- und Badeteich.

LEISTUNGSSPORT

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS

Vorrangig für das Jahr 2000 war die Unterstützung der Fachverbände, die an den Olympischen Spielen in Sydney teilnahmen in fachlicher und finanzieller Hinsicht.

Bei einer Gesamtförderung von mehr als S 16.000.000,-- über Vorschlag durch den Österreichischen Spitzensportausschuss wurden über S 11.000.000,-- vom Bund aufgebracht.

Die Erfolge bei den Olympischen Spielen mit 2 Goldmedaillen, 1 Silbermedaille sowie einer Reihe von weiteren hervorragenden Platzierungen haben die Arbeit des Spitzensportausschusses und den Beschluss der gemeinsamen Finanzierung durch Bund, Länder, Sporthilfe und Österreichisches Olympia-Comité bestätigt.

Mit Ende des Jahres 2000 ist die Funktionsperiode des Österreichischen Spitzensportausschusses ausgelaufen. Das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport hat bei der Landessportreferentenkonferenz im Herbst 2000 eine Neuorganisation des Österreichischen Spitzensportausschusses präsentiert, die einer weiteren Verbesserung der Abläufe bei der gemeinsamen Finanzierung dienen soll.

Mit Beginn des Jahres 2001 wird die § 8 Kommission aufgelöst, die Administration der Spitzensportförderung von der Österreichischen Sporthilfe übernommen, die fachliche Beurteilung erfolgt durch einen Fachbeirat, die finanzielle Beurteilung durch den Finanzbeirat.

Die Projekte sollen bei der Erstellung und während des Verlaufes kontrolliert werden, um Fehlentwicklungen bereits im Ansatz erkennen zu können. Diese „Controlling“-Tätigkeit soll von den Sportwissenschaftlichen Koordinatoren übernommen werden, die damit gleichzeitig enger an das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport gebunden werden sollen.

Sportkoordinatoren

Die mit der Organisation der flankierenden Maßnahmen zur Trainings- und Leistungsoptimierung beauftragten Sportkoordinatoren arbeiten bei insgesamt elf österreichischen Fachverbänden erfolgreich. Sie haben wesentlichen Anteil an der Verbesserung der Strukturen und am Aufschwung der Fachverbände.

Ihre Tätigkeit erstreckt sich von der Organisation und Beschickung von Wettkämpfen über die Schaffung des trainingsfördernden Umfeldes bis hin zu Trainerausbildungen und Trainerfortbildungen.

Die Sportkoordinatoren, bei denen neben einer entsprechenden Ausbildung (Sportwissenschaft oder Trainerausbildung) ein hohes Maß an Fachkompetenz vorausgesetzt wird, werden von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, dem Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport und dem jeweiligen Fachverband gemeinsam gefördert.

Derzeit arbeiten Sportkoordinatoren in folgenden Fachverbänden: Badminton, Faustball, Handball, Judo, Leichtathletik, Rudern, Segeln, Tischtennis, Turnen, Volleyball und Eisschnelllauf.

Leistungszentren

Das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport hat Bundesleistungszentren mit über S 3,1 Millionen gefördert. Gleichzeitig wurde eine Reihe dieser Leistungszentren einer Evaluierung unterzogen, die Auswirkungen auf die weitere Förderung durch den Bund nach sich zogen. In Bereichen, die keine entsprechende Leistungsentwicklung erkennen ließen, wurden Bedingungen zur Verbesserung der Leistung gestellt. Einzelnen Leistungszentren wurde die Erfüllung der gesamtösterreichischen Arbeit, entsprechend der Kritik durch den Rechnungshof, als Bedingung gesetzt.

Folgende Leistungszentren werden derzeit vom Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport gefördert:

- * Fußball-Bundesliga Nachwuchszentren (Toto-Jugendliga)
- * Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz
- * Skihandelsschule Schladming
- * Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau
- * Handball-Leistungszentrum Krems
- * Judo-Leistungszentrum Stockerau
- * Basketball-Leistungszentrum Klosterneuburg/St.Pölten
- * Leistungszentrum St. Pölten
- * Leistungszentrum Dornbirn



SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das Sportleistungsmodell, das im Jahr 2000 sein 25-jähriges Bestandsjubiläum feierte, beruht auf einem Konzept, das für viele ähnliche Einrichtungen in den Bundesländern richtungsweisend ist.

Es handelt sich dabei um ein österreichisches Modell, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, einerseits profilierte österreichische SpitzensportlerInnen an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und andererseits Talente bereits im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell Südstadt trainieren derzeit rund 150 Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein „Förderverein“ gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im LeistungsmodeLL untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport, der Niederösterreichische Landesschulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation. Das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport förderte den Verein jährlich mit S 800.000,--.

Neben der Betreuung im Rahmen des Heeresleistungszentrums (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche eine bessere Symbiose zwischen Schule und Sport erreicht. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufenrealgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule mit der Möglichkeit eines anschließenden Aufbaulehrganges zur Erreichung der HAK-Matura ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training. Im Moment besuchen 130 Jugendliche diese beiden Schulversuche.

Durch die vertragliche Bindung der Trainer an den Förderverein wurde die Zusammenarbeit „Trainer-Athleten-Schule“ im Leistungsmodell entscheidend verbessert. Zusätzlich werden um die Motivation der Trainer zu verstärken Erfolgsprämien ausgeschüttet. Insgesamt fördert das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport die Trainer des Leistungsmodells mit S 2.700.000,-- jährlich.

Zu erwähnen ist noch die Zusammenarbeit mit dem Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), die vertraglich und finanziell langfristig gesichert ist und alle sport-medizin-

schen Aspekte wie praktische ärztliche Betreuung, Physiotherapie, Massage, Ernährungsberatung, Rehabilitation, Leistungsdiagnostik sowie die psychologische Beratung umfasst.



BUNDESLIGA-NACHWUCHSZENTREN (BNZ)

Das Jahr 2000 stand im Zeichen einer Verbesserung der Gesamtsituation, tiefgreifenden Veränderungen mit Qualitätsgewinn.

Die Bewerbungen um die Lizenzen für das Spieljahr 2000/01 im Jänner waren ein Beweis für den hohen Anstrengungsgrad um Verbesserungen auf allen Ebenen.

Neue, hoch angesetzte K.O. Kriterien und die damit verbundene Punktevergabe bewirkten ein positives Konkurrenzdenken mit einem infrastrukturellen Wettrüsten.

Nach einem transparenten Kriterienkatalog konnten bei strenger Kontrolle insgesamt 13 Bewerbungen für das laufende Spieljahr positiv beurteilt werden.

Die BUNDESLIGA, der ÖSTERREICHISCHE FUSSBALL-BUND und die LANDESVERBÄNDE teilten sich den finanziellen Mehraufwand für drei zusätzliche Lizenznehmer.

So konnte der Standard bei den Wettspielstätten sowohl bei den arrivierten BNZ angehoben werden, als auch bei den neu hinzugekommenen BNZ GAK, RIED und NÖFV erbracht werden. Die Trainingsbedingungen sind teilweise optimiert worden.

Eine Zertifizierung für besonders gute Rahmenbedingungen bei höchsten Ansprüchen wurde vorbereitet – STATUS AKADEMIE.

Die K.O. Kriterien werden, was die Schulkooperationen betrifft, erfüllt, meist auf mehrere weiterführende Schulen ausgedehnt und in einigen BNZ mit Pflichtschulen ergänzt.

So werden von Profitrainern der BNZ an Vormittagen rund 350 Schüler trainiert; Tagesbetreuungen in Internaten, bei Gastfamilien mit zusätzlichen Angeboten für eine Lernhilfe nehmen immer mehr zu.

Diese Arbeit garantiert über Jahre hinaus eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung wie ständig internationale Vergleichswettbewerbe erkennen lassen: Internationaler JUGEND-TOTO-CUP gegen Brasilien, Deutschland und Irland, Qualifikationsspiele für die U 16-Europameisterschaftsendrunde (3 Siege, 2 Unentschieden), U 18 nach 3 Siegen in der Zwischenrunde.

Internationale Vergleiche in den Ausbildungsschwerpunkten bestätigen den österreichischen Weg. So gehört und gesehen bei den Referenten und Praxisvorführungen der Vertreter von Bayern München und Bayer Leverkusen 04 im Rahmen der BNZ-Trainerfortbildung.

Die professionelle, teilweise vor Ort gesicherte sportwissenschaftliche Betreuung ist selbstverständlich.

Meister der 16jährigen, eines auch für europäische Spitzenniveaus vergleichbaren Bewerbes – bei Turnieren im Ausland erreichen unsere Mannschaften immer öfter Spitzensätze – wurde die Mannschaft des FC Kärnten, die U 18 Meistermannschaft stellte das BNZ Austria Memphis MAGNA. Beide Sieger sind jeweils im letzten Spiel ermittelt worden; dies spricht für die Ausgeglichenheit mehrerer herausragender Teams.

Überarbeitete auf neuestem rechtlichen Stand gestellte Trainerverträge sichern beiden Vertragspartnern zeitgemäße Zusammenarbeit.

Landesverbandsausbildungszentren für 13/14jährige Talente sollen einen Leistungsschub speziell in technischen und taktischen Grundkenntnissen bringen und für die nächsten Jahre den Einstieg in die BNZ erleichtern.

Die Lizenznehmer brauchen den Vergleich betreffend prozentuellen Anteil am Gesamtbudget für den Nachwuchs mit europäischen Großklubs nicht zu scheuen. Großartig unterstützen diese Vereinsbeiträge die ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN, das BUNDESMINISTERIUM für öffentliche Leistung und Sport, die ÖSTERREICHISCHE BUNDESLIGA und der ÖSTERREICHISCHE FUSSBALL-BUND.

TOTO-JUGENDLIGA

Mit der TOTO-Jugendliga wurde 1989 eine neue Epoche im österreichischen Nachwuchsfußball eingeleitet.

Diese erneuerte Art der Jugendarbeit sollte der Startschuss zu einem neuen Höhenflug sein.

Alle neun Landesverbände sind mit Vereinen vertreten. Erstmals in der Geschichte des österreichischen Fußballs wurde eine derartige Konkurrenz, in der die Nachwuchsspieler weit mehr als zuvor gefordert werden, geschaffen. Von 1989 bis 1993 umfasste das Projekt TOTO-Jugendliga 14 Vereine, ab dem Spieljahr 1993/94 aus Gründen der Leistungskonzentration nur mehr 12 Vereine und seit dem Spieljahr 1996/97 sind nur mehr 10 Vereine vertreten. 1996/97 wurde eine Änderung der Alterskategorien vorgenommen und die Meisterschaft in diesem Jahr mit den Alterskategorien U15 und U17 ausgetragen. Ab 1997/98 wurde die BNZ-Meisterschaft aber wieder mit den Alterskategorien U16 und U18 durchgeführt. In der Spielsaison 2000/2001 werden 13 Vereine an der TOTO-Jugendliga-Meisterschaft teilnehmen.

Hier nun die Bewerbe der TOTO-Jugendliga:

DIE **TOTO**-JUGENDLIGA - U16

Bewerbsgedanke ist der Leistungsvergleich der talentiertesten U16-Spieler. An die U16-Nationalspieler soll in diesem Bewerb die nötige Forderung gestellt werden, um im darauffolgenden Jahr im UEFA-U16-Bewerb bestehen zu können. Seit Gründung der TOTO-Jugendliga konnte sich die U16-Nationalmannschaft bereits sechs Mal für die U16-Endrunde qualifizieren, wurde im Jahr 1997 in Deutschland sogar Vize-Europameister und sicherte sich dadurch die Teilnahme an der U17-WM 1997 in Ägypten.

DIE **TOTO**-JUGENDLIGA - U18

Bewerbsgedanke ist die Vorbereitung der U18-Spieler für den Sprung in die Bundesliga. Der harte wöchentliche Test soll zusammen mit gezielter Trainingsarbeit die Voraussetzungen für den Einsatz in den Kampfmannschaften schaffen. Ausserdem dient der Bewerb zur laufenden Beobachtung der Nationalspieler.

SPIELMODUS

Die Vereine spielen im U16- und U18-Bewerb der TOTO-Jugendliga im Meisterschaftssystem (Hin- und Rückspiel) gegeneinander.

Die U16-Spiele werden jeweils als Vorspiel zum U18-Spiel angesetzt. Der Sieger der TOTO-Jugendliga ist zugleich österreichischer U16- bzw. U18-Meister.

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS (HBLZ Krems)

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems an der Donau wird als sportliche Ausbildungs- und Trainingsstätte des „Österreichischen Handballbundes“ mit Unterstützung des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems, betrieben.

Aufgabe des HBLZ Krems ist es, talentierte jugendliche Handballspieler dem österreichischen Spitzenhandball zuzuführen.

Das HBLZ Krems hat derzeit einen Schülerstand von 35 Schülern.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred Goll, Alexander Zimierski und Günther Chalupa wahrgenommen.

Bei einer Evaluierung aller Leistungszentren, die vom Bund unterstützt werden, wurde festgestellt, dass das Handball-Bundesleistungszentrum Krems ausschließlich Spieler aus dem Bereich Krems und Umgebung aufweist, die darüber hinaus nur bei einem Verein tätig sind. Dies widerspricht den Vorgaben des Bundes-Sportförderungsgesetzes. Daher ist der Bund ab dem Jahr 2001 formell aus dem Handball-Leistungszentrum ausgeschieden.

Es wurde daher nach einer Lösung gesucht, die das Handball-Leistungszentrum Krems in das Sportleistungsmodell St. Pölten integrieren sollte. Diese Lösung soll bis zum Beginn des Schuljahres 2001/2002 gefunden werden. Für das 1. Halbjahr 2001 wird das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport das Handball-Leistungszentrum weiterhin in einer Höhe von öS 75.000,-- fördern. Sollte es bis dahin zu keiner Lösung im Sinne des Gesetzes kommen, wird die Förderung eingestellt.



JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU

Im Jahre 2000 wurden am Leistungszentrum Stockerau 14 Mädchen in sportlicher Hinsicht betreut.

Die medizinische Betreuung erfolgte durch die Ärzte des Krankenhauses Stockerau.

Am Sportbetrieb des Leistungszentrums Stockerau beteiligten sich auch die Landeskader aus Niederösterreich und Wien.

Im Jahre 2000 führte das Bundesleistungszentrum mehrtägige Leistungslehrgänge sowie eine Reihe von eintägigen Kadertrainings durch. Im Sommer fand ein einwöchiger Leistungslehrgang statt. Der Österreichische Judoverband führte weiters mit seinem Olympiateam die Vorbereitung für Sydney durch.

Die Angehörigen des Leistungszentrums wurden zu nationalen bzw. internationalen Turnieren und zu entsprechenden Trainingslagern entsandt.

Das internationale Turnier „Frauen Unter 20 (Juniorinnen)“ wurde im Leistungszentrum Stockerau organisiert und durchgeführt.

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz hat die abgelaufene Saison 2000/2001 in der dualen Ausbildung Sport und Beruf erfolgreich beendet.

Für die sportliche Ausbildung in den Sportarten Skisprung (13 Sportler), Nordische Kombination (8 Sportler), Skilanglauf (11 Sportler) und Biathlon (6 Sportler) waren 6 hauptamtliche Trainer tätig. 14 Sportler erreichten die ÖSV Normen und wurden in einen Kader (2A Kader, 7B Kader und 5C Kader) aufgenommen.

In allen nordischen Sparten konnten österreichische Meistertitel, insgesamt 8 Gold-, 13 Silber- und 10 Bronzemedaillen gewonnen werden. Durch die guten Leistungen qualifizierten sich die Sportler zu internationalen Bewerben wie Weltcup, Europacup, Continentalcup, Alpencup und zur Jugendolympiade 2001, wo ebenfalls gute bis sehr gute Ergebnisse für Österreich erzielt wurden.

Zielstrebigkeit ist unser aller Anliegen und daher dürfen wir auch mit Stolz mitteilen, dass über die berufliche Ausbildung ebenfalls wesentliche Erfolge erreicht wurden. Drei Absolventen sind im eigenen Haus als Trainer tätig, ein Absolvent leitet als Dipl.Ing. (FH) die Elektroabteilung, zwei studieren noch an Fachhochschulen, einer an der UNI in Linz. Fünf Absolventen sind in Firmen in leitender Funktion, zwei sind selbstständig tätig und mehrere haben die Schulung zu Exekutivbeamten bestanden.

Die gute Kooperation mit der Berufsausbildung ermöglicht diese ausgezeichnete Basisarbeit.

Im Jahr 2000 wurden 8 hauptamtliche Trainer seitens des Bundesministersiums für öffentliche Leistung und Sport subventioniert.

Hiefür standen beim Ansatz 1/10706-7678 S 3.500.000,-- zur Verfügung. Davon wurde für die Trainer ein Betrag von S 3.331.800,-- angewiesen.

TISCHTENNIS-LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Das Tischtennis Leistungszentrum Stockerau war auch im Kalenderjahr 2000 Trainings- und Sportstätte der österreichischen Nationalmannschaften, der Kader des Niederösterreichischen Tischtennisverbandes (NÖTTV) sowie der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (HSNS).

Die tägliche und erfolgsorientierte Arbeit in der Tischtennhalle kann vor allem im Jahr 2000 damit eindrucksvoll dokumentiert werden, dass Österreich mit 5 Sportlerinnen und Sportlern bei den Olympischen Spielen vertreten war und damit eines der größten nationalen Kontingente stellte.

Die Spieler des Herren-Nationalteams sind ident mit der Mannschaft des österreichischen Meisters SVS Niederösterreich, welcher auch die Super-Liga (Ungarn, Tschechien, Slowakei und Österreich) gewinnen konnte und in der Europe Champions League, der Meisterschaft der besten Vereinsmannschaften Europas, den hervorragenden zweiten Platz belegte. Bemerkenswert ist ferner, dass der SVS Niederösterreich schon jetzt den Herbstdurchgang der Champions League 2000/2001 ohne Einsatz eines Auslands-Chinesen ungeschlagen beendete und in seiner Gruppe Tabellenführer ist. Bei den bevorstehenden Weltmeisterschaften hoffen wir wieder auf einen Medaillengewinn.

Das Leistungszentrum war und ist natürlich auch die Trainingsstätte des nationalen österreichischen und niederösterreichischen Nachwuchses und damit Schauplatz zahlreicher Kaderlehrgänge.

Die Erfolge des Tischtennissportes in den letzten Jahren sind Folgeerscheinungen harter und härtester Knochenarbeit im Leistungszentrum Stockerau.

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

Es war ein erfolgreicher Winter, der Skiwinter 1999/2000. Die Highlights unserer Absolventen und Absolventinnen:

Renate GÖTSCHL (Gesamtweltcup-Siegerin, Weltcup-Siegerin im Super-G), Michaela DORFMEISTER (Weltcup-Siegerin im Riesenslalom), Brigitte OBERMOSER hat ihre ersten Weltcuprennen gewonnen, Wolfgang ROTTMANN (Weltmeister Biathlon 20 km), JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFTEN - ALPIN, 3 Goldmedaillen (Thomas GRAGGABER, Georg STREITBERGER, Klaus KRÖLL), 1 Silbermedaille (Klaus Kröll), 2 Bronzemedaillen (Hannes Reichelt), JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFTEN – SNOWBOARD, 1 Silbermedaille (Heidi Krings), Heregger Selina, Gesamt-Europacup-Siegerin, 3 Österreichische Meistertitel ALPIN, 2 Österreichische Meistertitel SNOWBOARD, 4 Österreichische Jugendmeistertitel ALPIN, 2 Österreichische Jugendmeistertitel LANGLAUF, 2 Österreichische Schülermeistertitel.

Auf dem schulischen Sektor konnte die EDV-Infrastruktur verbessert werden. Im HAK-Maturalehrgang wurde die zweite Matura abgehalten, wobei alle 16 Kandidaten die Reife- und Diplomprüfung erfolgreich abgelegt haben.

Sportliche Ziele für die nächste Zukunft: die Aufnahme von Biathleten an unserer Schule.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Ein Hauptanliegen der Frau Bundesminister ist neben der Förderung des Spitzensports die Nachwuchsförderung in Österreich.

Es wurde daher im Herbst 2000 eine Arbeitsgruppe „Nachwuchssport“ unter der Leitung von Sektionschef Mag. Pelousek ins Leben gerufen, die ein gesamtösterreichisches Nachwuchskonzept mit der Bildung von „Nachwuchskompetenzzentren“ (Arbeitstitel) zu erarbeiten begonnen hat.

Es sollen, neben den bereits vorhandenen „Kompetenzzentren“, wie das Skigymnasium Stams, die Skihandelsschule Schladming und das Sportleistungsmodell Südstadt weitere Nachwuchszentren für verschiedene Sportarten errichtet und geführt werden.

Zielsetzung der „Nachwuchszentren“ soll die optimale Verbindung des Heranführen junger Sportlerinnen und Sportler an die nationale und gegebenenfalls internationale Spitze mit einer entsprechenden schulischen Ausbildung (möglichst mit Maturaabschluss) sein.

Darüber hinaus sollen die jungen Athletinnen und Athleten zu mündigen Sportlerinnen und Sportlern mit einer entsprechenden Persönlichkeitsstruktur und intellektuellen Fähigkeiten erzogen werden, um nach Beendigung der Karriere auch über die sportliche Tätigkeit hinaus erfolgreich sein zu können.

Voraussetzung für diese „Nachwuchszentren“ ist die Konzentration von Talenten. Darüber hinaus sollen Schulausbildung - und eventuell auch Berufsausbildung einen integrativen Bestandteil dieser Zentren bilden.

Unbenommen von diesen Zentren sollen die Nachwuchsförderungsprojekte in den einzelnen Fachverbänden bleiben, sofern sich diese in den vergangenen Jahren bewährt haben.

Sportwissenschaftliche Koordinatoren

Die derzeit an den Universitätsinstituten für Sportwissenschaften Graz, Innsbruck, Salzburg und Wien tätigen sportwissenschaftlichen Koordinatoren, deren Aufgabe es ist, die Verbindung der Sportpraxis mit der Sportwissenschaft herzustellen und Fragestellungen an die Universitätsinstitute heranzutragen, werden dieser Aufgabe zwar gerecht, dennoch ist die Einbindung in die Universitätsinstitute für Sportwissenschaften teilweise zu stark geben.

Sie sollen daher in Zukunft verstärkt mit praxisrelevanten Aufgaben betraut werden - etwa mit dem „Controlling“ von Spitzensportprojekten. Weiterhin wird eine ihrer Aufgaben die Betreuung der Jugendsportmultiplikatoren im Rahmen der periodisch stattfindenden Seminare sein, ebenso wie die auch derzeit erfolgreiche Betreuung von verschiedenen Projekten österreichischer Fachverbände.

Frauenförderung

Im Budget ist für den Bereich „Frauenförderung“ eine Summe von S 3,0 Mio. im Jahr 2000, ebenso wie in den Jahren seit 1998 vorgesehen.

Mit diesem Betrag soll eine spezielle Förderung von Sportlerinnen erfolgen, die derzeit nicht in die Spitzensportförderung fallen, aber bereits einen sehr hohen Leistungsstand erreicht haben.

Zweck dieser Förderung ist es, Sportlerinnen, die nach den Richtlinien des Österreichischen Spitzensportausschusses deshalb nicht gefördert werden, weil die Sportart nicht olympisch ist, oder, die mit ihrer Leistung knapp die Förderung in einem Spitzensportprojekt verpasst haben.

Folgende Beispiele aus 2001 können angeführt werden:

- Nikola HARTMANN - Ringen, 4-fache Welt- und Europameisterin, aber noch keine olympische Sportart
- Sabrina FILZMOSER, Claudia HEILL - Judo, derzeit. noch nicht im Olympiakader
- Linda HORVATH, - Leichtathletik, gerade am Sprung in die Weltklasse
- Lucie BÖHM - Orientierungslauf, Welt- und Vizeweltmeisterin, keine olympische Sportart
- Angelika NEUNER, Sonja MANZENREITER - Rodeln

SPORT HITS FOR KIDS

Die Aktion „Sport Hits for Kids“ wurde im Jahr 2000 vom Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) unter Mitwirkung von Sponsoren weitergeführt.

Im Frühjahr 2000 wurde eine Veranstaltung in Fürstenfeld mit über 1000 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Eine für den Herbst 2000 in Mödling geplante Veranstaltung musste wegen der Olympischen Spiele auf das Jahr 2001 verlegt werden.

TRAINER

TRAINERANGELEGENHEITEN

Grundsätze und Ausmaß:

Im Jahr 2000 wurden 149 Trainer (17 hauptamtliche Trainer und 132 nebenamtliche Trainer) seitens des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport subventioniert. Hierfür standen beim Ansatz 1/70306-7677/001 S 12.000.000,-- zur Verfügung.

Der Einsatz der Trainerförderungsmittel brachte im Jahr 2000 eine Reihe ausgezeichneter Leistungen bei den Olympischen Spielen: Georg FUNDAK (Segeln, Surfen - zwei Goldmedaillen), Helmut STECHEMesser (Leichtathletik - Silbermedaille), Michael SEIBERT (Kanu - vierter und sechster Platz), Roswitha BARTUNEK (Wasserspringen - vierter und siebenter Platz).

TRAINERFORTBILDUNGEN

Hier standen beim Ansatz 1/70306-7677/002 S 1.000.000,-- zur Verfügung.

Die Trainerfortbildungen werden vom Trainerreferat der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, in dem Vertreter der Gruppe Sport des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und Trainer einzelner Sportverbände vertreten sind, ausgerichtet. Teilweise werden sie gemeinsam mit dem Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt.

Im Berichtszeitraum fanden folgende sieben Trainerfortbildungskurse statt:

Seminar	„Sportpsychologie“	Salzburg
Seminar	„Kraft als leistungsbestimmender Faktor“	Wien
Seminar	„Optimierung des Ausdauertrainings“	Ramsau
Seminar	Trainerforum „Technik und Sport“	Wien
	Die „Cristall-Gala“ mit der Wahl der Trainer des Jahres	Wien
Seminar	„Leistungsdiagnostik in Spiel- und Sportarten“	Wien
Seminar	„Mountainbike“	Südstadt

Für das Jahr 2001 sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- ▶ Klausurtagung „Berufsbild des Trainers“
- ▶ „Leistungsoptimierung“
- ▶ „Sportpsychologie“
- ▶ „Neue Technologien in den Spielsportarten“
- ▶ Trainerforum - Motto: „Trainer - Beruf - Berufung“

TRAINERKONTROLLEN

Die im Jahr 2000 durchgeführten Trainerkontrollen ergaben keine Beanstandungen.

Der Trainer Dr. Ilia Popov wurde wieder für Trainerkontrollen im Bereich Wien und Umgebung eingesetzt.

Die Kontrollen werden sowohl in formaler als auch in fachlicher Hinsicht durchgeführt.

Bei diesen Kontrollen wurde auf die Anwesenheit der Trainer, der Athleten aber auch auf die physische sowie psychologische Betreuung der Athleten durch den Trainer während des Trainings geachtet.

Die Trainingsarbeit konnte dabei durchwegs positiv beurteilt werden.

Darüber hinausgehende Kontrollen werden aus Gründen der Sparsamkeit weitgehend mit anderen dienstlichen Verpflichtungen kombiniert.

TRAININGS- UND WETTKAMPFUNTERSTÜZUNGEN

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden zwei Elternvereine von Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit leistungssportlichem Schwerpunkt aus zwei Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 40.000,-- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Diese Schulen nehmen an nationalen und internationalen Schulwettämpfen teil.

Die Unterstützung von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt wurde aus budgetären Gründen auf jene Schulen beschränkt, deren Aufgabe die Heranführung jugendlicher Sportler an die internationale Spitze ist. Im speziellen sind dies das Skigymnasium Stams und die Skihandelsschule Schladming.

b) Sportstipendien

Im Jahr 2000 wurden 19 Studenten mit insgesamt S 207.000,-- unterstützt, um den Leistungssportlern den Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Richtlinien für Trainings- und Wettkampfunterstützung:

Der Antragsteller muss an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein), muss im A-Kader einer Sportart (1. bis 6. Platz in der Bestenliste) auftreten, die Bedürftigkeit muss nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension und ähnliches).

Für das Jahr 2001 werden Trainings- und Wettkampfunterstützungen nur mehr für Sportlerinnen und Sportler des Sportleistungsmodells Südstadt zur Verfügung stehen.

SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den drei Arbeitskreisen „Skischulwesen“, „Skilehrwarte“, „Skilauf an Schulen und Hochschulen“ sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand folgende Tagung statt:

34. Tagung Skilehrwesen 2000: 9. - 10. Oktober 2000, in Leogang / Sbg., 44 Teilnehmer

Das Hauptthema dieser Tagung war: „Skilehrer-Bergführer und die EU-Dimension“. Vorgetragen wurde dieses Referat von Herrn Ministerialrat Dr. Wolfgang Lentsch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Erstmals wurde auch bei dieser Tagung der Bericht des Vorsitzenden der österreichischen Skilehrerausbildung (Hofrat Prof. Mag. Friedl Ludescher) den Teilnehmern zur Kenntnis gebracht.

INTERSKI-Austria

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise, die nunmehr alle als Vereine organisiert sind. Es handelt sich um:

Österreichischen Skischulverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an Schulen und Hochschulen.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre 2000 waren:

28. September 2000
9. Oktober 2000

43. Vorstandssitzung in Wien
23. Ordentliche Generalversammlung, Leogang/Salzburg



INTERSKI-International, Kongress

Der nächste INTERSKI-Kongress war für das Jahr 2003 in Crans Montana/Schweiz vorgesehen. In diesem Zusammenhang war bereits für Jänner 2001 eine außerordentliche Generalversammlung von INTERSKI-International in Crans Montana geplant.

Mit 1. Jänner 2001 erhielt INTERSKI-Austria die Mitteilung, dass Crans Montana aus Naturschutzgründen nicht in der Lage ist, den Kongress abzuhalten. Zwischenzeitig wurde seitens des Schweizer Verbandes mitgeteilt, dass der INTERSKI-Kongress doch wie geplant in Crans Montana stattfinden wird. Für die Zeit vom 20. bis 22. September 2001 ist eine außerordentliche Generalversammlung in Crans Montana geplant.

AUSZEICHNUNGEN



STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN IM SPORT

Im Jahr 2000 lagen im Bereich des Sports 149 Anregungen für die Verleihung von sichtbaren staatlichen Auszeichnungen vor.

Davon wurden 122 positiv erledigt, neun mussten wegen fehlender Voraussetzungen abgelehnt werden, 18 konnten im Jahr 2000 nicht mehr erledigt werden.

Die verliehenen Ehrenzeichen gliedern sich wie folgt auf:

Sportler:

Sportlerehrung Sommer 1999	89
Olympische Sommerspiele 2000	2
<u>Sportlerehrung Winter 1999/2000</u>	<u>8</u>

Sportler gesamt:

99

99

Funktionäre:

Österreichische Wasserrettung	12
Österreichische Turn- und Sportunion	2
Sonstige Funktionäre	9

Funktionäre gesamt:

23

23

Auszeichnungen gesamt:

122

Die Dekorierungsgrade stuften sich vom „GROSSEN GOLDENEN EHRENZEICHEN“ bis zur „GOLDENEN MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH“.

Unter anderem wurden folgende Sportler bzw. Funktionäre ausgezeichnet: Charles Bernard ECCLESTONE, Anton POLSTER, Thomas MUSTER, Ronald LEITGEB

Die Auszeichnungen wurden im Rahmen verschiedener Veranstaltungen (Sportlerehrung etc.) durch die Frau Vizekanzler oder durch einen Vertreter des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport überreicht. In einigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert; vor allem in jenen Fällen, wo Auszeichnende nicht an gemeinsamen Überreichungsterminen anwesend waren.

Ab der Sommersaison 1999 sind auch für die Gewinner der zweiten und dritten Ränge bei Weltmeisterschaften staatliche Auszeichnungen vorgesehen.

Ö. STAATSMEISTER/Ö. BEHINDERTENSPORT-MEDAILLEN

Der Bund stellt den 1.-Platzierten der Österreichischen Staatsmeisterschaften der allgemeinen (obersten) Klasse die Österreichische Staatsmeistermedaille zur Verfügung.

Im Jahre 2000 wurden 1.838 Stück Österreichische Staatsmeister-Medaillen und 335 Stück Österreichische Behindertensport-Medaillen

angekauft und verliehen. Die Kosten für den Ankauf betrugen für die

Österreichische Staatsmeister-Medaillen	S	154.323,26
Österreichische Behindertensport-Medaillen	S	31.994,06
Änderung der Gravur und Werkzeug	S	23.261,28
	<u>S</u>	<u>209.578,60</u>



SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J)

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Behinderte (ÖSTA-B)

Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA)

Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Gemäß §17 des Bundessportförderungsgesetzes wird als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für vielfältige sportliche Leistungen das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) verliehen. Die mittels Erlass festgelegten Abnahme- und Durchführungsbestimmungen sehen eine altersmäßig abgestufte Leistungsvorgabe vor. Weiters gibt es gesonderte Abstufungen für Senioren sowie besondere Bestimmungen für Behinderte (ÖSTA-B).

Für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot, gelangt das Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA) zur Verleihung, und zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen, wird durch das für den Sport zuständige Bundesministerium das Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA) verliehen.

Im Bereich der Bundessportförderung stehen die Aktivitäten um die Sportleistungsabzeichen repräsentativ für die Agenden im Breiten- und Gesundheitssport.

Das Interesse am Erwerb der Sportleistungsabzeichen war auch im Jahre 2000 wieder österreichweit und unabhängig einer Vereins- oder Verbandszugehörigkeit überaus erfreulich. Insgesamt gelangten im Jahre 2000 wieder über 100.000 Sportleistungsabzeichen zur Verleihung. Zahlreiche regionale Veranstaltungen sowie Aktivitäten im Bereich der Schulen wurden durch die ÖSTA-Geschäftsstelle im Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport mitorganisiert bzw. unterstützt.

Für die erfolgreiche Bilanz bei den Verleihungen von Österreichischen Schwimmerabzeichen (ÖSA) und Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA) haben im Besonderen die Mitgliedsorganisationen der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (Arbeiter Samariter Bund Österreich / Österreichisches Jugendrotkreuz / Österreichische Wasser Rettung / Bundesministerium für Inneres - Bundesgendarmerie - Bundespolizei / Bundesheer / Zollwache) maßgeblichen Anteil.

Die Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) nimmt neben der Koordination sämtlicher Ausbildungs- und Fortbildungsfragen im Bereich des Wasserrettungswesens die österreichweite Koordination von Ausbildungs- und Schulungsmaterialien wahr. Im Jahre 2000 wurden schwerpunktmäßig die Ausbildungsunterlagen überarbeitet und Wettkampfbedingungen für sportliche Wettkämpfe im Rettungsschwimmen überarbeitet und international angeglichen.

In der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli 2000 wurden die 26. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Kapfenberg ausgetragen. Ein großes Starterfeld sowie besonders reges Publikumsinteresse zeichneten diese Veranstaltung aus. Im Jahre 2000 waren wieder Einzelwettkämpfer und Mannschaften aller in der ARGE-ÖWRW vertretenen Mitgliedsorganisationen am Start.

EHRENSCHUTZ, EHRENPREISE UND GELEITWORTE

76 in Österreich durchgeführte Sportveranstaltungen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung wurden mit dem Ehrenschutz der Frau Bundesminister, Dr. Susanne Riess-Passer, bedacht.

Im Berichtsjahr wurden 293 Ehrenpreise der Frau Bundesminister in Form von Pokalen gestiftet.

Weiters wurden 53 Geleitworte der Frau Bundesminister für Ausschreibungen, Veranstaltungsbroschüren bzw. Verbandsjubiläen beigestellt.

SPORTLEREHRUNGEN

Am 24. Oktober 2000 fand die Ehrung der erfolgreichen WintersportlerInnen der Saison 1999/2000 im Kongresssaal des Bundeskanzleramtes durch die Frau Bundesminister Dr. Susanne Riess-Passer statt.

Geehrt wurden die WintersportlerInnen der Saison 1999/2000, die in der allgemeinen (obersten) Klasse bzw. im Behindertensport bei Europameisterschaften Platz 1, bei Weltmeisterschaften die Plätze 1 bis 3 erreichen konnten bzw. Weltcup-Gesamtsieger wurden.

Darüber hinaus erhielten 8 WintersportlerInnen sichtbare staatliche Auszeichnungen überreicht.

TEILNEHMER DER SPORTLEREHRUNG:

BEHINDERTENSPORT

Ski alpin

LECHNER Nicola	WM-3.	Abfahrt und Riesentorlauf
HASLACHER Danja	WM-1.	Super-G
HUEMER Gabriele	WM-2.	Abfahrt, RTL, Slalom
	WM-2.	RTL, Super-G
	WM-1.	Abfahrt
HUEMER Max		Begleitläufer
EGLE Jürgen	WM-3.	Slalom
MANDL Hubert	WM-3.	Abfahrt
PRIMUS Kurt	WM-3.	Slalom
RATHGEB Johann		Begleitläufer Primus
JOCHUM Rudolf	WM-2.	Slalom
SALZMANN Klaus	WM-3.	Riesentorlauf
	WM-2.	Super-G
AUER Manfred	WM-2.	Slalom
EDER Harald	WM-3.	Super-G,
	WM-1.	Riesentorlauf
HIRSCHBÜHL Arno	WM-2.	Abfahrt, Slalom
MEUSBURGER Robert	WM-2.	Riesentorlauf
SCHÖSSWENDTNER Josef	WM-2.	Super-G

Ski nordisch

ANTHOFER Oliver	WM-2.	Biathlon 3x2,5km
	WM-1.	2x5 km, 3x5 km, 5km

Welt- und Europameister

Eisschnellauf

HUNYADY Emese	EM-1.	1.500 m
	WM-3.	Allround 500 m
	WM-3.	Einzelstrecke 1.500 m

Eisstocksport

DENIFL Roswitha	EM-1.	Zielwettbewerb/Einzelwertung
FISCHER Bernd	EM-1.	Zielwettbewerb/Mannschaftswertung
GUTTENBERGER Andreas	EM-1.	Zielwettbewerb/Mannschaftswertung
REITER Markus	EM-1.	Zielwettbewerb/Mannschaftswertung
WAGNER Rüdiger	EM-1.	Zielwettbewerb/Mannschaftswertung
BREGAR Karl	EM-1.	Mannschaftsspiel
FUCHS Thomas	EM-1.	Mannschaftsspiel
NIEDERL Manfred	EM-1.	Mannschaftsspiel
OFFNER Sepp-Günther	EM-1.	Mannschaftsspiel
STRANIG Franz	EM-1.	Mannschaftsspiel

Skibob

MAYRHOFER Kerstin	WM-3.	Riesenslalom
LIENHARD Iris	WM-3.	Abfahrt,
	WM-1.	Riesenslalom, Super-G
ACHLEITNER Adelheid	WM-2.	Super-G, Salom
	WM-1.	Kombination, Abfahrt
MOSER Markus	WM-1.	Riesenslalom, Abfahrt, Super-G

Skeleton

MÜLLER Alex	WM-3.	
-------------	-------	--

Rodeln - Naturbahn
HOLZKNECHT Elvira

WM-3.

BEER Reinhard WM-2. Doppelsitzer
KÖGL Herbert WM-2. Doppelsitzer
PILZ Gerhard WM-2.
KALLAN Gerald WM-1.

Rodeln - Kunsbahn
NEUNER Angelika

WM-3. Mannschaft

PROCK Markus WM-3. Mannschaft
SCHIEGL Markus WM-3. Mannschaft
SCHIEGL Tobias WM-3. Mannschaft
HIRZEGGER Ferdinand Weltcup Gesamsieger/Naturbahn

Biathlon

EDER Benjamin EM-1. 15 km Einzel
GREDLER Ludwig WM-2. 20 km Einzel
ROTTMANN Wolfgang WM-1. 20 km Einzel

Snowboard

RIEGLER Manuela Weltcup Gesamtsiegerin

Skiflug

WIDHÖLZL Andreas WM-2. K 185

Ski alpin

DORFMEISTER Michaela Disziplinsiegerin Riesenslalom
GÖTSCHL Renate Disziplinsiegerin und Weltcup-Gesamtsiegerin Super-G
MAIER Hermann Disziplinsieger Abfahrt, Super-G, Riesenslalom
Weltcup-Gesamtsieger

ERFOLGREICHE SOMMERSPORTLER/INNEN 2000**BEHINDERTENSPORT**

TABORSKY Anton WM-1. Fahren Einzel

Paralympics

SCHMIED Evelyn, Mag. 4. Platz Speerwurf, Diskuswurf und
SCHERNEY Andrea, Mag. 3. Platz Kugelstoß
MITTERLEHNER Roland 5. Platz 100m Lauf, 2. Speerwurf und Kugelstoß
ZSIFKOVITS Peter 7. Platz Kugelstoß
EITZINGER Bernhard 7. Platz Marathon
BIL Marinkovic 8. Platz Speerwurf, 7. Diskuswurf, 6. Kugelstoß
TISCHLER Georg 6. Platz 5-Kampf und
SEIDL Johann 5. Platz Speerwurf
FELSER Klaus 8. Platz Speerwurf,
GEIERSPICHLER Thomas 6. Platz Diskuswurf und
5. Platz Kugelstoß
6. Platz Kugelstoß
6. Platz 200m Lauf und
6. Platz 100m Lauf
8. Platz 5.000m Lauf,
6. Platz 1.500m Lauf und
3. Platz Marathon

SCHMEE Dietmar	4. Platz	Kugelstoß
MONSCHEIN Willibald	3. Platz	Kugelstoß, Diskuswurf
ETZELSTORFER Christoph	4. Platz	5.000m Lauf,
	3. Platz	1.500m Lauf und
	2. Platz	Marathon
ROSENBERGER Thomas	2. Platz	Brustschwimmen
DUBIN Wolfgang	4. Platz	Diskuswurf und
	1. Platz	Kugelstoß
FRIEDL Werner	6. Platz	Bankdrücken ab 100 kg
LEGNER Martin, Ing.	4. Platz	Rollstuhltennis
KRIEGHOFER Stefan	5.-8.PI.	Viertel-Finale Tennis Doppel
LEGNER Martin	5.-8.PI.	Viertel-Finale Tennis Doppel
	4. Platz	Tennis Einzel
FRACZYK Stanislaw	2. Platz	Tischtennis-Einzel und
SCHNERRER Karl	4. Platz	Tischtennis-Mannschaft
HAJEK Rudolf	4. Platz	Tischtennis-Mannschaft
SCHARF Gerhard	4. Platz	Tischtennis-Mannschaft
RUEP Hans	4. Platz	Tischtennis-Mannschaft und
	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Tischtennis-Einzel
	4. Platz	Tischtennis-Mannschaft und
	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Tischtennis-Einzel
WOLF Peter	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Tischtennis-Einzel
KRAMMINGER Egon	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Tischtennis-Einzel
DOLLMANN Manfred	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Tischtennis-Einzel
STEIRER Hubert	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Boccia/Mixed Team
AIGNER Franz	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Boccia/Mixed Team
GROSSMAYER Harald	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Boccia/Mixed Team
EGGER Ludwig	5.-8.PI.	Viertel-Finale, Boccia/Mixed Team
AUFSCHNAITER Hubert	7. Platz	Sportpistole
	6. Platz	Freie Pistole
	3. Platz	Luftpistole
WALTER Wolfgang	8. Platz	Strassenrennen/Mixed Team und
KAIBLINGER Alfred	5. Platz	Olympischer Sprint
EIBECK Wolfgang	5. Platz	Olympischer Sprint/Mixed Team
	5. Platz	Olympischer Sprint,
	5. Platz	Straßenrennen und
HALLER Thomas	4. Platz	Verfolgungsrennen und Einzelzeitfahren
HANL Walter	1. Platz	Judo-Schwergewicht bis 100 kg

WELT- UND EUROPAMEISTER

FLUGSPORT

Fallschirm/Paraski

KÜCHER Marina EM-1. Einzel-Kombination-Damen

KREUZER Karl EM-1. Einzel-Kombination-Senioren (Masters)

Fesselflug

MÜHLPARZER Armin WM-2. F2D-Compact Junioren

Hängegleiten

RUHMER Manfred	EM-1. Klasse 1, Einzel und
ZWECKMAYR Josef	EM-1. Klasse 1, Mannschaft
REISINGER Robert	EM-1. Klasse 1, Mannschaft
PLATTNER Rupert	EM-1. Klasse 1, Mannschaft
HEINRICHS Gerolf	EM-1. Klasse 1, Mannschaft
SALVENMOUSER Joseph	EM-1. Klasse 1, Mannschaft

Modellflug

MEISINGER Peter	WM-2. F5D Mannschaft
FRAUNDORFER Stefan	WM-2. F5D Mannschaft
FRAUNDORFER Christoph	WM-2. F5D Mannschaft
NIEDERSTRASSER Wolfgang	WM-2. F4 Large Scale und WM-2. F4 Large Scale Mannschaft
HOLZER Herbert	WM-2. F4 Large Scale Mannschaft
BEICHLER Udo	WM-2. F4 Large Scale Mannschaft

Schiessen/Armbrust

BRABEC Margit	EM-1. 10m Frauen
LAMPL Thomas	EM-1. 30m offene Klasse stehend EM-1. 30m offene Klasse gesamt
BICHLER Markus	EM-1. 30m offene Klasse Mannschaft
GRABNER Dieter	EM-1. 30m offene Klasse Mannschaft
MÖLG Christian	EM-1. 30m offene Klasse Mannschaft
FARNIK Thomas	WC-1. KK-Gewehr 3x40
WAIBEL Wolfram, jr.	WC-1. Luftgewehr

Vorderlader

BERCHTOLD Hans	WM-2. Perkussionsgewehr Original
ZÖBL Helmut	WM-2. Steinschloßpistole Replika

Rad

STOCHER Franz	WM-3. Bahn-Punkterennen
EIBECK Wolfgang	WM-2. Bahn-1.000m Zeitfahren WM-2. Bahn-4.000m Einzelverfolgung

Hallenradsport

SCHALLERT Marco	WM-3. Radball
SCHNEIDER Dietmar	WM-3. Radball

Rollsport

LADURNER Sandra	WM-3. Downhill
SCHRENK Elisabeth	WM-2. Downhill
LADURNER Daniel	WM-3. Downhill

Reiten

ALBER Karin	WM-3.	Gruppenvoltigieren
BAISCHER Eva	WM-3.	Gruppenvoltigieren
FORSTER Katharina	WM-3.	Gruppenvoltigieren
FÜRLINGER Stefanie	WM-3.	Gruppenvoltigieren
HUBAUER Sarah	WM-3.	Gruppenvoltigieren
KANOTSCHER Bianca	WM-3.	Gruppenvoltigieren
OBER Edith	WM-3.	Gruppenvoltigieren
OBER Johanna	WM-3.	Gruppenvoltigieren
SKIBA Tobias	WM-3.	Gruppenvoltigieren
MORITZ Lindia Maria	WM-3.	Gruppenvoltigieren

Amateurringen

HARTMANN Nikola	EM-1.	Ringen
	WM-1.	Ringen

Casting

ZINNER Alena	WM-3.	Gewichtziel
--------------	-------	-------------

Karate

FUCHS Elisabeth	WM-3.	Kumite und 60 kg
-----------------	-------	------------------

Kickboxen

PENDL Nicole	WM-3.	Semikontakt, Leichtgewicht bis 55 kg
BAUMANN Josef	WM-3.	Semikontakt, Leichtgewicht bis 60 kg
MAUTNER Martin	WM-3.	Semikontakt, Schwergewicht bis 91 kg
PFAHRINGER Bianca	WM-3.	Semikontakt, Mittelgewicht bis 65 kg
HARB Armin	WM-3.	Leichtkontakt, Leichtgewicht bis 60 kg
KELES Ayten	WM-3.	Leichtkontakt, Schwergewicht bis 65 kg
KRUCKENHAUSER Robert	WM-3.	Leichtkontakt, Superschwergewicht bis 91 kg
PRÜGGER Marcus	WM-3.	Leichtkontakt, Schwergewicht bis 91 kg und Vollkontakt, Schwergewicht bis 91 kg
DURLACHER Roman	WM-3.	Vollkontakt, Leichtgewicht bis 60 kg
WORLITSCHER Reinhard	WM-3.	Vollkontakt, Weltergewicht bis 67 kg
SUSSITZ Bernhard	WM-3.	Vollkontakt, Mittelgewicht bis 75 kg
ZIMMERMANN Gerald	WM-3.	Vollkontakt, Halbschwergewicht bis 81 kg
WINKELBAUER Roman	WM-3.	Vollkontakt, Superschwergewicht bis 91 kg
SABITH Martin	WM-2.	Leichtkontakt, Halbmittelgewicht bis 71 kg
KISS Martina	WM-2.	Leichtkontakt, Mittelgewicht bis 65 kg
KULEV Ivan	WM-1.	Semikontakt, Halbmittelgewicht bis 71 kg
GERDENITSCH Michael	WM-1.	Semikontakt, Mittelgewicht bis 75 kg
HOTTER Norbert	WM-1.	Semikontakt, Halbschwergewicht bis 81 kg
WENINGER Günther	WM-1.	Semikontakt, Superschwergewicht bis 91 kg
SUSSITZ Bernhard	WM-1.	Leichtkontakt, Mittelgewicht bis 75 kg
GERDENITSCH Rainer	WM-1.	Leichtkontakt, Halbschwergewicht bis 81 kg
HÜTTER Beatrix	WM-1.	Leichtkontakt, Leichtgewicht bis 55 kg

Rudern

HARTL Raphael	WC-1.	Doppelvierer
JONKE Arnold	WC-1.	Doppelvierer
LAMBING Norbert	WC-1.	Doppelvierer
NUSSBAUMER Horst	WC-1.	Doppelvierer
JURTSCHITSCH Helfried	WC-1.	Leichtgewichts Vierer ohne
KOBAU Martin	WC-1.	Leichtgewichts Vierer ohne
SIGL Wolfgang	WC-1.	Leichtgewichts Vierer ohne
WAKOLBINGER Bernd	WC-1.	Leichtgewichts Vierer ohne

Tauchsport

GLOZIK Martin	WC-1.	Weltcup im Orientierungstauchen Gesamtwertung nach 6 Bewerben
---------------	-------	--

Segeln

HAGARA Roman	Eurolymp-1. O'Neill World Sailing-1. Ranking Tornado
STEINACHER Hans Peter	WM-2. Tornado
GERITZER Andreas	Eurolymp-1. O'Neill World Sailing-1. Ranking Tornado
MAYR Rudolf	WM-2. Tornado
MAYR Christoph	Eurolymp-1. Laser
PRACHER Nikolaus	WM-1. Yngling
	WM-1. Yngling
	WM-1. Yngling

Wasserski

LLEWELLYN-GREBE Britta	EM-1. Springen
	WM-3. Mannschaftsführung
	WM-1. Springen
KRENN Joe	WM-3. Mannschaftswertung
PUSTER Michael	WM-3. Mannschaftswertung
HINTRINGER Manfred	WM-3. Mannschaftswertung und
KRENN Alois	WM-1. Springen
	WM-1. Slalom

OLYMPISCHE SPIELE**Tischtennis**

JINDRAK Karl	OL-Spiele 5. Herren-Doppel
SCHLAGER Werner	OL-Spiele 5. Herren-Einzel, Herren-Doppel
FRACZYK Stanislaw	OL-Spiele 2. Herren-Einzel

Rad

STOCHER Franz	OL-Spiele 6. Bahn-Punkterennen
GARBER Roland	OL-Spiele 5. Bahn-Americaine
RIEBENBAUER Werner	OL-Spiele 5. Bahn-Americaine

Taekwondo

TUNCAY Caliskan	OL-Spiele 4. Herren bis 68 kg
-----------------	-------------------------------

Handball

ANTIC Svetlana	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
BOZOVIC Stanka	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
DSHANDSHGAVA Tatiana	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
ENGL Birgit	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
FRIDRIKAS Ausra	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
FRITZ Laura	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
LOGVIN Tanja	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
MAIER Ariane	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
MELTZER Doris	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
MORHAMMER Iris	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
OFENBÖCK Stephanie	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
RUSNACHENKO Natalia	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
STRASS Barbara	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
SYPKUS Rima	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen
TEODOROVIC Sorina	OL-Spiele 5. Handball-Turnier Frauen

Leichtathletik

GRAF Stephanie	OL-Spiele 2. 800m-Lauf
----------------	------------------------

WEIDLINGER Günther	OL-Spiele 8. 3.000m-Hindernis
--------------------	-------------------------------

Kanu

PROFANTER Uschi

OL-Spiele 8. Damen-K1-Slalom

KÖHLER Manuel

OBLINGER Helmut

OL-Spiele 6. Herren-K1-Slalom

OL-Spiele 4. Herren-K1-Slalom

Schwimmen

RICHTER-LIBISELLER Anja

OL-Spiele 7. 10m Turmpspringen (Einzelbewerb)

OL-Spiele 4. 10m Synchronspringen

REIFF Marion

OL-Spiele 4. 10m Synchronspringen

Segeln

GERITZER Andreas

OL-Spiele 5. Laser

HAGARA Roman

OL-Spiele 1. Tornado

STEINACHER Hans Peter

OL-Spiele 1. Tornado

SIEBER Christoph

OL-Spiele 1. Mistral



INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

EU-ANGELEGENHEITEN

Deklaration des Rates über die besonderen Merkmale des Sports und Schlussfolgerungen des Rates zur Internationalen Anti-Doping Agentur (Nizza):

Deklaration

Die Erklärung über die besonderen Merkmale des Sports war der sportpolitische Höhepunkt im Jahr 2000. Nach einer langen, intensiven Vorbereitungsphase auf europäischer Ebene - die Erklärung wurde von den europäischen Sportdirektoren vorbereitet, auf der Sportministerkonferenz in Paris Anfang November diskutiert und anschließend im Ausschuss der Ständigen Vertreter verhandelt um vom Rat beschlossen zu werden - wurde diese Deklaration über die zu berücksichtigenden Merkmale des Sports und seine gesellschaftliche Funktion in Europa von den Regierungschefs der 15 EU-Länder beim Gipfeltreffen am 7., 8. und 9. Dezember 2000 in Nizza zur Kenntnis genommen. Die Erklärung wurde in ihrer 17 Punkte umfassenden Gesamtlänge in den Anhang der Schlussfolgerungen der Präsidentschaft aufgenommen.

Die Erklärung über die Besonderheiten des Sports ist - wenn auch nicht rechtlich bindend - von entscheidender sportpolitischer Bedeutung. Sie ist die Antwort des Europäischen Rats auf den von der Kommission im Dezember 1999 in Helsinki vorgelegten Bericht. Die Staats- und Regierungschefs befürworten die in diesem Bericht dargelegten Grundsätze. Als besonderes Anliegen wird die Wahrung des Zusammenhalts und der Solidarität zwischen allen Ebenen des Sports sowie die Fairness bei Wettkämpfen, die Wichtigkeit der ethischen und moralischen Werte und des Schutzes der körperlichen Gesundheit vor allem der minderjährigen Sportler hervorgehoben.

Gegliedert nach den Kapiteln „Amateur- und Breitensport, Rolle der Sportverbände, Erhaltung der Ausbildungsfunktion des Sports, Schutz junger Sportler, Sport im wirtschaftlichen Umfeld und Solidarität und Transfers“ werden die Besonderheiten des Sports dargelegt.

Im Besonderen wird die Bedeutung der sozialen, erzieherischen und kulturellen Dimension des Sports und die Autonomie des organisierten Sports betont. Das Recht auf Selbstorganisation, die Verantwortlichkeit für das Regelwerk der jeweiligen Sportart, die Befugnis zur Bildung von Nationalmannschaften sowie die Zuständigkeit für die Organisation von Wettkämpfen liegen im Bereich der Sportverbände, - so wird unterstrichen - die diese Aufgaben nach transparenten demokratischen Grundsätzen zu verrichten haben. Auch im Hinblick auf die Entwicklung im Sport, sollen die Verbände das Kernelement der Organisationsstruktur bleiben.

Im Kapitel „Sport im wirtschaftlichen Umfeld und Solidarität“ wird festgehalten, dass der gemeinsame Besitz oder die wirtschaftliche Kontrolle über mehrere Sportvereine, die an denselben Wettbewerben in ein und derselben Disziplin teilnehmen, die Fairness im Wettkampf beeinträchtigen.

Die Deklaration von Nizza ist in vielerlei Hinsicht auch ein Kompromiss. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung wurde z.B. den Verbänden im Anfangsstadium des Entwurfs eine Art Monopolstellung bei der Organisation von Wettkämpfen zugesprochen; in der endgültigen Fassung ist nur noch von der Anerkennung der Zuständigkeit die Rede. Auch bezüglich des Ranges der Erklärung wären einige Mitgliedstaaten - darunter Österreich - gerne einen Schritt weiter gegangen und zwar in Richtung eines Protokolls, das durch eine Vertragsveränderung die Rechtsgrundlage für Ausnahmeregelungen für den Sport bedeuten hätte können. Dennoch, die Deklaration von Nizza ist ein weiterer Schritt hin zum Ziel der Verankerung des Sports in den Verträgen der Europäischen Union.

Schlussfolgerungen zur WADA

Neben der Erklärung über die Besonderheiten des Sports hat der Europäische Rat in Nizza auch die Schlussfolgerungen des Rates zur Internationalen Anti-Doping-Agentur (WADA) mit Befriedigung zur

Kenntnis genommen. Es wurde beschlossen die europäische Zusammenarbeit im Anti-Doping Bereich zu intensivieren.

Bezugnehmend auf die Schlussfolgerungen des Wiener Gipfels 1998, auf dem die Staats- und Regierungschefs „... ihre Besorgnis über den Umfang und die Schwere der Dopingfälle im Sport...“ zum Ausdruck brachten und sich für ein koordiniertes Vorgehen auf Ebene der Europäischen Union entschieden, wurden vom Rat der Europäischen Union im Einvernehmen mit der Kommission die Schlussfolgerungen zur Dopingbekämpfung verabschiedet. Im Wesentlichen ist in diesem Dokument die Art und Weise der Mitwirkung der Europäischen Union in der WADA festgelegt, und zwar dass die Mitwirkung der Gemeinschaft im Gründungsrat der WADA durch den amtierenden Präsidenten des Rates und durch ein Mitglied der Kommission sichergestellt wird. Weiters ist in den Schlussfolgerungen festgehalten, in welcher Form unter den 15 Mitgliedsländern eine Meinungsbildung herbeigeführt werden soll und welche Kompetenzen das Kommissionsmitglied wahrnehmen kann.

Den Schlussfolgerungen zur Dopingbekämpfung ist ein langer Diskussionsprozess vorangegangen. Einige Mitgliedsländer hatten große Vorbehalte die EU-Kommission in der WADA zu verankern. Aufgrund des Fehlens der rechtlichen Verankerung des Sports im Gemeinschaftsrecht, wurde die Befugnis der Kommission als „Hüterin der Verträge“ in Angelegenheiten der Dopingbekämpfung zu handeln, in Frage gestellt.

Für die österreichische Sportpolitik war die Zuständigkeit der Europäischen Union für die Doping-Bekämpfung immer schon klar gegeben. Wie schon in den Schlussfolgerungen des Wiener Gipfels hervorgehoben wurde, gefährden die Vorkommnisse von Dopingmissbrauch im Sport die öffentliche Gesundheit. Damit liegt die Verantwortlichkeit bei der Europäischen Union. Den Bemühungen von Seiten des Sports auf internationaler Ebene, den Dopingmissbrauch wirkungsvoll zu unterbinden, war bisher kein besonderer Erfolg beschieden. Aufgrund des Ausmaßes und der Schwere ist daher die staatliche Verantwortlichkeit gefordert. Daher wird ein konzertiertes Vorgehen der Europäischen Union in dieser Hinsicht als unbedingt notwendig erachtet.

9. Europäisches Sportforum, Lille, 26./27. Oktober 2000

Die Europäische Kommission organisierte zusammen mit der französischen Ratspräsidentschaft am 26./27. Oktober 2000 das Europäische Sportforum in Lille. Mehr als 300 Vertreter von staatlichen Einrichtungen sowie Vertreter von nationalen, europäischen und internationalen Sportorganisationen nahmen daran teil.

Ziel dieses Forums war es unter anderem, die bereits oben erwähnte Deklaration über den Sport für den Europäischen Rat von Nizza vorzubereiten.

Es wurden drei Arbeitsgruppen über folgende Themenbereiche gebildet:

- „Die Spezifität des Sports“

In der Arbeitsgruppe wurden von den Teilnehmern wiederholt die besonderen Eigenheiten des Sports betont. Verstärkt wurde diese Ansicht auch durch die kürzlich gefällten Urteile des Europäischen Gerichtshofes in den Fällen „Deliège und Lehtonen“ sowie durch die Stellungnahme des für Wettbewerb zuständigen Kommissars Mario Monti. Zahlreiche Vertreter von weniger populären Sportorganisationen kritisierten die nicht zufriedenstellenden Ergebnisse bei der Anerkennung der Spezifität des Sports in der Gemeinschaftspolitik. Grundsätzlich standen die Teilnehmer jedoch den Fortschritten und den Bemühungen der Kommission die europäische Sportbewegung zu verstehen und ihre Eigenheiten anzuerkennen, positiv gegenüber.

- Ziel der Arbeitsgruppe „Doping“ war es, Anmerkungen zu einem sogenannten Non-Paper der Kommission zu machen und Empfehlungen zu geben. Einhellige Meinung war, dass im Kampf gegen Doping noch viel unternommen werden müsse. Aus Sicht der EU-Länder sei die Beteiligung der EU an der WADA (Welt-Anti-Doping-Agentur) und deren permanenter Sitz in einem EU-Land unumgänglich.

- Die dritte Arbeitsgruppe befasste sich mit dem Thema „Schutz junger Sportlerinnen und Sportler“. Hier waren die Forderung nach einer verbesserten Allgemeinbildung und Ausbildung junger Sportler, sowie strikte Reglementation des Handels mit jungen SportlerInnen und Warnung vor der Gefährdung ihrer Gesundheit Schwerpunkte. Hervorgehoben wurde vor allem, dass nicht nur auf den körperlichen, sondern auch auf den psychischen Zustand der Sportler geachtet werden müsse. Bei jungen Sportlern sollte weniger der Wettkampf, als der Spaß am Sport im Vordergrund stehen. Zudem sollten die nationalen Vorschriften über die Arbeitsbedingungen junger Sportler stärker berücksichtigt werden. Schließlich wurde auch die Aufnahme des Behindertensports sowie der Problematik des sexuellen Missbrauchs junger Sportler in das Arbeitspapier gefordert.

Weitere Themen des Forums waren die Entwicklung der Problematik der Fernsehrechte, das Wachstum des Internets und seine Auswirkungen sowie die Integration neuer Technologien.

Informelles Treffen der EU-Sportminister, Lissabon, 10. Mai 2000

Anlässlich der Konferenz der Minister wurde die soziale Dimension des Sports bestätigt, was auch in den Schlussfolgerungen seinen Niederschlag findet.

Dem Thema „Kampf gegen Doping“ wurde erneut breiter Raum gegeben, allerdings wurde dazu kein Konsens gefunden. Effiziente Kooperation im Bereich Anti-Doping auf EU-Ebene wurde als begrüßenswert und notwendig erachtet, allerdings ergäben sich Schwierigkeiten aus der Tatsache der Autonomie des Sports und der unterschiedlichen Sportstrukturen der einzelnen Länder, sodass in manchen Ländern ein Regierungsabkommen nicht möglich sei. Demnach sei ein neuer Mechanismus zu finden und ein paneuropäisches Netz wünschenswert. Kontrollen seien auch im Amateurbereich notwendig.

Was die WADA betrifft, wurde festgestellt, dass die Europäer innerhalb des Vorstandes und des Exekutivkomitees an Einfluss verloren hätten. Die Kommission sei nur dann bereit, sich ab 2002 zu beteiligen, wenn ein starker politischer Wille der EU-Staaten zugunsten dieser Beteiligung vorhanden ist. Ohne klare Position der Minister hiezu würde die Teilnahme der Europäer nur auf zwischenstaatlicher Basis erfolgen und nicht aus dem EU-Haushalt finanziert werden. Garantiert seien nur Mittel für Pilotprojekte im Anti-Doping-Bereich.

Soziale Dimension des Sports

Der Beschluss von Paderborn zur Einrichtung einer AG, die sich mit den rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit einem Sportartikel in den künftigen Verträgen befassen soll, wurde wieder aufgenommen.

Es besteht der Beschluss der EU, Jugendversammlungen in Zusammenarbeit mit den Jugendministerien abzuhalten. Die Beschlüsse der jungen SportlerInnen sollen in einem Weißbuch der Jugend festgehalten werden.

Die Präsidentschaft informierte weiters über die Errichtung eines interaktiven Sport-Informations Netzwerks zum Zwecke des Informationsaustausches auf den Gebieten Sportpolitik, über regionale und lokale Entwicklungsprogramme, Sport-Infrastruktur, Kampf gegen Doping, rechtliche Belange, Trainingsmöglichkeiten.

Informelles Treffen der EU- Sportminister, Paris, 6. November 2000

Am 6. November 2000 fand in Paris auf Einladung der französischen Präsidentschaft und unter Leitung der französischen Sportministerin BUFFET ein informelles Treffen der EU-Sportminister statt.

Hauptthema war die Diskussion über die vom französischen Vorsitz erstellte und in mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe der Sportdirektoren ergänzte Deklaration für die Schlussfolgerungen von Nizza. Die Deklaration wurde von den meisten Vertretern als wichtiger Schritt in Richtung eines Sportartikels gesehen und die Initiative Frankreichs unterstützt.

Betreffend Doping-Bekämpfung und WADA herrscht allgemein die Meinung, dass die Agentur in Europa angesiedelt werden müsse. Man solle sich auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen, da sonst die Gefahr bestehe, dass die WADA in Lausanne bleibt.

Das Mandat in der WADA wurde vom portugiesischen Sportminister an das Vorsitzland Frankreich abgegeben.

Zum Thema Transfer-System wurde Kommissarin REDING zu einer schriftlichen Stellungnahme zum Transferproblem aufgefordert.

EUOPARAT - CDDS

Auswirkungen der EU Sanktionen

Bei der Jahressitzung des Sportlenkungsausschusses des Europarates (CDDS) im März 2000 wurde aufgrund einer konzertierten Aktion der 14 (unter Beziehung von Botschaftern) die Wiederwahl Österreichs zum Vizevorsitz verhindert und unter Druck auf die Gruppe Zentraleuropa - die meisten davon Beitrittsländer - der Vertreter Sloweniens aufgestellt.

Anlässlich des Treffens des Anti-Doping Kontrollausschusses zur Anti-Doping-Konvention (T-DO) des CDDS in Strassburg am 31. März 2000 wurde der österreichische Experte schließlich mit dem Argument, dass eine Kandidatur Österreichs nicht unterstützt werden könne, von der Funktion des Vizevorsitzenden des Ausschusses abgewählt und eine Vertreterin Finlands in dieser Funktion bestellt. Laut Dr. Karlheinz Demel kam es auch anlässlich der „12. Sitzung der Monitoring Group“ vom 9. und 10. November 2000 wieder zu einer brüskierenden Aktion gegenüber dem österreichischen Vertreter. Obwohl die Wahl eines zweiten Vizevorsitzenden auf der Tagesordnung stand, wurde dieser TO Punkt ohne Kommentar gestrichen, als klar wurde, dass sich einige Teilnehmer bei einer Wahl eventuell für Prof. Holdhaus und nicht für den von einigen vorgeschlagenen polnischen Vertreter entscheiden würden.

Anti-Doping

Anlässlich der Sitzungen im Anti-Doping Ausschuss wurde hauptsächlich die Zusammenarbeit mit der WADA besprochen, insbesondere die zukünftige operative Tätigkeit der Monitoring Group und die Neuordnung der internen Vorgangsweisen. Ungelöst blieb bis jetzt die Frage der finanziellen Beiträge zum WADA-Budget. Auch sind bisher keine Fortschritte bei der Harmonisierung der Bestimmungen und Sanktionen erzielt worden.

Maßnahmen gegen Gewalt im Sport

Das 20. Treffen des Ständigen Ausschusses zum „Europäischen Übereinkommen über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen“ fand am 8. und 9. Juni 2000 auf Einladung des belgischen Sportministers in Brüssel statt. Die diesjährige Tagung stand ganz im Zeichen der Fußball-Europameisterschaften, der Euro 2000, die in den Niederlanden und in Belgien stattfand. Zuvor, am 21./22. März 2000, hatte sich schon eine Adhoc-Arbeitsgruppe mit der EURO 2000 befasst. Bei beiden Sitzungen standen Sicherheitsfragen bzw. Sicherheitsstandards im Vordergrund. Zudem wurden Maßnahmen diskutiert, wie gezielt - auch präventiv - gegen Rassismus und Hooliganismus bzw. Rechtsradikalismus vorgegangen werden kann. Eine Kooperation auf europäischer Ebene im Hinblick auf die Einsetzung von Verbindungsoffizieren, Begleitsicherheitskräften, der Einrichtung von Informationszentren an jedem Spielort, Sicherheitschecks, etc. wurde als notwendig erachtet.

Zur Koordination der Maßnahmen gegen Hooliganismus und Fremdenfeindlichkeit wurde eine Adhoc-Arbeitsgruppe „T-RV Working Party on Racism“ eingesetzt, die am 4./5. Dezember 2000 in Prag ihr erste Sitzung abhielt. Hauptziel dieser Tagung war die Erstellung eines Maßnahmenplanes, den die Sportministerkonferenz in Bratislava in der Resolution No 4/2000 „on preventing racism, xenophobia and intolerance in sport“ beschlossen hatte.

Europäische Sportministerkonferenz des Europarates, Bratislava, 30./31. Mai 2000

Am 30./31. Mai 2000 fand in Bratislava die 9. Konferenz der Sportminister des Europarates statt. Die für den Sport zuständigen europäischen Minister haben bisher folgende formelle Konferenzen abgehalten: Brüssel 1975, London 1978, Palma de Mallorca 1981, Malta 1984, Dublin 1986, Reykjavik 1989, Rhodos 1992 und Lissabon 1994.

Das Treffen in Bratislava stand unter dem Thema „A Clean and Healthy Sport for the Third Millennium“ und beschäftigte sich mit folgenden Hauptthemen:

- Combating Doping
- Sport and the Environment
- Sport and Social Cohesion
- Sexual Harassment and Abuse of Women and Children in Sport

Am Vortag der Konferenz fand ein Beamten-Treffen statt, wo die zu verabschiedenden Resolutionen

- on the fight against Doping
- on a policy to harness the potential of sport to further social cohesion
- on the prevention of sexual harassment and abuse of women, young people and children in sport
- on preventing racism, xenophobia and intolerance in sport
- on the draft Code for sustainability in sport: A partnership between sport and the environment und
- on „A Clean and Healthy Sport for the Third Millennium“ (final resolution)

ergänzt bzw. abgeändert wurden, sodass diese schließlich als Ergebnis der Ministerkonferenz einstimmig angenommen wurden.

Die Resolution „Kampf gegen Doping“ wurde daraufhin vom Ministerkomitee in Form einer Empfehlung an die Mitgliedsstaaten verabschiedet, mit dem Hinweis, vor allem das Verbot des Handels von „doping agents“ in ihre nationale Gesetzgebung einzubauen. Die zweite Resolution „Sport, ein Mittel zur sozialen Integration“ wurde dem European Committee on Social Cohesion übergeben, die dritte, „Verhinderung von sexueller Belästigung und Missbrauch im Sport“ wird Anlass zu einer Ergänzung der Europäischen Sport Charta und des Ethik Codes geben.

WADA

Die „World Anti-Doping Agency“ (WADA) geht auf die Initiative des Internationalen Olympischen Comités (IOC) zurück. Dieses beschloss auf der von ihm aufgrund aktueller Vorkommnisse einberufenen Weltkonferenz im Februar 1999 in Lausanne die Errichtung einer internationalen Anti-Doping Agentur, die am 10. November 1999 in Form einer Stiftung eingerichtet wurde und am 1. Jänner 2000 ihre Tätigkeit mit vorläufigem Sitz Lausanne aufgenommen hat. Hauptaufgabe der Agentur ist die Koordination eines umfassenden Anti-Doping Programmes auf internationalem Niveau. Es werden allgemeingültige Standards im Bereich der Kontrolleinrichtungen und der Durchführung der Dopingkontrollen - bei Wettbewerben und ausserhalb des Wettkampfes - wie auch der Disziplinarverfahren und Sanktionen angestrebt. Eine allgemeingültige Liste aller verbotenen Substanzen soll jeweils zu Jahresbeginn veröffentlicht werden. Über Aufklärungskampagnen werden präventiv die ethischen Grundwerte des Sports und die Gesundheit der Sportler und Sportlerinnen in den Mittelpunkt gestellt. Die Forschung im Kampf gegen Doping soll gefördert werden.

Das Internationale Olympische Comité hat eine Grundfinanzierung bis 2002 zugesagt. Ab dann soll die Finanzierung der Agentur paritätisch zwischen dem staatlichen und nichtstaatlichen Bereich erfolgen.

Die WADA besteht aus dem Gründungsrat, dem Exekutivkomitee und fünf Arbeitsgruppen. Der Gründungsrat ist die bestimmende Entscheidungsinstanz in der WADA. Der Gründungsrat delegiert das Management und die Geschäftsführung an den Exekutivausschuss.

Am 23. November 1999 hat der Ministerrat die Bewerbung Österreichs um den Sitz der World Anti-Doping Agency beschlossen.

Zum Stichtag 23. Oktober 2000 wurden vom ho. Ressort die offiziellen Bewerbungsunterlagen an die WADA übermittelt. Neben Wien hatten sich Barcelona, Bonn, Lausanne, Lille, Madrid, Montreal, Nizza, Singapur und Stockholm um den administrativen Sitz der WADA beworben.

Vom „Foundation Board“ der WADA erfolgte am 14. November 2000 das Auswahlverfahren für die zweite Phase, wobei neben Wien die Städte Bonn, Lausanne, Lille, Montreal und Stockholm in die engere Wahl genommen wurden.

Bis 1. März 2001 haben die genannten Städte ihre neuerlichen Bewerbungen einzureichen. Die endgültige Entscheidung seitens der WADA soll mit Sommer 2001 erfolgen. Die Einrichtung des permanenten Sitzes der Agentur in jener Stadt, die den Zuschlag erhält, wird mit 1. Jänner 2002 wirksam.

Die Bewerbungsunterlagen für die erste Phase beinhaltete neben allgemeinen Angaben über Wien (Einwohnerzahl, Tourismus- und Wirtschaftsdaten, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Religions- und Gesundheitswesen, öffentliches Verkehrsnetz, usw.) vor allem die Beschreibung des für die WADA vorgesehenen Bürogebäudes. Dabei handelt es sich um den IZD-Tower in der neu errichteten Donau-City gleich neben der UNO-City. Die unmittelbare Nähe zum Sitz des „United Nations International Drug Control Programme“ (UNDCP) macht den Standort Wien äusserst attraktiv.

Derzeit sind die Arbeiten für die zweite Bewerbungsphase voll im Gange. Dabei wird neben der Beantwortung eines weiteren umfangreichen Fragebogens auch Lobbying bei verschiedenen internationalen und nationalen Stellen betrieben, um dadurch die Entscheidung für den Standort Wien unter Umständen positiv zu beeinflussen. Ein dafür erstellter Farbprospekt mit den Schwerpunkten der Bewerbung und Vorworten des Bundespräsidenten, der Sportministerin, des Wiener Bürgermeisters und des Präsidenten des ÖOC sollen den Stellenwert der österreichischen Bewerbung besonders hervorheben. Darüber hinaus sollen persönliche Schreiben verschiedenster Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Österreichs das Interesse Wiens am permanenten Sitz der WADA zum Ausdruck bringen.

Unabhängig vom endgültigen Standort der WADA wurden in die von ihr eingesetzten Arbeitsgruppen „Recht“ (Legal Issues) und „Erziehung und Ethik“ (Education and Ethics) Dr. DEMEL, Geschäftsführer des ÖADC und Prof. HOLDHAUS, Direktor des IMSB als offizielle Vertreter Österreichs nominiert.

UNESCO

Bei der letzten Generalkonferenz der UNESCO im Oktober 1999 wurde Österreich in das zwischenstaatliche Komitee für Leibeserziehung und Sport (CIGEPS) gewählt. Vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) wurde daraufhin ein offizieller Vertreter Österreichs in dieses Komitee nominiert.

Da in letzter Zeit von der UNESCO immer verstärkter Sportangelegenheiten wahrgenommen werden, aber pro gewähltem Mitgliedstaat nur jeweils ein offizieller Vertreter nominiert werden kann, wurde mit dem BMBWK vereinbart, die Gruppe Sport laufend über Sitzungen, Konferenzen usw. der UNESCO zu informieren und sportrelevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Auch wird ein Vertreter des Sports, falls es die TO erfordert, die Vertretung Österreichs an Sitzungen wahrnehmen. Weiters wurden in zwei der gegründeten Arbeitsgruppen, nämlich „Frauen und Sport“ und Anti-Doping - Erziehung und Aufklärung österreichische Vertreter aus dem Sportbereich nominiert.

BILATERALE ABSPRACHEN

Deutschland

Im Jahre 2000 wurde die seit dem Jahr 1995 bestehende bilaterale Zusammenarbeit mit Deutschland fortgesetzt. Der Maßnahmenkatalog sah Expertenaustausche zu folgenden Themen vor:

- Erfahrungsaustausch über die Situation des Sports in der EU nach dem Gipfel von Helsinki
- Präsentation der österreichischen Anti-Doping-Politik und Standards
- Sport zur Gesundheitsförderung und Prävention

- Behindertensport am Beispiel des Integrativen Segelns
- Nachsportliche Karriere
- Sport und Wirtschaft

Festgestellt wird, dass trotz der im Jahr 2000 stattgefundenen Sanktionen der restlichen 14 EU-Staaten von Seiten Deutschlands ausdrücklich betont wurde, die bilaterale Absprache im Bereich Sport von diesen Sanktionen auszunehmen und alle für das Jahr 2000 vorgesehenen Maßnahmen programmgemäß durchzuführen. Lediglich die zwei letztgenannten Programmpunkte wurden aus organisatorischen Gründen auf das Jahr 2001 verschoben.

Frankreich

Auch mit Frankreich bestand seit mehreren Jahren eine bilaterale Absprache der für Sport zuständigen Ministerien beider Länder, die jährlich erneuert wurde. Obwohl seitens Frankreichs auch einige Male internationale Seminare zu offiziellen Themen angeboten wurden, lag der Schwerpunkt der französischen Seite doch meist auf dem Austausch von Sportmannschaften. Eine bilaterale Beziehung auf dieser Ebene sollte aufgrund der unterschiedlichen Gesetzeslagen und Sportstrukturen beider Staaten jedoch nicht länger fortgesetzt werden.

Daher wurde im Jänner 2000 mit Vertretern der Kulturabteilung der Französischen Botschaft Einigung darüber erzielt, ab sofort eine bilaterale Zusammenarbeit ausschließlich auf sportpolitischer - und nicht auf verbandsbezogener - Ebene anzustreben. Von beiden Seiten wurde dabei das Interesse an der Fortführung der gegenseitigen Beziehungen unterstrichen. Aufgrund der in der Folge gesetzten Sanktionen der anderen EU-Staaten kam es aber zu keiner Konkretisierung der neuen Form der Zusammenarbeit. Österreich strebt jedoch nach wie vor die Weiterführung der bilateralen Absprachen mit Frankreich an und wird versuchen, im Jahr 2001 diesbezügliche Kontakte wieder aufzunehmen.

SPORT UND GESELLSCHAFT

FRAUEN UND SPORT

2. IOC Weltkonferenz „Frauen und Sport“:

Vom 6. bis 8. März 2000 veranstaltete das IOC gemeinsam mit dem Französischen Olympischen Comité CNOSF die alle vier Jahre stattfindende Frauenweltkonferenz. Ziel war es die Bewältigung der gegenwärtigen Anforderungen und die zukünftigen Herausforderungen der Frauen im Sport nach historischen, soziologischen und politischen Ansätzen zu analysieren. Die Konferenz wurde von der französischen Sportministerin in Gegenwart des IOC Präsidenten eröffnet. 225 Teilnehmer, Repräsentanten des staatlichen und nichtstaatlichen Sports, aus insgesamt 128 Nationen nahmen daran teil. Am Ende der Konferenz wurde anlässlich des internationalen Frauentages eine Resolution verabschiedet.

„Women, Sport and culture - How to change sports culture?“:

Anlässlich der Präsidentschaft im European Network for Women and Sport (EWS) lud der Finnische Sportverband vom 7. bis 10. Juni 2000 zu einer viertägigen Konferenz nach Helsinki ein. Ca. 200 Teilnehmerinnen aus der ganzen Welt nahmen an der Tagung teil. Ziel der Konferenz war die Gleichbehandlung von Mädchen und Frauen im Sport im Sinne der EWS Beschlüsse zu fördern. Unter besonderer Berücksichtigung der Werte und ethischen Fragen wurden Themen wie Gleichbehandlung im Hinblick auf Entscheidungsgremien des nationalen und internationalen Sports, Fragen zur Diskriminierung von behinderten Sportlerinnen, der geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Investitionen in die Sportinfrastruktur und v.m. diskutiert. Ergebnisse jüngster Forschungen in diesen Bereichen wurden vorgestellt. Die Empfehlung „Helsinki Spirit 2000“ wurde verabschiedet, in der zur Gleichbehandlung in allen Bereichen des Sports aufgerufen wird.

„Leben für den Sport - Leben nach dem Sport“:

Unter diesem Motto veranstaltete die BSO-Arbeitsgruppe „Frauen im Sport“ vom 20. bis 21. Oktober 2000 im BSFZ Schielleiten eine Tagung. Mittels Mentoring - eine in Wirtschaft und Politik schon bewährte Methode - sollen mehr Frauen für die Funktionärsarbeit gewonnen werden. Viele ehemalige und aktive Spitzensportlerinnen Österreichs waren dazu eingeladen. Prominente Medaillengewinnerinnen wie Liese Prokop, Eva Janko, Erika Strasser, Traudl Hecher, Helene Thurner-Bullock und auch aktive Sportlerinnen, wie die Olympiastarterin Judith Draxler, nahmen an der Veranstaltung teil.

„Grenzen für Mädchen und Frauen im Sport?“:

Der vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Sportbund am 7. November 2000 in Köln veranstaltete Workshop hatte zum Ziel, die Begrenzungen der körperlichen Leistungsfähigkeit aufzuzeigen und Grenzerfahrungen von Sportlerinnen zu diskutieren. Zu den Themen „Handlungsleitbilder und Körperideale für Frauen“, „MännerSport“, „Risiken und Belastungen im Kunstturnen“, „Laufen als Sucht“ wurden sowohl die neuesten Forschungsergebnisse und Analysen vorgestellt als auch von betroffenen Sportlerinnen persönliche Erfahrungsberichte gegeben. Über die Auswirkungen von Doping bei Frauen wurde aus wissenschaftlicher Sicht berichtet.

„Beschäftigung und Sport“:

Vom 12. - 13. Oktober 2000 fand auf Initiative der ENGSO und dem EU-Büro des deutschen Sports die erste Europäische Konferenz zur Entwicklung der Beschäftigungsmöglichkeiten im organisierten Sport in Paris statt. Insgesamt berieten 180 Experten aus Sportorganisationen, nationalen Regierungsstellen und europäischen Institutionen über Beispiele und Möglichkeiten zur Förderung des Beschäftigungspotentials im dritten Sektor. Die Partnerorganisationen des Netzwerkes „Europäisches Netzwerk: Sport & Beschäftigung“ präsentierten nationale Modelle für die Schaffung von Arbeitsplätzen im Sport.

Neben Österreich waren Deutschland, Frankreich, Belgien, Finnland, die Niederlande und Schweden Partner des von der EU geförderten Projektes.

Als Höhepunkt der Veranstaltung verabschiedeten die Teilnehmer aus 21 Ländern einstimmig die „Pariser Erklärung zu Sport und Beschäftigung“, welche die beidseitige Verantwortung der öffentlichen Stellen als auch der Sportorganisationen auf nationaler und europäischer Ebene unterstreicht:

- Der Anstieg des Sportangebotes ist das beste Mittel zur Entwicklung von langfristigen Arbeitsstellen.
- Die Qualität der Ausbildung von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen sollte auf gleichem Niveau stattfinden.
- Es bedarf eines kontinuierlichen Dialogs zwischen den im Sport aktiven Sozialpartnern.

Der Österreichische Beitrag war das Ergebnis der 1999 einberufenen Arbeitsgruppe, an der neben den Dachverbänden auch Vertreter des BMÖLS, des BMBWK und des BMWA teilnahmen. Eine Studie über das „Beschäftigungspotential im Verbandssport“ - gemeinsam finanziert durch BMÖLS, BMWA und BMBWK - wurde in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse zeigen, dass abhängig von der Größe des Sportanbieters, ein großes Beschäftigungspotenzial im organisierten Sport besteht.

Fair Play - Viele Farben ein Spiel:

Die von der Europäischen Kommission und des Europarates als Best-Practice-Projekt ausgezeichnete Initiative findet nicht nur beim österreichischen Fußball (ÖFB, Spielergewerkschaft etc.) Anerkennung sondern wird auch vom Weltfußballverband FIFA offiziell unterstützt.

Der Höhepunkt des Aktionsprogrammes 2000 war - auf internationaler Ebene - die offizielle Medienpräsentation des im Februar 1999 in Wien gegründeten europäischen Netzwerkes „Football Against Racism in Europe“ (FARE) im EU-Parlament. Die Veranstaltung wurde auf der FIFA Homepage eigens angekündigt und fand - öffentlichkeitswirksam - kurz vor Beginn der Europameisterschaft in Belgien/Niederlande statt. In der österreichischen Kampagnenarbeit gelang es im September 2000 mit drei Bundesligaklubs drei Stadienaktionen unter dem Motto „Rote Karte dem Rassismus“ durchzuführen. Die Servicestelle für Fans und Schulen wurde weitergeführt und eine wissenschaftliche Kooperation mit den Universitäten Innsbruck und Hamburg zur Evaluierung durchgeführt.

Mikrozensus:

Auf Initiative der Gruppe Sport wurde im September 1998 eine Mikrozensus-Sondererhebung durchgeführt. Die letzte diesbezügliche Erhebung fand 1992 statt. In den Mikrozensuserhebungen werden 30.000 Haushalte und die darin lebenden Personen befragt. Die Größe des Untersuchungssamples gewährleistet repräsentative Ergebnisse. Vor allem die Verknüpfung sportrelevanter Daten mit soziographischen Merkmalen macht die Auswertung der Ergebnisse für die Sportpolitik besonders interessant. Mit der Aufarbeitung der Daten wurde das Kommunalwissenschaftliche Dokumentationszentrum (KDZ) beauftragt. Aufgrund einer verspäteten Freigabe der Daten von Seiten des ÖSTAT liegen erst jetzt erste Ergebnisse vor:

- die Hälfte der Bevölkerung betreibt regelmäßiger Sport
- die Sportbeteiligung hängt ab vom Alter, dem Geschlecht und der Schulbildung. Die höchste Quoten weisen Jugendliche bis 20 Jahre, Männer und Personen mit Universitätsabschluss und Beamte auf.
- Kärnten, Tirol und Vorarlberg sind am sportaktivsten. Schlusslicht ist das Burgenland.
- die beliebtesten Sportarten sind Radfahren und Schifahren (inkl. Snowboarden) mit knapp 17 Prozent. An dritter Stelle Schwimmen mit 10 Prozent.
- 15 Prozent der Bevölkerung sind absolut inaktiv. „Sportmuffel“ sind vorwiegend Frauen oder Personen über sechzig und haben nur Pflichtschulabschluss.
- der überwiegende Teil der Sportarten wird allein (nicht organisiert) betrieben. Im Rahmen eines Vereines werden insbesonders Tennis, Fußball u.a. Teamsport gespielt, in kommerziellen Einrichtungen Fitness-, Krafttraining und Gymnastik durchgeführt.

Die Studie gibt Auskunft über den österreichischen Sport und dient als Grundlage für sportpolitische Entscheidungen.



STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

Es wurden 19 Ansuchen um Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung für Spitzensportler-Innen für die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft gestellt. Das sind um fünf Ansuchen weniger als 1999, wobei acht Ansuchen positiv weitergeleitet wurden. Acht Ansuchen mussten negativ beschieden werden. Bei einem Ansuchen handelte es sich um einen Trainer. Bei vier Ansuchen sind noch die Stellungnahmen des Verbandes ausständig.

Die positiv abgeschlossenen Ansuchen betreffen folgende Sportarten: Base-Softball, Basketball, Eisschnellauf, Kanu, Reiten, Rudern, Schwimmen, Tischtennis.

Die Antragsteller der positiv abgeschlossenen Ansuchen waren Staatsbürger aus: Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, China, Deutschland, Kroatien, Polen und der Schweiz.



Donaupokal 2000 (Endstand):

1983 haben die Sportminister von Ungarn, der damaligen Tschechoslowakei und Österreich diesen Bewerb installiert, um für Handball, Volleyball und Basketball eine optimale Vorbereitung auf die Europacup-Teilnahme zu ermöglichen.

In diesen Sportarten gibt es mittlerweile Superligen, derzeit wird der Donaupokal zwischen Mannschaften der Slowakei, Ungarns und Österreichs in den Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Hockey, Judo, Moderner Fünfkampf, Tischtennis und Triathlon ausgetragen und vom BMÖLS und der BSO im Rahmen des KIS (Österreichisches Komitee für internationale Sportbeziehungen) administriert.

Die Turniere finden einmal jährlich (abwechselnd in einem der 3 Länder) statt.

Badminton: 26./27.9.2000, Vorchdorf, gemischte Mannschaften

1. ASKÖ RAIBA Traun (Ö.)
2. Hajdu Gabona Debreceni TC (Ung.)
3. BSC Wildcats Linz (Ö.)
4. BEAC Budapest (Ung.)
5. Slope Bratislava (SK)
6. Ceva Trencin (SK)

Baseball/Softball: 8./9.7.2000, Nagykanisza (Ungarn), Auswahlmannschaften

Damen:

- | | |
|---------------|----------|
| 1. Slowakei | 2 Punkte |
| 2. Österreich | 1 Punkt |
| 3. Ungarn | 0 Punkte |

Herren:

- | | |
|---------------|----------|
| 1. Slowakei | 2 Punkte |
| 2. Österreich | 1 Punkt |
| 3. Ungarn | 0 Punkte |

Hockey:

Damen: 4./5.11.2000, Budapest
1. HC Wiener Neudorf (Ö.)
2. Lokomotive Raca (SK)
3. Post SV Wien (Ö.)
4. Olcote (Ung.)
5. HC Epitök Budapest (Ung.)
6. Lokomotive TT Bratislava (SK)

Herren: 18./19.11.2000, Bratislava
1. WAC (Ö.)
2. TJ Senkvice (SK)
3. HC Epitök Budapest (Ung.)
4. Post SV Wien (Ö.)
5. Rosco SE Budapest (Ung.)
6. Lokomotive Raca (SK)

Judo: 17. Juni 2000, Straßwalchen (Ö.), Auswahlmannschaften

Damen:
1. Ungarn
2. Österreich
3. Slowakei

Herren:
1. Ungarn
2. Slowakei
3. Österreich

Moderner Fünfkampf: 30.7.2000, Budapest, Auswahlmannschaften bzw. Vereine

Damen:
1. KSI (Ung.) 4.445 Punkte
2. Alba Volan (Ung.) 3.988 Punkte
3. Honvéd St. (Ung.) 3.427 Punkte
4. Slowakei 2.684 Punkte
5. Österreich 2.630 Punkte

Herren:
1. Slowakei 4.988 Punkte
2. Honvéd St. (Ung.) 4.813 Punkte
3. UTE (Ung.) 4.799 Punkte
4. KSI (Ung.) 4.688 Punkte
5. Alba Volan (Ung.) 4.427 Punkte
6. Österreich 4.259 Punkte

Tischtennis: Juniorinnen/Junioren-Auswahlmannschaften

Damen: 7./8.10.2000, Budapest
1. Ungarn A 6 Punkte
2. Ungarn B 4 Punkte
3. Slowakei 2 Punkte
4. Österreich 0 Punkte

Herren: 7./8.10.2000, Topolcany (SK)
1. Slowakei A 11 Punkte
2. Ungarn 8 Punkte
3. Slowakei B 6 Punkte
4. Österreich 5 Punkte

Triathlon: 22.7.2000, Slowakei, Auswahlmannschaften

Damen:
1. Ungarn 38 Punkte
2. Österreich 34 Punkte
3. Slowakei 17 Punkte

Herren:
1. Österreich 39 Punkte
2. Ungarn 25 Punkte
3. Slowakei 23 Punkte

Donaupokal-Länderwertung 2000:

1. Ungarn 27 Punkte
2. Slowakei 26 Punkte
3. Österreich 25 Punkte

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR**

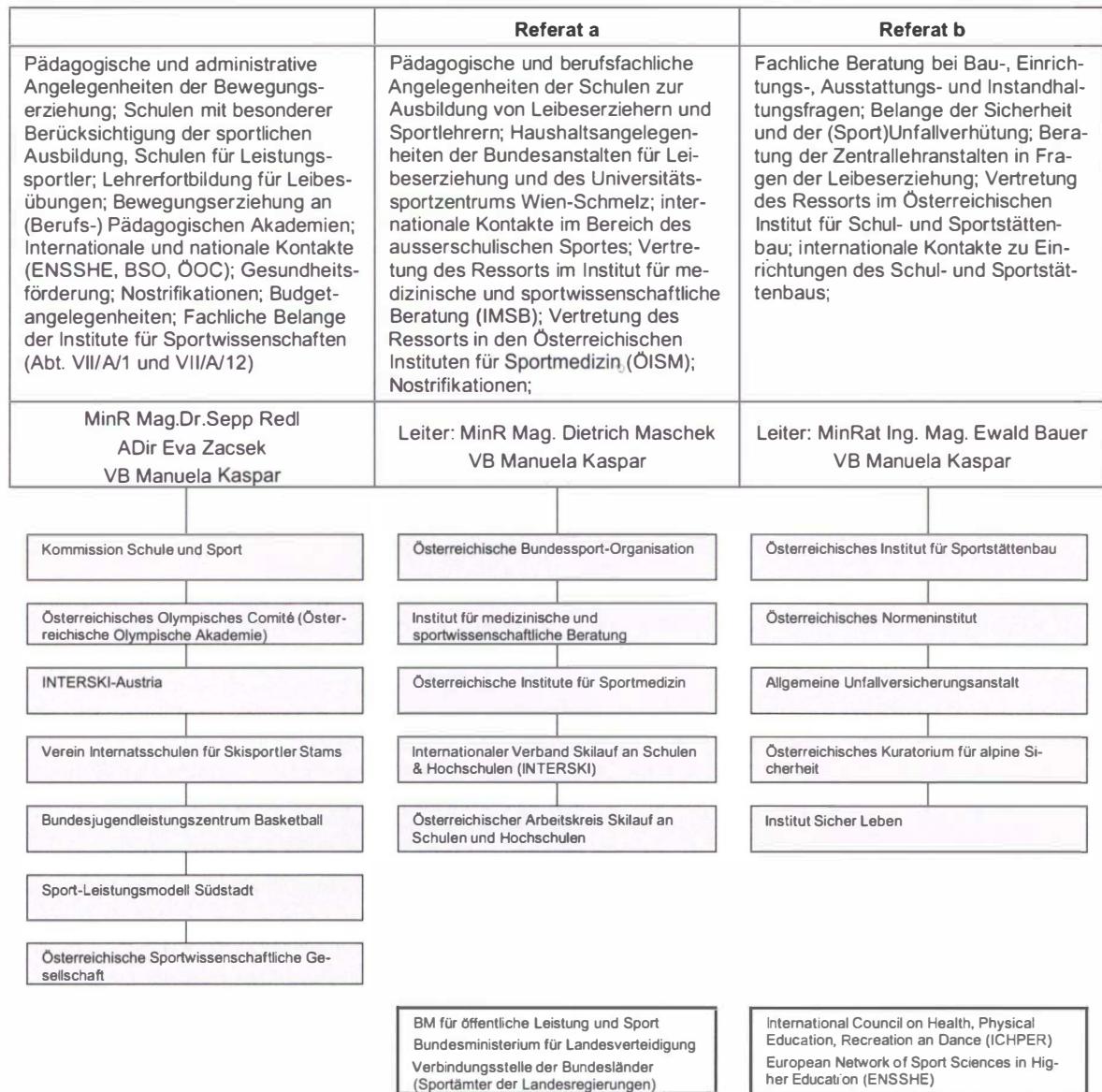
BEWEGUNGSERZIEHUNG UND SPORTLEHRWESEN

1. AUFGABENBEREICHE

Die nachstehende Übersicht stellt die verschiedenen Aufgabenbereiche der Abteilung „Bewegungserziehung und Sportlehrwesen“ (BMBWK V/9) des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und den Bezug zu anderen Institutionen dar:

Abteilung Bewegungserziehung und Sportlehrwesen	BMBWK V/9
--	------------------

Leiter: MinR DiplSptl. Mag. Dr. Sepp Redl



2. BEWEGUNGSERZIEHUNG

Winter- und Sommersportwochen im Schuljahr 1999/2000

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur erstellt in regelmäßigen Abständen einen Überblick zu Art und Anzahl bewegungserziehlicher Schulveranstaltungen und unverbindlicher Übungen in den Bereichen Bewegung und Sport. Ein Band zu den „Neigungsgruppen“ in den österreichischen Schulen ist erst vor kurzem erschienen.

Die Erhebung wurde mit einem gedruckten Fragebogen in allen Schulen, die bewegungserziehliche Schulveranstaltungen vorsehen können, durchgeführt. Auch in diesem Zusammenhang muss nochmals festgestellt werden, dass erst mit einigen zusätzlichen Erfassungswellen die Anzahl der auszuwertenden Fragebögen der Grundgesamtheit nahe kam und damit die Qualität der mitgeteilten Daten ausreichend ist. Die Erhebung betrifft die Situation der mehrtägigen Schulveranstaltungen für Bewegung und Sport („Sportwochen“ bzw. „Projektwochen mit überwiegendem Schwerpunkt auf Sport“, die länger als einen Tag dauern) in österreichischen Schulen im Schuljahr 1999/2000. Von 6.353 befragten Schulen konnten die Angaben von 6.155 Schulen (d.s. 97 %) bearbeitet werden.

In 2.691 Schulen wurde zumindest eine Sportwoche durchgeführt, etwa 89 % aller Schulen ohne Volksschulen, in denen mehrtägige Schulveranstaltungen nicht sehr häufig sind.

6.630 Sportwochen werden insgesamt in den österreichischen Schulen durchgeführt. Das sind 11 % mehr Sportwochen als im Schuljahr 1996/97 (5.851, also 779 Sportwochen mehr).

282.336 SchülerInnen nahmen im Schuljahr 1999/2000 teil. In Relation zu insgesamt 1.058.191 SchülerInnen, die lehrplangemäß Schulveranstaltungen besuchen könnten, sind das rund 27 % und etwas weniger als im Schuljahr 1996/97 (288.754, etwa 28 %).

Es kam also zu einer Ausweitung der Aktivitäten bei zunehmend geringerer Kursgröße und insbesondere Gruppengröße.

Wesentlich mehr SchülerInnen (171.000, d.s. etwa 60%) nehmen an Winteraktivitäten teil, rund 40% (121.000) an Schulveranstaltungen für Bewegung und Sport im Sommer.

Der Trend zur geringeren Teilnahme an Wintersportwochen konnte gestoppt werden, ein Rückgang bei den Sommersportaktivitäten und eine Zunahme der „Projektwochen mit überwiegendem Sport“ wurde festgestellt.

27.940 „Einsätze“ von BewegungserzieherInnen, BegleitlehrerInnen und Begleitpersonen haben stattgefunden (14.897 BewegungserzieherInnen, etwa 54%; 10.450 BegleitlehrerInnen, rund 36%; 2.593 Begleitpersonen, ca. 10%). 26.782 Einsätze im Schuljahr 1996/97 stehen 27.940 Einsätze im Schuljahr 1999/2000 gegenüber: ein Zuwachs im österreichischen Durchschnitt für alle Organisationsformen um 1.915 Einsätze, also um 4,3%.

Die durchschnittliche Dauer der Veranstaltungen liegt für alle Schulformen und für ganz Österreich zwischen 5 und 6 Tagen. Geht man von einer durchschnittlichen Anzahl von 5,3 Tagen als Länge einer mehrtägigen Schulveranstaltung im Pflichtschulbereich aus, so ergeben sich 94.592, also rund 95.000 „Einsatztage“. Geht man weiters von durchschnittlich 6,2 Tagen als Länge einer mehrtägigen Schulveranstaltung im Bereich der Bundesschulen aus, so ergeben sich weitere 61.832, also rund 62.000 „Einsatztage“ bei 6.630 Veranstaltungen. In allen Schulen in allen Organisationsformen (Sommer und Winter) von Schulveranstaltungen mit Bewegung und Sport als Inhalt sind in einem Schuljahr 157.000 „Einsatztage“ als Grundlage heranzuziehen.

Die durchschnittliche „Kursgröße“ bei Sommersportwochen beträgt 37 SchülerInnen pro Veranstaltung. Bei den Projektwochen ist die Anzahl mit 33 SchülerInnen geringer. Wintersportwochen bringen mehr SchülerInnen in einen Kurs zusammen (50 SchülerInnen), aber auch im Winter sind die Kurse bei Projektwochen kleiner (43). Allerdings ist die statistische Streuung sehr groß und dieser Zusammenhang daher nicht für alle Schulformen und Bundesländer so zu generalisieren.

Die durchschnittliche Größe einer „Gruppe“ (ohne Volksschule und Sonderschule) beträgt 11 - 12 SchülerInnen für Gruppen bei ausschließlichen Sommersportwochen, 13 SchülerInnen bei Projektwochen mit Sommersport, 10 - 11 SchülerInnen bei ausschließlichen Wintersportwochen und 9 bis 10 SchülerInnen bei Projektwochen mit Wintersportinhalten. Im Schuljahr 1999/2000 ist bei Sommersportwochen die Gruppengröße durchwegs um 1 Teilnehmer geringer als noch 1996/97 und im Wintersportbereich beträgt die Verminderung der Gruppengröße sogar bis zu 2 Teilnehmer.

Mehr als 80% der Sommersportwochen in allen Schulen Österreichs beginnen mit Wochenanfang (Sonntag 20%, Montag 62%). Dies gilt auch für die Wintersportwoche, nur ist der Anteil, der zu Wochenbeginn den Kurs eröffnet, noch größer (80%) und es verteilt sich der Start mehr auf den Sonntag (39%) und den Montag (42%). Die kürzer dauernden Projektwochen fangen vorzugsweise erst am Montag an und enden Freitag bzw. Samstag. Dies gilt sowohl für den Sommerbereich als auch für Winteraktivitäten. Wenige Sommersportwochen werden zu Schuljahresbeginn veranstaltet und dann wieder im Mai bzw. im Juni, wobei hier die absoluten Spitzen liegen. Hauptveranstaltungszeit für Wintersportwochen ist der Jänner bis Ende März, wobei aber einige Veranstaltungen noch bis Ende April durchgeführt werden.

Für den Bereich der Sommersportwochen (alle Organisationsformen) geht hervor, dass in rund 19 % der Veranstaltungen ausschließlich eine Sportart angeboten wird (600 von 3.169). Hier handelt es sich offenbar um Schwimmwochen und um Wanderwochen (vorzugsweise in der Volksschule und Hauptschule). Werden mehrere Sportarten als Inhalt von Schulveranstaltungen für Bewegung und Sport vorgesehen, liegt der Schwerpunkt auf Tennis in der Kombination mit Reiten (und weiteren Sportarten), auf Segeln in Kombination mit Tennis und auf Windsurfen in Kombination mit Segeln.

Betrachtet man die Häufigkeit der einzelnen Sportarten für Sommersportwochen, dann steht auf dieser Liste ganz oben Tennis (11% Anteil) gemeinsam mit Schwimmen. Das Wandern verdankt seinen 3. Platz sicherlich der großen Bedeutung in der Volksschule. Alle erlebnisorientierten und naturnahen Sportarten liegen im Vorderfeld der Angebote bei Sommersportwochen in den Schulen. Sie entsprechen damit dem Erweiterungsauftrag zum Pflichtgegenstand Leibesübungen (Bewegung und Sport), den diese Schulveranstaltungen auch haben.

		B	K	NÖ	öö	S	St	T	V	W	ö
1	Tennis	13,2	10,1	12,7	11,4	10,4	10,3	10,6	7,9	11,2	11,0
2	Schwimmen	10,5	16,4	10,1	9,4	9,5	13,4	12,6	9,8	8,0	11,0
3	Wandern	6,7	7,4	7,9	10,2	5,9	6,3	5,1	9,2	9,6	7,8
4	Reiten	7,6	5,3	8,8	8,1	7,5	5,6	6,7	4,8	7,0	7,1
5	Radfahren	5,4	9,9	5,2	6,3	6,7	9,8	8,2	8,7	4,7	7,0
6	Windsurfen	7,0	6,5	7,6	7,3	7,6	5,8	7,4	5,6	6,4	6,8
7	Segeln	6,1	5,4	6,5	7,3	8,9	3,8	7,4	5,2	6,4	6,3
8	Volleyball	4,9	5,3	5,1	3,7	5,4	6,7	5,2	5,9	5,8	5,3
9	Mountainbike	6,7	3,5	5,9	5,1	5,0	4,3	5,1	4,9	4,6	4,9
10	Fußball	3,4	4,7	5,3	3,6	3,2	6,3	3,6	4,8	6,5	4,9
11	Sportklettern	5,4	3,2	4,5	5,5	4,8	3,8	6,6	5,6	3,2	4,5
12	Tischtennis	2,0	3,5	2,8	3,3	3,5	4,3	2,4	4,3	4,9	3,7
13	Kajak	4,9	3,3	3,2	3,8	4,0	3,0	5,7	3,1	2,7	3,5
14	Bergwandern	2,9	3,7	2,6	3,6	3,2	2,4	2,8	5,6	1,9	2,9
15	Andere	2,7	3,2	2,6	2,5	2,4	2,4	4,0	3,6	3,4	2,9
16	Golf	3,6	2,1	2,9	1,7	3,1	1,5	1,9	1,5	2,2	2,2
17	Badminton	0,9	1,7	1,7	1,7	2,5	2,4	1,8	1,5	2,6	2,0
18	Basketball	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	2,3	1,1	1,8	2,7	1,9
19	Leichtathletik	2,2	1,5	1,5	2,0	0,8	1,7	0,7	1,5	3,5	1,8
20	Fitn.Welln.	0,7	1,1	1,1	1,3	2,2	2,4	0,6	2,0	2,1	1,6
21	Handball	1,3	0,6	0,7	0,4	0,6	1,3	0,1	1,3	0,6	0,7
22	Tauchen	1,1	0,5	0,4	0,4	0,7	0,5	1,0	1,5	0,6	0,6

Die bevorzugten Sportarten bei Sommersportwochen: Angaben als Prozentanteil an den Sportwochen im jeweiligen Bundesland.

Mit Ausnahme von Fußball und Volleyball finden sich weitere Sportarten, die im Pflichtgegenstand Leibesübungen während des Schuljahres unterrichtet werden können, am Ende des Kataloges und damit scheint der Vertiefungsauftrag in den Überlegungen eine geringere Rolle zu spielen.

Wintersportwochen werden entweder mit ausschließlich (etwa 30 %) einem sportlichen Inhalt veranstaltet, 55 % betreffen ein Angebot von zwei Sportarten und weitere 25 % die Kombination von drei bis maximal 6 Sportarten. Wenn Wintersportwochen nur eine Wintersportart beinhalten, dann ist das der alpine Skilauf. Reine Snowboardkurse sind aus den Rohdaten, die zur Verfügung standen, kaum abzulesen. An Kombinationsangeboten gibt es überwiegend den alpinen Skilauf mit Snowboard, was zu

erwarten war, und in sehr bescheidenem Ausmaß alpiner und nordischer Skilauf, was vielleicht überrascht.

Grundsätzlich wurden im Schuljahr 1999/2000 für 3.244 Veranstaltungen (63 %) kein Unternehmen für die Vermittlung von Unterkünften in Anspruch genommen, während bei 1.892 Veranstaltungen (37 %) ein Unternehmen beteiligt war. Im österreichischen Durchschnitt benötigen mehr Schulen für die Organisation von Sommersportwochen (22%) Unternehmen für die Vermittlung von Unterbringung als für die Organisation von Wintersportwochen (16%).

Für 39% der 4.810 bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen wurde von der Schule bei der Organisation ein gewerbliches Unternehmen für die Bereitstellung (Anmietung) einer Sportfläche (eines Sportgerätes) herangezogen. Während im Sommer österreichweit mehr als 28% der Veranstaltungen mit Beauftragung eines Unternehmens für die Übungsstätte durchgeführt wurden, sind es im Wintersportbereich nur rund 10% derartige Veranstaltungen. Mehr als 51% der Sommer- und/oder Wintersportwochen werden mit Sportprogrammen gewerblicher Unternehmen durchgeführt. 38% im Sommersportwochenbereich und weitere 13,5% im Wintersportwochenbereich.

3.089 Veranstaltungen (91 % der (Mehrfach-)Nennungen), bei denen zumindest eine Wintersportart durch die „Schule“ durchgeführt, 483 Veranstaltungen (14 %), bei denen zumindest eine Wintersportart durch „Assistenz“ der Schule zu einem Unternehmen durchgeführt und 127 (rund 4 %) Veranstaltungen, bei denen zumindest eine Wintersportart durch „Partner“ (ausschließlich durch ein Unternehmen) durchgeführt werden.

2.434 Veranstaltungen (72 % der (Mehrfach-)Nennungen), bei denen zumindest eine Sommersportart durch die „Schule“ durchgeführt, 1.010 Veranstaltungen, bei denen zumindest eine Sommersportart durch „Assistenz“ der Schule zu einem Unternehmen) durchgeführt und 1.353 (!) Veranstaltungen, bei denen zumindest eine Sommersportart durch „Partner“ (ausschließlich durch ein Unternehmen) durchgeführt werden.

Wenn Unternehmen für Sommersportwochen ausschließlich oder mit Übernahme von Teilaufgaben durch LehrerInnen oder Begleitpersonen einer Schule anbieten, so kann die nachstehende Reihenfolge erstellt werden: Kajak (95,8 %), Segeln (94,8 %), Windsurfen (93,1 %), Reiten (92,7 %), Golf (90,0 %), (Sport)Klettern (89,4 %), Tauchen (81,2 %), Tennis (70,2 %), Mountainbike (65,3 %), Bergwandern (21,1 %), Fitness-Wellness (20,9 %), usw.

Nur in 8 % der Sportwochen werden Unternehmen für Freizeitprogramme herangezogen (6 % bei Sommersportwochen und nur 2 % bei Wintersportwochen). Auch in allen jenen Fällen, in denen gewerbliche Unternehmen bei der Nutzung von Sportstätten und Sportangeboten (Sportunterricht) herangezogen werden, wird das gesamte weitere Programm (Freizeitangebot) durch befugte LehrerInnen bzw. Begleitpersonen durchgeführt.

43 % aller Wintersportwochen in den Schulen Österreich im Schuljahr 1999/2000 wurden im Bundesland Salzburg durchgeführt. An der 2. Stelle steht die Steiermark. Kärnten (12 %), Tirol (10 %) und Oberösterreich (8 %) haben noch größere Anteile als die weiteren Bundesländer, im Burgenland und in Wien finden praktisch keine Wintersportwochen statt.

Im Sommer finden ebenfalls fast die Hälfte der Sommersportwochen in einem Bundesland, nämlich Kärnten (44 %) statt, 13 % im Burgenland und 12 % in Oberösterreich.

87 Sommersportwochen, 43 Projektwochen mit Sommersport, 20 Wintersportwochen und 3 Projektwochen mit Wintersportinhalten finden im Ausland statt.

Im Sommer sind die beliebtesten Zielorte für Sportwochen und für Projektwochen mit Sport weitgehend ident. Im Winter, wo die Projektwoche kaum eine Rolle spielt, sind es mit wenigen Ausnahmen unterschiedliche Orte, die für die Durchführung von Wintersportwochen und Projektwochen mit Wintersport gewählt werden.

Im Gesamtbereich der Sommersportwochen hat nur Kärnten etwa die Hälfte der Veranstaltungen im eigenen Bundesland, in Tirol und Vorarlberg sind es schon nur mehr 40 % und die anderen Bundesländern liegen - zum Teil weit - darunter.

Der höchste Anteil an Wintersportwochen im eigenen Bundesland über alle Schulformen hinweg findet sich in Vorarlberg (86 %), gefolgt von Tirol (78 %) und Salzburg (72 %). Wintersportwochen Wien und Burgenlands finden grundsätzlich in anderen Bundesländern statt.

Schulaufsicht für Bewegungserziehung und Sport

Die Schulinspektion ist generell durchzuführen durch

- die Landesschulinspektoren für den Bereich eines oder mehrerer Bundesländer hinsichtlich der Schulen einer oder mehrerer Schularten, Fachrichtungen oder Formen
- die Bezirksschulinspektoren für den Bereich eines oder mehrerer politischer Bezirke oder eines Teiles eines politischen Bezirkes hinsichtlich der allgemein bildenden Pflichtschulen. Sofern die Bestellung nur für die Sonderschulen oder für zweisprachige Schulen erfolgte, beschränkt sich der Wirkungsbereich auf diese, und zwar für den Bereich eines Bundeslandes oder Teile eines Bundeslandes,
- die Berufsschulinspektoren für den Bereich eines Bundeslandes oder eines Teiles davon hinsichtlich der berufsbildenden Pflichtschulen,
- die **Fachinspektoren** (zB für Leibeserziehung) für den Bereich eines oder mehrerer Bundesländer hinsichtlich eines oder mehrerer Unterrichtsgegenstände an Schulen einer oder mehrerer Schularten, Fachrichtungen oder Formen (zB für Leibesübungen und Sportkunde in allen mittleren und höheren Schulen; Beratung für Leibeserziehung im Bereich der allgemein bildenden Pflichtschulen).

Der Tätigkeitsbereich des Schulaufsichtsorgans umfasst einerseits schulübergreifende Aufgaben, die in der mitwirkenden Gestaltung von Führung, Planung und Koordination, Organisations- und Personalentwicklung, in Qualitätssicherung, Beratung sowie Konfliktmanagement bestehen und andererseits die Inspektion der einzelnen Schule, die als pädagogische Handlungseinheit mit schulautonomen Entscheidungsräumen zu verstehen ist, sowie der Lehrer.

Die vermehrten autonomen Gestaltungsmöglichkeiten der Schulen verlangen hochwertige Formen der pädagogischen Qualitätssicherung, die durch Selbstevaluation der Schule und durch spezifische Maßnahmen der Schulaufsicht sichergestellt werden müssen. In diesem Zusammenhang gehört es zu den Aufgabenbereichen der Schulaufsicht, Programme und Entwicklungsimpulse einzelner Schulen aufzunehmen und an andere Schulen weiterzugeben.

Derzeit sind für den Gegenstand Leibesübungen (weiters auch für den Gegenstand Sportkunde und allfällige Wahlpflichtgegenstände) die nachstehenden Fachinspektoren tätig:

Prof. Mag. Reingard Anewanter	Landesschulrat für Tirol	r.anewanter@lsr-t.gv.at
Prof. Mag. Dr. Kurt Falschlunger	Landesschulrat für Tirol	sport.falk@lsr-t.gv.at
Prof. Mag. Liselotte Kirsch	Stadtschulrat für Wien	liselotte.kirsch@ssr-wien.gv.at
Prof. Mag. Renate Macher-Meyenburg	Landesschulrat für Kärnten	renate.macher-meyenburg@lsr-ktn.gv.at
Prof. Mag. Dr. Martin Molecz	Stadtschulrat für Wien	martin.molecz@ssr-wien.gv.at
Prof. Mag. Hans Polczer	Landesschulrat für Oberösterreich	johann.polczer@lsr-ooe.gv.at
Prof. Dr. Heinz Recla	Landesschulrat für Steiermark	heinz.recla@lsr-stm.gv.at
Prof. Mag. Julika Ullmann	Landesschulrat für Niederösterreich	julika.ullmann@lsr-noe.gv.at
Prof. Mag. Rupert Wagner	Landesschulrat für Burgenland	rupert.wagner@lsr-bglg.gv.at
Prof. Mag. Karl Wiesner	Landesschulrat für Salzburg	karl.wiesner@lsr.salzburg.at

3. SCHULEN MIT LEISTUNGSSPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Die Schulautonomie erlaubt jeder Schule im Sinne der Profilbildung einen Schwerpunkt in Leibesübungen zu setzen. Diese Entscheidung verlangt ein, gegenüber der Normalform der jeweiligen Schule, vermehrtes Bewegungsangebot, oder sogar bewegungsorientierte Gegenstände bzw. Projekte. Zur besonderen Förderung motorisch Begabter wurden in Österreich seit 1962 Schulen mit sportlichem Schwerpunkt eingerichtet. In diesen Schulen wird in besonderer Weise darauf geachtet, dass unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer über die Lehramtsprüfung hinausgehende sportorientierte Ausbildungen aufweisen. Die Schülerinnen und Schüler müssen in einer Eignungsprüfung ihre motorischen Fähigkeiten nachweisen und sich einer medizinischen Untersuchung unterziehen.

Schulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt

Sporthauptschule: Derzeit gibt es in Österreich rund 108 Sporthauptschulen. Das Hauptmerkmal dieser Schulform ist eine Anhebung von 3 – 4 Wochenstunden im Unterrichtsgegenstand Leibesübungen gegenüber einer Normalhauptschule. Dazu kommen noch Unverbindliche Übungen, eine vermehrte Teilnahme an Wettkämpfen und eine höhere Anzahl an Schulveranstaltungen (Winter- und Sommersportwochen). Sporthauptschulen haben die Zielsetzung, im Sport talentierte Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Durch vielseitige Ausbildung (motorische Grundlagen, Grundsportarten, Freizeitsportarten) schafft die Schule einerseits eine Hinführung zum Leistungssport, andererseits eine ideale Grundlage zur Gesundheitsförderung und lebensbegleitenden Sportausübung. Grundsätzlich hat jeder Schüler, der über die notwendigen motorischen Voraussetzungen verfügt und die Eignungsprüfung besteht, Zugang zu einer Sporthauptschule.

Burgenland

Hauptschule Neudörfl an der Leitha (7201, Kirchplatz 1)
Hauptschule Andau (7163, Neubauviertel)
Hauptschule (Sporthauptschule) Frauenkirchen (7132, Kirchenplatz 1d)
Hauptschule Gols am See (7122 Gols)
Hauptschule Illmitz (7142, Zickhöhe 25)
Hauptschule Neusiedl am See (7100, Sportzentrum 3)
Hauptschule Oberschützen (7432, Oberschützen 260)

Hauptschule Böheimkirchen (3071, Hochfeldstraße 5)

Hauptschule Wölbling (3124, Oberer Markt 15)
Hauptschule Göstling an der Ybbs (3345, Göstling an der Ybbs 118)
Hauptschule Scheibbs (3270, Feldgasse 3)
Hauptschule III Sporthauptschule-Tulln Tulln (3430, Kirchengasse 32a)
Hauptschule 2 Waidhofen an der Thaya (3830, Bahnhofstraße 19)
Hauptschule Klosterneuburg (3400, Langstögergasse 15)
Hauptschule Dr.-Adolf-Schärf-Schule Schwechat (2320, Schmidgasse 8)
Hauptschule Zwettl, (3910, Schulgasse 24)

Kärnten

Hauptschule 12 Klagenfurt (9020, Kneippgasse 30)
Hauptschule 2 Klagenfurt (9020, Obirstraße 6)
Hauptschule 3 Villach (9500, Rudolf-Kattinggasse 4)
Hauptschule 1 Sankt Veit an der Glan (9300, Kölnhofallee 2)
Hauptschule 1 Radenthein (9545, Schulstraße 17)
Hauptschule Spittal an der Drau (9800, Dr.-Arthur-Lemisch-Platz 1)
Hauptschule 5 Feldkirchen in Kärnten (9560, Schulhausgasse 5)
Hauptschule Wolfsberg (9431 St. Stefan i.L. 37)

Oberösterreich

Sporthauptschule Linz, Donau (4020, Meindlstraße 25)
Hauptschule I Steyr (4400, Tabor, Taschelried 1)
Hauptschule 3 Wels (4600, Pernau, Handel-Mazzetti-Straße 5)
Hauptschule Sandl (4251 Sandl 2)
Hauptschule Stephaneum Bad Goisern (4822, Pflegergasse 235)
Hauptschule II Enns (4470, Hanuschstraße 25)
Hauptschule 2 Haid bei Ansfelden (4053, Dr.Adolf Schärf-Straße 23)
Hauptschule II Neuhofen an der Krems (4501, Brucknerstraße 4b)
Hauptschule I Brucknerschule Ried im Innkreis (4910, Brucknerstraße 20)
Hauptschule Ulrichsberg, (4161, Schulgasse 6)
Hauptschule Niederwaldkirchen (4174, Niederwaldkirchen 114)
Hauptschule 2 Schärding (4780, Schulstraße 5a)
Hauptschule Lenzing (4860, Auracher Straße 2)
Hauptschule I Mondsee (5310, Südtirolerstraße 10)
Hauptschule 1 Schwanenstadt (4690, Gmundner Straße 7)
Hauptschule Timelkam (4850, Römerstraße 13)
Hauptschule Vöcklabruck (4840, Dr. Scherer-Straße 6)
Hauptschule Wolfsegg am Hausruck (4902, Hauptschulstraße 7)
Hauptschule 1 Lambach (4650, Hafferstraße 7)
Hauptschule 2 Marchtrenk (4614, Schnopfhangenstraße 1)
Hauptschule Peuerbach (4722, Steegengasse 15)
Hauptschule Bad Kreuzen (4362 Bad Kreuzen 122)
Hauptschule 2 Gallneukirchen (4210, Schulfeld 2a)

Niederösterreich

Dr.Theodor-Körner-Hauptschule I Sankt Pölten (3100, Johann-Gasser-Gasse 7)
Expositur Hauptschule Sankt Pölten-Harland (3104, Salcherstraße 41)
Hauptschule II Waidhofen an der Ybbs (3340, Zell, Hauptplatz 17a)
Sporthauptschule Wiener Neustadt Wiener Neustadt (2700, Primelgasse)
Hauptschule I Amstetten (3300, Kirchenstraße 18)
Hauptschule Sankt Valentin (4300, Schubertierviertel 50)
Hauptschule Bad Vöslau (2540, Raulestraße 9)
Hauptschule Leopoldsdorf im Marchfelde (2285, Hauptstraße 2)
Hauptschule Matzen-Raggendorf Matzen (2243, Jubiläumsplatz 10)
Hauptschule Gars am Kamp (3571, Haangasse 450)
Hauptschule II Korneuburg (2100, Windmühlgasse 1-3)
Hauptschule Gföhl (3542, Jaidhofergasse 18)
Hauptschule Mautern an der Donau (3512, Melkerstraße 24)
Hauptschule Ybbs an der Donau (3370, Schulring 7)
Hauptschule Laa an der Thaya (2136, Anton-Bruckner-Straße 1-3)
Hauptschule Mödling (2340, Lerchengasse 18)
Hauptschule Gloggnitz (2640, Schulgasse 1)
Hauptschule Ternitz (2630, Lichtenwörthergasse 1)
Hauptschule Kitzbühel (6370, Traunsteinerweg 13)
Hauptschule Absam (6067, Herzleierweg 3)
Hauptschule I Wörgl (6300, Dr.Franz Stumpf-Straße 4)
Hauptschule "Egger-Lienz" Lienz (9900, Muchargasse 8)
Hauptschule Reutte (6600, am Königsweg, Gymnasiumstraße 1)
Hauptschule II Schwaz (6130, Waidach 8)

Tirol

Hauptschule Reichenau Innsbruck (6020, Burghard-Breitner-Straße 20-22)
Hauptschule Höting-West Innsbruck (6020, Viktor-Franz-Hess-Straße 9)
Hauptschule I Franz-Jonas-Hauptschule Trofaiach (8793, Gössgrabenstraße 17)
Hauptschule I Voitsberg (8570, Mühlgasse 13)
Hauptschule I Weiz (8160, Offenburgergasse 17)
Hauptschule Bärnbach (8572, Rüsthausgasse 11)

Salzburg

Hauptschule Salzburg (5020, Plainstraße 40)
Hauptschule Salzburg (5020, Schloss-Straße 19)
Hauptschule Hallein-Neualm (5400, Neualm, Sikorastraße 11)
Hauptschule Faistenau (5324 Faistenau)
Hauptschule Sankt Gilgen (5340, Ebner-Eschenbachstraße 1)
Hauptschule Hof bei Salzburg (5322, Hof 100)
Hauptschule Seekirchen (5201, Markt 160)
Hauptschule Altenmarkt im Pongau (5541, Brunnbauerngasse 165)
Hermann-Wielandner-Hauptschule Bischofshofen (5500, Hauptschulstraße 27)
Hauptschule Werfen (5450 Werfen)
Hauptschule Kaprun (5710 Kaprun)

Steiermark

Sporthauptschule Graz Graz (8010, Brucknerstraße 49)
Hauptschule Kirchplatz Bruck an der Mur (8600, Kirchplatz 2)
Hauptschule Kapfenberg (8605, Schinitzgasse 15)
Hauptschule I Feldbach (8330, Ringstraße 21)
Peter-Tunner-Hauptschule Deutschfeistritz (8121, Deutschfeistritz 205)
Rieger-Hauptschule Hartberg (8230, Edelseegasse 18)
Hauptschule 1 Eisenerz (8790, Schulstraße 3)
Hauptschule I Leoben-Stadt (8700, Erzherzog-Johann-Straße 1)

Vorarlberg

Hauptschule Nenzing (6710, Landstraße 20)
Hauptschule Nüziders (6714, Quadraweg 9)
Hauptschule Bregenz-Vorkloster Bregenz (6900, Obere Burggräflergasse 1)
Hauptschule Wolfurt (6922, Schulstraße 2)
Hauptschule Hohenems (6845, Jakob-Hannibal-Straße 11)
Hauptschule Rankweil-West (6830, Michael-Rheinberger-Straße 8)
Hauptschule Satteins (6822, Frastanzerstraße 21)

Wien

Hauptschule Wien (1020, Wittelsbachstraße 6)
Hauptschule II Sporthauptschule Wien (1100, Wendstättgasse 5)
Hauptschule Sporthauptschule Wien (1120, Hermann-Broch-Gasse 2)
Hauptschule Wien (1140, Hadersdorf, Hauptstraße 80)
Hauptschule Wien (1210, Pastorstraße 29)
Hauptschule Wien (1220, Am Kaisermühlendamm)

Sportgymnasium: Die Unterstufe des Sportgymnasiums wird im Sport lehrplanmäßig wie die Sport-hauptschulen geführt. In der Oberstufe zeichnet eine breite sportliche Praxisausbildung (gemäßigte Schwerpunktsetzung) mit der engen Verflechtung des Theoriegegenstandes "Sportkunde" diese Schulform aus. Die Sportpraxis ist durch eine Vorprüfung und die Sportkunde durch eine schriftliche und/oder mündliche Prüfung Teil der Reifeprüfung.

Das Stundenausmaß in Leibesübungen beträgt je nach Schulstufe 6 - 8 Wochenstunden. Im Rahmen einer Eignungsprüfung werden die motorischen Grundlagen überprüft.

In der sportlichen Ausbildung sind weitere Zielsetzungen die Hinführung zu jugendgemäßen Wettkämpfen, die Beteiligung an Wettkämpfen der Fachverbände, ein erhöhtes Angebot an Unverbindlichen Übungen und von Winter- und Sommersportwochen sind Ausbildung.

BORG	Dornbirn	6850	Höchsterstraße 32	www.vol.at/sportgymnasium	Sekretari-
BORG	Eisenerz	8790	Hieflauer Straße 89		Office-borg@borg-eisenerz.asn-
HIB	Graz-Liebenau	8041	Kadettengasse 19-23	www.hibgraz asn-graz.ac.at	Kanzlei@hibgraz.ash-graz.ac.at
BG	Innsbruck	6020	Reithmannstraße 1	www asn ibk.ac.at/schulen/reithmann/	701086@asn.netway.at
BORG	Jennersdorf	8380	Schulstraße 4	www.borg-bhas-jennersdorf.at	105016@lsl-bglq.gv.at
BG	Klagenfurt	9020	Lerchenfeldstraße 22	www.bqlerch asn-ktn.ac.at	201046@asn.netway.at,bg-klu-
BORG	Lienz, Osttirol	9900	Kärntner Straße 8	www.osttirol online.co.at/schulen/borg-lienz/index.html	borg-lienz@lsl-t.gv.at
BORG	Linz	4020	Honauerstraße 24	www asn-linz.ac.at/schule/borg-honauerstr	borg.linz.verw.@eduhi.at
BG	Linz	4040	Peuerbachstraße 35	www asn-linz.ac.at/schule/peuerbach	Office@bg-peuerbach.eduhi.at
BRG	Maria Enzersdorf	2344	Gießhüblerstraße 37	www.brgmariaenzersdorf.ac.at	brg.mariaenzersdorf@asn-noe.ac.at
HIB	Saalfelden	5760	Lichtenbergstraße 13	www.hib.salzburg.at	Hibsaalfelden@salzburg.at
BG	Salzburg	5020	Akademiestraße 21	www.borg-akad.salzburg.at	dir.radlwimmer@borg-akad.salzburg.at
BORG	Salzburg	5020	Josef-Preis-Allee 5	www.land.salzburg.at/borg-nonntal	Borgnonntal.admin@salzburg.at
BG	St. Pölten	3100	Josefstraße 84		302016@intra.asn-noe.ac.at
BRG	Wels	4600	Wallererstraße 25	www asn-linz.ac.at/schule/brgwelswall	Brgwelswall@eduhi.at
ORG	Wien	1100	Pichlmayergasse 1		
BG	Wien	1140	Astgasse 3	www.goethegym asn-wien.ac.at	grg16ast@914016.ssr-wien.gv.at
BRG	Wien	1170	Parhamerplatz 18	www.prg17par asn-wien.ac.at	grg17par@917026.ssr-wien.gv.at
BORG	Wiener Neustadt	2700	Herrengasse 29	www.borgwr-neustadt.ac.at	s304036@intra.asn-noe.ac.at
BG	Wiener Neustadt	2700	Zehnergasse 15	www.brzehnwn.ac.at	kanzlei@bzehnwn.ac.at

E-Mail-Adressen und URL-Adressen stellen den Stand März 2000 dar und können sich durchaus ändern

Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt

Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt (alpin und nordisch): Für die besondere Förderung des Leistungssports im Skilauf wurden Skihauptschulen eingerichtet. Die rennkspezifischen technischen Fertigkeiten des Skilaufs, aufbauend auf erworbenen Grundtechniken, werden verbessert und dadurch ein Übergang zum Rennskilauf (über einen Verein des Österreichischen Skiverbandes) ermöglicht. Die höhere Beanspruchung im Bereich der skisportlichen Ausbildung erfordert eine gezielte Entwicklung der motorischen Grundlagen (Vielfalt und steigende Belastung). Zugleich und in unmittelbarem Zusammenhang mit der Sportpraxis werden grundlegende Kenntnisse zur Bewegungslehre des Skisports, sowie der Trainingslehre vermittelt.

Da nicht alle Schülerinnen und Schüler zur Leistungsspitze vordringen, sind auch andere skisportliche Aspekte, wie z. B. spätere berufliche Arbeitsfelder (Skilehrer, Trainer) zu erschließen. Das Stundenausmaß im Unterrichtsgegenstand Leibesübungen beträgt von der 5. - 8. Schulstufe je 12 Wochenstunden und schließen spezielles Konditions- und Skitraining mit ein.

Skihauptschulen (alpin und nordisch)

Feistritz an der Drau	9710	Villacher Straße 114		hs1.feistritz.drau@asn.netway.at
Badgastein	5640	Hauptschulstraße 16	www.land.salzburg.at/bezirke/pongau/hs-schi-badgastein	direktion@schi-hs-badg.salzburg.at
Eisenerz	8790	Schulstraße 3	www.sporthseisenerz.at/	Sport.skihseisenerz@leo-one.at
Lilienfeld	3180	Castellistraße 8		314032@asn.netway.at
Murau	8850	Bundesstraße 11		614012@asn.netway.at
Neustift im Stubaital	6167	Neustift im Stubaital 560		k.manges@tsn.at 703042@asn.netway.at
Saalfelden am Steinernen Meer	5760	Almerstraße 4	www.land.salzburg.at/hs-saalfeldenmarkt	506102@asn.netway.at
Schladming	8970	Erzherzog-Johann-Str. 400		hs2angerer@hotmail.com
Schrungs	6780	Jakob Stemer-Weg 3	www.vobs.at/skuhs-schrungs	hsdorf@schulen.vol.at
Windischgarsten	4580	Schulstraße 192		schi.hs.o.oe@asn.netway.at

E-Mail-Adressen und URL-Adressen stellen den Stand März 2000 dar und können sich durchaus ändern

Mittlere und höhere Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt: Der Skisport ist die einzige Sportart, für die das österreichische Schulsystem eigene Sonderformen vorsieht. Staatlich geprüfte Trainer sorgen für die sportliche Ausbildung der Schüler. Über den normalen Unterricht hinaus werden spezielle Lernstunden für das Nachholen des durch Training oder Wettkampf versäumten Lehrstoffes angeboten.

Ein besonderes Angebot in der Förderung des Spitzensports stellen die Sportschulen in Stams, Schladming und Waidhofen/Ybbs dar. Durch eine besondere Kooperation mit dem Österreichischen Skiverband werden die Aufnahme in die Leistungskader, die Entsendung zu Trainingskursen und Wettkämpfen optimal koordiniert.

Wesentliches Merkmal dieser Schulform ist das Anliegen, den Jugendlichen eine abgeschlossene Schulausbildung zu bieten, aber auch eine möglichst hohe sportliche Leistungsstufe zu erreichen.

Skihandelsschulen, Skigymnasien, Skitourismusmuschule

Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt (Fachrichtung Tourismus)	Bad Ischl	4820	Katrinstraße 2	www.salzkammergut.at/badischl/schulen/hl	Hltischl@eduhi.at
Hotelfachschule des Vereins Salzburger Tourismusschulen	Bad Hofgastein	5630	Dr.-Zimmermann-Straße	www.tcs.co.at/schools	Office@hofgastein.sts.ac.at
Private Handelsschule des Handelsschülervereins in Schladming	Schladming	8970	Untere Klaus 181	Ski.schladming.org	skihandelsschule@schladming
Oberstufengymnasium für Schisportler des Vereines Internatsschule für Schisportler Stams	Stams	6422	Hauptmann-Klubenschädl-Straße 2		schigymnasium.stams@lsr-t.gv.at
Handelsschule des Vereins Internatsschule für Schisportler Stams	Stams	6422	Hauptmann-Klubenschädl-Straße 2		schigymnasium.stams@lsr-t.gv.at
Trainingszentrum für Jugendskilauf Waidhofen (TZW)	Waidhofen	3340	Pocksteinerstraße 3	www.edu.waidhofen.at/~tzw	tzw@edu.waidhofen.at

E-Mail-Adressen und URL-Adressen stellen den Stand März 2000 dar und können sich durchaus ändern

Schulen für Leistungssportler

Oberstufenrealgymnasien für Leistungssportler: Diese Schulversuche wurden eingerichtet, um jugendlichen Spitzensportlern die Möglichkeit zur Ablegung einer Reifeprüfung zu erschließen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen ermöglichen es, gleichzeitig intensivem Training und schulischer Belastung gerecht zu werden. Dies setzt eine enge Kooperation zwischen den Ausbildungseinrichtungen des ausserschulischen Sports und der Schule voraus.

Das Training wird durch Trainingszentren und/oder die jeweiligen Fachverbände organisiert und finanziert. Die Unterrichtszeiten sind auf die Trainingserfordernisse abgestimmt. Die durch Training, Wettkämpfe oder Trainingslager bedingte Abwesenheit einzelner Sportlerinnen und Sportler wird durch ein Angebot an Förderstunden und Lernpaketen ausgeglichen. Der Theoriegegenstand Sportkunde ist Pflichtgegenstand und Teil der Reifeprüfung.

Das Anforderungsprofil für die Aufnahme in eine Schule für Leistungssportler besteht aus der sportlichen Qualifikation (Zugehörigkeit zur Leistungsspitze bzw. der bevorstehende Anschluss an die Spitze der jeweiligen Sportart, Perspektiven für internationale Erfolge), den schulischen Voraussetzungen (Zeugnis, Lernreserve) und dem positiven medizinischen Gutachten.

Erklärtes Ziel dieser Einrichtungen ist ein Abschluss der Schulbildung (Reifeprüfung an ORG, Handelsschulabschluss) und bestmögliche sportliche Entwicklung. Die Schulzeit ist deswegen um ein Jahr verlängert, die Reifeprüfung kann in Teilen absolviert werden und Freistellungen für Training und Wettkampf während des Unterrichtsjahres werden in Absprache von Sportausbildung und Schulausbildung im möglichst großem Umfang erreicht.

An den meisten Standorten haben sich Betreuungsmodelle im Bereich des Sportes entwickelt. Aus der Sicht dieser Modelle bedeutet die Verpflichtung von jungen Sportakademikern für die Organisation und Verwaltung, aber auch für Trainingsplanung und Trainingsgestaltung einen wesentlichen Fortschritt. Deshalb könnte es für den österreichischen Nachwuchssport von besonderer Bedeutung sein, diese unterschiedlichen Ansätze in der Verantwortung der Länder weiterzuentwickeln und ein Netzwerk des Informationsaustausches und Abstimmung der Betreuungsmaßnahmen unter Federführung des Bundes einzurichten.

Oberstufenrealgymnasien für Leistungssportler

Graz	8010	Monsbergergasse 16	www.borg-graz.ac.at	office@borg-graz.ac.at
Innsbruck	6020	Fallmerayerstraße 7	www asn-ibk.ac.at/schulen/borg-ibk/	S701026@asn-ibk.ac.at
Jennersdorf	8380	Schulstraße 4	www.borg-bhas-jennersdorf.at	105016@lsr-bglg.gv.at
Klagenfurt	9023	Hubertusstraße 1	www.borg-klu.ac.at www.members.chello.at/sslkaernten	201036asn.netway.at sslkaernten@teleweb.at
Linz	4020	Honauerstraße 24	www asn-linz.ac.at/schule/borg-honauerstr	borg.linz.verw@eduhi.at
Maria Enzersdorf	2344	Gießhüblerstraße 37	www.brgmariaenzersdorf.ac.at	brg.mariaenzersdorf@asn-noe.ac.at
Oberschützen	7432	Oberschützen 174	www.bnet.at/brgos	109026@lsr-bglg.gv.at
Salzburg	5020	Akademiestrasse 21	www.sport-eybl-ssm.salzburg.at	Dir.radwimmer@borg-akad.salzburg.at
Spittal	9800	Zernattostraße 10	brg.fh-kaernten.ac.at/borg/	Borg-spittal@lsr-knt.gv.at
St. Pölten	3100	Kolpingstraße 1 (<i>dislozierte Klassen der Expositur Maria Enzersdorf</i>)		brg.mariaenzersdorf@asn-noe.ac.at
Wien	1160	Maroltingergasse 69-71	www.blackboard.at/schulen/grg16/	Grgorg16@916026.ssr-wien.gv.at
Wien	1200	Unterbergergasse 1		Grgorg20@920016.ssr-wien.gv.at
Dornbirn	6850	Höchsterstraße 32	www.vol.at/sportgymnasium	sekretariat.sportgym.sgd@schulen.vol.at

Handelsschulen für Leistungssportler

Mödling	2340	Maria-Theresien-Str. 25	www.kaufmannschaft.com/hakmoe/	direktion@hakmoe.vienna-business-school.at
Innsbruck	6020	Karl Schönerr-Straße 2	www.hak-ibk asn-ibk.ac.at	Hak-ibk@lsr-t.gv.at
Klagenfurt	9020	Kumpfgasse 21	www.hak1.at	office@hak1.at
Wien	1100	Pernerstorfergasse 77		office@bhakwien10.at Bhak10@10428.ssr-wien.gv.at

Erfreulich ist die Vielfalt der Sportarten an den verschiedenen Standorten. Berücksichtigt man die etwas andere Konstruktion des RG Dornbirn-Schoren in Vorarlberg, die aber durchaus ebenfalls für den Leistungssport tätig ist, so bestehen dann in allen österreichischen Bundesländern Einrichtungen zur Förderung des Leistungssportes im Jugendalter und sind nahezu 1000 Schülerinnen und Schüler in mehr als 50 Klassen berücksichtigt.

Oberstufenrealgymnasium für Leistungssportler
Schuljahr 2000/2001

	Oberschützen					Klagenfurt					Spittal/Drau					Innsbruck					Linz					Salzburg									
	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle					
Badminton																			2	1	1	4	1	3	1	5									
Ballett																																			
Basketball	2	9	8		19																														
Billard							1		1																										
Bogenschießen																															1	1			
Eishockey							4	5	5	4	18								1	1	1	1	3	7											
Eiskunstlauf																															1	1			
Eisschnelllauf																			1	1			2												
Faustball																																			
Fechten							1	2			3									1	1	2							1	1	2				
Fußball	6	3	1		10	11	5	3	4	23	10	9			19	4	1	3	6	5	19	4	4	4	2	4	18	9	4	3	2	18			
Golf																			1	1									1	2	1	1	5		
Handball							1		1										3	1	1	1	1	7	4	1	1	4	4	14	1	3	1	3	8
Judo																																			
Kanu																																			
Karate																																			
Kickboxen																																			
Leichtathletik	1	1			2	2	1	2	1		8								1			1	2	2	1	2	1	8	5	1	4	10			
Orienterungslauf		1	2		3														1	2	2	1	6	2	2		4		1	1					
Radfahren							1		1										1			1													
Reiten																																			
Rhythmische Sportgymnastik																			2		2	1				1	1		2	3					
Ringen																				3	1	4													
Rodeln (Kunstbahn)																																			
Rodeln (Naturbahn)																																			
Rollsport																																			
Rudern							1				1																			1	2	1			
Schiessen																																			
Schwimmen							1				1	1	4				5	2	3			5	4	3	3	10			1	2	3				
Schwimmen (Flossen-)																																			
Schwimmen (Synchron-)																																			
Segelhafen																																			
Segeln							1				1								1		1								1	1	1				
Short Track																				1	2	2	1	6	2	2		4		1	1				
Ski alpin							1	2		3	3	3						6																	
Ski nordisch								1		1	2	2						4																	
Sportkegeln																				1		1		2											
Sporkletern																																			
Squash																																			
Surfen							1	2		3																									
Tanzsport																																			
Tennis	4	1	3		8	2	3	1	1		7							4	2		6	1	3	1	1	6									
Tischtennis		1				1													1	1		1	3	4	3		7		1	1	1	1	4		
Triathlon																		2		3	1	6							1		1				
Turnen																		1	1		2		1	1	1	1	3	2	2	1	2	5			
Volleyball		1				1	2	1	2		5								1	1		2							3	3	2		2	10	
Voltigieren																				1		1													
Wasserspringen																																			
Anzahl der Schüler/Innen	13	17	14		44	24	21	16	14		75	16	18			34	22	19	13	19	12	85	22	22	14	17	12	87	22	21	10	12	16	81	
Anzahl der Klassen	1	1	1		3	1	1	1	1		4	1	1			2	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	5							
Anzahl der Schulstufen	1	1	1		3	1	1	1	1		4	1	1			2	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
Anzahl der Sportarten	4	7	4		7	8	10	8	6		15	4	4			4	12	13	10	10	6	22	8	12	8	9	6	13	8	12	7	10	8	20	
	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle					
Name des Ausbildungskoordinators							Spanring									Sadovnik						Biedermann							Pfister					Glasner	
Anzahl der Einrechnungsstunden							4									5						3						6					6		
Anzahl der Arbeitspausen, die als Nebentätigkeit vergütet werden							4									5						3						5,5					5,5		
							Oberschützen									Klagenfurt																	Salzburg		
																	Spittal/Drau																	Linz	
																	Innsbruck																		

HAS/HAK für Leistungssportler Schuljahr 1999/2000

	HAS Klagenfurt				HAS Mödling				HAS Innsbruck				HAS Wien 10				Alle Schulen				Sportarten					
	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	
American Football										1											1				1 American Football	
Badminton	1		1																		1		1	1	2 Badminton	
Ballett																									Ballett	
Basketball										4					4	2	1			3	6	1			7 Basketball	
Carfahren																									Carfahren	
Eishockey	2		2							1	3	1	1		6						3	3	1	1	8 Eishockey	
Eiskunstlauf																									Eiskunstlauf	
Eisschnelllauf	1		1							1		1	2							2			1	3 Eisschnelllauf		
Faustball																									Faustball	
Fechten			2							8	10									2				8 10 Fechten		
Fußball	10	12			22	12	14	12	2	40	11	11	8	10	40	17	10			27	50	47	20	12 129 Fußball		
Golf																									Golf	
Handball	1		1	1	1	3	4		9	1	1	1			3					3	2	4	4	13 Handball		
Judo						5	1	1	1	8	1	1			2					6	2	1	1	10 Judo		
Kanu																									Kanu	
Karate																									Karate	
Kart						1		1																1 Kart		
Kickboxen																									Kickboxen	
Leichtathletik	2	3			5	1		2	3						1	1				2	4	4	2	10 Leichtathletik		
Motocross															1					1	1			1 Motocross		
Orienterungslauf																									Orienterungslauf	
Radfahren			5	1		1	3	10		2				2					5	3		1	3 12 Radfahren			
Reiten										1	1		2	1	1				2	2	1	1		4 Reiten		
Rhythmische Sportgymnastik																									Rhythmische Sportgymnastik	
Ringen																									Ringen	
Rodeln (Kunstbahn)															2	1	3							3 Rodeln (Kunstbahn)		
Rodeln (Naturbahn)																									Rodeln (Naturbahn)	
Rollsport																									Rollsport	
Rudern																									Rudern	
Schiessen					1			1																1 Schiessen		
Schwimmen			1	1	1		3	1		1	2	1							1	3	1	2		6 Schwimmen		
Schwimmen (Flossen-)																									Schwimmen (Flossen-)	
Schwimmen (Synchron-)																									Schwimmen (Synchron-)	
Segelfliegen																									Segelfliegen	
Segeln																									Segeln	
Short Track																									Short Track	
Ski alpin	2	1			3														2	1				3 Ski alpin		
Ski nordisch																									Ski nordisch	
Sportkegeln																									Sportkegeln	
Squash						1		1																1 Squash		
Surfen																									Surfen	
Tanzsport																									Tanzsport	
Tennis	3		3	2	1	2	1	6	1	2	1		4	1			1	2	7	2	2	1	14 Tennis			
Tischtennis										1		1							1					1 Tischtennis		
Triathlon																									Triathlon	
Turnen																									Turnen	
Volleyball										1		2	3					1			2		3 Volleyball			
Voltigieren																									Voltigieren	
Wasserball										1	1		2					1	1				2 Wasserball			
Wasserspringen																									Wasserspringen	
Anzahl der Schüler/-innen	18	20			38	27	20	17	15	13	92	24	22	15	18	77	25	13		38	94	75	32	31	13 245 Anzahl der Schüler/-innen	
Anzahl der Klassen	1	1			2	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	4	1	1	2	4	4	2	2	1	13 Anzahl der Klassen	
Anzahl der Schulstufen	1	1			2	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	4	1	1	2	4	4	2	2	1	13 Anzahl der Schulstufen	
Anzahl der Sportarten	6	4			10	7	6	4	9	4	30	10	8	7	6	14	7	4	8	30	22	11	15	4	21 Anzahl der Sportarten	
	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	alle	
Name des Ausbildungskoordinators						Moser					Horvath					Strasser									4 Name des Ausbildungskoordinators	
Anzahl der Einrechnungsstunden																									17 Anzahl der Einrechnungsstunden	
Anzahl der Arbeitsstunden, die als Nebentätigkeit vergütet werden						3					6					5				3					16.5 Anzahl der Arbeitsstunden, die als Nebentätigkeit vergütet werden	
											5.5					5				3						
						HAS Klagenfurt					HAS Mödling					HAS Innsbruck					HAS Wien 10					Allie Schulen

5. SPORTLEHRWESEN

Die Bundesanstalten für Leibeserziehung verstehen sich als „**Sportakademien**“ mit einem ausgedehnten Angebot im Sportausbildungsbereich.

Den Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien standen im Jahre 2000 – einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage des Universitätssportzentrums auf der Schmelz – Kredite in der Höhe von S 79,514.000,-- zur Verfügung. In diesem Kreditrahmen waren die Personalausgaben, die Ausgaben für die Aufwendungen (gesetzliche Verpflichtungen) und die übrigen Aufwendungen enthalten.

An den vier Bundesanstalten wurden im Jahr 2000 Lehrwarte-, Trainer- und Lehrerausbildungen in insgesamt 45 Sportsparten und im Bereich des Fitsports durchgeführt. Insgesamt konnten 2579 Absolventen ihre Ausbildung mit Erfolg abschließen (siehe Übersicht auf der nächsten Seite).

Im Rahmen der staatlichen (Diplom)Skilehrerausbildung, die auf eine nun bald 70-jährige Tradition zurückblicken kann, haben im Berichtsjahr 81 Kandidaten die höchstwertige Ausbildung im österreichischen Skilehrwesen an der Bundesanstalt in Innsbruck mit Erfolg abgeschlossen.

Um der Entwicklung und den Bedürfnissen des Sports Rechnung zu tragen, wurden Vorarbeiten für die Entwicklung neuer Lehrpläne bzw. für Lehrplanveränderungen für die Bereiche Bergführer, Mountainbiken, Reiten und Fahren, Sportklettern und für Tennis geleistet.

Hinzuweisen ist auch auf die Ausbildung für den Behindertensportverband, die im Jahre 2000 an der Bundesanstalt in Wien abgeschlossen worden ist. Darüber hinaus wurde von der Bundesanstalt Wien im Rahmen der Sportlehrerausbildung in Schielesiten die nunmehr bereits traditionelle Behindertensportwoche organisiert.

Am 25. November 2000 fand im Haus des Sports in einem würdigen Rahmen die Diplomverleihung an die Absolventen der Trainer, Lehrer- und Sportlehrerausbildung an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien statt, an der über 200 Personen teilnahmen.

Staatliche Ausbildungen für den Sport

Vorbildung: Ausbildungen durch Dachverbände, Fachverbände, Vereine, ...

Ausbildungen durch die Länder

Die Ausbildungen sind durch entsprechende Lehrplanverordnungen geregelt und weisen im Überblick folgende Struktur auf:

Eignungsprüfungen		Lehrer, Trainer			
Lehrwarte	Lehrer, Trainer	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
Lehrwarte		Staatl. gepr. Diplomskilehrer, Bergführer			
Skilehrwarte, Fußballinstruktor, Reitinstruktor, Voltigierinstruktor, Instruktor für Gespannfahren		Trainer, Tennislehrer, Voltigierlehrer, Lehrer für Gespannfahren			
		Sportlehrer, Diplomtrainer, Reitlehrer, Fußballtrainer			
Kommissionelle Abschlussprüfungen					

Bewegungserziehung/Sportlehrwesen

– 96 –

SPARTE	Graz			Linz			Innsbruck			Wien			Gesamt					
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	DT	L/S	LW	TR	DT	L	
Aerobic				24										24	0	0	0	
Alpinistik Hochalpin							35							35	0	0	0	
Alpin				30			16							46	0	0	0	
Berg-u.Skiführer								37						0	0	0	37	
Sportklettern (Breitensport)							34							34	0	0	0	
Sportklettern (Leistungssp.)								1						0	1	0	0	
Wandern							30							30	0	0	0	
Badminton							17							17	0	0	0	
Basketball		15												15	0	0	0	
Behindertensport								26						26	0	0	0	
Eislauf Eisschnelllauf							9							9	0	0	0	
Eishockey		16												16	0	0	0	
Eis- und Stocksport				14										14	0	0	0	
Fußball							20			34	29	11		54	29	11	0	
Gewichtheben										13				13	0	0	0	
Handball			15											15	0	0	0	
Inlineskaten							25							25	0	0	0	
Kanu										24				24	0	0	0	
Karate										15				15	0	0	0	
Kickboxen										16				16	0	0	0	
Leichtathletik				11						22				0	33	0	0	
Pferdesport Reiten										19				19	0	0	0	
Gespannfahren														20	0	0	20	
Radsport Mountainbike		22								12				22	12	0	0	
Ringen										11				11	0	0	0	
Schwimmen				30			27							57	0	0	0	
Skilauf Ski alpin								34		82				82	34	0	0	
Kinderski- u. Jugendskirennenlauf		52		22			28							102	0	0	0	
Skilanglauf, Skiwandern				12						22				34	0	0	0	
Skisprunglauf							17							17	0	0	0	
Skitourenwart										15				15	0	0	0	
Snowboard		41					12	13		30				83	13	0	0	
Skilehrer									81					0	0	0	81	
Snowboardlehrer									24					0	0	0	24	
Telemarken										17				17	0	0	0	
Sportschießen Gewehr		9												9	0	0	0	
Sportschießen Pistole		12												12	0	0	0	
Squash										7				7	0	0	0	
Tauchen										42				42	0	0	0	
Tennis	51	11		22		15	22			24				21	119	11	0	36
Turnen Kinderturnen							21							21	0	0	0	
Kunstturnen (Frauen+Männer)							14							14	0	0	0	
Allgemeine Gymnastik							10							10	0	0	0	
Rhythmische Gymnastik										12				12	0	0	0	
Volleyball				1			16			29				46	0	0	0	
Sportlehrer														33	0	0	33	
Allgemeine Körperausbildung	147			126	18			17		62	36			335	71	0	0	
Fit-Sport	213			30			78			130				451	0	0	0	
Sportbadewart										28				28	0	0	0	
Sportjugendleiter										22				22	0	0	0	
Grundkurs Trainer		17					13			30				0	120	0	0	
SUMME	578	28	0	371	42	15	386	95	142	680	159	11	74	2015	324	11	231	
Gesamt				606			428			623				924			2581	

LW = Lehrwart, T = Trainer, L= Lehrer, S = Sportlehrer

Ausbildung zum	Sem.	Stunden ¹
Sportlehrer	4	Schul. Ausbildung
Leibeserzieher an Schulen	4	Schul. Ausbildung
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	437,5
Voltigierlehrer	3	312,5
Lehrer für Gespannfahren	3	355
Berg- und Skiführer	2	565
Skilehrer und Skiführer	2	522,5
Snowboardlehrer	2	397,5
Diplomtrainer	4	502,5 – 615
Trainer ²	3	327,5 – 415
Fußballtrainer	4	450
Trainer für Ski alpin	3	460
Reittrainer (Dressur, Springen, Vielseitigkeit)	3	335
Trainer Sportschießen/Gewehr	3	335
Trainer Sportschießen/Pistole	3	335
Trainer Allgemeine Körperausbildung	3	290
Lehrwarte ³	1	150 – 227,5
Skitourenwart	2	290
Skilehrwart	2	242,5
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	177,5
Lehrwart für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	1	167,5
Lehrwart für Hochalpin	2	290
Lehrwart für Alpin	1	152,5
Lehrwart für Wandern	1	122,5
Lehrwart für Sportschießen Gewehr	1	160
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	160
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	110
Lehrwart für Sportausübung von Amputierten, Behinderten, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	1	142,5
Reitinstruktor	2	265
Voltigierinstruktor	2	222,5
Instruktor für Gespannfahren	2	250
Lehrwart Fit Jugend	1	140
Lehrwart Fit Erwachsene	1	140
Lehrwart Fit Senioren	1	140
Lehrwart Fit allgemein	1	115
Fußballinstruktor	2	202,5
Snowboardinstruktor	1	160
Sportjugendleiter	1	135
Sportbadewart	1	142,5

¹ Zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sportarten in unterschiedlichem Ausmaß.

² Nach diesem Lehrplan werden aller Trainerausbildungen, die nicht angeführt sind, durchgeführt.

³ Nach diesem Lehrplan werden aller Lehrwarteausbildungen, die nicht angeführt sind, durchgeführt

6. UNFALLVERHÜTUNG IN DER BEWEGUNGSERZIEHUNG

Im Rahmen der Sicherheitserziehung führte das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gemeinsam mit anderen Institutionen verschiedene Aktionen zur Unfallverhütung durch.

AKTION: „Sicherheit beim Inlineskaten“

Eine Sicherheitsaktion, die an allen österreichischen Allgemein bildenden höheren Schulen und Hauptschulen angeboten wurde. Den Schüler/innen, im Alter von 10 bis 15 Jahren, wurde in einem zweistündigen Kurs von ausgebildeten Instruktoren gezeigt, worauf beim Inlineskaten geachtet werden muss (Schutzausrüstung, Straßenverkehrsordnung, Verhaltensregeln,...), um Unfälle beim Skaten zu vermeiden. Fragen zur Sicherheit wurden in Quizform gestellt, verschiedene Bremstechniken wurden gelehrt, und in einem Sicherheitsparcours überprüft.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhielten die Jugendlichen ein „Skate Badge“ („Führerschein“) und ein Skriptum, in dem die wichtigsten Sicherheitstipps zusammengefasst sind. Die Veranstaltungen wurde im gesamten Bundesgebiet angeboten und von 5263 Schüler/innen besucht.

UNTERRICHTSMATERIALIEN: „No risk but fun - Inlineskate Sicherheitspaket“

Vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und dem Institut „Sicher Leben“ wurde ein Medienpaket zusammengestellt, mit Unterstützung des Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds produziert und soll interessierten Lehrern als Unterrichtshilfe dienen.

Mit Hilfe eines Videos, einer CD ROM, eines Lehrer- und Schülerheftes werden Sicherheitstipps zum Inlineskaten gegeben. Themenbereiche wie z. B. das richtige Verhalten im Straßenverkehr, das Tragen der Schutzausrüstung, das methodisch richtige Lernen des Skatens, aber auch die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände werden anschaulich dargestellt. Im laufenden Schuljahr wurden fast 700 Pakete an interessierte Schulen verteilt.

AKTION: „Ski-Sicherheitstage für Volksschulen“

Der Kinderskitag für Volksschulen ist eine Veranstaltung der AUVA, in Kooperation mit dem Arbeitskreis Skilauf an Schulen & Hochschulen und wurde in ganz Österreich angeboten. Bei dieser Veranstaltung wurden Volksschulklassen in ein Skigebiet eingeladen und einen Tag lang im Rahmen eines Stationsbetriebes betreut.

Bei Stationen wie Geländegarten, Sicherheitsstation, WISBI – Rennen und Sicherheitsquiz konnten die Volksschulkinder Skilauf lustbetont und sicher erleben.

ZEICHENWETTBEWERB: „Helm auf – gut drauf!“

Anschließend an die letzjährige Posteraktion wurde von der Aktionsgemeinschaft „safer snow more fun“ ein Zeichenwettbewerb durchgeführt.

Die Aktion sollte den Skihelm für Kinder propagieren, das Wissen über dessen Schutzwirkung erhöhen, die Zustimmung der Eltern zur Verwendung des Skihelmes verbessern und auch die Akzeptanz für das Tragen eines Skihelmes beim Kind fördern.

UNTERRICHTSMATERIALIEN: „Sicherheit bei Schnee und Eis“

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bietet das Institut „Sicher Leben“, Unterrichtsmaterialien zur Sicherheitserziehung an. Diese Unterlagen wurden von Lehrern für ihre Kollegen entwickelt und thematisieren Gefahren beim Skifahren, Rodeln, Eislaufen und Snowboarden. Als Grundlage dienen, je nach Alter der Schüler, etwa Bildgeschichten, Lückentexte, Suchbilder, Lieder, Spiele oder Rechenaufgaben. Das Wissen um Ausrüstung, Gefahren und Verhaltensregeln ist in allen Wintersportarten wichtig für verletzungsfreien Spaß. Je früher sich die „Kids“ damit beschäftigen, desto besser können sie das Gelernte umsetzen. Gerade Schulen können hier einen wichtigen Beitrag zur Unfallverhütung leisten.

UNTERRICHTSMATERIALIEN: „Was ist wichtig – was ist richtig?“**Beim Skifahren, Snowboarden und Carven“**

Gemeinsam mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) wurde auch heuer wieder diese schon bekannte Sicherheitsaktion mit Gratisbroschüren durchgeführt.

Zur Vorbereitung auf Wintersportwochen bietet die AUVA den Schulen eine Schülerbroschüre an, die fundierte Informationen über Skifahren, Snowboarden und Carven attraktiv und altersgemäß verpackt. Comics, Sicherheitstipps und nicht zuletzt das praktische Training im Kurs können Bewusstsein und Handeln der Schüler / innen positiv beeinflussen.

Broschüre und Begleitheft sind auf vielfältige Art verwendbar: Lehrer-Schüler-Gespräche, Frage-Antwort-Spiele bis hin zu eigenen Projekt- und Teamarbeiten, die zum Beispiel an Kursabenden entstehen können.

AKTION: „Skipflege“ und „Skibindungsüberprüfung“

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten führte der Sportartikelhandel auch heuer wieder eine vergünstigte Skibindungsüberprüfungsaktion durch. Um die Zahl der gerätbedingten Unfälle zu minimieren wurde die Aktion erweitert und auch auf die Skipflege ausgedehnt.

Die beiden Aktionen wurden mittels Gutschein abgewickelt, welcher beim Sportartikelhandel einzulösen war.

UNTERRICHTSMATERIALIEN: „No risk but fun – Snowboard Sicherheitspaket“

Dieses Medienpaket ist speziell für den Jugendbereich konzipiert und wurde interessierten Schulen gratis zur Verfügung gestellt.

Die Sicherheitsbox beinhaltet Sicherheitstipps und Unterrichtsmaterialien zum Thema „Snowboard - Sicherheit“ und soll die Risikobereitschaft der Jugendlichen positiv beeinflussen.

PROJEKT: „No risk but fun – Sicherheitstraining“

Als besondere Aktion zur Skisicherheit führten das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das Institut „Sicher Leben“, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt und eigens ausgesucht Wintersportzentren, einen „Schleuderkurs“ für Pistenbenutzer durch.

Ziel dieses Projektes ist es, die Fähigkeiten und das Wissen der Ski- und Snowboardfahrer / innen zu erhöhen und das Thema Skisicherheit vermehrt in das Verhalten der Jugendlichen zu transferieren. An der Aktion nahmen ca. 5000 Schüler und Schülerinnen teil

UNTERRICHTSMATERIALIEN: „No risk but fun – Ski Sicherheitspaket“

Ähnlich dem Snowboard Sicherheitspaket wurde den Schulen ein Ski Sicherheitspaket zur Verfügung gestellt.

Das Paket beinhaltet Unterrichtsmaterialien, die den Unterricht und die Gestaltung von Schulveranstaltungen erleichtern sollen. Themenschwerpunkte sind unter anderem, „richtige Ausrüstung“, „Methodik“, aber auch „Erste Hilfe“ und Beispiele von Unterrichtsprojekten zum Thema Skisicherheit.

UNTERRICHTSMATERIALIEN: „No risk but fun – Risikobewusstsein & Risikomanagement abseits der Piste“

Als Themenschwerpunkt dieser Unterrichtsmaterialien wurde das Verhalten von Skifahrern oder Snowboarden abseits der gesicherten Piste gewählt. Dabei geht es unter anderem um „richtige Ausrüstung“, „Gelände und Fahrspurwahl“, aber auch um grundsätzliche Einstellungen der Jugendlichen zu diesem Thema.

Das Paket wurde um eine Manipulationsgebühr von ATS 150,-- an interessierte Schulen abgegeben. In der letzten Saison wurden 540 Stück versendet.

7. SCHULSPORTLICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN

Planungs- und Einrichtungsfragen

In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau wurden diverse Planungen von Sporteinrichtung durchgeführt. Es erscheint unumgänglich notwendig – im Sinne einer Öffnung der Schule nach aussen – dass in der Planungsphase die Bedürfnisse allfälliger ausserschulischer Einrichtungen mitbedacht werden, um vielen Nutzern gute Bedingungen zu bieten; möglichst als Brückenschlag zwischen Bewegungserziehung und Sporttreiben über die Schule hinaus.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat im Jahr 2000 wiederum in zahlreichen Fällen hinsichtlich einer fachgerechten, den aktuellen Ö-NORMEN bzw. ÖISS - Richtlinien entsprechenden Planung, bei der Einrichtung und Ausstattung von Schulsporthallen Hilfestellung geleistet, so unter anderem bei nachfolgenden Turnsaal- und Sporthallenprojekten:

Berufsschule Schrems, Dr.-Theodor-Körner-Platz 1
 Bundesgymnasium Zwettl, Gymnasiumstraße 1
 Bundesrealgymnasium/Bundes-Oberstufenrealgymnasium St. Pölten, Schulring 16
 Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Bad Ischl, Grazer Straße 27
 Bundes-Oberstufenrealgymnasium Linz, Donau, Honauerstraße 24
 Höhere technische Bundeslehranstalt Leonding, Limesstraße 12-14
 Privatgymnasium Enns, Kathreinstraße 30
 Privatgymnasium Seekirchen, Bahnhofstraße 24
 Bundesgymnasium Tamsweg, Lasabergweg 500
 Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Innsbruck, Reithmannstraße 1-3
 Bundesrealgymnasium Bludenz, Unterfeldstraße 11
 Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Dornbirn, Höchster Straße 32
 Bundes-Oberstufenrealgymnasium Feldkirch, Schillerstraße 13
 Universitätssportzentrum Wien, Auf der Schmelz 5
 Bundesrealgymnasium Wien 8, Albertgasse 18-22
 Bundesgymnasium Wien 13, Fichtnergasse 15
 Bundesgymnasium Wien 21, Franklinstraße 21
 Bundesgymnasium Wien 21, Gerasdorferstraße
 Bundesgymnasium Wien 11, Gottschalkgasse 21
 Bundesrealgymnasium Wien 22, Gerasdorfer Straße
 Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Wien 5, Wiedner Gürtel 68
 Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Wien 20, Wohlmuthstraße 3

Sportplatzsanierungen

Neben den Sporthallen sind die Sportplätze und da vor allem Sportplätze mit Kunststoffoberflächen wichtige Übungsstätte für den Schulsport.

Diese Kunststoffplätze sind für die schulische Bewegungserziehung unentbehrlich, da sie sehr pflegeleicht sind und bei fast jeder Witterung benutzt werden können.

Auf Grund der natürlichen Alterung werden Sanierungen der Kunststoffoberflächen immer häufiger. Im Bundesschulbereich werden erhebliche finanzielle Mittel für die Erhaltung und Sanierung von Freisportanlagen aufgewendet.

SCHULSPORTBEWERBE

Abteilung Schulsportwettkämpfe und Bundesschullandheime
seit 1. April 2000 bm:bwk, Abteilung V/10 (vormals BMUK)

Schulwettkämpfe und schulsportliche Maßnahmen; Kontakte zur internationalen Schulsport-Föderation; Budgetplanung; Angelegenheiten der Bundesschullandheime;
Leiter: MR Mag. Norbert BAYER

Referat a

Schulsportliche Maßnahmen und Schulsportwettkämpfe (Bundesbewerbe und internationale Entsendungen); Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden; Instruktorenschulung und Fachtagungen im Wettkampfbereich;

Leiter: Michael RENNER, B.A./M.A.
Mag. Karin NOVAK-WASKA
FOInsp. Elfriede HANGELMANN

Referat b

Angelegenheiten der Bundesschullandheime, der Bundesspielplätze und der Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung; Budgetangelegenheiten;

Leiter: ADir. RgR Peter REHNELT
FOInsp. Elfriede HANGELMANN

Arbeitsgemeinschaften

Kooperationsmodelle des bm:bwk

mit Fachverbänden / bm:öls / Partner der Wirtschaft
ARGE Schulfußball
ARGE Schulvolleyball
ARGE Handball-Schulcup

Internationale Schulsport Föderation

Mitgliedsland / Veranstalter / Übernahme von
Funktionen in Technischen Kommissionen d. ISF

Kooperationsmodell ARGE Langlauf
(bm:bwk / ÖSV / ÖLV / ÖFOL)

ARGE Olympiabewerbe der Schulen
(bm:bwk / ÖOC / ÖFT / ÖLV / VÖS)

Vertretung in Kommission Schule und Sport
(bm:bwk –V/9 / BSO)

Einvernehmen über LSR / Zusammenarbeit mit
Fachverbänden
die ÖMS für Schulen durchführen

V/10b

Mitglied im Kuratorium des
Vereines Schulschiheim Zauchensee
Vorstandsmitglied Schulschiheim Hochkar

Referat a

SCHULSPORTBEWERBE

Die oftmalige Frage „**Warum Schulwettkämpfe in der Schule?**“ wurde in der Schulsportbroschüre 1999/2000 mit der Schulsportphilosophie, den Zielsetzungen und der Übersicht „Entwicklung des Angebotes für die Schulsportbewerbe in Österreich“ aufgezeigt! Die Schulwettkämpfe, die nunmehr seit 1972 (Gündung der Internationalen Schulsport Föderation) und mit der Einrichtung der Arbeitsgemeinschaften seit 1975/76 ein fester Bestandteil der Bewegungserziehung in Österreich sind, wurde im Sportbericht 1999 vorgestellt. Wie dort ausgeführt sollen die Schulwettbewerbe den ausserschulischen Sport ergänzen und organisatorisch aus dem Unterrichtsgeschehen unter sportlicher Kooperation der Schulen mit den Vereinen erwachsen. **Leitbild** für die Fachabteilung bei der Erweiterung der Schulwettkämpfe in Österreich zeigt das Beispiel „Olympiabewerbe“ beeinflusst durch ein Zitat aus der Bundesrepublik Deutschland anlässlich der Bundesbewerbe „Jugend trainiert für Olympia“ wo Neckermann bereits 1977 beispielgebend über den Sinn der Schulwettkämpfe ausführte: „selbst wenn sich unter den tausenden von Teilnehmern nicht ein einziger Olympiastarter befinden sollte, so handelt es sich bei jedem dieser Jugendlichen um junge Bürger, die eines Tages mitentscheiden, welchen Stellenwert Leistung und Leistungssport im Urteil dieser Gesellschaft findet, und die bei dieser Meinungsbildung auf ihre eigenen Erfahrungen beim Bundesbewerb zurückgreifen.“ Auf Österreich umgelegt geht es der Fachabteilung V/10 nicht darum „Weltmeister zu erziehen“, sondern über das freiwillige Angebot „Schulwettkämpfe zwischen den Schulen“ Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben unter der Schuljugend zu erzeugen und damit ein gutes Sportverständnis bei den „Erwachsenen von Morgen“ zu bewirken!

Für Österreichs Schulwettkämpfe und seiner Gestaltung gelten die im nationalen und internationalen Raum sehr oft verwendeten Zielsetzungen und Grundsätze **für das WETTKAMPFANGEBOT im SCHULSPORT**: Die Hauptforderung ist, erziehliche Anliegen mit den Erfordernissen eines modernen Wettkampfgeschehens in Einklang zu bringen: das **sportlich Vertretbare**, das **pädagogisch Richtige** und das der **Gesundheit Dienliche** sowie das **finanziell und organisatorisch Machbare** sollen Leitlinien für das Schulsportgeschehen sein.

ZIELSETZUNG und Beachtung der GRUNDSÄTZE:

- **Ergänzung und Erweiterung des lehrplanmäßigen Unterrichts aus Leibesübungen**
- **Beitrag zur Gesundheits- und Sozialerziehung;**
Gemeinschaftserlebnis, pädagogische Bedeutung
- **Keine Wiederholung der Verbandswettkämpfe, sondern Ergänzung;**
kultureller Rahmen
- **Erfahren und Erkennen der Werte des Leistungssports (Wettkampferlebnis)**
Gesundheit, Fairness, Partnerschaft, Fair play
- **Bereicherung des Schullebens; Begegnungsmöglichkeiten, Rahmenprogramme schaffen**
- **Lehrer, seine Rolle als Gestalter / Organisator fächerübergreifender Schulaktivitäten**
Entwicklung einer „Organisationskraft“ auf Schul-, Bezirks- und Landesebene / Projekte!
- **Begegnungsfelder für Schüler verschiedener Schularten schaffen**
- **Motivierung zur Teilnahme am ausserschulischen Sport**
Schüler/Hinführen der Talente
Lehrer/Tätigkeit als Funktionär für Verein und Verband
Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein anregen, Kooperationsmodelle schaffen
- **„Sporttreiben“ in und nach der Schulzeit als hervorragende Möglichkeit der Freizeitgestaltung**
- **Fachliche Begleitmaßnahmen setzen**
Aus- und Fortbildung der Lehrer für den Wettkampfbereich

- **Auswahl der Bewerbe**
altersspezifisch
Teilnahme möglichst vieler Schüler
Wahlmöglichkeit / Freiwilligkeit
- **Bewerbe für Klassenwettkämpfe/Schulmannschaften**
- **Erzieherische Maßnahmen / Persönlichkeitsbildung / Grundhaltung-Fair play**
- **Fördermaßnahmen setzen in Verbindung mit Sportfachverbänden**
unter pädagogisch orientierten Rahmenbedingungen
- **Internationalisierung, interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten**
- **Rechtfertigung der eingesetzten Mittel**
kostensparender Austragungsmodus, von Schul-, Orts- über Bezirks-, Landes- und Bundes-
ebene

Besondere Ereignisse des Schuljahres 1999/2000 waren die Jubiläumsveranstaltungen der Sparkassen-Schülerliga. Bei der Vollversammlung der beiden Arbeitsgemeinschaften Schulfußball und Schulvolleyball im Kavalierhaus Klessheim erfolgte der Startschuss mit einer hervorragend durch die Salzburger Tourismus Schulen festlich gestalteten Veranstaltung. Dabei wurden Vertreter der Sponsoren für ihre langjährigen Verdienste und die gezeigte Partnerschaft mit **Dank** und **Anerkennung** durch die Frau Bundesministerin **Elisabeth Gehrer** ausgezeichnet. Der sportliche Höhepunkt war die Bundesmeisterschaft der Schülerliga Fußball, die 2000 im Bundesland Kärnten durchgeführt wurde. Beim Festakt im Kongresshaus von Klagenfurt bedankten sich im Anschluss an den Video-Film „**25 Jahre SL**“ die teilnehmenden Schulteams in Begleitung ehemaliger Schülerligisten, nämlich mit den heute prominenten Nationalspielern Markus Schopp und Gilbert Prilasnig bei Funktionären aus Schule, Verband und Wirtschaft für die Erlebnisse im Rahmen der Sparkassen-Schülerliga! Das 25. Finale wurde am 29. Juni 2000 im Wörthersee-Stadion gespielt, umrahmt und gestaltet von den Schulen Kärtents und bildete einen wunderbaren Abschluss dieses Jubiläumsjahres.

Mögen die geschaffenen Werte für Österreichs Schulsport auch in Zukunft erhalten bleiben, auch wenn sich in der Schulsportlandschaft ein Wechsel vom gemeinnützigen Mäzenatentum zum vertraglich mit Rechten und Pflichten vereinbarten Sponsoring immer mehr abzeichnet! Für die Entwicklung des Angebots der Schulsportarten an Österreichs Schulen war 1972 die Gründung der ISF - Internationale Schulsport Föderation von Bedeutung und seit 1975/76 mit der Einrichtung der Arbeitsgemeinschaften ist die „Schülerligabewegung“ der „Motor“!

Auch im Schuljahr 1999/2000 und im Herbst 2000 wurden insgesamt 23 Bundesmeisterschaften für hunderttausende aktive Schülerinnen und Schüler durchgeführt, mit Hilfe der Lehrerinnen und Lehrer und auch der schulsportbegeisterten Funktionäre, Eltern und Sponsoren aus dem ausserschulischen Bereich gestaltet.

Den Verantwortlichen für die Durchführung der Schulsportbewerbe geht es nicht darum Weltmeister zu erzielen, sondern Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu erzeugen und damit bleibendes Sportinteresse zu wecken. Dieser pädagogische Ansatz und die gesetzlichen Voraussetzungen um bei schulsportlichen Bewerben teilnehmen zu können, ergibt die Einbettung der Schulsportbewerbe in den Aufsichtsbereich des Bildungsministeriums und seiner Landesschulbehörden. Die derzeit diskutierte „*Schaffung eines Schulsportverbandes*“ und die damit verbundene Aufnahme des Schulsports als eigenen Fachverband in die Bundessportorganisation würde eine Herauslösung aus der pädagogischen Zielsetzung bedeuten!

Diese Eingliederung in den ausserschulischen Sport führt dann sicher mit den Dach- und Fachverbänden zu einer Konkurrenzsituation bei der Zuteilung von Totomitteln. Besser wäre es weitere Überlegungen zu einer Kooperation anzustellen, den Brückenschlag zwischen Schule und Verein zu verbessern und damit der neuen Entwicklung mit der verstärkten Einrichtung von „Schulsportvereinen“ Rechnung zu tragen.

Wie in den Vorjahren wurde das in Aussicht genommene Veranstaltungsprogramm der vom BMUK und ab 1. April 2000 in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Landesschulbehörden zur Durchführung gelangenden Schulsportwettkämpfe im laufenden Schuljahr im Verordnungsblatt des BMUK bekannt gegeben, um den Schulen eine entsprechende Vorbereitung für die Teilnahme an den Wettkämpfen zu ermöglichen. Bezug nehmend auf die 4. SchUG-Novelle werden gemäß § 13a die im Verordnungsblatt zur Verlautbarung kommenden Schulsportwettbewerbe zu „schulbezogenen Veranstaltungen“ erklärt. 66 Schulteams erreichten den Titel „Bundessieger der Schulen Österreichs“ und 15 Schulmannschaften wurden zu den internationalen ISF-Weltspielen der Schulen entsendet!

Nähere Berichte und Informationen zu den einzelnen Schulsportarten und Bewerben können sie in der Broschüre des bm:**bwk** „Schulsportbewerbe in Österreich 2000/2001“ nachlesen!

Hinweis: Die Schulsportbroschüre 2000/01 enthält Info's und Berichte aller bundesweiten Schulwettkämpfe/Anforderung der Broschüre bei Fa. Amedia Versandservice GmbH, Perfektastraße 86, 1232 Wien, Tel.: 01/982 13 22. Ältere Ausgaben beim Referat V/10a im bm:**bwk**, Tel.: 01/53120-2557.

Bundessieger der Schulen Österreichs 1999/2000

„Olympiabewerbe der Schulen“

Leichtathletik-Dreikampf

Jugend C, Jg. 1986/87

Mannschaftswertung

Regelschulen	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Gänserndorf HS Eibiswald	NÖ ST
Schwerpunktschulen	Schülerinnen Schüler	SHS Tulln SHS Villach	NÖ K

ÖLTA - Gerätturnen

Regelschulen 7./8. Schulstufe	Schülerinnen Schüler	HS Steinach HS Mettmach	T OÖ
Schwerpunktschulen 7./8. Schulstufe	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Wien 17., Parhamerplatz SHS Wolfurt	W V

Fußball Sparkassen – Schülerliga 25. Endspiel

01.01.1987 und jünger

Schüler

SHS Graz Brucknerstraße

ST

Fußball – Technik Fünfkampf

nur mehr auf Landesebene

Fußball-Polycup	Schüler	PTS Leibnitz	ST
-----------------	---------	--------------	----

Basketball – Oberstufe

Jg. 1984-86

Schülerinnen Schüler	BG/BRG Wels, Wallererstr. BG/BORG f. L. Oberschützen	OÖ B
-------------------------	---	---------

Basketball Raiffeisen – Schul-Cup

01.08.1985 und jünger
01.08.1985 und jünger

Schülerinnen Schüler	BG/BRG Gmunden BG/BRG Baden, Biondekgasse	OÖ NÖ
-------------------------	--	----------

Handball – Oberstufe

Jg. 1982-85

Schülerinnen Schüler	BG/RG/ORG f. L. Wien 16., Marolting. BG/RG Goethe-G Wien 14., Astg.	W W
-------------------------	--	--------

Handball - Schulcup

01.08.1985 und jünger

Schülerinnen Schüler	BG/BRG Baden, Biondekgasse BRG Wien 16., Schuhmeierplatz	NÖ W
-------------------------	---	---------

Volleyball – Oberstufe

Jg. 1982-85	Schülerinnen Schüler	BG/BRG/SRG Innsbruck BG Wien 1, Stubenbastei	T W
-------------	-------------------------	---	--------

Volleyball Sparkassen – Schülerliga

01.08.1985 u. jünger	Schülerinnen	SHS 1 Eisenerz	ST
----------------------	--------------	----------------	----

Beach-Volleyball Bundescamp

	Schüler/innen	BORG Jennersdorf	B
--	---------------	------------------	---

Cross Country, Mannschaftswertung

Kategorie I 1986-87	Schülerinnen Schüler	HS 1 Kötschach-Mauthen SHS Linz	K ÖÖ
Kategorie II 1983-86	Schülerinnen Schüler	HIB Saalfelden BORG Wr. Neustadt	S NÖ

ÖFOL - Orientierungslauf

ISF-Qualifikation	Schülerinnen	BG/BRG Oberschützen	B
Kat. I 1985/86	Schüler	BG/BRG Oberschützen	B
Kat. II 1983/84	Schülerinnen Schüler	BORG Wr. Neustadt HS Henndorf	NÖ S

Mannschaftswertung

Kategorie D Jg. 1987 u. jünger	Schülerinnen	BG/BRG Wien 23, Alt Erlaa	W
Kategorie H Jg. 1987 u. jünger	Schüler	SHS Wr. Neustadt	NÖ
Kategorie D Jg. 1985/86	Schülerinnen	BG/BRG Fürstenfeld	ST
Kategorie H Jg. 1985/86	Schüler	HS Henndorf	S
Kategorie D Jg. 1981-84	Schülerinnen	BG/BRG Oberschützen	B
Kategorie H Jg. 1981-84	Schüler	BG/BRG Oberschützen	B

ÖBV Badminton - Schulcup

Oberstufe 3.7.1985 u. älter	Schülerinnen Schüler	BORG Linz, Honauerstraße BORG Linz, Honauerstraße	ÖÖ ÖÖ
Unterstufe 1.8.1985 u. jünger	Schüler	BG/BRG Feldkirch	V

ÖBSV Baseball - Schulcup

7./9. Schulstufe	Schüler	HS Krottendorf	ST
5./6. Schulstufe	Schüler	HS Kufstein BG Wr. Neustadt, Babenbergering	T NÖ

ÖFBB - Faustball

Oberstufe 01.08.1981	Schülerinnen	FW/H LW Rohrbach	ÖÖ
01.08.1981	Schüler	PG Schlierbach	ÖÖ
Unterstufe 01.08.1985	Schülerinnen	HS Laakirchen Süd	ÖÖ
01.08.1985	Schüler	HS Rohrbach	ÖÖ

ÖRV - Schulbewerb Rudern

Jg. 1985 und jünger	Schülerinnen	BG/BRG Villach, Peraustraße	K
Jg. 1985 und jünger	Schüler	BG Maria Saal, Tanzenberg	K

ÖTTV – Tischtennis Liga

5.-8. Schulstufe und PTS mit Vereinsspieler/innen	Schülerinnen Schüler	HS Pinkafeld HS Mariazell	B ST
5.-8. Schulstufe und PTS ohne Vereinsspieler/innen	Schülerinnen Schüler	HS Murau PG Wien 21., Strebersdorf	ST W

ISF-Qualifikation

Jg. 1983-86	Schülerinnen Schüler	BORG Dornbirn - Schoren BORG f. L. Salzburg, Akademiestr.	V S
-------------	-------------------------	--	--------

ÖTV - Schultenniscup

01.08.1985 und jünger

Schülerinnen/Schüler BG/BRG Klagenfurt, Mössingerstr. K

Snowboard

Jg. 1985/86	Schülerinnen	BG/BRG Horn	NÖ
	Schüler	HTL Klagenfurt, Lastenstraße	K
Jg. 1983/84	Schülerinnen	HBLA Hallein	S
	Schüler	BHAK I Klagenfurt	K
Jg. 1980/81/82	Schülerinnen	HBLA Villach	K
	Schüler	HBLA Raumberg	ST

ÖGV - Bundescamp**für Schulgolf**

Mannschaftswertung	Schülerinnen	BG/BRG Köflach	ST
	Schüler	HS 1 St. Johann	T

ÖJV – Judo Schulcamp

für Landessieger

Windsurf-Regatta-Schulcamp

Ak 2 13-15	Schüler	Waldorfschule Graz	ST
Ak 3 16-18	Schüler	BORG Klagenfurt	K
	Schülerinnen	PG Theresianum Wien	W

**Internationale Schulwettkämpfe, Schuljahr 1999/2000****ISF Badminton/Cergy-Pontoise, Frankreich**

Schülerinnen	3. BG Feldkirch	V
Schüler	3. BORG Dornbirn-Schoren	V

ISF-Cross Country/Marrakesch, Marokko

Schülerinnen	7. HIB Saalfelden	S
Schüler	11. BORG Wr. Neustadt	NÖ

ISF-Handball/Strassbourg, Frankreich

Schülerinnen	12. BG/BRG Baden Biondek	NÖ
Schüler	10. BRG Wien 16, Schuhmeierplatz	W

ISF-Orientierungslauf/Ashdod, Israel

Kategorie D2	Schülerinnen	4. BORG Wr. Neustadt	NÖ
Kategorie H2	Schüler	3. HS Henndorf	S
Kategorie D1	Schülerinnen	2. BG/BRG Oberschützen	B
Kategorie H1	Schüler	1. BG/BRG Oberschützen	B

ISF Tischtennis/Beuvry, Frankreich

Schülerinnen	6. BRG/BORG Dornbirn Schoren	V
Schüler	2. BORG f. L. Salzburg, Akademiestr.	S

ISF Volleyball/Matosinhos/Porto, Portugal

Schülerinnen	12. BG/RG/SRG Innsbr, Reithmannstr.	T
Schüler	17. BG Wien I, Stubenbastei	W

Referat b

BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZWARTUNG

1. Bundesschullandheime

Dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten <seit 1. April 2000 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur> sind vier Heime und die Dienststelle „Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung“ direkt unterstellt. Die Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Wintersportwochen, Sommersportwochen und Projektwochen, und stehen auch für die Lehreraus- und –fortbildung zur Verfügung.

Zur erneut im Jahre 2000 begonnenen Diskussion über Möglichkeiten einer Ausgliederung darf in Erinnerung gerufen werden: Im Jahre 1998 wurde im Zuge der Umstrukturierungsüberlegungen im Bereich der Bundesheime vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten bestätigt, dass die Bundesschullandheime als dislozierte Schuleinrichtungen geführt werden und beabsichtigt ist die Schullandheime nicht zu veräußern. Zur Erreichung des angestrebten Ziels der Kostendeckung sollen Veranstaltungen der Schulen und die Aus- und Weiterbildung von Lehrern und Nichtlehrern soweit Kapazitäten in diesen Heimen frei sind, hier konzentriert werden, da die Lern- und Lebensqualität in diesen Heimen im hohen Maße zu vertretbaren Preisen sichergestellt wird.

Der in der Kompetenz der „Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung“ fallende Skiverleih entstand bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg aufgrund den unmittelbaren Erfordernissen der Nachkriegszeit und ist auch derzeit auf Grund der wirtschaftlichen Lage vieler Familien, die nicht in der Lage sind den Kindern für 1 Woche Schulsikurs eine Ausrüstung zu kaufen, relevant.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung:	Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität:	142 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 6 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesheim Raach

Verwendung:	Projektwochen, Lehrerfortbildungsseminare, Tagungen
Kapazität:	88 Betten; 40 Einbettzimmer mit Dusche und WC, die als 2-Bettzimmer (Hochbetten) ausgebaut werden können, 3 Appartements und 1 Zweibettzimmer mit behindertengerechter Ausstattung mit Dusche und WC
Angebot:	Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen); 4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung:	Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen, Lehrerfortbildungskurse
Kapazität:	140 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)
Angebot:	Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal, Disco-Raum, 3 Aufenthaltsräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung:	Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen, Lehreraus- und –fortbildungskurse, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität:	138 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)

Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegungen in den 4 Heimen:

	1998	1999	2000
Mariazell:	18.346	19.971	20.997
Raach:	5.317	9.172	9.515
Radstadt:	25.342	24.370	24.547
Saalbach:	20.948	21.208	19.987
Summe:	69.953	74.721	75.046

2. Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Diese Dienststelle umfasst folgende Aufgabenbereiche:

Ski- und Schuhverleih für Schulen

Kapazität:	1.555 Paar Ski und Stöcke 1.600 Paar Skischuhe 1.179 Snowboards	285 Paar Langlaufski und Stöcke 380 Paar Langlaufschuhe 1.123 Paar Snowboardschuh
Entlehnung 1998/99:	3.719 Paar Ski + Stöcke 3.705 Paar Skischuhe	1999/2000: 4.744 Paar Ski + Stöcke 4.504 Paar Skischuhe
Bindungseinstellung 1998/99:	3.591 Paar Ski	1999/2000: 4.276 Paar Ski

Die Auslastung des zentralen Skiverleihs ist weiterhin so groß, dass in der Hauptsaison nicht alle Anträge erfüllt werden können. Neben den schneebedingten Schwankungen bei der Anzahl der Entlehnungen in den einzelnen Monaten konnte vor allem der Trend zum kürzeren Ski und das Ansteigen der Entlehnungen für Snowboards bemerkt werden! Eine weitere Aufstockung des Bestandes ist aber aus personellen und arbeitstechnischen Gründen nicht möglich.

Die Bindungseinstellung wird sehr stark in Anspruch genommen (ca. 95 % der entliehenen Geräte). Sie stellt eine wichtige Sicherheitsmaßnahme dar.

Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von zehn Wiener Schulen des Bundes werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Verifizieren, Vertikutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2-mal jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einiger Bundes-schulen durchgeführt.

Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

Für jene Schulen, im eng verbauten Stadtbereich, die über keine eigenen Freianlagen verfügen, unterhält der Bund acht zentrale Einrichtungen. Bei der Verwaltung der Bundesspielplätze ergibt sich die Möglichkeit eines optimalen Personaleinsatzes, denn in den Monaten April bis Oktober sind die Platzwarte auf den Bundesspielplätzen beschäftigt, von November bis April im Ski- und Schuhverleih für Schulen.

Benützungsübersicht:

Für das Schuljahr 1999/2000 ergibt sich die nachstehende Benützungsübersicht / Auslastung:

Spieltage	Schulen	SchülerInnen	Vereine	Teilnehmer	Gesamtteilnahme
781	78	120.296	26	4.763	125.163

Die Zahl der Spieltage ist sehr stark wetterabhängig.

UNIVERSITÄTEN

SPORT

WISSENSCHAFT

INSTITUTE

STUDIENEINRICHTUNGEN

LEHRE

FORSCHUNG

INSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFT AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN

I. ALLGEMEINES

In Österreich ist an den Universitäten in Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg ein Institut für Sportwissenschaft(en) eingerichtet. In Wien und Innsbruck sind diese auch räumlich in einem engen Zusammenhang mit anderen universitären Einrichtungen (etwa mit den Universitäts-Sportinstituten) oder Bundesanstalten für Leibeserziehung in sogenannten „Universitäts-Sportzentren“ oder - wie etwa in Salzburg - im Zusammenhang mit einem Landessportzentrum angesiedelt. Dies ermöglicht in einem hohen Ausmaß Kooperationen hinsichtlich der Sportstättenressourcen, Lehrbeauftragten etc. und bewirkt Synergieeffekte. Weitere Verbindungen bestehen etwa in Wien zu dem Österreichischen Institut für Sportmedizin (ÖISM) - siehe hiezu auch im Anhang - sowie Einrichtungen der Länder und der jeweiligen Universitätsstadt. Koordiniert werden die Institute durch die Abteilungen VII/A/1 und VII/A/2 des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

II. STUDIENPLÄNE AN DEN INSTITUTEN FÜR SPORTWISSENSCHAFT(EN)

Studiengang „Leibeserziehung“

Der Studiengang Leibeserziehung dient der praktischen und wissenschaftlichen Berufsvorbereitung für das Lehramt an allgemein- und berufsbildenden höheren Schulen. Das Studium besteht zu einem Drittel aus praktischen und zu zwei Dritteln aus theoretischen Lehrveranstaltungen. Die praktische Ausbildung der BewegungserzieherInnen hat das Ziel, günstige Voraussetzungen für das spätere Unterrichten zu schaffen. Die theoretischen Teile dieses Studiums setzen sich kritisch mit Theorien, Erkenntnissen, Sachverhalten und Problemen im Zusammenhang mit Sport und Bewegung auseinander. Inhaltlicher Schwerpunkt in diesem Studium sind Fächer wie Leistungsphysiologie, Biomechanik, Bewegungslehre, Trainingslehre, Methodik, Didaktik sowie pädagogisch, psychologisch und soziologisch orientierte Lehrveranstaltungen.

An allen Standorten wird der Studiengang „Leibeserziehung (Lehramt an höheren Schulen)“ angeboten. Für die Gestaltung der Studienpläne besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung V/9 des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, um Abstimmungen auf die jeweils gültigen Lehrpläne zu ermöglichen. Der Studiengang Leibeserziehung ist mit einem zweiten Lehramtsfach zu kombinieren und kann als erste oder zweite Studienrichtung gewählt werden.

Die Berechtigung zur Meldung für diesen Studiengang ist mit der erfolgreichen Ablegung einer praktischen Eignungsprüfung (motorisches Eigenkönnen) verbunden.

Mindeststudiendauer: 9 (4+5) Semester; Prüfungen: 2 Diplomprüfungen (Lehrveranstaltungsprüfungen), Diplomarbeit; Akad. Grad: Mag. phil. Wenn die Diplomarbeit überwiegend naturwissenschaftliche Fragestellungen behandelt, ist auf Antrag des Absolventen der akademische Grad „Mag. rer. nat.“ zu verleihen.

Universität/Studienplan: Univ. Wien: MBI. 1992/93, Stk. 24a (Nr. 745); Univ. Graz: MBI. 1992/93; Stk. 24f, i.d.F. 1995/96 Stk. 10b; Univ. Innsbruck: MBI. 1993/94, Stk. 16 (Nr. 61); Univ. Salzburg: MBI. 1993/94, Stk. 14 (Nr. 111).

Studiengang Sportwissenschaften

Im Vergleich zu diesem Lehramtsstudium ist der Studiengang „Sportwissenschaften“ noch eine junge Disziplin. Er wurde 1979/80 eingerichtet und berechtigt nicht zur Ausübung des Lehrberufes an der Schule. Die „Sportwissenschaften“ sind an außerschulischen Berufsfeldern orientiert und befähigen beispielsweise zu Tätigkeiten in den Bereichen Prävention / Rekreation, Sportmanagement und Trainingswissenschaften.

Der Studiengang Sportwissenschaften muss mit einer zweiten Studienrichtung kombiniert werden und kann als 1. oder 2. Studienrichtung gewählt werden. Wird Sportwissenschaften als 1. Studienrichtung gewählt, kann anstelle der 2. Studienrichtung eine „Fächerkombination“ treten.

Die Inskription für diesen Studienzweig ist mit der erfolgreichen Ablegung einer praktischen Eignungsprüfung (motorisches Eigenkönnen) verbunden.

Mindeststudiendauer: 8 (4+4) Semester; *Prüfungen:* 2 Diplomprüfungen (Lehrveranstaltungsprüfungen), Diplomarbeit; Akad. Grad: Mag. phil. Wenn die Diplomarbeit überwiegend naturwissenschaftliche Fragestellungen behandelt, ist auf Antrag des Absolventen der akademische Grad „Mag. rer. nat.“ zu verleihen.

Universität/Studienplan: Univ. Wien: MBl. 1992/93, Stk. 24a (Nr. 745); Univ. Graz: MBl. 1992/93; Stk. 24c, i.d.F. 1995/96 Stk. 10b; Univ. Innsbruck: MBl. 1993/94, Stk. 15 (Nr. 60); Univ. Salzburg: MBl. 1993/94, Stk. 14 (Nr. 111).

Derzeit sind an allen Standorten die Vorarbeiten zur Erstellung neuer Studienordnungen im Laufen oder bereits umgesetzt.

An der Universität Wien treten mit Wintersemester 2002/2003 die neuen Studienpläne in Kraft. Im Studium Leibeserziehung ist ein modularer Aufbau vorgesehen, sodass Theorie und Praxis enger verzahnt und auch verstärkt interdisziplinäre Aspekte eingebunden werden. Das Studium Sportwissenschaften wird dreigliedrig mit Bakkalaureats- (6 Semester), Magister- (2 Semester) und Doktoratsstudium (4 Semester) geplant. Für das Bakalaureats- und Magisterstudium sind jeweils drei Richtungen vorgesehen: „Prävention und Rehabilitation“, „Organisation, Kommunikation und Management im Sport“, „Training, Leistung, Wettkampf“.

An der Universität Graz befindet sich der Studienplan für das Diplomstudium der Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Gesundheits- und Erlebnisförderung noch im Begutachtungssystem.

An der Universität Innsbruck wird voraussichtlich ab Herbst 2001 ein neuer Studienplan für das Lehramt und Bakkalaureatsstudium für die Bereiche Sport und Gesundheit, Sportmanagement und Leistungssport in Kraft treten.

An der Universität Salzburg sind zusätzlich zum Lehramt Studienordnungen für das Diplomstudium in der Studienrichtung Sportwissenschaften mit den Studienzweigen „Bewegung – Gesundheit – Fitness“, „Sport – Management – Medien“ und „Trainingswissenschaft“ in Kraft.

Im **Studienjahr 1998/99** studierten **1555** In- und Ausländer (darunter **634 Frauen**) den Studienzweig **Sportwissenschaften** (Wien 727; Graz 413; Innsbruck 212; Salzburg 203) und **1290** (darunter **465 Frauen**) In- und Ausländer den Studienzweig **Leibeserziehung** (Wien 604; Graz 314; Innsbruck 193; Salzburg 179).

Mit dem ersten Prüfungstermin 1997 begannen 94 In- und Ausländer (darunter 46 Frauen) das Studium Sportwissenschaften (Wien 45; Graz 14; Innsbruck 19; Salzburg 16) und 50 In- und Ausländer (darunter 31 Frauen) den Studienzweig Leibeserziehung (Wien 19; Graz 12; Innsbruck 18; Salzburg 11).

Jährlich **absolvieren** derzeit etwa **90** Studierende (darunter **40** Frauen) den Studienzweig **Sportwissenschaften** (1995: Gesamt - 85; Wien 47; Graz 26; Innsbruck keine Angabe; Salzburg 12) und etwa **100** Studierende (darunter **73** Frauen) den Studienzweig **Leibeserziehung** (1995: Gesamt 114; Wien 54; Graz 17; Innsbruck 16; Salzburg 27).

Der Anteil ausländischer Studierender beträgt bei ordentlichen Studierenden bei Sportwissenschaften (1997) 7,4 % und bei Leibeserziehung 3,9 %; bei den Absolventen beträgt dieser Anteil (1997: Sportwissenschaften 2,8 %. Leibeserziehung 4,3 %).

III. INSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFT(EN)

Personalsituation an den Instituten für Sportwissenschaft(en):

In der weiteren Folge wird eine Übersicht zu den einzelnen Instituten und deren Schwerpunkt in Lehre und Forschung, bzw. in ihrer Wirkung nach aussen gegeben.

	Institut für Sportwissen-schaft	Universitätsprofessoren (O Prof) *	Universitätsdozenten (Ao Prof)	Universitäts- und Ver-tragsassistenten	Wissenschaftliche Mit-arbeiter	Bundes- und Vertrags-lehrer	Lehrbeauftragte **	Studienassistenten **
Universität Wien	4	5	9	1	5	98	37	
Universität Graz	2	2	6	1		82	7	
Universität Innsbruck	2	2	5		1	54	22	
Universität Salzburg	2		4,5	2	2	41	3	
Alle	10	9	24,5	4	8	275	69	

Stand: 03/2001

* Die gewählten Bezeichnungen orientieren sich mit Ausnahme der Bundes- und Landeslehrer an § 88 Abs. 2 UOG 1993

** Studienjahr 2000/2001

Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften
1150 Wien, Auf der Schmelz 6, Tel.: 01/4277-48801, Fax.: 01/4277-9286
E-Mail: Sportwissenschaften@univie.ac.at, Website: <http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/>

Vorstand: Bachl Norbert, O. Univ.-Prof. Dr.

Abteilung für Bewegungs- und Sportpädagogik
Leiter: Kolb Michael, O. Univ.-Prof. Dr.

Abteilung für Biomechanik/Bewegungswissenschaft
Leiter: Hatze Herbert, O. Univ.-Prof. Dr.

Abteilung für Dokumentation/Information
Leiter: Müllner Rudolf, Mag. Dr.

Abteilung für Prävention/Rekreation und sportmedizinische Betreuung
Leiter: Baron Ramon, Ao. Univ.-Prof. Dr. (stellvertretender Vorstand)

Abteilung für Sport- und Leistungsphysiologie
Leiter: Bachl Norbert, O. Univ.-Prof. Dr.

Abteilung für Sportpsychologie
Leiter: Amesberger Günter, Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. (stellvertretender Vorstand)

Abteilung für Sportsoziologie
Leiter: Weiß Ottmar, Univ.-Prof. Mag. Dr. (stellvertretender Vorstand)

Abteilung für Trainingslehre, Methodik und Sportmanagement
Leiter: N.N.
Mitarbeiter: Werthner Roland, Univ.-Ass. Dr.

Forschungsschwerpunkte

Abteilung für Bewegungs- und Sportpädagogik

- Methodik und Didaktik des Sportunterrichts (Schul- und Unterrichtsforschung, Evaluationsforschung)
- Gesundheitsbildung - Gesundheitsförderung - Gesundheitserziehung
- Methodisch-didaktische Aspekte von Körper- und Bewegungserfahrung
- Ethische Aspekte des Sports (z.B. Doping, Fairness)
- Empirische Werteforschung und Werte-Erziehung im Sportunterricht
- Behindertensport und Integrationspädagogik („Adapted Physical Activity“)
- Frauen- und Genderforschung
- Grundlagen und Perspektiven einer Sportgeragogik
- Pädagogische und didaktische Aspekte des Spiels und des Sportspiels

Abteilung für Biomechanik/Bewegungswissenschaft

1. Internationale Forschungskooperationsprojekte
 - 1.1 Bestimmung muskulärer Parameter mittels Schnellextensionen (österreichisch-polnisches Kooperationsprojekt, österr. Projektleiter Univ.-Prof. Dr. H. Hatze)
 - 1.2 Development of new methods for improving the accuracy of inverse dynamics models used in clinical and biomechanical motion analysis (österreichisch-tschechisches Kooperationsprojekt, österr. Projektleiter Univ.-Prof. Dr. H. Hatze)
 - 1.3 Assessment of power contributions of individual leg muscle groups in selected motions (Kooperationsprojekt mit der Nanyang Technological University Singapore, österr. Projektleiter Univ.-Prof. Dr. H. Hatze)
 - 1.4 Anthropometrische Dimensionserfassung mittels optotopometrischer Verfahren (Kooperationsprojekt mit Fa. Breuckmann, BRD, Projektleiter Univ.-Prof. Dr. H. Hatze)
2. Abteilungsinterne Forschungsschwerpunkte
 - 2.1 Entwicklung neuer biomechanischer Methoden zur Sprungkraftevaluierung
 - 2.2 Sportbiomechanische Bewegungsanalyse
 - 2.3 Multimale Lernhilfen im Sport
 - 2.4 Informationstechnologien im Sport und der Sportwissenschaft
 - 2.5 Informatische Methoden in der biomechanischen Bewegungsanalyse

Abteilung für Prävention/Rekreation und sportmedizinische Betreuung

- Einsatz neuer Methoden zur Kraftdiagnostik in der Prävention und Rehabilitation
- Untersuchungen zur anaeroben Leistungsfähigkeit und anaeroben Kapazität und deren praxisorientierte Anwendung
- Beurteilung der anaeroben laktaziden Leistung: ein Methodenvergleich
- Vergleichende Untersuchungen zur anaeroben laktaziden Leistung und Kapazität mit der aeroben Leistung und der aeroben Kapazität
- Anaerobe Leistungsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter
- Anaerobe Leistungsfähigkeit im Leistungssport
- Erfassung leistungsphysiologischer Parameter im Behindertensport in Abhängigkeit der Behinderung
- Quantifizierung rehabilitativer Prozesse nach vorderer Kreuzbandruptur
- Veränderungen im Bereich des Knochenmarks im Anschluss an Extrembelastungen (Marathon)
- Veränderungen der Spurenelemente im Zusammenhang mit Training und Wettkampf (Marathon)
- Veränderungen leistungsphysiologischer Parameter ein bis fünf Jahre nach Kniegelenkersatz
- Veränderungen leistungsphysiologischer Parameter fünf bis zehn Jahre nach Hüftendoprothese
- Vergleich „Physical activity - physical fitness“ anhand von Fragebogen und gemessenen physiologischen Kenndaten
- Erarbeitung einer sportmotorischen Testbatterie zur Erhebung der körperlichen Leistungsfähigkeit bei GrundwehrdienerInnen des Österreichischen Bundesheeres
- Erarbeitung einer sportmotorischen Testbatterie zur Erhebung der körperlichen Leistungsfähigkeit bei ausgewählten Ausbildungsgruppen des Österreichischen Bundesheeres
- Veränderungen sportmotorischer Leistungsparameter nach 12 Wochen Elektrostimulation
- Erarbeitung eines sportartspezifischen Kraftausdauer-Feldtests zur isolierten Beurteilung der oberen Extremität im Skilanglauf
- Erarbeitung einer sportartspezifischen Laufbandergometrie zur isolierten Beurteilung der oberen Extremität im Skilanglauf
- Einsatz neuer Methoden zur Kraftdiagnostik im Skilanglauf
- Fußballspezifische Feldtests aus Italien und Österreich zur Erfassung leistungsphysiologischer Parameter: Ein Methodenvergleich anhand italienischer und österreichischer Spitzenmannschaften
- Sportmedizinische/sportwissenschaftliche Betreuung des Schulprojektes Rapid Wien

Abteilung für Sport- und Leistungsphysiologie

- Sportphysiologie, Leistungsphysiologie
- Muskelphysiologie, Belastungsuntersuchung
- Ergometrie, Isokinetische Dynamometrie, Translatorische Ergometrie
- Muskuläre Rehabilitation
- Regeneration degenerativer Herz-Kreislauferkrankungen
- PAVK Bewegungstherapie, Anaerobic Power
- Testverfahren zur Diagnostik der anaeroben Leistung und anaeroben Kapazität
- Sportartspezifische Testverfahren
- Sport und Bewegung in der Prävention
- Genetische Aspekte der Leistungsfähigkeit
- Molekularbiologische Aspekte der Leistungsfähigkeit. Die Bedeutung der ventilatorischen Kohlendioxidabgabe als leistungsdiagnostischer Parameter unter besonderer Berücksichtigung der laktatabhängigen „excess-CO₂-Komponente sowie beeinflussender endogener CO₂-Speicherkapazität (Strasser)
- Das physiologische Beanspruchungsprofil im Mountainbike
- Laktat-steady State inklusive spirometrische Parameter
- Atemgase im maximalen Laktat-steady-state, Laktate in maximalen Atemgas -steady-states
- Synergie zwischen Laktatzzyklus und Glukose-Alanin-Zyklus und deren Verbindungen zur Glukoneogenese und Atmung
- Komplexe Leistungsdiagnostik im Tennis
- Sportartanalyse im Mountainbiking
- Verhalten von metabolischen Parametern und spirometrischen Messgrößen im Laktat-Steady-State
- Komplexe Leistungsdiagnostik im Fußball
- Erstellung von Ernährungsprogrammen in der Betreuung von Athleten im Nachwuchsbereich
- Leistungsdiagnostische Aspekte im Rehabilitationstraining bei Patienten nach Myokardinfarkt unter besonderer Berücksichtigung der belastungsabhängigen myokardialen Funktion
- Vergleich verschiedener Auswertungsmethoden der Herzfrequenzvariabilität unter besonderer Berücksichtigung der Frequency-Domain-Messung, erhoben während erschöpfender ergometrischer Belastung
- Herzfrequenzvariabilität unter metabolischen steady-state- und nicht-steady-state-Bedingungen
- Untersuchungen zu metabolischen und respiratorischen steady-state bei Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen (arterieller Hypertonus, koronare Herzerkrankung, Klappeninsuffizienzen)
- Doppler-Echokardiographische Untersuchungen unter Belastung und in der Nachbelastungsphase
- Prospektive Trainingsstudie bei Patienten nach Herztransplantation
- Einfluss einer betarezeptoren Blockade auf den Verlauf der Herzfrequenz-Leistungskurve bei Gesunden und Patienten mit Herz-Kreislauferkrankungen
- Einfluss des Verlaufs der Herzfrequenz-Leistungskurve auf den Bereich der Bestimmung des prozentuellen Wertes der Herzfrequenz-Reserve im Bezug auf die anaerobe Schwelle
- Untersuchungen zur Validität gängiger Formeln zur Bestimmung eines Trainingsbereichs im Rehabilitationszentrum für Patienten nach Myokardinfarkt anhand im Labor simulierter Trainingseinheiten
- Auswirkungen von verminderter Muskelaktivität bzw. von muskulärer Entlastung auf Kraftparameter (muskuläre Deadaptation in Mikrogravitation).
- Muskelkraft im Altersgang
- Krafttraining im Gesundheits- und Fitnesssport
- Anaerobe Leistungsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter
- Auswirkungen von vermehrter Muskelaktivität auf Kraftparameter (Trainingsstudien).
- Ermittlung von Belastungsprofilen in unterschiedlichen Sportarten.

- Sportmotorische und sportmedizinische Funktionsdiagnostik in den Bereichen Leistungssport, Breitensport, Schulsport, Behindertensport und Rehabilitation unter Labor – und Feldbedingungen mit dem Schwerpunkt Kraftdiagnostik und Schnelligkeitsdiagnostik.
- Entwicklung neuer Trainings- und Diagnosesysteme für den Einsatz bei unterschiedlichen Schwerkraftbedingungen.
- Weiterentwicklung bzw. Neuentwicklung von Methoden zur Erfassung der sportartspezifischen Leistungsdiagnostik.

Abteilung für Sportpsychologie

- Sportpsychologisches Training
- Bewegungsregulation
- Sicherheits- und Unfallforschung
- Handlungs- und erlebnisorientierte Ansätze (Integrative Outdoor-Aktivitäten) für unterschiedliche Zielgruppen
- Gesundheitspsychologie
- Bewegungstherapeutische Konzepte

Abteilung für Sportsoziologie

- Sport und Gesundheit. Eine sozio-ökonomische Analyse.
- Tempus Phare Joint European Project IB_JEP-13278-98: Sports in incorporation of the Czech Republic into EU (EU)
- Leitbild für Leibeserzieher/innen (VDLÖ)
- Berufsbild Trainer/in im Sport (BSO)

Abteilung für Trainingslehre, Methodik und Sportmanagement

- Untersuchungen zur motorischen Leistungsfähigkeit österreichischer Kinder
- Trainierbarkeit elementarer Leistungsvoraussetzungen (azyklische und zyklische Zeitprogramme, Reaktionsschnelligkeit, Rhythmusfähigkeiten etc.)
- Erarbeitung von Anforderungsprofilen spezieller Sportarten und Disziplinen (LA-Sprung, LA-Sprint, Handball, Basketball, Fußball, Torhüter, Snowboard)
- Vielseitigkeit: Notwendigkeit oder Behinderung im langfristigen Leistungsaufbau
- Trainingsplanung/-analyse-/dokumentation sowie Leistungssteuerung und Leistungsdiagnostik in ausgewählten Sportarten (Schwerpunkte Schnelligkeit, Sprung, Kraft, Koordination)
- Schnelligkeitsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen
- Problembereich „Talent“
- Ganzheitliche Bewegungskonzepte für Volksschulen
- Neukonzeption eines polsportiven Mehrkampfabzeichens
- Trainings- und Betreuungsstrukturen im internationalen Vergleich
- Organisationsstrukturen des Vereinssports in Österreich (trainingsspezifische Fragestellungen)
- Kriterien für Sport-Aufnahmeprüfungen an Universitäten und Gymnasien

Engagement in Ausbildung und Betreuung

Abteilung für Bewegungs- und Sportpädagogik

- Mitarbeit in Aus- und Fortbildungen für LehrerInnen, ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen in Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten, am Universitäts-Sportinstitut sowie in Sportorganisationen
- Mitarbeit im Rahmen des Universitätslehrganges „Interdisziplinäre Gerontologie“ in Graz

Abteilung für Sport- und Leistungsphysiologie

- Univ.-Prof. Dr. N. Bachl, Univ.-Prof. Dr. R. Baron, Ass.-Prof. Dr. G. Smekal, und Univ.-Prof. Dr. R. Pokan waren als Vortragende bzw. Veranstalter bei zahlreichen sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland, BSO-Tagungen sowie bei Lehrwartekursen tätig
- Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte, Sportwissenschaftler und Physiotherapeuten
- Sportmedizinisches Seminar Bad Tatzmannsdorf, 20.-22.10.2000
- Sportmedizinisches Seminar im Rahmen der Ärztetage Grado, 28.5.-3.6.2000
- Sportmedizinisches Seminar im Rahmen der Ärztetage Bad Hofgastein, 11.-17.3.2000
- State of the Art der anaeroben Kapazität im Sport und deren Wertigkeit im Rahmen der Gesamtkapazität, St.Johann, 17.-20.8.2000
- Burgenländische Sportärztetage, Rust, 29.6.-2.7.2000
- Internistisch-Physiologischer-Pädiatrischer Grundkurs II, Wien 18.-20. Februar 2000
- Aus- und Fortbildung für ÜbungsleiterInnen in ambulanten Herzgruppen, Wien, Februar 2000
- Aus- und Fortbildung für ÄrztInnen und ÜbungsleiterInnen in ambulanten Herzgruppen, Wien, März/April 2000
- Aus- und Fortbildung für ÄrztInnen in ambulanten Herzgruppen, Wien, Mai 2000
- ATKL-Symposium „Update: Leistungsdiagnostik - Testdurchführung - Interpretation und praktische Umsetzung“, Wien, Dezember 2000
- Veranstaltung diverser Praxisseminare „Kraftraining“, Wien

Betreuung Leistungs-, Hochleistungs- und Breitensport durch die Abteilung:

- Überwachung des Gesundheitszustandes von AthletInnen
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs- und Leistungssport
- Sportärztliche Beratung bei Ernährungsfragen für Leistungs- und HobbysportlerInnen
- Allgemeine sportärztliche Untersuchung für LizenzsportlerInnen der Sportarten Leichtathletik, Marathonlauf, Schwimmen, Gerätetauchen, Rad, Mountainbike, Eiskunstlauf, Rollsport, Rudern, Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton, Judo, Fußball, American Football, Handball, Fechten u.a.m.
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatbestimmung für SpitzensportlerInnen in Leistungskadern
- Kardiologische Ergometrien, Ergometrien und Spiroergometrien mit Laktatbestimmung für HobbysportlerInnen zur Feststellung des aktuellen Trainingszustandes und Ermittlung der aeroben und anaeroben Schwelle
- Feldtests vor allem für Mannschaften im Jugendbereich der Sportarten Fußball, Mountainbike, Skilanglauf, Triathlon zur Trainingssteuerung
- Betreuung mehrerer Gruppen von erwachsenen HobbysportlerInnen zur Marathonvorbereitung inklusive Trainingsüberwachung durch Feldtests und ausführlicher individueller Trainingsplanung
- Beratung von Leistungs- und Hobbysportlern in sportmedizinischen Fragen
- Medizinische Betreuung der österreichischen Rudernationalmannschaft an Höhentrainingslagern und bei Wettkampfvorbereitungen
- Medizinische Betreuung des Orientierungslaufkaders mit Spiroergometrien, telemetrischer Spirometrie bei Feldtests, Trainingsüberwachung und spezieller sportmedizinischer Beratung
- Sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen

Betreuung Schulsport/Studentensport durch die Abteilung:

- Erste Hilfe-Leistungen und medizinische Beratung bei gesundheitlichen Problemen für die StudentInnen des Instituts für Sportwissenschaft, SchülerInnen der BAfL sowie für LehrerInnen und Angestellte des USZ.
- Sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen und Mittelschulen mit sportlichem Schwerpunkt.
- Medizinische Betreuung, Untersuchung und Trainingsüberwachung mit Blutabnahmen zur Laktatbestimmung an jugendlichen Schwimmern.
- Untersuchungen an Mitgliedern des Verbandes der Leibeszieher Österreichs sowie die LehrveranstaltungsleiterInnen und KursbesucherInnen des USI Wien
- Sportmedizinische und leistungsdiagnostische Betreuung der Frank-Stronach-Fußball Akademie Hollabrunn
- Sportmedizinische und leistungsdiagnostische Betreuung des Leistungsmodells Tennis Sport HTL Hollabrunn
- Ernährungsberatung (Erstellung von komplexen Ernährungsplänen, Buffet-Module) in Schulen mit sportlichen Schwerpunkten

Betreuung Präventiv- und Rehabilitationssport durch die Abteilung:

- Überwachung des Zustandes von Patienten mit Syndrom X (Diab.Mel., Art. Hyp., Hyperlipidämie, KHK, PAVK etc.)
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung in der Prävention und Rehabilitation
- Sportärztliche Beratung bei Ernährungsfragen in der Prävention und Rehabilitation
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatbestimmung für Patienten
- Echokardiographische Untersuchungen inklusive Doppler und Farbdopplerechokardiographie

Betreuung Behindertensport durch die Abteilung:

- Sportärztliche Betreuung der Behindertensportwoche in Schieelleiten.
- Handkurbelspiroergometrien an Querschnittsgelähmten zur Leistungsbeurteilung und Trainingsberatung.
- Beratende Tätigkeit für den Behinderten Sportverband im Bereich der in den USA erstmals abgehaltenen Weltmeisterschaften der CerebralparetikerInnen.

Abteilung für Sportpsychologie

Nationale und internationale Kooperationen sollen den eklatanten Personalmangel mildern. Drittmittelprojekte werden insbesondere für die Bereiche Leistungssport, Schulsport und Arbeit mit sozial Benachteiligten angestrebt und durchgeführt.

- Sportpsychologie für TrainerInnen in Zusammenarbeit mit der BSO
- Persönlichkeitsentwicklung bei Nachwuchsfußballspielern
- Gender Mainstreaming und Schulentwicklung von unten. Auftragsforschung des BM:BWK
- Interessensanalyse von Mitgliedern eines Sportverbandes
- Sportpsychologisches Training

Abteilung für Trainingslehre, Methodik und Sportmanagement

- Betreuung: ÖLV-Schwerpunkttrainer Weitsprung
- Diagnostik: Fachverbände, Vereine, Leistungssportschulen und -akademien
- Leitung von Fortbildungen für: Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien und Linz; Pädagogisches Institut Oberösterreich und Wien; Verband der Leibeszieher Österreichs; Ärztekammer Österreich; Bund deutscher Fußballlehrer; Landesschulrat Oberösterreich, Salzburg und Wien; Schulen für Leistungssportler/Sportgymnasien in Oberschützen, St. Pölten, Wels, Salzburg
- Organisation von Veranstaltungen: Jedermann-Zehnkampf Wien (über 1.000 Starter), Kinder-Zehnkampf-Gmunden, Talenttage für Kinder

Institut für Sportwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz
 Geisteswissenschaftliche Fakultät
 8010 Graz, Mozartgasse 14/I, Tel.: 0316/380-2325, Fax.: 0316/380-9790
 E-Mail: sportwiss@kfunigraz.ac.at, Website: <http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/sw/>

Institutsleitung:

Sust Martin: O. Univ.-Prof. Dr., Univ.-Prof. für Sportwissenschaften

Peyker Ingo: Univ.-Prof. Mag. Dr., Univ.-Prof. für Sportwissenschaften unter bes. Berücksichtigung der Sporttheorie

Hofmann Peter: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr., Univ.-Doz. für Trainingswissenschaften

Holzer Hans Peter: Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr., Univ.-Doz. für Bewegungswissenschaften und Biomechanik

Forschungsschwerpunkte

Mit dem Kippen in das UOG 1993 wurden die bisherigen Abteilungsstrukturen ausser Kraft gesetzt. Dennoch bietet sich für den Berichtszeitraum eine Gliederung nach den (ehemaligen) Abteilungen an.

Abteilung „Physiologie und Biometrie“

Der Schwerpunkt der Forschung liegt derzeit im Bereich der Untersuchung von Grundlagen der Herzfrequenz-Leistungs-Kurve (HFLK), der Anwendung der HFLK in der Feinsteuerung des Trainings hinsichtlich Leistung und Kapazität sowie im engmaschigen Trainingsmonitoring mit Hilfe von Belastungs- und Ruheherzfrequenz-Messungen unter Verwendung der Herzfrequenz-Variabilität (Overreaching - Overtraining Kontrolle) bei unterschiedlichen Gruppen und Einzelpersonen.

Abteilung „Bewegungslehre und motorisches Lernen“

- Prävention von Haltungsschäden: Haltungskontrollen, Funktionsanalyse (Videoscreening) der Wirbelsäule
- Prävention von Überbelastungen: Bewegungsanalysen, Gangschulung mit akustischem Feedback
- Modellentwicklung zur Abschätzung von Belastungen in Gelenken (Hebemodell, Sprunggelenksmodell etc.)

Abteilung „Didaktik des Sports“

- Evolutionstheoretische Modelle in der Sportwissenschaft
- Soziale Bedingungen des Spitzensports in Österreich (EU-Vergleich); FWF-Projekt

Abteilung „Trainingswissenschaften“

- Zusammenhänge zwischen Muskeleigenschaften und Bewegungsausführung
- Bewertung von „Krafteigenschaften“, „Ausdauereigenschaften“ und „Ansteuerungseigenschaften“

Bereits ausserhalb der alten Abteilungsstrukturen

- Untersuchung des Zusammenhangs zwischen verschiedenen Bestimmungsparametern der Körperzusammensetzung und der subkutanen Fettverteilung mit metabolischen und endokrinen Variablen bei verschiedenen Interventionsformen

Engagement in Ausbildung und Betreuung

Das Engagement in Ausbildung und Betreuung reicht teilweise an die Grenze des Möglichen heran, weil

- die Anzahl der Studierenden bzw. die der ihre Studien abschließenden Studierenden in Relation zu der Anzahl der Mitarbeiter sehr hoch ist (Betreuung von Diplomarbeiten etc.);
- bei der Themenvergabe (z.B. Seminar- und Diplomarbeiten) Praxisbedürfnisse und persönliche Wünsche der Studierenden berücksichtigt und in Einklang gebracht werden;
- in Vorbereitung der Einführung des neuen Studienplans Kapazität gebunden ist;
- die Rahmenbedingungen (z.B. Haus) verbesserungswürdig sind.

Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck

Geisteswissenschaftliche Fakultät

6020 Innsbruck, Fürstenweg 185, Tel.: 0512/507-4482, Fax.: 0512/507-2838

E-Mail: sportwissenschaften@uibk.ac.at, Website: <http://www.uibk.ac.at/c/c6/c621/>**Vorstand:**

Mitterbauer Günther, Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.

Abteilung Bewegungswissenschaften/Biomechanik

Leiter: Nachbauer Werner, O. Univ.-Prof. Mag. Dr.

Abteilung Sportpädagogik

Leiter: Kornexl Elmar, O. Univ.-Prof. Mag. Dr.

Abteilung Sport in Prävention

Leiter: Mitterbauer Günther, Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.

Abteilung Sportmedizin/Trainingswissenschaft

Leiter: Burtscher Martin, Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr.

Forschungsschwerpunkte

- Schwerpunkt Alpinsportarten (Ski alpin, Skilanglauf, Eisschnelllauf, Rodeln, Bob, Sportklettern etc.), Materialanalysen, trainingswissenschaftliche Forschung mit Beratung, Unfallanalyse, Höhenakklimation und Höhentraining
- Trainingsempfehlungen im Kinder- und Jugendsport: Talentauswahl, Talentförderung, Belastungsanalysen, sportmedizinische Betreuung; wissenschaftliche Betreuung von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
- Forschungs- und Betreuungsaktivitäten in den Präventiv- bzw. Therapiebereichen Herzkreislauf, Bewegungs- und Stützapparat, Stoffwechsel, Sensomotorik und Psychomotorik
- Grundlagenforschung auf dem Gebiet der räumlichen Bewegungsgenauigkeit
- Erstellung von Lehrfilmen (Videos) über anthropologische Grundlagen sportlicher Aktivität in den einzelnen Lebensabschnitten

Engagement in Ausbildung und Betreuung

- Mitarbeit in der Trainerausbildung der Bundesanstalt für Leibeserziehung Innsbruck: Trainingslehre, Sportmedizin, Biomechanik, Bewegungslehre, Sportpädagogik, Sportpsychologie
- Mitarbeit in Institutionen zur wissenschaftlichen Sportförderung: Österreichischer Spitzensportausschuss, Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung des Spitzensports (ABS), Wissenschaftlicher Beirat des Österreichischen Skiverbandes (ÖSV)
- Mitarbeit im Verwaltungs- und Hauptausschuss des Österreichischen Alpenvereins, Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin, Wissenschaftlicher Beirat des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit; Mitarbeit im Österreichischen Bergführer-verband
- Wissenschaftliche Betreuung von Sportverbänden und einzelnen Spitzensportlern in Projektform (sportmedizinische Diagnose, sportmotorische Tests zur Trainingssteuerung, Trainingsplanerstellung, Beratung zur Geräteverbesserung) unter der Leitung eines Sportkoordinators, der die wichtige Aufgabe der Kooperation von Sportwissenschaft und Trainingspraxis wahrt.

Mit Bezug der neuen Gebäude im anliegenden Pulverturmareal stehen geräumige Labors für sportmedizinische und bewegungswissenschaftliche/biomechanische Untersuchungen zu Verfügung. Damit bietet das Institut beste Bedingungen für Spitzenathleten, Vereine und Verbände sowie auch Schulen mit sportlichem Schwerpunkt zur Leistungsdiagnose und Trainingsberatung.

Institut für Sportwissenschaften der Universität Salzburg

Geisteswissenschaftliche Fakultät

5020 Salzburg, Akademiestraße 26/2, Tel.: 0662/8044-4850, Fax.: 0662/8044-614

E-Mail: ifs@sbg.ac.at, Website: <http://www.sbg.ac.at/spo/>**Vorstand:**

Müller Erich, O. Univ.-Prof. Mag. Dr.

Arbeitsbereich Sportpädagogik/Sportdidaktik

Leiter: Größing Stefan, Mag. Dr., O. Univ.-Prof.

Arbeitsbereich Bewegungs- und Trainingswissenschaft

Leiter: Müller Erich, Mag. Dr., O. Univ.-Prof.

Forschungsschwerpunkte*Arbeitsbereich Sportpädagogik/Sportdidaktik*

Sportdidaktik:

- Entwicklung, Umsetzung und Evaluation des Fachlehrplans 1999
- Aspekte einer ökologisch orientierten Bewegungserziehung und deren Auswirkung auf die Ausbildung von BewegungserzieherInnen
- Projekt Lehrmittel zum Lehrplan 1999
- Koordinierung und Evaluation der Aktion Schule und Sport
- Evaluation des Schulversuches Wahlpflichtgegenstand - Theorie des Sports und der Bewegungskultur
- Gesundheitswochen in der Volksschule

Kulturgeschichte des Sports, der Bewegungserziehung und der Bewegungskultur:

- Entwicklung und Standort der schulischen Bewegungserziehung im 20. Jahrhundert (Sichtung, Systematisierung und Auswertung des Nachlasses von Dr. M. Streicher)
- Herausgabe des Briefwechsels zwischen M. Streicher und H. Nohl
- Die Bewegungslehre des Dr. med. Max Thun-Hohenstein

Arbeitsbereich Bewegungs- und Trainingswissenschaft

Forschungs- und Serviceprojekte:

- Analyse der präventiven Funktion des alpinen Skilaufs
- Strukturanalysen alpiner Skirennlauftechniken
- Optimierung der strukturdynamischen Eigenschaften von Alpinskiern beim Schwingen
- Videogestütztes Techniktraining im Skilanglauf
- Entwicklung sportartspezifischer Testverfahren in den Sportarten Tennis, Fußball, Leichtathletik, Snowboarden etc.
- Biomechanische Funktionsanalyse von Wanderstöcken beim Bergsteigen
- Das Training der elementaren und komplexen Schnelligkeit
- Zur präventiven Funktion von Krafttraining bei Wirbelsäulenschäden
- Elektrostimulation im Krafttraining
- Prävention durch Sport und Bewegung
- Biomechanische Belastungsanalysen beim Snowboarden
- Motorische Entwicklung im Jugendalter
- Kampagne „Salzburg in Bewegung“

Engagement in Ausbildung und Betreuung

- Lehraufträge an den Bundesanstalten für Leibeserziehung in Linz, Innsbruck und Wien
- Referenten bei Trainerfortbildungen der folgenden Institutionen: ÖFB, ÖLV, ÖTV, ÖTTV, ÖBSV, BSO, ABS, Deutscher Schwimmverband, Schweizer Skiverband, Bayrischer Schwimmverband
- Sportwissenschaftliche Kongresse: Teilnahmen, Referenten, Organisation:
 - 1st Int. Congress on Science and Skiing 1996
 - 2nd Int. Congress on Science and Skiing 2000
 - IOC-MED-Com. Congress on Biomechanics in Ski Jumping 2001
 - 8th Annual Congress of the European College of Sport Science 2003
- Referenten bei diversen Ausbildungslehrgängen wie z.B. Deutsche Sportphysiotherapeuten-Ausbildung, Österreichische Sportärzte-Ausbildung, Universitäts-Sportinstitut Salzburg, Obesity Academy
- Sportwissenschaftliche Beratung im ÖFB, OÖ LASK Linz, OÖTV Nachwuchs, Formel I
- Betreuung von einzelnen Spitzensportlern wie Schett, Eschauer, Schranz (Tennis), Dobringer (Wasserskispringen) sowie von Mannschaften und Kadern SV WÜRO Salzburg, UNIQA Salzburg (Volleyball), Österreichischer Skiverband (Ski alpin, Langlauf, Nordische Kombination), Skigymnasium Stams, SHAS Schladming, HIB Saalfelden

UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT 2000

I. ÖSTERREICH

**UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE
ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN**

II. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT INTERNATIONAL

**FISU-WELTMEISTERSCHAFTEN
EUROPÄISCHER UNIVERSITÄTSSPORT
INTERNATIONALER UNIVERSITÄTSSPORTVERBAND**

III. UNIVERSITÄTS(HOCH)SCHULSPORT IN ÖSTERREICH

ALLGEMEINES - ÜBERBLICK

I. ÖSTERREICH

1. UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE

Sportbetrieb:

Die Universitäts-Sportinstitute, d. s. an allen Universitätsstandorten eingerichtete Dienstleistungseinrichtungen, konnten die hohe Beteiligung an ihren Übungsbetrieben im Studienjahr 1999/2000 trotz teilweisem Mangel an Sportstätten – insbesondere im Hallenbereich – sowie der Kürzung der Budgets weiter halten.

Die **sieben Universitäts-Sportinstitute** erbrachten folgende Daten bei der Betreuung der Studierenden im Studienjahr 1999/2000:

Universitäts-Sportinstitut		Kurs-inskriptionen	Sportarten	Lehrer	Lehrver-anstaltungen	Wochen-stunden	Lokale Akad. Meisterschaften
Wien	WS	25.300	125	315	115	1.815	9
	SS	24.236	130	304	1122	1.889	15
Graz	WS	16.732	123	321	307	920	17
	SS	18.666	133	331	309	964	25
Innsbruck	WS	12.718	110	279	352	648	6
	SS	11.946	108	282	395	827	14
Salzburg	WS	5.975	73	112	202	382	9
	SS	4.245	74	112	198	360	6
Linz	WS	3.326	45	52	73	141	3
	SS	3.453	48	51	83	154	11
Klagenfurt	WS	2.455	44	51	88	190	1
	SS	2.140	43	50	86	178	1
Leoben	WS	1.051	31	29	46	90	8
	SS	1.047	35	32	49	98	8
GESAMT		133.290		4.525	8.656		133

Angesichts dieser Steigerung der Kursinskriptionen (1998/99: 132.617) und angebotenen Wochenstunden (7.969 im Studienjahr 1998/99) gegenüber dem Vorjahr kann angenommen werden, dass es den Universitäts-Sportinstituten gelungen ist, die Sportinteressen der Studierenden bzw. akademischen Sportausübenden durch ihr Sportangebot richtig einzuschätzen.

Durch das umfassende Übungsangebot (weitere Steigerung der Zahl der Sportarten) und auch durch den Einsatz der Universitäts-Sportinstitute konnte gezielt allen Studierenden die Möglichkeit geboten werden, einen oder mehrere sportliche Übungsbereiche ihres Interesses auszuüben.

Die größeren Universitäts-Sportinstitute boten – wie oben ersichtlich – über 100 verschiedene Sportarten an.

Neben dem Breiten- und Gesundheitssportangebot wurde dem Wettkampfbedürfnis der Studierenden Rechnung tragend an allen Universitäts-Sportinstituten bzw. in allen **Universitätsstädten lokale Meisterschaften** durchgeführt. Österreichweit wurden nachstehende **österreichische akademische Meisterschaften** ausgerichtet:

Beachvolleyball	Universitäts-Sportinstitut Klagenfurt
Fechten / Ranglistenturnier	Universitäts-Sportinstitut Wien
Innebandy	Universitäts-Sportinstitut Graz
Mountainbike	Universitäts-Sportinstitut Innsbruck
Ski alpin	Universitäts-Sportinstitut Klagenfurt
Skilanglauf	Universitäts-Sportinstitut Graz

Im Zentralen Hochschulsportausschuss Österreichs (ZHSA), dem Koordinationsgremium - dem das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Universitäts-Sportinstitute und die Österreichische Hochschülerschaft angehören – wurden alle erforderlichen Maßnahmen gesetzt, die für ein erfolgreiches Arbeitsjahr 1999/2000 maßgebend waren.

2. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

2.1. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

Das Jahr 2000 brachte eine Vielzahl von gesamtösterreichischen akademischen Meisterschaften, die von großer Begeisterung der Teilnehmer/innen geprägt waren und erfolgreich durchgeführt werden konnten.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTER 2000

Fechten (Wien, 15.-16.1.2000 und 22.-23.1.2000)

Damen	Florett	Mag. Ingrid NAUTA	Graz
	Degen	Monika WILDNER	Wien
Herren	Florett	Michael LUDWIG	Wien
Herren	Degen	Markus ROBATSCH	Innsbruck
	Säbel	Mag. Johannes HRADEZ	Wien

Skilanglauf (Admont, 4.-6.2.2000)

Damen	5 km klassisch	Annika VERGEINER	Innsbruck
	Verfolgungsrennen	Annika VERGEINER	Innsbruck
	3 x 5 km Staffel	Sonja ZINKL/Nina DERFLINGER/ Claudia REITHOFER	Wien
Herren	10 km klassisch	Christian SCHWARZ	Linz
	Verfolgungsrennen	Erwin PEIL	Innsbruck
	3 x 10 km Staffel	Martin GRININGER/Bernhard MELDT/ Christian STÜGER	Graz

Ski alpin (Innerkrems, 23.-25.2.2000)

Damen	Super-G Riesentorlauf Slalom	Elisabeth GRUBER Elisabeth GRUBER Alexandra ZEMSAUER	Innsbruck Innsbruck Linz
Herren	Super-G Riesentorlauf Slalom	Reinhard WIESER Reinhard WIESER Siegfried RUMPFHUBER	Innsbruck Innsbruck Innsbruck

Beachvolleyball (Velden, 25.-26.5.2000)

Damen	Birgit BEINSEN/Lotte HUBMANN	Graz
Herren	Martin PLESSL/Martin GLANZ	Wien

Mountainbike (Telfs, 6.-7.10.2000)

Damen	Cross-Country	Birgit BRAUMANN	Wien
Herren	Cross-Country	Richard ZINTHAUSER	Graz

Innebandy (Graz, 25.-26.11.2000)

Mixed	1. Salzburg
-------	-------------

2.2. LOKALE ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

In den einzelnen Hochschulstädten – Wien, Graz, Leoben, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Innsbruck – wurden von den Universitäts-Sportinstituten 133 lokale akademische Meisterschaften organisiert.

Neben diesen Veranstaltungen wurden mit ausländischen Universitäten Vergleichswettkämpfe in den verschiedensten Sportarten ausgerichtet und beschickt.

Das Sportereignis 2000 in Graz war wieder der alljährliche Kleeblattlauf, der mehrere tausende Angehörige der Grazer Universitäten als Teilnehmer und weitere auch als Zuschauer anlockte.

II. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT INTERNATIONAL

Die vom internationalen Dachverband des Universitätssportes, der Fédération Internationale du Sport Universitaire – FISU International University Sports Federation, traditionell in geraden Jahren ausgeschriebenen Meisterschaften konnten von österreichischer Seite mit starken Delegationen beschickt werden.

1. FISU-WELTMEISTERSCHAFTEN

Die österreichischen Studierenden waren bei den im Jahre 2000 ausgetragenen Universitäts-weltmeisterschaften (World University Championships) sehr erfolgreich. Österreich nahm in folgenden Sparten teil:

Crosslauf: Jena (Deutschland), 25.3.2000

Herren, 12.000m,

1. und Studentenweltmeister: Günther WEIDLINGER
(106 Teilnehmer/23 Länder)

Taekwondo: Kaohsiung (Taiwan), 29.3.-2.4.2000
Segeln: La Grande Motte, Montpellier (Frankreich), 2.4.-7.4.2000
Triathlon: Tiszaujvaros (Ungarn), 29.7.-30.7.2000
Karate: Kyoto (Japan), 7.7.2000-9.7.2000

Reiten: Bern (Schweiz), 26.7.-30.7.2000

Dressur,

2. und Studentenvizeweltmeisterin: Luise DESOVICH

(72 Teilnehmer/20 Länder)

Kanu: Mikulas (Slowakei), 4.8.-6.8.2000

Rudern: Poznan (Polen), 11.8.-13.8.2000

Squash: Pilzen (Tschechische Republik), 11.8.-17.8.2000

Orientierungslauf: Roanne (Frankreich), 29.8.-2.9.2000

Ringen: Tokio (Japan), 3.11.-8.11.2000

Judo: Malaga (Spanien), 14.12.-17.12.2000

2. EUROPÄISCHER UNIVERSITÄTSSPORT

In der Zeit vom 16. bis 17. November 2000 fand in Paris die 2. Generalversammlung der Europäischen Universitätssportvereinigung statt. Der Zentrale Hochschulsportausschuss Österreichs war 1999 Gastgeber der Gründungskonferenz der – auch unter österreichischer Mitwirkung schon seit längerem vorbereitet – in Wien mit Statuten und Wahlen ins Leben gerufenen neuen Europäischen Universitätssportvereinigung (European University Sports Association).

Dieser Zusammenschluss von 29 europäischen Mitgliedern der FISU (Fédération Internationale du Sport Universitaire/International University Sports Federation) soll gemeinsame Interessen des Universitätssportes in Europa bzw. der Universitätssport-Organisationen/Vereinigungen europäischer Staaten im Prozess der Europäischen Integration vertreten und über ein Netzwerk auch das Zusammenwirken von Universitäten und Hochschulen im Sport über nationale Grenzen hinweg und zwischen den einzelnen Universitäten besser koordinieren.

Nach Gründung der EUSA wurde in Wien auch ein Exekutivausschuss der EUSA gewählt. Der Vorsitzende des Zentralen Hochschulsportausschusses, Sektionschef Dr. Wolf FRÜHAUF wurde als Vertreter Österreichs in diesen Exekutivausschuss der EUSA gewählt.

3. INTERNATIONALER UNIVERSITÄTSSPORTVERBAND - FÉDÉRATION INTERNATIONALE DU SPORT UNIVERSITAIRE/INTERNATIONALE UNIVERSITY SPORTS FEDERATION (FISU)

Der österreichische Universitätssport ist seit Gründung Mitglied der FISU (Fédération Internationale du Sport Universitaire/International University Sports Federation).

Österreich war bereits 1968 einmal Gastgeber einer Winteruniversiade in Innsbruck und hat sich mit Innsbruck/Seefeld zu einer erneuten Kandidatur entschlossen. Mit Unterstützung des Landes Tirol haben die Stadt Innsbruck und die Gemeinde Seefeld Anfang 2000 – wie von der FISU vorgeschrieben – ein Bewerbungsdossier ausgearbeitet und die Bewerbung gemeinsam mit Dr. Wolf FRÜHAUF als Vorsitzenden und Mag. Markus REDL als Generalsekretär des Zentralen Hochschulsportausschusses bei der Sitzung des FISU-Exekutivkomitees am 14. Juli 2000 präsentiert.

Da die Winteruniversiade 2003 Tarvisio mit einer „Senza-Confini-Bewerbung“ zugesprochen wurde, wurde Innsbruck/Seefeld die Winteruniversiade 2005 angeboten. Eine entsprechende formale Zuerkennung durch die FISU und Vertrags-Unterzeichnung erfolgte am 28. Oktober 2000 bei der Sitzung des FISU-Exekutivkomitees in Zakopane. Die **WINTER-UNIVERSIADE 2005** wird sohin von der Stadt Innsbruck und der Gemeinde Seefeld organisiert als internationales Groß-Sportereignis in **INNSBRUCK/SEEFELD** stattfinden.

Bei selbiger Sitzung des FISU-Exekutivkomitees in Zakopane wurde dem Zentralen Hochschulsportausschuss Österreichs die Organisation der 4. World University Squash Championships im August 2002 für Linz zugesprochen.

III. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT IN ÖSTERREICH

1. Zweifellos hat der Universitäts(Hochschul)Sport in den letzten Jahrzehnten einen beachtlichen Aufschwung erlebt, auch wenn in den letzten Studienjahren die zur Verfügung stehenden staatlichen Mittel leicht zurückgegangen sind.

An allen Hochschulorten sind Universitäts-Sportinstitute (kurz: USI – Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Klagenfurt und Leoben) eingerichtet. Neue Sportstätten für die Universitäten wurden errichtet, bestehende erneuert und ausgebaut bzw. stehen mit staatlicher Unterstützung vor weiteren Ausbaumaßnahmen.

In **Wien** gibt es seit 1973 mit dem Universitäts-Sportzentrum (USZ) Schmelz, heute ausgeweitet um das „USZ II“, eine zentrale Universitätssportanlage sowohl für die akademische Ausbildung im Rahmen der Studienrichtung Leibeserziehung und Sportwissenschaften als auch für den sogenannten „freiwilligen“ Universitäts-(Hochschul)Sport und für die Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien. Eine Reihe von weiteren Sportanlagen, Hallen, Freiflächen und sonstigen Sporteinrichtungen stehen dem Universitätssport in Wien zur Verfügung. Ein völlig erneuertes und auf zeitgemäßen Standard gebrachtes Universitätssportheim in Dienten ermöglicht seit Anfang der 90er-Jahre Winter- und Sommersport in der herrlichen Bergwelt des Hochkönigs und des Steinernen Meers im Salzburger Land.

Weitere Ausbaupläne für den Universitätssport in Wien beziehen sich auf die Erneuerung der seinerzeitigen, „alten Universitätssportanlage“ in Wien IX., Sensengasse, und auf einen Hallenzubau auf dem Universitätssportzentrum Schmelz (als Verbindung zwischen USZ I und II, wofür im Herbst 2000 bereits die 1. Phase eines Architektenwettbewerbs für ein „USZ III“ durchgeführt wurde) sowie auch auf weitere Verbesserungen der wissenschaftlichen Einrichtungen für den Bereich der Leistungsphysiologie und Sportmedizin. Für das Österreichische Institut für Sportmedizin – ÖISM (am Universitätssportzentrum Schmelz) ist eine Planung für einen weiteren Ausbau in Angriff genommen worden.

Für den Hochschulstandort **Graz** konnte in den 70-er Jahren eine zentrale Hochschulsportanlage am Rosenheim geschaffen werden, die universitätsnah mit weiteren Sportanlagen den Universitätsangehörigen zur Verfügung steht. Ein in den letzten Jahren generalrenoviertes und ausgebautes Universitätssportheim des USI Graz auf der Planneralm bietet sowohl für Wintersport als auch Sommerbergsport vielfache Möglichkeiten. Ein alljährlich stattfindender sogenannter „Kleeblattlauf“ (ein Staffellauf von vier Läufern, die innerhalb einer Stunde von der Universitätssportanlage mit Start und Ziel eine Rundstrecke durch den umliegenden Rosenhain zu bewältigen haben) erweist mit einer mehrtausendfachen Teilnahme geradezu „Volksfestcharakter“ und repräsentiert in hervorragender Weise das sportliche universitäre Leben von Graz.

Die Universität **Innsbruck** verfügt gleichfalls seit Beginn der 70-er Jahre über eine wunderschöne Universitätssportanlage im Inntal, die nunmehr um das sogenannte „Pulverturmareal“ erweitert wurde und damit zusätzliche sportwissenschaftliche Laboreinrichtungen sowie Sporthallen bzw. -kapazitäten in dem dortigen denkmalgeschützten Gebäuden bietet. Im Zusammenwirken mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol wurde eine weitere Wettkampfhalle errichtet und das Leichtathletikstadion im Zusammenhang mit dem sogenannten „Tivoli-Stadion-Projekt“ generalrenoviert und auf internationalen Wettbewerbsstandard ausgebaut. Die neue Wettkampfhalle wurde am 17. März 2000 feierlich eröffnet. Im „Pulverturm“ selbst wurden im Zuge eines Innenausbau, Umbaus und einer Neugestaltung Hallen-Sportstätten sowie sportwissenschaftliche Labors geschaffen; die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2001 vorgesehen. Das generalrenovierte Universitätssportheim Obergurgl (vormals Bundessportheim) stellt nicht nur für das USI Innsbruck und für den Universitätssport einen bedeutenden Stützpunkt in der hochalpinen Bergwelt der Ötzaler Alpen dar, sondern hat für die Alpine Forschungsstelle der Universität Innsbruck mit Synergieeffekten die langersehnte Raumlösung gebracht.

Von den Universitätssportheimen DIENTEN, PLANNERALM und OBERGURGL – siehe oben – können den Universitätsangehörigen alle Wintersportarten angeboten werden. Darüber hinaus

besteht zusätzlich die Möglichkeit im Sommer Kurse zum Mountainbiking, Klettern, Bergsteigen, Wandern usw. anzubieten. Die Sportangebote in den Universitätssportheimen wurden solchermaßen erweitert, damit auch eine gute Sommerbelegung möglich ist. Neben den sportlichen Angeboten sollen auch Seminare, Konferenzen, Fortbildungen aller Art etc. in diesen Einrichtungen durchgeführt werden, da die hiefür notwendige Infrastrukturen vorhanden sind.

Salzburg verfügt mit dem Universitäts- und Landessportzentrum „Rif“ in gleichfalls landschaftlich reizvoller Lage über eine moderne Universitätssportanlage, die erst in letzten Jahren um eine Hallen-Leichtathletik-Anlage erweitert wurde.

Für die Universitäten **Linz** und **Klagenfurt** werden Verbesserungen der Sportmöglichkeiten gesucht. Während für die **Universität Linz** zu den bestehenden Freiflächen eine Sporthalle mit Nebenflächen zur sportlichen Versorgung der Universität Linz geplant ist (ein Architekturwettbewerb wurde im Jahre 2000 durchgeführt), bietet sich für die sportlichen Aktivitäten der Angehörigen der **Universität Klagenfurt** eine Teilnahme an dem vom Land Kärnten geplanten Sport- und Leistungszentrum in Klagenfurt an – ein Projekt, das allerdings noch definiert werden muss. Schließlich ist auch für das USI Leoben (Institut für Bildung und Sport) in Ergänzung zu den bisher zur Nutzung zur Verfügung stehenden Sportanlagen ein ergänzendes Sport-Fitness-Zentrum in Planung.

2. Im sogenannten „freiwilligen“ Universitäts(Hochschul)Sport verzeichnen die Universitätssport-institute laufend steigende Teilnehmerzahlen, wobei bereits im Studienjahr 1999/2000 über 137.000 Teilnehmer (siehe oben) die Angebote des Universitätssports frequentierten (bei einer Gesamtstudierendenzahl in Österreich von über 220.000).

Der Erfolg des Universitäts(Hochschul)sports gründet sich auch in seinen Zielen, wie insbesondere:

- * gesunden Sport attraktiv – attraktiven Sport gesund zu machen;
- * Sport als bereichernde und gesundheitsspendende Lebensgewohnheit zu fördern und zu gestalten;
- * ein umfassendes (über 100 Sportarten zählendes) Sportangebot anzubieten, sodass „jede(r) ihren/seinen Sport“ finden kann;
- * Lifetime – Sportarten Vorrang einzuräumen;
- * Sport als anerkannt notwendigen Ausgleich zur Studien- und Berufsbelastung zu gestalten und schließlich
- * alle positiven Wirksamkeiten des Breiten/Gesundheitssportes zu suchen, zu erkennen und anzuwenden.

Der Universitäts(Hochschul)Sport in Österreich stellt solchermaßen einen beachtlichen Faktor im österreichischen Sportgeschehen dar und zwar sowohl im Breiten/Gesundheitssport als auch in der Unterstützung, Teilnahme und Organisation von Wettkampfsport und zwar national wie international. Im internationalen Wettkampfsport – und hier insbesondere bei den akademischen (Studenten) Weltmeisterschaften und den Universiaden (Winteruniversiade als Studenten-Weltmeisterschaft in Wintersportdisziplinen und der Sommeruniversiade als Studenten-Weltmeisterschaft in den Sommersportdisziplinen) – kann der Universitäts-(Hochschul)-Sport auch auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit den betreffenden Fachverbänden verweisen. Österreichs Universitätssportler/innen können in diesem Zusammenhang auf großartige Erfolge zurückblicken.

3. Österreichs Universitäts(Hochschul)Sport – repräsentiert durch den Zentralen Hochschulsportausschuss Österreichs (ZHSA) – ist im nationalen Bereich ausserordentliches Mitglied der österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) und im internationalen Bereich Mitglied (Gründungsmitglied)
 - 3.1. der FISU – Fédération Internationale du Sport Universitaire/International University Sports Federation, des Weltverbandes des Universitätssportes mit derzeit bereits 129 nationalen Universitätssportorganisationen und Teilnehmern bei den von der FISU veranstalteten Universiaden (akademischen (Studenten-)Weltmeisterschaften in den Sommer- sowie Wintersportdisziplinen) aus bis zu 170 Staaten; sowie
 - 3.2. der EUSA – der European University Sports Association.

4. Der Universitäts(Hochschul)sport steht in einer sich verändernden Universitätslandschaft vor verschiedenen neu zu lösenden Fragen, vor Herausforderungen und neuen Chancen, die die Universitätssportinstitute (USI) als besondere Dienstleistungseinrichtungen für die Universitäten bzw. ihre Angehörigen, ebenso wie für den Sport in Österreich insgesamt bewältigen und gestalten wollen. Durch die Einrichtung von Fach-Hochschulstudien in ganz Österreich z.B. sind weitere zu betreuende Bereiche und Sportinteressierte den Universitätssportinstituten und dem Universitätssport zugewachsen.

Der Universitäts(Hochschul)sport in Österreich fühlt sich sowohl dem Gesundheits-/Breitensport als auch dem Wettkampf-/Leistungssport bis hin zum Spitzensport (in der Form studentischer Spitzensportathleten) verpflichtet. Insgesamt ist der Universitätssport vom Serviceprinzip gegenüber allen Sportinteressierten und Sportausübenden geprägt und möchte auch in Zukunft und dies verstärkt, diesem Anliegen entsprechen. Auch für den Universitätssport und die „USIs“ gilt der Spruch „service is our success“ – und dies verbunden mit Gesundheit und Lebensfreude. Mit dem Dank für die Unterstützung und Finanzierung des Universitätssports – vor allem an die Universitäten und insbesondere den (die) für Wissenschaft und Universitäten zuständige(n) Bundesminister(in) – verbindet sich im Interesse von allen mit dem Universitätssport Verbündeten der Wunsch und zugleich die Bitte auch in Zukunft den Universitätssport zu fördern und um seine weitere Entwicklung bemüht zu sein.

Zur Absicherung und weiteren Verbesserung des Universitätssportes in Österreich und in Entsprechung einer Entschließung des Nationalrates vom 13. Juli 1999, E 204-NR/XX.GP, ist gegenwärtig ein Vorschlag für ein Universitätssportgesetz (Bundesgesetz über den Universitätssport in Österreich) in Ausarbeitung.

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
LANDESVERTEIDIGUNG**

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**SPORT im HEER (SiH)****Leiter:** Mag. Matthias BOGNER**Referat 1 - Grundlagen/Sportwissenschaft**

Leiter: ADir RegRat Kurt AHAMMER

Referat 2 - Internationaler Militärsportverband

Leiter: ADir RegRat Franz WAGHUBINGER

Referat 3 - Leistungssport/Öffentlichkeitsarbeit

Leiter: ADir RegRat Christian DROSTE

Referat 4 - Dokumentation/Information

Leiter: Mag. Alexander DUBISAR

Das Jahr 2000 war für das Österreichische Bundesheer (**ÖBH**) ein weiterer erfolgreicher Abschnitt in den Bereichen Sportwissenschaft und Leistungssportförderung.

Durch die Eröffnung des Heeres-Leistungssportzentrums (HLSZ 07) FAAKERSEE wurde das Netz der Leistungszentren erweitert und auch der Süden Österreichs für die Leistungssportförderung des ÖBH erschlossen.

Eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ressort Landesverteidigung und dem Österreichischen Olympischen Comité, die eine engere Zusammenarbeit beider österreichischen Einrichtungen zum Wohle der Spitzensportförderung garantiert, sieht für die nächsten Jahre eine gezieltere Leistungssportförderung und eine verbesserte Medienpräsenz vor.

Auf sportlicher Ebene sind die hervorragende Durchführung der 42. Militär-Weltmeisterschaft in HOCHFILZEN/LEOGANG/SAALFELDEN und die erfolgreiche Teilnahme unserer Bundesheer-Leistungssportler bei den Olympischen Spielen in SYDNEY hervorzuheben.

In Summe erreichten Angehörige des Österreichischen Bundesheeres im abgelaufenen Jahr bei den Militär-Weltmeisterschaften 6 x Gold, 4 x Silber und 8 x Bronze, bei den Olympischen Spielen in SYDNEY 2 x Gold und weitere 20 Platzierungen unter den besten Zehn.

Als Vertreter bei den Olympischen Spielen waren Namen wie Zgf HAGARA Roman (Segeln), Kpl STEINACHER Hans-Peter (Segeln), Kpl SIEBER Christoph (Segeln) und bei Militär-Weltmeisterschaften Zgf REITER Patrick (Judo), Kpl SCHILCHEGGER Heinz (Schilauf) und Zgf BOSSI Giovanni (Schießen) ein Garant für Erfolg und Vorbildwirkung für das ÖBH.

Das HSZ führte im Jahr 2000 vier Heeres-Meisterschaften (Schilauf, Orientierungslauf, Schießen und Militärischer Fünfkampf) mit über 400 Wettkämpfern und im Rahmen des CISM sechs internationale Militär-Turniere durch.

Das Heeres-Sportzentrum konnte nicht nur durch die Leistungssportförderung, sondern auch durch den Heeres-Sportwissenschaftlichen Dienst, welchem zur Zeit sechs Sportwissenschaftler (drei Frauen und drei Männer) angehören, einen deutlichen Imagegewinn erzielen.

Zum einen gelang es im Rahmen der Offiziers- und Unteroffiziers-Ausbildung für den Ausbildungsbereich SPORT durch eine verpflichtende Teilnahme aller angehenden Berufssoldaten am Lehrwarteckurs Allgemeine Basisfitness mehr Bedeutung zu erlangen, zum anderen arbeitet der HSWD an ausgewählten, militärsportspezifischen Problemstellungen wie

- Festlegung von körperlichen Anforderungsprofilen und deren Überprüfung für die Funktion des Soldaten,
- Evaluierung von, durch ein Potential-Analysesystem gewonnenen Daten zur Beurteilung koordinativer Fähigkeiten von Bundesheer-Leistungssportlern zur Erstellung eines erweiterten Auswahlverfahrens für eine Längerverpflichtung im Rahmen der Leistungssportförderung im Österreichischen Bundesheer sowie
- Evaluierung von Leistungsnormen und Überprüfungsmodalitäten hinsichtlich der Eignungsprüfung Allgemeine Kondition österreichischer Soldaten.

Darüber hinaus wurden durch das HSZ im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Fachkräften im Jahr 2000 folgende Körperausbildungskurse durchgeführt:

- Fitness-Seminare (8)
- Fortbildungskurse im Rettungsschwimmen, Schilauf, Orientierungslauf, Militärischer Mehrkampf
- Fortbildungskurse für Fachkräfte der Körperausbildung
- Rettungsschwimmlehrerkurs
- BH-Sportausbilder-Lehrwarteckurs
- BH-Sportausbilder-Trainerkurs
- Lehrerausbildungen an militärischen Fachschulen (Enns, Wr. Neustadt)

A) HEERES-SPORTZENTRUM (HSZ)

Kommandant:

Oberst DWORAK Johann

Abteilung Heeres-Sportwissenschaftlicher Dienst (HSWD)

Leiter: Obstlt ZEILINGER Manfred

Abteilung Heeres-Leistungssport (HLS)

Leiter: ADir VUKOVIC Peter

Verwaltungsbteilung:

Leiter: Oberst WÖSS Manfred

B) HEERES-LEISTUNGSSPORTZENTREN (HLSZ)

HLSZ 02	Wien
HLSZ 03	Südstadt
HLSZ 04	Linz
HLSZ 05	Graz
HLSZ 06	Innsbruck
HLSZ 07	Faaker See
HLSZ 08	Salzburg
HLSZ 09	Dornbirn
HLSZ 10	Hochfilzen
HLSZ 11	Seebenstein

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
FINANZEN**



BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Sportausbildung, Sportausübung und Sportförderung

Die Bediensteten der Zollwache haben im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung an der Zollwachschule ihre körperliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen; im Rahmen der allgemeinen Körpераusbildung wurde an der Zollwachschule das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) im Jahr 2000 insgesamt 51 mal vergeben. 12 Bedienstete erfüllten zudem die Anforderungen für den Helferschein der Österreichischen Wasserrettung. Darüber hinaus sind Ausbildungslehrgänge für waffenlose Selbstverteidigung im Lehrprogramm fest verankert.

Neben diesen sportlichen Aktivitäten, die alle Zollwachebediensteten betreffen, wird im nordischen und alpinen Bereich auch der Spitzensport gefördert. Jenen 7 Zollwachebeamten, die einem ÖSV-Kader angehören, wird im Rahmen einer dienstlichen Entsendung die Teilnahme an nationalen und internationalen Rennen ermöglicht. Das mögliche Höchstmaß an Sonderurlaub für diese Spitzensportler beträgt 30 Arbeitstage pro Kalenderjahr.

Budgetäre Fragen

Der Voranschlagsansatz 1/50 226 hat die Betreuung der Bundesbediensteten und ihrer Angehörigen zum Gegenstand; dieser Voranschlagsansatz ist in 2 Gruppen unterteilt (sportliche und soziale Betreuung). Im Jahre 2000 umfasste die sportliche Betreuung die Förderung von 11 Vereinen und die Förderung eines internationalen Turniers. Das Volumen der Förderungen umfasste 2000 den Betrag von insgesamt S 862.000,--; die Aufgliederung ist im ersten Teil der folgenden Übersicht dargestellt. In den Bereich der sozialen Betreuung fallen Förderungen für 3 Vereine, die Erholungseinrichtungen (Unterkünfte) betreiben bzw. erhalten. Die Ausgaben für das Jahr 2000 belaufen sich in Höhe von S 518.000,--. Detailangaben dazu enthält der zweite Teil der folgenden Übersicht.

Förderungen 2000	(Beträge in ATS)
Sportliche Betreuung	
Vorarlberger ZW-Musik	18.000
Sport Club-Finanzministerium (für d. J. 00/01)	80.000
Finanzsportverein Steiermark	51.000
ZW-Sportverein Steiermark	30.000
Finanzsportverein Innsbruck	50.000
Sportverein ZW Tirol	70.000
Verband der ZW-Beamten Österreichs	50.000
ZW-Sportverein Burgenland	8.000
Sportverein Finanz Oberösterreich	30.000
SV Finanz Wien	125.000
Zwischensumme	512.000
SV Finanz Wien (Int. Turnier)	350.000
Summe	862.000
Soziale Betreuung	
Unterstützungsverein der Fin.Bed.	
Vorarlberg (Haus Brand)	33.000
Sozialwerk BMF	400.000
Unterstützungsverein der OÖ Finanzbed. (Haus Helene)	85.000
Summe	518.000
Gesamtsumme 1/50 226	1.380.000

Besteuerung der Sportler

Bezüglich der Besteuerung der Sportler bzw. der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens der Sportler wäre auf die Verordnung des Herrn Bundesministers für Finanzen vom 29. Dezember 2000, BGBl. Teil II Nr. 418/2000, hinzuweisen. Diese Verordnung hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund der §§ 2 und 33 des Einkommensteuergesetzes 1988 wird verordnet:

§ 1. Auf Antrag hat die Ermittlung des in Österreich steuerpflichtigen Anteils der Einkünfte von selbstständig tätigen Sportlern pauschal zu erfolgen. Die pauschale Ermittlung ist nur zulässig, wenn der Sportler in Österreich unbeschränkt steuerpflichtig ist und im Kalenderjahr überwiegend im Rahmen von Sportveranstaltungen (Wettkämpfen, Turnieren) im Ausland auftritt. Die pauschale Ermittlung hat die Einkünfte aus der Tätigkeit als Sportler einschließlich der Werbetätigkeit zu umfassen.

§ 2. Der Anteil der in Österreich zu versteuernden Einkünfte aus der Tätigkeit als Sportler einschließlich Werbetätigkeit beträgt 33% der insgesamt im Kalenderjahr erzielten Einkünfte aus der Tätigkeit als Sportler einschließlich der Werbetätigkeit.

§ 3. Erfolgt eine pauschale Ermittlung der steuerpflichtigen Einkünfte gemäß § 1, ist eine Anrechnung ausländischer Steuern, die für Einkünfte im Sinne des § 1 entrichtet wurden, ausgeschlossen. Ausländische Einkünfte aus der Tätigkeit als Sportler einschließlich der Werbetätigkeit sind bei der Festsetzung der Steuer für das übrige Einkommen zu berücksichtigen.

§ 4. Die Verordnung ist erstmals bei der Veranlagung für das Kalenderjahr 2000 anzuwenden.“

Besteuerung der Sportvereine und Sportverbände

Sportvereine, die nach den Bestimmungen der §§ 34 ff Bundesabgabenordnung (BAO) als gemeinnützig anzusehen sind, sind mit ihrem Sportbetrieb gemäß § 5 Z 6 Körperschaftsteuergesetz 1988 von der Körperschaftsteuer und gemäß § 6 Abs. 1 Z 14 Umsatzsteuergesetz 1994 (UStG) von der Umsatzsteuer befreit. Unterhalten sie neben dem Sportbetrieb andere Betriebe, besteht hinsichtlich der Körperschaftsteuer ein Freibetrag von S 100.000,-- pro Jahr. Sponsorzahlungen und Einnahmen aus der Banden- und Dressenwerbung werden dem befreiten Sportbetrieb zugerechnet.

Führung einer Vereinskantine, abgabenrechtliche Bestimmungen

Eine Sportvereinskantine ist grundsätzlich ein der allgemeinen Steuerpflicht unterliegender Gewerbebetrieb bzw. wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb im Sinne des § 45 Abs. 3 BAO. Durch den genannten Körperschaftsteuerfreibetrag von S 100.000,-- und die Bagatellregelung nach § 6 Abs. 1 Z 27 UStG 1994 (Umsatzsteuerbefreiung für Kleinunternehmer mit einem Jahresumsatz bis S 300.000,--) fällt aber in der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle keine Steuerbelastung an. Führt ein Pächter die Kantine, unterliegen die Pachtentgelte als Einkünfte aus der Vermögensverwaltung in aller Regel nicht der Körperschaftsteuer.

Ein- und Ausfuhr von Sportgeräten für Wettkämpfe

Bezüglich der Ein- und Ausfuhr von Sportgeräten für Wettkämpfe sowie auch für allgemeine Zwecke der Sportausübung gelten die allgemeinen Bestimmungen für den Reiseverkehr. Als Serviceleistung des Bundesministeriums für Finanzen wurde eine Publikumsbroschüre erstellt (Zoll-Info 2000 - Zoll-Tipps für die Einreise nach Österreich), die in deutscher und nunmehr auch in englischer Sprache verfügbar ist und in beiden Sprachfassungen auch aus dem Internet heruntergeladen werden kann.

Sportler(innen) mit Wohnsitz im Zollgebiet der Gemeinschaft können ihre im persönlichen Gepäck mitgeführte Sportausrüstung abgabenfrei und formlos in ein Drittland verbringen und diese mitgenommene Sportausrüstung in unverändertem Zustand unbeschadet allfälliger im Drittland notwendig gewordener Reparaturen (zum Beispiel infolge ausbrechender Schibindung, eines so genannten Achters im Fahrrad) binnen drei Jahren ab der Ausfuhr abgabenfrei und formlos in das Gebiet der Gemeinschaft wieder einführen.

Bei Ausfuhr der nicht im persönlichen Gepäck mitgeführten Sportausrüstung (zum Beispiel in einem Betreuerfahrzeug, das der Sportler nicht benützt) wird die Abgabe einer schriftlichen Zollanmeldung empfohlen, um bei der ebenso nicht im persönlichen Gepäck erfolgten Wiedereinfuhr (binnen drei Jahren) über einen förmlichen Nämlichkeitsnachweis zu verfügen, der die seinerzeitige Ausfuhr der Sportausrüstung aus dem Zollgebiet der Gemeinschaft belegt, um eine Eingangsabgabenerhebung auf diese Waren allenfalls zu verhindern.

Sportler mit Wohnsitz ausserhalb dieses Gebietes können persönliche Gebrauchsgegenstände (das sind alle neuen und gebrauchten Gegenstände, die ein Reisender unter Berücksichtigung aller Umstände seiner Reise in angemessenem Umfang zum persönlichen Gebrauch benötigt, jedoch keine zu Handelszwecken eingeführten Waren) und zu sportlichen Zwecken (Sportartikel und andere Artikel, die ein Reisender bei sportlichen Wettkämpfen oder Darbietungen sowie zum Training im Zollgebiet der Gemeinschaft benötigt) bestimmte Waren formlos in das Zollgebiet der Gemeinschaft einführen und dort vorübergehend abgabenfrei verwenden. Diese Waren dürfen jedoch nicht veräußert und müssen nach Verwendung wieder ausgeführt werden.

Die Zollbehörden können im Falle sehr wertvoller Sportausrüstungen zur Überwachung der Wiederausfuhr bzw. um einen „zollfreien“ Weiterverkauf zu verhindern, eine ausdrückliche Zollanmeldung verlangen.

Werbeabgabe bei gemeinnützigen Sportvereinen und politischen Parteien

Erlass des Bundesministeriums für Finanzen vom 14. März 2001

Zur Erreichung einer einheitlichen Vorgangsweise bezüglich der Werbeabgabe im Zusammenhang mit gemeinnützigen Sportvereinen und politischen Parteien gibt das BM für Finanzen folgende Vereinfachungsregelungen bekannt:

A) Gemeinnützige Sportvereine

1. Ist der Veranstalter (und Werbeleister) ein gemeinnütziger Sportverein, dann ist die vom Veranstalter veranlasste oder geduldete Werbung bei internationalen Sportgroßereignissen nicht werbeabgabepflichtig, weil davon auszugehen ist, dass die Werbeadressaten überwiegend im Ausland sind.
2. Bei unmittelbaren Sponsorleistungen an Sportvereine und an in § 176 Absatz 1 Ziffer 7 ASVG genannten Körperschaften (Feuerwehren, Bergrettung und ähnlichen Organisationen) ist von keiner steuerpflichtigen Werbeleistung des Sportvereines bzw. der Körperschaft auszugehen, wenn ein Paket von Leistungen umfasst ist, in dem neben an sich steuerpflichtigen Leistungen (Werbetafeln, Dressenaufschrift uä.) auch nicht steuerpflichtige Leistungen enthalten sind, zB. Autogrammstunden, Werbedurchsagen, Freikarten, Auftritte und ähnliches.

B) Politische Parteien:

1. Jede Landespartei hat beim für sie zuständigen Finanzamt eine Steuernummer zu beantragen.
2. Die einzelnen Orts- und Bezirksparteien haben die Werbeabgabe, soweit die (Jahres-) Baggergrenze überschritten wird, unter der Steuernummer der Landespartei zu entrichten.
3. Die einzelnen Orts- und Bezirksparteien haben die Bemessungsgrundlagen und die entrichtete Werbeabgabe der Landespartei mitzuteilen. Die Erstellung und Einreichung der Jahresabgabenerklärung erfolgt durch die Landespartei.

Durchführungserlass zur Werbeabgabe

Der Nationalrat hat mit BGBl I Nr. 29/2000 ein Werbeabgabegesetz 2000 beschlossen, das ab 1. Juni 2000 an die Stelle der Anzeigen- und Ankündigungsabgaben von Ländern und Gemeinden tritt. Die Tatbestände entsprechen im Wesentlichen den Tatbeständen der bisherigen Anzeigen- und Ankündigungsabgaben.

1. Ersatz der Anzeigen- und Ankündigungsabgaben durch die Werbeabgabe

- 1.1 Das Werbeabgabegesetz 2000 (WerdeAbgG 2000), BGBl I Nr. 29/2000, tritt am 1. Juni 2000 in Kraft und ersetzt die bisherigen Anzeigen- und Ankündigungsabgabenregelungen der Länder bzw. Gemeinden für Werbeleistungen in Printmedien, im TV und Hörfunk sowie im Bereich Aussenwerbung. Die Werbeabgabe ist eine bundeseinheitliche Abgabe auf entgeltliche Werbeleistungen in Höhe von 5 %, soweit diese Werbeleistungen in Österreich erbracht werden oder vom Ausland aus für Österreich bestimmt sind.
- 1.2 Die bisherigen Anzeigen- und Ankündigungsabgaben der Länder und Gemeinden treten mit 31. Mai 2000 ausser Kraft. Der durchschnittliche Steuersatz der Anzeigen- und Ankündigungsabgabe betrug bisher 10 %. es gab aber auch Steuersätze von 20 oder 30 %. Der Besteuerungsgegenstand ist gegenüber den bisherigen Regelungen im Großen und Ganzen gleich geblieben, gegenüber den Verordnungen einzelner Gemeinden gibt es im Einzelnen allerdings Abweichungen.
- 1.3 Sollten bisher auf der Grundlage der Anzeigen- und Ankündigungsabgabenregelungen der Länder bzw Gemeinden für Werbeleistungen bereits Abgaben eingehoben worden sein, unterliegen derartigen Werbeleistungen nicht der Werbeabgabe. Eine derartige „Überschneidung“ kann sich dadurch ergeben, dass von Werbeleistungen bereits Anzeigen- oder Ankündigungsabgaben nach dem Prinzip der steuerlichen Erfassung vereinnahmter Entgelte eingehoben wurden und nunmehr die Werbeabgabe auf der Grundlage vereinbarter Entgelte nochmals eingehoben werden müsste.

2. Steuergegenstand (§ 1 Abs. 1 WerbeAbgG 2000)

- 2.1 Steuergegenstand ist die Erbringung von Werbeleistungen durch einen „Werbeleister“ (zum Werbeleister siehe Tz 3.1).
- 2.2 Werbung ist die auf eine direkte oder indirekte Werbewirkung abzielende besondere Anpreisung der Vorzüge von am Markt angebotenen Leistungen. Nicht als Werbung im Sinne des Gesetzes sind Wortanzeichen im Fließtext zu verstehen, wenn deren Abrechnung nach der Anzahl der Wörter oder Buchstaben (einschließlich Firmenlogos) erfolgt. Wortanzeichen in Verbindung mit Abbildungen jeder Art führen zu einer werbeabgabepflichtigen Leistung. Raumanzeigen, die nach der Fläche verrechnet werden, sind unabhängig von ihrem Inhalt jedenfalls als Werbung anzusehen, ausgenommen die Veröffentlichung erfolgt auf Grund einer gesetzlichen oder gerichtlichen Verpflichtung oder es handelt sich um Veröffentlichungen in der höchstpersönlichen Sphäre (insbesondere Geburtsanzeigen, Hochzeitsanzeigen, Todesanzeigen, nicht hingegen zB die Anzeige einer Kanzlei- oder Ordinationseröffnung, Stellenanzeigen jeglicher Art).
- 2.3 Als Werbeleistung ist die Besorgung von Leistungen zu verstehen, die eine im Sinne der Tz 2.2 gestaltete Werbewirkung in der Öffentlichkeit verbreiten. Die steuerpflichtigen Werbeleistungen sind in § 1 WerbeAbgG 2000 abschließend geregelt (Tz 3). Allgemeine Voraussetzung für die Abgabepflicht ist, dass es sich um die Verbreitung einer Werbebotschaft gegen Entgelt handelt. „Eigenwerbung“ fällt nicht unter die Werbeabgabe, das heißt, weder die Werbung für das Medium im Medium selbst (zB Werbung des ORF im ORF, einer Zeitung in der Zeitung selbst), noch die Firmenaufschrift am eigenen Firmenfahrzeug sind abgabepflichtig.
- 2.4 Die Veröffentlichung (Verbreitung) der Werbebotschaft muss im Inland erfolgen oder vom Ausland aus für Österreich bestimmt sein. Aus diesem „Inlandsbezug“ ergibt sich insbesondere folgendes:
 - TV- und Radio-Werbungen, die von ausländischen Sendern speziell für Österreich ausgestrahlt werden, unterliegen der Werbeabgabe.
 - Ein im Inland übernommener Auftrag für eine weitaus überwiegend für das Ausland bestimmte Werbeleistung (über 75 %) unterliegt nicht der Werbeabgabe, und zwar auch dann nicht, wenn sich im Inland tatsächlich eine Werbewirkung einstellt.
 - Grenzüberschreitende Werbeleistungen unterliegen nur mit jenem Teil der Werbeabgabe, die in österreichischen Medien geschalten werden.

- Für das Ausland bestimmte Werbung in ausländischen Printmedien, die auch in Österreich erworben werden können, unterliegen nicht der Werbeabgabe.

3. Die einzelnen Steuertatbestände (§ 1 Abs. 2 WerbeAbG 2000)

3.1 Veröffentlichung durch bestimmte Werbeleister

3.1.1 Steuerpflicht tritt nur dann ein, wenn ein Werbeleister im Sinne des § 1 Abs. 2 WerbeAbG 2000 mit einer Werbeleistung beauftragt wird. Werbeleister sind:

- Die Verleger von Printmedien im Sinne des Mediengesetzes (insbesondere Zeitungsverlage).
- Die Betreiber von Medien im Bereich von Hörfunk und Fernsehen (insbesondere ORF, Privatsender).
- Personen und Institutionen, die Flächen und Räume zur Verbreitung von Werbebotschaften zur Verfügung stellen („Vermieter“ von Plakatflächen, Transparenten uä).

3.1.2 Werden zwischen verschiedenen Medien unterschiedlicher Rechtsträger wechselseitig Werbeleistungen erbracht, so ist in diesem Fall von einer „Tauschwerbung“ auszugehen, bei der der jeweilige Wert der Gegenleistung der Besteuerung unterliegt (siehe Tz 3.3.2 und 5.2). Die (wechselseitige) Werbung in verschiedenen Medien desselben Rechtsträgers begründet keine Abgabenpflicht.

3.1.3 Keine Werbeleister sind Unternehmer, die bloß die Besorgung einer Werbeleistung bei einem Werbeleister übernehmen. Darunter fallen vor allem Werbeagenturen, die die Erstellung eines Werbesujets unter Einschluss der Besorgung der Veröffentlichung durch einen Werbeleister übernehmen.

3.2 Veröffentlichung von Werbeeinschaltungen in Druckwerken im Sinne des Mediengesetzes (§ 1 Abs. 2 Z 1 WerbeAbG 2000)

3.2.1 Derartige Veröffentlichungen liegen vor, wenn sie unmittelbar im Zusammenhang mit der Verbreitung von entgeltlich oder unentgeltlich abgegebenen Druckwerken im Sinne des Mediengesetzes stehen. Dazu gehören auch sogenannte Supplements. Veröffentlichung in diesem Sinne sind daher:

- Die Werbeeinschaltung im Druckwerk selbst („abgedruckte Werbeanzeige“).
- Das Einheften von Werbebeilagen in Druckwerken.
- Das Aufkleben von Werbebeilagen auf dem Druckwerk.
- Jedwede andere Form der Beilage einer Werbung zum Druckwerk (bloßes Einlegen, gemeinsame Versendung oder Abgabe).

Wird ein Druckwerk im Sinne des Mediengesetzes als Beilage einem anderen Medium beigelegt, kann darin keine werbeabgabepflichtige Leistung gesehen werden (zB entgeltliche Beilage eines Fernsehmagazins zu Tageszeitungen).

3.2.2 Die Ausführungen unter Tz 3.2.1 führen zu folgenden weiteren Ergebnissen:

- Der Bereich der Direktwerbung (Prospektverteilung, persönlich adressierte Mailings etc.) fällt nicht unter die Werbeabgabe.
- Spezielle Österreich-Supplements in ausländischen Printmedien unterliegen der Werbeabgabe.
- Werbeeinschaltungen in Form von redaktionellen Beiträgen unterliegen der Werbeabgabe, wenn diese entgeltlich sind (zB in Form von Druckkostenbeiträgen). Die Tatsache, dass es sich um „echte“ redaktionelle Beiträge ohne Werbebotschaft handelt, ist vom Medienunternehmen zu belegen.

3.3 Die Veröffentlichung von Werbeeinschaltungen in Hörfunk und Fernsehen

(§ 1 Abs. 2 Z 2 WerbeAbgG 2000)

3.3.1 Darunter fällt jede Werbeleistung, die in Hörfunk und Fernsehen veröffentlicht wird. Die Veröffentlichung kann dabei erfolgen:

- Im Zuge eines geschlossenen Werbeblocks.
- Als Einschub während anderer Sendeleistungen (zB als „Zwischeneinschaltung“ während eines Spielfilms).
- Als Teil einer Sendung (zB Bewerbung eines Produktes innerhalb des Programmes), wobei die Werbeleistung mit einem Ausmaß von 70 % der Gesamtleistung zu bewerten ist.
- Im Wege einer Patronanzsendung, wobei die Werbeleistung mit einem Ausmaß von 10 % (Fernsehen) bzw 15 % (Hörfunk) der Gesamtleistung zu bewerten ist

3.3.2 Die Ausführungen unter Tz 3.3.1 führen zu folgenden weiteren Ergebnissen:

- Das Product Placement in Hörfunk und Fernsehen unterliegt der Werbeabgabe, wenn es entgeltlich erfolgt. Da im Bereich des Product Placement auch Gegengeschäfte üblich sind, muss in diesem Fall die Bemessungsgrundlage im Schätzungswege ermittelt werden (siehe Tz 5.2).
- Der inländische Empfang von unveränderten ausländischen Programmen, in denen Werbeeinschaltungen ausgestrahlt werden, unterliegt nicht der Werbeabgabe.
- Der inländische Empfang von speziellen Österreich-Werbefenstern in ausländischen Programmen unterliegt der Werbeabgabe.
- Werbeeinschaltungen in Sendungen, die von inländischen oder ausländischen Produktionsfirmen im Auftrag inländischer Fernseh- oder Radiostationen erstellt wurden, unterliegen der Werbeabgabe, wenn die Erstausstrahlung überwiegend im Inland erfolgt (zB „Selfmade Man“)

3.4 Die Duldung der Benützung von Flächen und Räumen zur Verbreitung von Werbebotschaften (§ 1 Abs. 2 Z 3 WerbeAbgG 2000)

3.4.1 Es handelt sich dabei um Werbeleistungen, die bestehen

- in jeglicher Nutzung von Flächen und Räumen jeder Art.

3.4.1.1 Zu den „Flächen jeder Art“ zählen insbesondere Gebäudeflächen, Plakatstände, sonstige Textilflächen (Fahnen, Transparente jeder Art).

3.4.1.2 Unter „jegliche Nutzung“ fällt das Bekleben der Fläche, der Aufdruck auf der Fläche, das Montieren von Tafeln, die Projektion auf Flächen (Hintergrundprojektion wie zB beim Info-Screen, „An-die-Wand-Projektion“) sowie das Aufstellen von entsprechenden Geräten auf Flächen.

3.4.2 Aus den allgemeinen Grundsätzen der Tz 3.4.1 ergeben sich somit folgende praktische Anwendungsfälle für eine Werbeabgabepflicht:

- Das Vermieten von Plakatflächen.
- Die Duldung der Projektion von Werbebotschaften an Wänden.
- Das Aufstellen von Plakatständen, Schaukästen uä.
- Die Kinowerbung.
- Das Anbringen von Werbebotschaften auf Fahrzeugen (z.B. auf Straßenbahnen, nicht jedoch die Firmenaufschrift am Unternehmensfuhrpark) einschließlich Luftfahrzeuge.
- Das Werbeband, das von einem Flugzeug gezogen wird.
- Das Aufstellen von Fernsehern und Videogeräten.
- Die Duldung der werblichen Nutzung von Räumen zB in Form eines Werberaumes, nicht hingegen die Vermietung von Messekojen oä.

4. Von der Besteuerung ausgenommene Tatbestände (§ 1 Abs. 3 WerbeAbG 2000)

- 4.1** Nicht unter die Werbeabgabe fallen (§ 1 Abs. 3 Z 1 WerbeAbG 2000): Die Veröffentlichung von Informationen von gemeinnützig, mildtätig oder kirchlich tätigen Körperschaften im Sinne der §§ 34 bis 47 BAO (zB Kunst, Wissenschaft, Gesundheitspflege, Kinder-, Jugend- und Familienfürsorge, Fürsorge für alte, kranke oder mit körperlichen Gebrechen behaftete Personen, Sport, Volkswohnungswesen, Bildung, Denkmalpflege, Natur- und Tierschutz etc.). Es ist damit jegliche – auch die werbewirksame – Information, die diese Körperschaften betrifft, nicht steuerbar. Dem werbenden Medium ist von Organen der Körperschaft eine glaubhafte Erklärung vorzulegen, dass die Körperschaft unter §§ 34 bis 47 BAO fällt. „Politische Werbung“ unterliegt der Werbeabgabe.
- 4.2** Weiters unterliegen Werbeeinschaltungen in nicht periodisch erscheinenden Druckwerken (das sind solche, die nicht wenigstens viermal im Kalenderjahr wiederkehrend erscheinen, vgl § 1 Abs. 1 Z 2 und 5 des Mediengesetzes), die von gemeinnützig, mildtätig oder kirchlich tätigen Körperschaften im Sinne der §§ 34 bis 47 BAO (zB Kunst, Wissenschaft, Gesundheitspflege, Kinder-, Jugend- und Familienfürsorge, Fürsorge für alte, kranke oder mit körperlichen Gebrechen behaftete Personen, Sport, Volkswohnungswesen, Bildung, Denkmalpflege, Natur- und Tierschutz etc.) oder von Vereinen herausgegeben werden, nicht der Werbeabgabe (zB Werbeeinschaltungen in Festschriften, Programmheften). Werbeeinschaltungen in Maturazeitungen unterliegen generell nicht der Werbeabgabe.

Regelmäßig erscheinende Programmhefte zB in Theatern oder Konzerthäusern sind hingegen werbeabgabepflichtig.

Beispiel 1:

Im Programmheft einer Laienspielgruppe, die nicht regelmäßig auftritt, erscheinen diverse Anzeigen. Die Anzeigen sind nicht steuerpflichtig.

Beispiel 2:

Im Programmheft des Konzerthauses erscheinen Anzeigen. Diese sind steuerpflichtig.

- 4.3** Die generelle mediale Unterstützung durch den Bund für Glücksspiele gemäß § 17 Abs. 7 des Glücksspielgesetzes ist ebenfalls nicht abgabepflichtig. Diesbezügliche Werbung im engeren Sinne wie zB Inserate, Werbesendungen etc. sind von der Werbeabgabe jedoch nicht ausgenommen.

5. Bemessungsgrundlage und Höhe der Abgabe (§ 2 WerbeAbG 2000)

- 5.1** Der Abgabepflicht unterliegen grundsätzlich nur jene Werbeleistungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Werbeeinschaltungen erbracht werden. Kreativ- bzw. Produktionskosten von Werbekampagnen fallen nicht unter die Werbeabgabe (siehe Tz 5.3 und 5.4)
- 5.2** Entgelt ist der Wert der Gegenleistung, die der Werbeleister für die Ausführung der Werbeleistung in Rechnung stellt. Dies ist bei einer Gegenleistung in Geld der Geldbetrag, beim tauschähnlichen Umsatz der Wert der jeweiligen Gegenleistung. Wird eine Tauschwerbung zwischen mehreren Medien unterschiedlicher Rechtsträger betrieben, so ist auch dieser Vorgang steuerpflichtig. Es bestehen keine Bedenken, bei der Festsetzung der Bemessungsgrundlage bei derartigen Gegengeschäften 20 % des offiziellen Anzeigentarifes heranzuziehen.
- 5.3** Bemessungsgrundlage ist das Netto-Entgelt der Werbeleistung, also das „direkte“ Entgelt für die Veröffentlichung der Werbeeinschaltung einschließlich darin verrechneter unmittelbarer Personal- und Sachaufwendungen des Medienunternehmens (Personal- und Sachaufwand für die Drucklegung einer Zeitung, Personal- und Sachaufwand für die Affierung von Plakaten etc.). Das auf Kreativ- und Produktionsleistungen im Vorfeld der Werbeeinschaltung entfallende Entgelt (Entgelt für Kreation und Produktion eines TV-Spots, eines Plakatsujets etc.) ist nicht abgabenpflichtig.

- 5.4** Als Sach- und Personalaufwand sind im Plakatbereich beispielsweise Kosten für die Auswechslung von Plakaten (Teaser) sowie Kosten für das Anbringen von Auflegern genauso wie angefallene Versand- bzw. Fahrtkosten des Außenwerbeunternehmens zu werten. Im Falle von mobilen Ständen sind auch die Aufstellungskosten, bei Verkehrsmittelwerbung auch die Anbringungskosten zu besteuern.

- 5.5** Wird als Gegenleistung für eine Werbeleistung eine Sachleistung erbracht, so ist als Bemessungsgrundlage der Wert der Gegenleistung, höchstens aber 50 % des offiziellen Anzeigentarifs heranzuziehen.

Erfolgt eine Werbeeinschaltung, bei der der Auftraggeber eine bestimmte Leistung an die Adressaten der Werbung in Aussicht stellt, ohne dass der Werbeleister ein bestimmtes Entgelt verrechnet, ist die Bemessungsgrundlage der Wert der Gegenleistung, höchstens aber 50 % des offiziellen Anzeigentarifs.

Beispiel:

In einer Zeitschrift wird im Rahmen eines „Gewinnspiels“, bei dem eine Reise zu gewinnen ist, auf einer halben Seite für den Reiseveranstalter geworben. Der Werbeleister (Zeitschrift) verrechnet hiefür kein Entgelt. Die Werbeabgabe bemisst sich nach dem Wert der Gegenleistung, höchstens jedoch in Höhe von 50 % des vom Werbeleister üblicherweise verrechneten „Halbseitentarifs“.

- 5.6** Rabatte und Provisionen, die der Werbeleister unmittelbar dem Auftraggeber einräumt, unterliegen nicht der Werbeabgabe. Ist der Auftraggeber eine Werbeagentur, die gegenüber ihrem Geschäftspartner (Unternehmer, der bei der Werbeagentur die Erstellung einer Werbeeinschaltung samt Veröffentlichung in Auftrag gibt) Werbeleistungen erbringt, so scheiden sogenannte Agenturprovisionen oder sonstige Rabatte aus der Bemessungsgrundlage aus. Vermittelt die mit der Erstellung der Werbeeinschaltung beauftragte Agentur hingegen lediglich die Veröffentlichung durch den Werbeleister, so vermindern seitens des Werbeleisters an die Agentur erteilte „Provisionsgutschriften“ die Bemessungsgrundlage nicht. Die Werbeabgabe selbst ist Teil der Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer.

Beispiel:

Die Werbeagentur WA erteilt im eigenen Namen dem Werbeleister WL (Medienunternehmen) den Auftrag, eine bestimmte Werbeeinschaltung für das Unternehmen U vorzunehmen. Es handelt also um eine Besorgungsleistung von WA gegenüber U, dessen Produkte beworben werden sollen. Die Rechnung von WL an die WA lautet wie folgt:

<i>Netto-Entgelt lt. Tarif</i>	<i>öS 100.000,--</i>
<i>- 10 % Mengenrabatt</i>	<i>öS - 10.000,--</i>
<i>Zwischensumme</i>	<i>öS 90.000,--</i>
<i>- 15 % Agenturprovision</i>	<i>öS - 13.500,--</i>
<i>Zwischensumme</i>	<i>öS 76.500,--</i>
<i>+ 5 % Werbeabgabe von öS 76.500,--</i>	<i>öS 3.825,--</i>
<i>Zwischensumme</i>	<i>öS 80.325,--</i>
<i>+ 20 % Umsatzsteuer von öS 80.325,--</i>	<i>öS 16.065,--</i>
<i>Summe</i>	<i>öS 96.390,--</i>

Das von WA an U (weiter-)verrechnete Entgelt (einschließlich der Weitergabe oder Nichtweitergabe von Agenturprovision und/oder Rabatt) ist für Belange der Werbeabgabe irrelevant, zumal die Leistung zwischen WA und U der Abgabe überhaupt nicht unterliegt (siehe Tz 3.1.3).

Ist hingegen eine bloße Vermittlungsleistung von WA gegeben und rechnet WL gegenüber U mit einem Entgelt von 100.000 S direkt ab, erteilt WL des weiteren WA eine Gutschrift von 23.500 S (Agenturprovision und Mengenrabatt), unterlägen 100.000 S der Werbeabgabe. Die Umsatzsteuer wäre dann von 105.000 S mit einem Betrag von 21.000 S anzusetzen, der Rechnungsbetrag beläuft sich auf 126.000 S.

6. Abgabenschuldner, Entstehung des Abgabenanspruchs sowie Haftung (§ 3 WerbeAbG 2000)

- 6.1** Abgabenschuldner ist grundsätzlich der Werbeleister (das Medienunternehmen), der (das) Anspruch auf ein Entgelt für die Durchführung von Werbeleistungen im Sinne des Gesetzes hat.
- 6.2** Hat der Werbeleister seinen Sitz im Ausland, haftet der inländische Auftraggeber, also im Regelfall die inländische Werbeagentur für die Abfuhr der Werbeabgabe.
- 6.3** Beauftragt ein ausländischer Unternehmer einen ausländischen Werbeleister mit der Durchführung von Schaltungen im Inland, dann haftet jenes inländische Unternehmen, in dessen Interesse die Werbeleistung ist, für die Abfuhr der Werbeabgabe. Dies ist in der Regel der Importeur, der (inländische) Hersteller oder der (inländische) Lizenzhersteller.
- 6.4** Der Abgabenanspruch entsteht – jeweils zum Ende des betreffenden Kalendermonats – bei Werbeleistungen in Printmedien mit dem Erscheinen des Mediums, bei Werbeleistungen in Hörfunk und Fernsehen mit der Veröffentlichung der einzelnen Werbeeinschaltung, bei der Werbung auf Plakaten, Fahrzeugen und ähnlichem mit dem erstmaligem Erscheinen der Werbebotschaft, das heißt mit dem Anbringen des Plakates, mit dem Anbringen des Werbeaufdruckes auf Fahrzeuge und ähnliches.
- 6.5** Die Entstehung des Abgabenanspruchs, die Berücksichtigung von nachträglichen Änderungen betreffend der Höhe des Entgelts sowie die Möglichkeit für den Abgabenschuldner, seine Umsätze über Antrag beim zuständigen Finanzamt nach vereinnahmten Entgelten zu versteuern, sind analog zum Umsatzsteuergesetz 1994 (UStG 1994) geregelt. Dies bedeutet, dass der Abgabenanspruch mit Ende des Kalendermonats entsteht, in dem die Werbeleistung erbracht wird. Die Abgabe muss bis zum 15. des zweitfolgenden Monats nach Entstehen des Abgabenanspruchs entrichtet werden.

7. Erhebung der Abgabe (§ 4 WerbeAbG 2000)

Die Erhebung der Abgabe erfolgt analog zu den Regelungen im UStG 1994. Das bedeutet insbesondere:

- Die Abgabe ist bei dem für die Erhebung der Umsatzsteuer des Abgabenschuldners zuständigen Finanzamt monatlich abzuführen. In jenen Fällen, in denen eine Körperschaft öffentlichen Rechts als Werbeleister nicht Betrieb gewerblicher Art ist, richtet sich die Zuständigkeit nach jenem Finanzamt, das unter der Annahme eines Betriebes gewerblicher Art die Umsatzsteuer einzuheben hätte.
- Nach Ablauf eines Jahres (Termin: 31. März des Folgejahres) ist eine Abgabenerklärung abzugeben, in der die Art der Werbebotschaften und die darauf entfallenden Entgelte anzuführen sind.

7.2 Bagatellgrenzen

- 7.2.1** Beträgt die Werbeabgabe im Monat weniger als 20,- € (275,20 Schilling), dann muss die Abgabe zum Fälligkeitstag zunächst nicht entrichtet werden.

Es kann allenfalls zu einer Nachentrichtung im Zuge der Jahresveranlagung kommen. Ist die Summe der abgabepflichtigen Entgelte im Veranlagungszeitraum (1 Jahr) geringer als 1 000,- € (13.760,30 Schilling) bzw. beträgt die Summe der Werbeabgabe im Veranlagungszeitraum weniger als 50,- € (688,02 Schilling), dann muss weder eine Steuererklärung abgegeben noch die Abgabe entrichtet werden. Es erfolgt auch keine Abgabenfestsetzung.

Ist in einem oder mehreren Monaten die (Monats-)Bagatellgrenze überschritten, sodass Abgabenpflicht besteht, im gesamten Veranlagungszeitraum aber die (Erklärungs-) Bagatellgrenze nicht, dann wird die entrichtete Abgabe nicht gutgeschrieben.

Beispiel 1:

Im Jänner wird eine werbeabgabepflichtige Leistung, die zu einer Werbeabgabe in Höhe von 250 Schilling (Bemessungsgrundlage 5.000 Schilling) führt, erbracht. Es ist keine Werbeabgabe zu entrichten.

Im März wird zusätzlich eine weitere werbeabgabepflichtige Leistung erbracht, die zu einer Werbeabgabe in Höhe von 400 Schilling (Bemessungsgrundlage 8.000 Schilling) führt. Die Werbeabgabe in Höhe von 400 Schilling ist bis zum 15. Mai zu entrichten.

Weitere werbeabgabepflichtige Leistungen wurden in diesem Jahr nicht erbracht. Da die gesamte Abgabenpflicht für das Jahr unter 688 Schilling liegt, ist keine Jahreserklärung einzureichen. Eine Rückerstattung der bezahlten Werbeabgabe in Höhe von 400 Schilling erfolgt nicht.

Beispiel 2:

Im Jänner wird eine werbeabgabepflichtige Leistung, die zu einer Werbeabgabe in Höhe von 200 Schilling (Bemessungsgrundlage 4.000 Schilling) führt, erbracht. Es ist keine Werbeabgabe zu entrichten, weil die Bagatellgrenze für die Monatsentrichtung nicht erreicht ist.

Im März wird eine weitere werbeabgabepflichtige Leistung erbracht, die zu einer Werbeabgabe in Höhe von 400 Schilling (Bemessungsgrundlage 8.000 Schilling) führt. Die Werbeabgabe in Höhe von 400 Schilling ist bis zum 15. Mai zu entrichten.

Eine weitere werbeabgabepflichtige Leistung wird im Oktober erbracht und führt zu einer Abgabe in Höhe von 250 Schilling (Bemessungsgrundlage 5.000 Schilling). Der Abgabenbetrag ist unter 275 Schilling und ist daher bis zum Fälligkeitstag 15. Dezember nicht zu entrichten.

Die Gesamtheit der werbeabgabepflichtigen Leistungen des Jahres ist jedoch über 13.760 Schilling, sodass eine Jahreserklärung abzugeben ist, in die alle werbeabgabepflichtigen Leistungen des Jahres einzubeziehen sind, sodass die Werbeabgabe auf Grund der Jahreserklärung 850 Schilling beträgt.

- 7.2.2** Die Bagatellgrenzen beziehen sich sowohl auf ganze Kalender- bzw Wirtschaftsjahre als auch auf Rumpfwirtschaftsjahre, sodass beide Bagatellgrenzen auch im Rumpfjahr Juni bis Dezember 2000 heranzuziehen sind.

8. Aufzeichnungspflichten (§ 5 WerbeAbgG 2000)

Der Abgabenschuldner (Werbeleister) ist verpflichtet, Aufzeichnungen zu führen über die

- die durchgeführten Werbeleistungen
- die Auftraggeber
- die Grundlagen zur Berechnung der Werbeabgabe.

Art und Weise der Führung der Aufzeichnungen richten sich nach dem Bestimmungen des § 126 BAO.

9. Inkrafttreten des Werbeabgabegesetzes (§ 6 WerbeAbgG 2000)

- 9.1** Das WerbeAbgG ist auf Werbeleistungen anzuwenden, die nach dem 31. Mai 2000 erbracht werden. Es kommt dabei nicht auf den Zeitpunkt der Auftragserteilung, sondern auf jenen der tatsächlichen „Einschaltung“ der Werbeleistung an (zum Entstehen der Steuerschuld s Tz 6.4). Da es aufgrund der bundeseinheitlichen Neuregelung keine Übergangsbestimmungen geben kann, gelten für Werbeleistungen, die vor dem 31. Mai 2000 erbracht wurden, die Bestimmungen der Anzeigen- und Ankündigungsabgabengesetze, für Werbeleistungen ab dem 1. Juni 2000 das neue WerbeAbgG.

- 9.2** Wurden für Werbeleistungen, die nach dem Stichtag 31. Mai 2000 erbracht werden, Vorauszahlungen vor dem 1. Juni 2000 geleistet, so besteht gegen die folgende Vorgangsweise keine Bedenken: Da in den Landesgesetzen bzw. Gemeindeverordnungen vielfach die Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten erfolgte, ist mit der Entrichtung der Abgabe vor dem 1. Juni 2000 auch für Zeiträume nach dem 31. Mai 2000 die Steuerpflicht abgegolten. Kommt es hingegen zu einer Abgrenzung der Leistungen mit 1. Juni und damit zu einer Rückforderung der Anzeigen- oder Ankündigungsabgabe gegenüber dem bisherigen Steuergläubiger, dann entsteht ab dem 1. Juni die Steuerpflicht gegenüber den Bundesabgabenbehörden.
- 9.3** Werden noch nicht einer Anzeigen- oder Ankündigungsabgabe unterliegende Leistungen vor dem 1. Juni erbracht, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt abgerechnet, so bestehen keine Bedenken, auch bei einem nach vereinbarten Entgelten abrechnenden Werbeleister die Entstehung der Steuerschuld erst im Monat der Vereinnahmung des Entgeltes anzunehmen.

10. Automationsunterstütztes Verfahren

- 10.1** Die Werbeabgabe erhält den Buchstabencode WA und den Zifferncode 24.
- 10.2** Bei erstmaliger WA-Zahlung ist von der Finanzkasse in der Grunddatenverwaltung (Funktion G32) ein Akt anzulegen.
- 10.3** Bis zum gesondert bekanntzugebenden Inkrafttreten der entsprechenden Erweiterung des Verfahrens sind Zahlungen an WA in Verwahrung zu verrechnen.

11. Organisatorischer Rahmen für die Finanzämter

- 11.1** Mit Auskünften (auch Auskunftstelefon) extern und intern ist in jedem Finanzamt eine geeignete Auskunftsperson zu betrauen. Diese sollte Erfahrungen mit den übrigen Kleinabgaben wie z. B. KfzStG, aufweisen und in der betrieblichen Veranlagung im Auskunftsbereich (z. B. Leiter der Leitstelle) tätig sein. Auf die Verlautbarung von Durchführungserlassen im Internet auf der homepage des Bundesministeriums für Finanzen ist bei Auskünften hinzuweisen.
- 11.2** Eine dienststelleninterne Erstinformation ist für alle Betroffenen des Innendienstes und Aussendienstes abzuhalten.
- 11.3** Die Amtsvorstände tragen umgehend dafür Sorge, dass bei den Gebietskörperschaften ihres jeweiligen Amtsreiches die bisherigen Abgabenschuldner der durch die Werbeabgabe ersetzen Abgaben in Listenform erhoben werden (§§ 158 f BAO). Eine Übernahme von Akten der Gebietskörperschaften kommt nicht in Betracht. Für Wien ist diese Erhebung zweckmäßigerweise durch den Erhebungsdienst im Wege der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland zu veranlassen.

Die Listen sind wie übriges Kontrollmaterial nach Maßgabe der Kapazitäten auszuwerten, wobei auch zu berücksichtigen ist, dass die durch die Werbeabgabe ersetzen Abgaben abweichende Steuergegenstände aufweisen.

- 11.4** Die Werbeabgabe unterliegt als Kleinabgabe den für die Direktbearbeitung ergangenen Ablaufregeln. Ein Muster der Abgabenerklärung sowie eines Festsetzungsbescheides werden den Finanzämtern in Kürze zugehen.

12.

Die vorstehenden Ausführungen stellen die Rechtsansicht des Bundesministeriums für Finanzen zum WerbeAbG 2000 im Interesse einer bundeseinheitlichen Vorgangsweise dar. Über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende Rechte und Pflichten werden dadurch weder begründet noch können solche aus diesem Erlass abgeleitet werden.

Dieser Erlass wird im AÖF verlautbart.

15. Juni 2000

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
INNERES**

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Sport und Überwachungsgebühren

Allgemeines

Das Bundesministerium für Inneres hat 1996 die Neuregelung der Überwachungsgebühren in den §§ 5a und 5b des Sicherheitspolizeigesetzes (SPG), BGBl. Nr. 201/1996, initiiert, um zu erreichen, dass der finanzielle Aufwand, der dem Bund durch die Überwachung einer im privaten Interesse gelegenen Veranstaltung entsteht, zumindest teilweise entgolten wird.

Die Neufestsetzung der Höhe der Überwachungsgebühren ist durch die Sicherheitsgebühren-Verordnung (BGBl Nr. 389/1996 in der Fassung BGBl Nr. 230/1998) verwirklicht worden. Die Höhe der Gebühren wurde entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nach den durchschnittlichen Aufwendungen festgesetzt. Dieser Grundsatz wäre auch bei der Festsetzung von Überwachungsgebühren nach der Bundes-Überwachungsgebührenverordnung, die vor dem 1. August 1996 in Kraft war, zu beachten gewesen. Diese Verordnung ließ aber die Gebühren seit dem Jahr 1984 unverändert, sodass behördliche Aufwendungen für Überwachungen schon seit langer Zeit nicht mehr kostendeckend waren.

Die Personalkosten für Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes betragen im Jahr 1995 je Stunde S 366,--. Dieser Betrag weist die durchschnittlichen Aufwendungen für Sicherheitswachebeamte und Gendarmeriebeamte aus. Bei Überwachungen von Veranstaltungen erhöhen sich die durchschnittlichen Aufwendungen jedoch regelmäßig, weil die Überwachungen (nicht nur an Sonn- und Feiertagen oder zur Nachtzeit) durch Anordnung von Überstunden bewerkstelligt werden müssen. Zu berücksichtigen sind überdies noch Personalkostensteigerungen seit dem Jahre 1996. Das bedeutet, dass selbst der in § 1 Abs. 1 der Sicherheitsgebühren-Verordnung, BGBl Nr. 389/1996, festgesetzte Betrag die bei einer Überwachung entstehenden durchschnittlichen Aufwendungen zunehmend weniger abdeckt (siehe hierzu noch unten). Die Festsetzung höherer Überwachungsgebühren wäre aber für Betroffene nicht mehr tragbar.

Immerhin ermöglicht die Sicherheitsgebühren-Verordnung nunmehr auch eine genauere Kostenberechnung durch Einführung von Halbstundensätzen und von Sonn-, Feiertags- und Nachttarifen. Zudem behält die neue Verordnung den Grundsatz bei, dass keine Gebühren für Wegzeiten verlangt werden. Die Gebühren für den Einsatz von Dienstfahrzeugen werden nicht mehr auf jene für den Beamten umgelegt, sondern gesondert berechnet, was bei größeren Einsätzen, vor allem also bei Sportveranstaltungen, zu mehr Kostenwahrheit führt.

Voraussetzungen für die Gebühreneinhebung

Für die Einhebung von Überwachungsgebühren für besondere Überwachungsdienste von Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

a) Es muss sich um ein **Vorhaben (eine Veranstaltung) handeln:**

Vorhaben sind sowohl Veranstaltungen nach den Veranstaltungsgesetzen der Länder als auch sonstige bestimmte Tätigkeiten eines oder mehrerer Menschen, die auf die Erreichung eines bestimmten Zweckes gerichtet sind. Werden daher nicht bestimmte Tätigkeiten von Menschen, sondern eine Person selbst oder eine Sache überwacht, können keine Überwachungsgebühren verrechnet werden.

Beispiele für Vorhaben: ein Konzert, ein Theaterstück, der Transport gefährlicher Güter oder eine Sportveranstaltung.

b) Eine (Bundes- oder Landes-) Behörde muss die Überwachung dieses Vorhabens **mit Bescheid anordnen oder bewilligen:**

Rechtsgrundlagen für die Anordnung können sowohl in Bundes- als auch in Landesgesetzen bestehen: z.B. in § 96 Abs. 6 StVO, § 48a SPG oder in den Veranstaltungsgesetzen der Bundesländer. Bei Sportveranstaltungen wird der Überwachungsdienst in der Regel auf der Grundlage der zitierten StVO-

Regelung oder nach den Veranstaltungsgesetzen der Länder angeordnet. Nicht jede Sportveranstaltung muss überwacht werden.

c) Mit dem Vorhaben muss eine der nachfolgenden **kommerziellen oder anderen vergleichbaren Interessen** verfolgt werden:

1. das Vorhaben dient (wenn auch nur mittelbar) Erwerbsinteressen oder
2. Besucher oder Zuseher haben ein Entgelt zu entrichten oder
3. das Vorhaben steht nicht jedermann zur Teilnahme offen.

Gebührenpflichtig im Sportbereich sind daher vor allem Profisportveranstaltungen. Amateursportveranstaltungen, wie z.B. Radrennen oder ein Marathon, dienen in der Regel keinen Erwerbsinteressen, ebenso wird von Zusehern kein Eintritt verlangt. Diese sind daher zumeist nicht gebührenpflichtig.

Ist das Teilnehmerfeld bei solchen Veranstaltungen jedoch auf bestimmte Menschen (z.B. Mitglieder eines Vereines oder Verbandes) eingeschränkt, ist die Überwachung jedoch gebührenpflichtig. Dies kann etwa bei Radrennen der Fall sein. Solche Veranstaltungen fallen jedoch unter den günstigsten Tarif (zur Höhe der Gebühren siehe im übrigen unten).

Höhe der Gebühren:

Die Sicherheitsgebühren-Verordnung sieht für besondere Überwachungsdienste grundsätzlich einen Normaltarif von S 200,-- und einen Nacht-, Sonn- und Feiertagstarif von S 300,-- je angefangene halbe Stunde vor (§ 1 Sicherheitsgebühren-Verordnung).

Für Vorhaben, bei denen ein öffentliches Interesse im Hinblick auf die Gesundheitsvorsorge besteht, gibt es ermäßigte Gebühren. Dies begünstigt hauptsächlich Sportveranstaltungen. Sofern die Sportveranstaltung Erwerbsinteressen dient, beträgt die Gebühr S 150,-- in der Nachzeit sowie an Sonn- und Feiertagen S 200,-- je angefangene halbe Stunde. Dient die Veranstaltung keinen Erwerbsinteressen, beträgt der Tarif stets S 75,-- je angefangene halbe Stunde. Dieser Tarif kommt häufig bei Veranstaltungen, die nicht jedermann zur Teilnahme offenstehen, zur Anwendung, seltener, wenn von Zusehern oder Besuchern ein Entgelt verlangt wird und dieses nur der Abdeckung der Veranstaltungskosten dient.

Durch eine Novelle der Sicherheitsgebühren-Verordnung (BGBl. II Nr. 230/1998) wurde in § 2 Abs. 3 nun ausdrücklich angeführt, wann bei Sportveranstaltungen ein öffentliches Interesse im Hinblick auf die Gesundheitsvorsorge anzunehmen ist: und zwar, wenn hierdurch für Zuseher die Anregung zu gleichartiger Betätigung entsteht und diese Betätigung im allgemeinen die Gesundheit der Ausübenden fördert; dies ist insbesondere bei Sportarten anzunehmen, die zuletzt bei Olympischen Spielen ausgeübt wurden.

Gebührenbefreiungen:

§ 5a Abs. 2 SPG nimmt Vorhaben der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften, der politischen Parteien, der ausländischen akkreditierten Vertretungsbehörden, Überwachungen zum vorbeugenden Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen und ihrer Handlungsfähigkeit sowie zum vorbeugenden Schutz der Vertreter ausländischer Staaten, internationaler Organisationen und anderer Völkerrechtssubjekte von der Verpflichtung zur Entrichtung von Überwachungsgebühren aus.

Einbürgerungen/Staatsbürgerschaftsangelegenheiten:

Im Jahr 2000 wurden 19 Ansuchen um Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung für SpitzensportlerInnen zur Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft gestellt. Das sind um 5 Ansuchen weniger als 1999, wobei 8 Ansuchen positiv weitergeleitet wurden. 8 Ansuchen mussten negativ beschieden werden. Bei einem Ansuchen handelte es sich um einen Trainer. Bei 2 Ansuchen sind noch die Stellungnahmen des Verbandes ausständig.

Die positiv abgeschlossenen Ansuchen betreffen folgende Sportarten: Base-Softball, Basketball, Eis-schnellauf, Kanu, Reiten, Rudern, Schwimmen und Tischtennis.

Die Antragsteller der positiv abgeschlossenen Ansuchen waren Staatsbürger aus: Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, China, Deutschland, Kroatien, Polen und der Schweiz.

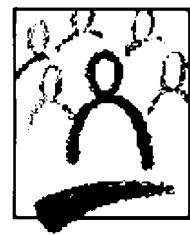
Förderung von SpitzensportlerInnen:

„Spitzensportler/innen“ im Sinne der Fragestellung gibt es derzeit nur im Gendarmeriebereich, wobei diese in ein Leistungssportler-Verzeichnis aufgenommen werden.

Gemäß diesem Verzeichnis erhalten zur Zeit die einzelnen Sportler/innen zur Teilnahme an diversen Veranstaltungen (Bundesländerebene) oder zur Durchführung eigens erstellter Trainingseinheiten Sonderurlaub und Dienstbefreiungen in Form von Halbtagen. Bei Angehörigen des ÖSV-Kaders (z.B. Meissnitzer, Strobl, Assinger) besteht noch zusätzlich die Möglichkeit der Gewährung von Karenzurlaub.

Das Höchstmaß an möglichem Sonderurlaub und Karenzurlaub bei der Bundesgendarmerie sind zur Zeit 2 (SU) bzw. 4 Monate (KU). Zur Vorbereitung für Weltmeisterschaften, Olympiaden etc. kann dem jeweiligen Spitzensportler/in ein weiterer Sonderurlaub bis zu 30 Kalendertagen gewährt werden.

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
SOZIALE SICHERHEIT UND GENERATIONEN**



BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALE SICHERHEIT UND GENERATIONEN

SPORT UND SOZIALVERSICHERUNG

Sportler, die bei einem Verein als Dienstnehmer oder freie Dienstnehmer gegen Entgelt tätig sind, unterliegen grundsätzlich der Sozialversicherungspflicht nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG). Daraus ergibt sich, dass der zuständige Krankenversicherungsträger auch bei Sportlern und Trainern in jedem Einzelfall anhand der tatsächlichen Verhältnisse zu prüfen hat, ob ein Beschäftigungsverhältnis im sozialversicherungsrechtlichen Sinn vorliegt.

Das Pflichtversicherungsverhältnis tritt unmittelbar kraft Gesetzes ein, sobald bestimmte gesetzlich festgeschriebene Tatbestände verwirklicht werden; die Pflichtversicherung entsteht somit unabhängig vom Willen der Beteiligten und auch unabhängig davon, ob eine Anmeldung zur Sozialversicherung erstattet worden ist oder nicht. Diese Regelungen dienen der Rechtssicherheit und garantieren allen, die der Gesetzgeber für schutzbedürftig erachtet, auch bei Nichtmeldung oder Meldeverzug der meldepflichtigen Personen soziale Sicherheit. Das österreichische Recht kennt keine administrative Befreiung von der Pflichtversicherung. Auch die Beendigung der Pflichtversicherung ist unabhängig von darauf gerichteten Willenserklärungen der Versicherten; sie ist vielmehr eine automatische Folge des Wegfalls der gesetzlichen Voraussetzungen für die Sozialversicherungspflicht.

Gemäß § 4 Abs. 2 ASVG ist Dienstnehmer, wer in einem Verhältnis persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit gegen Entgelt beschäftigt wird; hiezu gehören auch Personen, bei deren Beschäftigung die Merkmale persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit gegenüber den Merkmalen selbstständiger Ausübung der Erwerbstätigkeit überwiegen. Als Dienstnehmer im sozialversicherungsrechtlichen Sinn gilt jedenfalls auch, wer gemäß § 47 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes 1988 (EStG 1988) lohnsteuerpflichtig ist.

Gemäß § 4 Abs. 4 ASVG ist freier Dienstnehmer, wer sich vertraglich für bestimmte Dienstgeber (z.B. im Rahmen des statutenmäßigen Wirkungsbereiches eines Vereines) auf bestimmte oder unbestimmte Zeit zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet, wenn aus dieser Tätigkeit ein Entgelt bezogen wird und die Dienstleistungen im Wesentlichen persönlich und mit Hilfe fremder Betriebsmittel erbracht werden.

§ 4 Abs. 1 ASVG bestimmt, dass die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Dienstnehmer sowie die den Dienstnehmern gleichgestellten freien Dienstnehmer in der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung pflichtversichert (vollversichert) sind. Dienstnehmer sind auch in der Arbeitslosenversicherung pflichtversichert.

Der Verwaltungsgerichtshof hat in seiner Judikatur zahlreiche Merkmale für Arbeitsverhältnisse in persönlicher bzw. wirtschaftlicher Abhängigkeit herausgearbeitet:

Die persönliche Abhängigkeit manifestiert sich im Sportbereich vor allem in Folgendem:

Verpflichtung zur Einhaltung der Trainingszeiten und der Wettkampftermine; Verpflichtung zur Teilnahme an Trainingslagern; Einhaltung eines vorgegebenen Trainingsprogrammes und taktischer Anweisungen (Weisungsgewalt des Trainers bzw. der Vereinsleitung); Verpflichtung zu einer sportlichen Lebensweise; örtliche Bindung an die Trainings- bzw. Wettkampfstätte; disziplinäre Verantwortlichkeit.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit offenbart sich im Sportbereich darin, dass der Sportler auf die Infrastruktur des Vereines angewiesen ist, d.h. der Arbeitserfolg wird mit fremden Betriebsmitteln erzielt.

Unter Entgelt sind gemäß § 49 Abs. 1 ASVG jene Geld- und Sachbezüge zu verstehen, auf die der pflichtversicherte Dienstnehmer aus dem Dienstverhältnis Anspruch hat oder die er darüber hinaus auf Grund seines Dienstverhältnisses vom Dienstgeber oder von einem Dritten (z.B. Sponsor) erhält.

Aufwandsentschädigungen gelten nicht als Entgelt im sozialversicherungsrechtlichen Sinn.

In diesem Zusammenhang ist besonders darauf hinzuweisen, dass gemäß § 49 Abs. 7 ASVG in der Fassung des am 1. Jänner 1998 in Kraft getretenen Arbeits- und Sozialrechts-Änderungsgesetzes 1997, BGBl. I Nr. 139, Aufwandsentschädigungen im Sportbereich auch pauschaliertbeitragsfrei gestellt werden können, sofern die jeweilige Tätigkeit nicht den Hauptberuf und die Hauptquelle der Einnahmen bildet. Angesichts der gesellschaftspolitisch herausragenden Bedeutung des Sports hat die damalige Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales von dieser Verordnungsermächtigung unverzüglich Gebrauch gemacht.

Nach Anhörung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und der Interessenvertretungen der Dienstnehmer und der Dienstgeber wurde im Bundesgesetzblatt II unter der Nr. 41/1998 (ausgegeben am 10. Februar 1998) Folgendes verordnet:

Aufwandsentschädigungen für aktive Sportler(innen), Trainer(innen) und Schieds(Wettkampf)richter(innen), die Sportvereinen oder Sportverbänden angehören und für diese nebenberuflich tätig sind, sind bis zur Höhe von S 7.400,-- im Kalendermonat beitragsfrei zu behandeln.

Die Höhe dieses Pauschalsatzes ergibt sich aus den Aufwendungen für spezielle Ausrüstung und Materialien, Vorbereitungsarbeit und Training, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Ernährung.

Aufwendungen für Fahrten und Reisen zu Wettkampfstätten (etwa "Taggelder" nach den Bestimmungen der Vereinsrichtlinien) sind hingegen nicht vom festgesetzten Pauschalbetrag umfasst.

Nähere Informationen und Auskünfte über die Pflichtversicherung der im Sportbereich beschäftigten Personen erhält man bei den Gebietskrankenkassen (Abteilungen für das Versicherungs-, Melde- und Beitragswesen).

Ergibt die Prüfung der Gebietskrankenkasse, dass im Einzelfall anhand der tatsächlichen Verhältnisse kein Beschäftigungsverhältnis als Dienstnehmer oder freier Dienstnehmer vorliegt, so kommt eine Pflichtversicherung als selbstständig Erwerbstätiger in Betracht. Selbstständig erwerbstätige Personen, die auf Grund einer betrieblichen Tätigkeit Einkünfte im Sinne der §§ 22 Z 1 bis 3 und 5 EStG 1988 erzielen, sind gemäß § 2 Abs. 1 Z 4 des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) pflichtversichert.

Nähere Informationen und Auskünfte über die Pflichtversicherung der selbstständig erwerbstätigen Personen erteilt die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft.

ORGANISATIONEN UND VEREINE



ORGANISATIONEN UND VEREINE

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation ist die nicht-staatliche Dachorganisation des österreichischen Sports, deren ordentliche Mitglieder die Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ, SPURTUNION), die derzeit 53 anerkannten Fachverbände und der Österreichische Behindertensportverband als „Mitglied mit besonderer Aufgabenstellung“ sind.

Eine Reihe von Verbänden, Einrichtungen und Institutionen, die für den österreichischen Sport von besonderer Bedeutung sind, insbesondere das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) und die 9 Landes-Sportorganisationen gehören der BSO als ausserordentliche Mitglieder an.

Präsident der BSO ist seit Herbst 1995 Bundesminister a.D. Dr. Franz LÖSCHNAK.

Das Präsidium des Bundes-Sportrates (Zusammenschluss der Dachverbände) bilden LHStv.a.D. Ernst FILI (ASKÖ), Dr. Gernot WAINIG (ASVÖ) und LHStv. Liese PROKOP (SPURTUNION), das Präsidium des Bundes-Sportfachrates (Gremium der Fachverbände) besteht aus Dr. Theo ZEH (Tennis), Dr. Klaus LEISTNER (Ski) und Dr. Karlheinz DEMEL (American Football). Diese Präsidiumsmitglieder gehören kraft ihrer Funktion dem Vorstand der BSO an.

Die weiteren Vorstandsmitglieder sind die Generalsekretäre der Dachverbände Michael MAURER (ASKÖ), Felix NETOPILEK (ASVÖ), Mag. Fritz SMOLY (SPURTUNION), die Fachverbandsvertreter Ing. Fritz AUGUSTIN (Fußball) – seit Herbst 2000 durch GS Alfred LUDWIG ersetzt -, Gerhard HOFBAUER (Handball), Lothar SCHEER (Boxen), sowie mit beratender Stimme MR Dr. Erich IRSCHIK (BMÖLS / Gruppe Sport), Dr. Heinz JUNGWIRTH (ÖOC) und Dr. Peter PILSL (Länder).

Die BSO vertritt den gesamtösterreichischen Sport und koordiniert Angelegenheiten des Sports mit den für den Sport zuständigen staatlichen Stellen. In folgenden nationalen Einrichtungen des Sports ist die BSO vertreten :

- Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC)
- Österreichisches Komitee für internationale Sportbeziehungen (KIS)
- Österreichische Sporthilfe
- Österreichischer Spitzensportausschuss
- Österreichisches Anti-Doping-Comité (ÖADC)
- Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)
- Österreichisches Institut für Sportmedizin (ÖISM)
- Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB)
- Konferenz der Landessportreferenten
- Sport-Leistungsmodell Südstadt
- Kontrollausschuss
- Österreichisches Olympia- und Sportmuseum

Die BSO ist durch Delegierte in folgenden internationalen Gremien vertreten:

- ENGSO (European Non-Governmental Sports Organisation)
- EU-Sportforum
- Exekutive der ESK (Europäische Sportkonferenz)
- Sportlenkungsausschuss des Europarates (CDDS)

A) Interessensvertretung

Aufgrund der Umbildung der österreichischen Bundesregierung und der Neuverteilung der politischen Kompetenzen ist der Sport seit Februar 2000 dem „Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport“ (BMÖLS) zugeordnet, das unter der Leitung von Frau Vizekanzler Dr. Susanne RIESS-PASSER steht. In einer ersten Kontaktaufnahme wurde die Ressortchefin über die wichtigsten Anliegen des Sports informiert, wobei neben Grundsätzlichem besonders die Themen Finanzen, gesetzliche Rahmenbedingungen, Fördereinrichtungen, Medien, Sport & Beschäftigung, Schule & Sport sowie Sport & Europäische Union hervorgehoben wurden.

Das Thema „Sport & Beschäftigung“ beschäftigte die BSO im besonderem Maße.

In diesem Zusammenhang war die BSO in einem europäischen Netzwerk eingebunden, das sich mit der Frage auseinandersetzte, in welchem Ausmaß der Sport für Arbeitsplätze im gemeinnützigen Bereich (im „tertiären Sektor“) herangezogen werden kann. Eine einschlägige Erhebung über die „Beschäftigungspotentiale im verbandsorientierten Sport in Österreich“ (Dr. Martina GERHARTL) sorgte für die wissenschaftlich fundierten Grundlagen, präsentiert wurden die Ergebnisse im Rahmen einer EU-weiten Tagung in Paris.

Auf nationaler Ebene wurde durch die Zweckbindung eines Teiles der Besonderen Bundes-Sportförderung mit dem Projekt „Sport schafft Arbeitsplätze“ eine Reihe von neuen Arbeitsplätzen geschaffen. Aufgrund eines internen Solidarprojektes konnte mit Mitteln der Dachverbände und des Österreichischen Fußballbundes die Neuanstellung von insgesamt zehn Trainern bei verschiedenen Fachverbänden subventioniert werden.

In die internationale Arbeitsgruppe „Europäisches Jugendnetzwerk“, deren Ziel ein globaler Informationsaustausch aller Aktivitäten im Bereich des Jugendsports ist, brachte die BSO konstruktive Beiträge ein.

Im Zusammenhang mit der Zahl der Freizeitunfälle wird dem Sport seit Jahren unterstellt, als Hauptverursacher zu gelten. Zur Klarstellung der wirklichen Verhältnisse wurde über Anregung der BSO vom BMAGS/BMSSG eine Studie „Sport und Gesundheit – eine ökonomische Analyse“ in Auftrag gegeben, welche die positiven Auswirkungen des Sports aufzeigte und diese den negativen gegenüber stellte. Diese von der BSO-Arbeitsgruppe „Sicher im Sport“ koordinierte sozio-ökonomische Analyse stand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ. Prof. Dr. Otmar WEISS. Unter Berücksichtigung des derzeitigen sportlichen Aktivitätsniveaus der österreichischen Bevölkerung können die positiven Auswirkungen des Sports auf die Volkswirtschaft mit rund 3,65 Milliarden Schilling beziffert werden!

Bezüglich neuer gesetzlicher Regelungen konnte die BSO erreichen, dass die gemeinnützigen Sportvereine nicht der Werbeabgabe unterworfen werden, die im Werbeabgabegesetz 2000 festgehalten ist. Diese vorerst von höchster politischer Stelle geäusserte Zusage wird in einer Erlassregelung verankert. Mehrfache Bemühungen, die drohende exorbitant steigenden Posttarife für den gemeinnützigen Sport nicht wirksam werden zu lassen, haben noch keinen befriedigenden Abschluss gefunden.

Der Sportausschuss (Arbeitsgremium der Dachverbände) setzte sich vorrangig mit folgenden Themen auseinander:

- Sicher am Ball: Initiativen gemeinsam mit dem Österreichischen Fußballbund und dem Institut „Sicher Leben“ zur Vermeidung von Sportunfällen beim Fußballspiel durch flankierende Empfehlungen für Sportler, Pädagogen, Trainer, Schiedsrichter, u.a.m.
- Schule und Sport: Nutzung der Synergien zwischen Schul- und Vereinssport vorerst durch Kooperationsmodelle in Volksschulen
- Funktionärsausbildung: Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten zwischen Verbandsausbildungen und staatlichen Ausbildungen durch sich ergänzende Unterrichtsmodule
- Sport und Gesundheit – eine ökonomische Analyse
- Funktionäre im Sport – Motivations- und Imagemaßnahmen (z.B. BSO-Cristalle für verdiente Funktionärinnen und Funktionäre), sowie Prämierung gelungener Vereinsprojekte.

Der Fachausschuss (Arbeitsgremium der Fachverbände) betreute die laufenden Agenden der Fachverbände, wobei die Erstellung des Finanzverteilers und die Trainerfortbildungen (siehe „Veranstaltungen“) zentrale Themen waren.

Die BSO unterstützte weiterhin eine Verankerung des Sports in den Verträgen der Europäischen Union und war aktiv in den regen Informations- und Meinungsaustausch mit den zuständigen Verantwortlichen der österreichischen Bundesregierung eingebunden. Durch enge Kontakte und dem Einsatz einer BSO-Mitarbeiterin im „EU-Büro des Deutschen Sports“ (Leitung : Christophe DE KEPPEP) konnte der Informationsfluss wesentlich effizienter gestaltet werden.

B) BSO-Veranstaltungen und Aktionen

Im Rahmen der Tagungen der BSO-Gremien (Bundes-Sportrat, Bundes-Sportfachrat) standen unter anderem Referate von Dr. Alois STADLOBER („Sinn und Unsinn des Spitzensports“), a.o.Univ. Prof. Dr. Günter AMESBERGER („Sportpsychologie : Ein unverzichtbares Element des sportlichen Erfolgs ?“) und Univ. Prof. Dr. Otmar WEISS („Zitate aus der Studie „Sport und Gesundheit“ – eine sozio-ökonomische Analyse“) auf dem Programm.

Im Mittelpunkt der Bundes-Sportversammlung stand ein Round-Table-Dialog unter dem Titel „Sport in Österreich – Fit für die Anforderungen der Zukunft ?“. Dieses Gespräch führten unter der Moderation von ORF-Sportchef Elmar OBERHAUSER Vizekanzlerin Dr. Susanne RIESS-PASSER, BSO-Präsident Dr. Franz LÖSCHNAK und BSO-Fachrats-Vorsitzender Dr. Theo ZEH.

Das 10. Trainerforum 2000, organisiert in Zusammenarbeit mit dem BMÖLS, stand unter dem Motto „Technik und Sport“. Folgende Themen wurden den zahlreichen interessierten Zuhörern vorgetragen: „Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Methoden im Sport“ (Univ.Prof. Mag. Dr. Wolfram MÜLLER), „Moderne technische Möglichkeiten sportartspezifischer Ausdauerdiagnostik“ (Univ.Prof. DDr. Martin BURTSCHER), „Technisch unterstützte Kraftdiagnose und Trainingssteuerung“ (Mag. Harald PERNITSCH), „Skibindungsentwicklung“ (Univ. Prof. Dr. Werner NACHBAUER) und „Technikanalysen“ (Mag. Kurt SCHINDELWIG).

Weiters wurden im Rahmen der BSO-Trainerfortbildung folgende Seminare abgehalten, die auf sehr großes Interesse stießen:

- „Neue Wege der Schnellkraftentwicklung“
(Referenten : Univ. Prof. Dr. Dietmar SCHMIDTBLEICHER, Dr. Josef KOVARIK, Mag. Hans HEIDENREICH, Thomas SCHNEIDER, Alfred NIMMERICHTER)
- „Sportpsychologie“
(Referenten : Univ. Prof. Dr. Günter AMESBERGER, Mag. Werner SATTLER, Dr. Claus HOLL-MANN, Mag. Gernot SCHAUER, Dr. Thomas BRANDAUER)
- „Optimierung des Ausdauertrainings“
(Referenten : Mag. Werner SCHWARZ, Manfred ZEILINGER, Dr. Alois STADLOBER, Univ. Prof. Dr. Georg NEUMANN, Doz. Dr. Arndt PFÜTZNER, Volker MÜLLER)

Auch im Jahre 2000 wurden die „Trainerin des Jahres“ und der „Trainer des Jahres“ geehrt. Eine prominente Expertenjury, bestehend aus Vizekanzlerin Dr. Susanne RIESS-PASSER (BMÖLS), den Präsidenten Dr. Franz LÖSCHNAK (BSO), Dr. Leo WALLNER (ÖOC), Elmar OBERHAUSER (ORF), Michael KUHN (Österreichischer Sportjournalisten Club) sowie Dir. Rudolf WOLF (Swarovski) und Dir. Mag. Johann GLOGGNITZER (Trainerreferat), wählte die Preisträger aus. Die Trainerin bzw. der Trainer des Jahres 2000 sind Mag. Roswitha BARTUNEK (Wasserspringen) und Dipl. Ing. Georg FUNDAK (Segeln), die dafür den Trainer-Cristall und den damit verbundenen Förderpreis des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport in der Höhe von je ATS 50.000,-- erhielten.

Erstmals wurde im Jahre 2000 auch die „Funktionärin des Jahres“ (Siegerin: Anita AIGNER) und der „Funktionär des Jahres“ (Sieger : Wolfgang HIRSCHL), sowie das mit einem Förderpreis in der Höhe von ATS 50.000,-- dotierte „innovativste Sportprojekt des Jahres“ (Sieger: „Personal Wellness-Trainer“ der SPORTUNION) gewählt. Diese Wahlen sollen die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit im Sportbereich besonders unterstreichen.

Alle erwähnten Ehrungen fanden im Rahmen einer „Cristall – Gala“ in Anwesenheit höchstrangiger Vertreter der Politik und des Sports im „Haus der Österreichischen Lotterien“ statt.

Die BSO-Arbeitsgruppe „Frauen“ unter dem Vorsitz von Eva JANKO organisierte ein Seminar unter dem Titel „Leben für den Sport – Leben nach dem Sport“, das von Dr. Gabriele JAHN moderiert wurde.

In Anwesenheit des BSO-Präsidenten Dr. Franz LÖSCHNAK wurde das Thema nach einer Einführung durch Frau LHStv. Liese PROKOP in folgenden Referaten bearbeitet: „Frauen in Sportverbänden – der Ist-Zustand“ (Dr. Rosa DIKETMÜLLER), „Mehr Spitzensportlerinnen in der Verbandsarbeit – ein Plädyoyer“ (Roswitha STADLOBER-STEINER), „Netzwerk für Frauen im Sport – aber wo bleiben die Männer?“ (Sylvia SCHENK), „Mentoring- eine Chance für das Leben nach dem Sport“ (Mag. Petra HUBER) und „Mentoring in der Praxis – Ideen und Erfahrungsberichte“ (Daniela ORLIK).

Für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportverbände wurden folgende Informationsveranstaltungen durchgeführt :

- „Die Sportveranstaltung als TV-Event“
(Referenten : Dr. Franz LÖSCHNAK, Gerhard WEISS, Elmar OBERHAUSER, Mag. Hans Peter TROST, KR Johann SULZBERGER, Volker SCHMID, Mag. Fritz SMOLY, Gunnar PROKOP)
- „Sport – ein Stiefkind der EU“
(Referenten : Dr. Franz LÖSCHNAK, Christa PRETS, Dr. Gernot WAINIG, Mag. Karin GROSSMANN, Christophe DE KEPPER, Mag. Elisabeth BACHHIESL)
- Tagung für Verbands- und Vereinskassiere

Die beiden von der BSO traditionell organisierten Breitensport-Aktivitäten (FIT-Lauf und FIT-Marsch am Nationalfeiertag und der Radwandertag zu Christi Himmelfahrt) wurden auch 2000 mit großem Interesse der lokalen Veranstalter und TeilnehmerInnen durchgeführt.

Das Sportjahrbuch 1999/2000, der halbjährlich erscheinende Terminkalender sowie das BSO-Magazin "Österreich-Sport" sind die wesentlichen Publikationen, die einerseits als Nachschlagewerk, andererseits als aktuelle Informationsquelle dienen.

Im Bereich des Internets wurden die Aktivitäten der BSO (Vernetzung der Sportverbände auf einer Kommunikationsebene) fortgesetzt. Die Homepage der BSO ist unter der Adresse <http://www asn or at/bs0> zu finden.

C) Leistungssport

Zentrales Sportereignis im Jahre 2000 waren die Olympischen Sommerspiele in Sydney. Neben den 2 Goldmedaillen (Roman HAGARA / Hans-Peter STEINACHER; Christoph SIEBER) und der Silbermedaille (Steffi GRAF) wurden hervorragende Spitzenplätze in der Weltklasse erreicht.

Bei Welt- und Europameisterschaften wurden von den österreichischen Athletinnen und Athleten vieler Fachverbände hervorragende Leistungen erbracht, die sich in 72 Medaillen bei Weltmeisterschaften (24 Gold, 17 Silber, 31 Bronze) und 62 Medaillen bei Europameisterschaften (17 Gold, 20 Silber, 25 Bronze) widerspiegeln.

Bei den Paralympischen Spielen 2000 wurden 2 Gold-, 7 Silber- und 6 Bronzemedaillen gewonnen.

Sportlerinnen und Sportler des Österreichischen Behindertensportverbandes erreichten bei Weltmeisterschaften insgesamt 30 Medaillen (8 Gold, 12 Silber, 10 Bronze), bei Europameisterschaften 7 Medaillen (6 Silber, 1 Bronze).

Im Jahre 2000 wurden in 57 Sportarten 1.051 Staatsmeistertitel vergeben und eine sehr große Anzahl weiterer Österreichischer Meisterschaften abgewickelt.

Als Gastgeberland sportlicher Großveranstaltungen wurde Österreich auch im Jahre 2000 seinem hervorragenden Ruf gerecht.

Das ausgewogene österreichische Sportsystem, in dem generell die Dachverbände Grundlagenarbeit leisten und die Fachverbände für die fachliche Betreuung des Hochleistungssports verantwortlich sind, sowie das Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren ein wesentlicher Beitrag zu den erfreulichen sportlichen Erfolgen. Ein bedeutender Anteil daran ist auch der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen dem BMÖLS, dem ÖOC und der BSO im „Österreichischen Spitzensportausschuss“ zuzuschreiben.



ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Olympische Spiele Sydney

Vom 15. September 2000 bis 1. Oktober 2000 haben die XXVII. Olympischen Spiele in Sydney/Australien stattgefunden, die für die österreichischen TeilnehmerInnen äusserst erfolgreich verlaufen sind.

Das österreichische Team bestand aus 93 Aktiven (38 Frauen, 55 Männer).

Die AthletInnen aus Österreich gingen in 17 Sportarten an den Start.

Sie errangen drei Medaillen:

Gold	Roman Hagara/Hans Peter Steinacher	Segeln/Tornado
Gold	Christoph Sieber	Segeln/Mistral
Silber	Stephanie Graf	Leichtathletik, 800 m Lauf

sowie 25 Platzierungen unter den ersten 10.

Dies ist das beste Ergebnis für eine österreichische Olympia-Mannschaft bei Olympischen Spielen seit dem 2. Weltkrieg.

Das Österreichische Olympische Comité hat in Sydney mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Österreich und zahlreichen Sponsoren zwei Österreich-Stützpunkte betrieben: im Zentrum Sydney, in den „Rocks“ ein Kommunikationszentrum für Mannschaftsmitglieder, Medienvertreter, Gäste und die „olympische Familie“, aus dem täglich das ORF-Studio gesendet wurde; weiters stand ein Privathaus in Putney, nahe des Olympischen Dorfes, im Grünen gelegen, den AthletInnen zur Entspannung und Rekreation abseits des Trubels zur Verfügung.

Die gastronomische Betreuung der Österreich-Häuser wurde von der Hotel- und Tourismusfachschule Modul durchgeführt.

Das Österreichische Olympische Comité hat aufgrund der wissenschaftlichen Studie im Vorfeld den Aktiven ein Vorbereitungs- und Anpassungstrainingscamp in Adelaide angeboten, das von den meisten OlympiateilnehmerInnen genutzt und insgesamt sehr positiv bewertet wurde.

Die Bedeutung des Weltereignisses „Olympische Spiele“ wurde durch das bisher umfassendste Live-Programm des ORF eindrucksvoll unterstrichen. Es wurden insgesamt mehr als 250 Stunden von den Olympischen Spielen in Sydney übertragen. Die tägliche Sendezeit in Österreich betrug durchschnittlich 15 Stunden.

Veranstaltungen rund um die Olympischen Spiele Sydney

Im Vorfeld und nach Ende der Olympischen Spiele Sydney organisierte das Österreichische Olympische Comité eine Reihe von Veranstaltungen:

- Präsentation der Olympia-Einkleidung.
- Nominierung der Olympia-Mannschaft sowie Präsentation des „virtuellen Olympia-Museums“ auf der neuen Homepage des Österreichischen Olympischen Comités.
- Einkleidung der Olympia-Mannschaft im Vienna Hilton.
- Farewell-Party für die Olympia-Mannschaft (ca. 300 Gäste) im Vienna Hilton.
- Angelobung der Olympia-Mannschaft durch Bundespräsident Dr. Thomas Klestil in der Hofburg.
- Empfang der erfolgreichen Olympia-Mannschaft im Arkadenhof des Wiener Rathauses.
- Überreichung der Ehrenzeichen der Republik Österreich an die österreichischen Medaillengewinner von Sydney durch Frau Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer im Rahmen der ÖOC-Vollversammlung im Haus des Sports. ÖOC-Präsident Dr. Leo Wallner überreichte die IOC-Ehrennadeln an die Medaillengewinner.

Seminar der EOC-Technischen Kommission

Vom 1. bis 3. Dezember 2000 organisierte das Österreichische Olympische Comité ein Seminar der Technischen Kommission der Europäischen Olympischen Comités in Wien.

70 Teilnehmer aus ganz Europa konnten dazu begrüßt werden.

Zum Thema „Internationaler Wettkampfkalender–Übertraining von Athleten“ referierten für Österreich Prof. Hans Holdhaus, Mag. Dr. Günter Amesberger und Dr. Heinz Jungwirth.



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU

Die Stiftung „Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau“ (Mitglieder sind das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie alle Bundesländer) hat im Jahr 2000 nachfolgende Aufgaben wahrgenommen bzw. Aktivitäten durchgeführt:

1. Beratung

Der Bund, die Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützen die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und seinen Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg und Dornbirn.

Die Beratungsschwerpunkte waren:

- Planung, Bau und Betrieb von Schul-, Sport- und Freizeitanlagen
- Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen
- Beantwortung von Detailfragen, betreffend Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit von Sportanlagen
- Investitions- und Betriebskosten von Sportanlagen

2. Erstellung von ÖISS-Empfehlungen sowie die Mitarbeit bei der Erstellung bzw. Überarbeitung von einschlägigen nationalen und internationalen Normen

In jenen Bereichen, für die keine Normierung vorliegt, werden diese Defizite durch Richtlinien und Empfehlungen des ÖISS ausgeglichen.

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende ÖISS-Empfehlungen erarbeitet:

- Planung und Bau von Umkleidegebäuden
- Konditions-, Fitness- und Krafttrainingsräume
- Inlineskate- und Skateboardanlagen
- Planung und Bau von Zuschauertribünen
- Ballfangeinrichtungen
- Kletterwände (in Bearbeitung)
- Finnenbahnen (in Bearbeitung)
- Barrierefreie Sportstätten (in Bearbeitung)
- Anforderungen an Kunststoffrasenbeläge (in Bearbeitung)

Unter Mithilfe des ÖISS werden durch nationale und europäische Normen die Grundlagen für eine sportfunktionelle, wirtschaftliche und zweckmäßige Planung geschaffen und in eine rechtsgültige, verbindliche Form gebracht.

Anzuführen wäre die Mitarbeit bei folgenden nationalen bzw. internationalen Normen:

- Europäische Norm für Sportböden (CEN TC 217)
- Europäische Norm für Zuschauertribünen (CEN TC 315)
- Fachnormenausschuss FNA 107 „Sportstättenbau“
- ÖNorm A 1650 „Sessel und Tische für den allgemeinen Unterricht“
- ÖNorm B 1602 „Barrierefreie Schulen und Ausbildungsstätten“
- ÖNorm B 2605 „Sportplätze“
- ÖNorm B 2606/Teil 2 „Tennenflächen“
- ÖNorm B 2606/Teil 3 „Bitumengebundene Asphaltflächen“
- ÖNorm B 2607 „Kinderspielplätze“
- ÖNorm B 5230 „Kunststoffbeläge“

3. Durchführung von Tagungen, Lehrgängen und anderen Veranstaltungen

Das ÖISS lädt in regelmäßigen Abständen Anlagenbetreiber und Verantwortliche von Sportstätten zu Fortbildungsseminaren ein und trägt damit zur Verlängerung der Lebens- und Nutzungsdauer von Sportanlagen und zur Erhöhung der entsprechenden Wertschöpfung bei.

Erwähnenswert sind folgende Veranstaltungen:

- Platzpflegerseminare
- Eismeisterschulung
- Informationsreise „Australien“
- Schulfahrt „Österreich“
- Symposium „Mehrfachnutzung im Schulwesen“
- Expertenmeeting „Planungsstrategien für zukünftige Stadien“
- Seminar „Der ideale Sporthallenboden?“

4. Weitere Aktivitäten

- ÖISS-Arbeitskreis „Schulraum“
- ÖISS-Arbeitskreis „Schulfreiflächen“
- ÖISS-Arbeitskreis „Sportböden“
- ÖISS-Arbeitskreis „Kletterwände“
- Herausgabe der ÖISS-Zeitschrift „Schule & Sportstätte“ (6 Ausgaben/Jahr)
- Vergabe des Forschungsauftrages „Multifunktionssporthallen mit Trendsportnutzung“
- Aktualisierung des ÖISS-Sportstättenatlas
- Aktualisierung des ÖISS-Sportstättenguides
- Teilnahme an diversen Jurysitzungen bei Sportgroßprojekten

5. ÖISS-Datensysteme GesmbH

Es wurden folgende Projekte mit dem Fluchtwegeprogramm „Exit“ durchgerechnet und die Fluchtwege optimiert:

- Berg Isel Stadion Innsbruck
- Fußballstadion Salzburg Wals-Siezenheim
- City Club Vösendorf
- Seetribüne Bregenzer Festspiele
- Bundeschulzentrum Kufstein



INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Johann Steinböck-Straße 5, A-2344 Maria Enzersdorf; Tel.: 02236/22928, Fax: 02236/41877
E-mail: office@imsb.at, Homepage: <http://www.imsb.at>

„Eine Vision wurde wahr!“

Unter diesem Motto stand im Juni 1999 die feierliche Eröffnung des neuen Institutsgebäudes im BSFZ Südstadt. Durch die gleichzeitige Ernennung zum 1. Olympiazentrum Österreichs wurden die Erwartungen noch zusätzlich besonders hoch gesetzt. Als „Nagelprobe“ schlechthin boten sich daher die im Zuge der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele Sydney 2000 erforderlichen Betreuungs- und Beratungsmaßnahmen nahezu perfekt an.

Vorweg, das IMSB hat wieder einmal mehr unter Beweis gestellt, dass es selbst unter höchstem Zeitdruck in der Lage war den Anforderungen qualitativ als auch quantitativ gerecht zu werden. Der praktisch „rund um die Uhr“-Einsatz der IMSB Mitarbeiter hat sich letztlich auch bezahlt gemacht. Nicht zuletzt waren auch die beiden Segel-Goldmedaillen der Lohn für die harte Arbeit.

Das IMSB war auch für die Organisation und Betreuung des Pre-Olympic-Trainingslagers in Adelaide verantwortlich. Mehr als 120 SportlerInnen und BetreuerInnen nutzten die ausgezeichneten Trainingsmöglichkeiten in South Australia. Insgesamt waren 4 Mitarbeiter des IMSB vor Ort tätig, um das Training während der Anpassungsphase zu begleiten bzw. zu steuern.

Durch die neuen Räumlichkeiten war es erstmals auch möglich BehindertensportlerInnen zu betreuen. Im Rahmen eines vom BMÖLS geförderten Projektes wurde ein Großteil der Paralympics-SportlerInnen auf die Spiele vorbereitet.

Erfreulich auch, dass es immer wieder Sportärzte bzw. einschlägige sportmedizinische Institutionen gibt, die in das U-Stellennetz des IMSB eingegliedert werden wollen. Im Jahr 2000 lagen insgesamt vier neue Bewerbungen (Kärnten, Oberösterreich) vor.

Besonders erwähnenswert ist auch die Mitarbeit des IMSB im Rahmen der im Herbst/Winter 2000 im Technischen Museum Wien geläufigen Ausstellung „Faszination Sport“. Die Abteilung Sportwissenschaft wurde eingeladen die Veranstalter (BMÖLS bzw. TMW) wissenschaftlich zu beraten und vor Ort zu unterstützen. In Ergänzung dazu wurde gemeinsam mit der Gemeinde Wien auch die sportliche Betreuung während des Wiener Ferienspiels (Weihnachtsferien) übernommen.

Zur besseren Übersicht werden die verschiedenen Arbeitsbereiche des IMSB einzeln aufgeführt.

SPORTMEDIZIN

Im Mittelpunkt der sportmedizinischen Aktivitäten standen Grunduntersuchungen von SpitzensportlerInnen, Tauglichkeitsuntersuchungen von Studenten und Hobbysportlern sowie zahlreiche sportartspezifische Untersuchungen. Dank der Zusammenarbeit mit einem medizinischen Labor war es möglich, im Bedarfsfall auch innerhalb weniger Stunden differenzierte Blutuntersuchungen anzubieten und durchführen zu können.

Die im Vorjahr installierte sportorthopädische Ambulanz als Außenstelle des KH der Barmherzigen Schwestern (Univ. Prof. Prim. Dr. Hanspaul Kutschera) wurde weiter ausgebaut, sodass die Besucherfrequenz deutlich erhöht werden konnte.

Organisationen

– 174 –

Medizinische Auffälligkeiten, die weiterer spezifischer Untersuchung bedurften, konnten wieder rasch und unbürokratisch an das KH Mödling, das KH Wr. Neustadt und das AKH weitervermittelt werden. Dank der guten Kontakte zu vielen österreichischen Krankenanstalten, aber vor allem auch zu den Ärzten konnte das IMSB auch immer wieder kurzfristig Untersuchungstermine zur Klärung spezifischer Probleme vermitteln – österreichweit.

Eine wesentliche Aufgabe der Abteilung Sportmedizin war wieder die sportmedizinische Betreuung des Leistungsmodells Südstadt. Im Mittelpunkt standen die 2x jährlich durchzuführenden sportmedizinischen Untersuchungen und Beratungen, sowie leistungsdiagnostische Maßnahmen zur Trainingssteuerung. Das IMSB stellte neben dem Eigenpersonal zusätzlich noch einen Hausarzt, sowie eine Reihe von Konsiliarärzten zur Verfügung.

Eine äusserst zufriedenstellende Zusammenarbeit besteht mit den vom IMSB für Spitzensportuntersuchungen akkreditierten U-Stellen in ganz Österreich. Zu den bereits bestehenden Einrichtungen kamen im laufenden Jahr noch drei weitere Stellen (2 Kärnten, 1 OÖ) dazu. Darüber hinaus wurde das IMSB vom Land Kärnten beauftragt, ein landesweites U-Stellennetz für Nachwuchs- und Leistungssportler aufzubauen.

PHYSIOTHERAPIE

Die Physiotherapie stand vorrangig den Angehörigen des LM-Südstadt bzw. den SportlerInnen des in der Südstadt stationierten Heeres-Leistungszentrums zur Verfügung. Bei freier Kapazität wurden aber auch andere SportlerInnen betreut. Die weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannte fachlich hervorragende Arbeit der Therapeuten (Olympiatherapeuten) und Masseure bewirkte, dass immer mehr SportlerInnen zur Therapie in die Südstadt kommen wollten. Eine Ausweitung der Therapie wird daher mittelfristig erforderlich werden.

Eine weitere Aufgabe des Therapeutenteams war es, den „Medical Pool“ - eine Serviceeinrichtung des ÖSSA und des IMSB zur Unterstützung der österreichischen Fachverbände - organisatorisch und fachlich zu führen. Derzeit sind mehr als 25 Therapeuten und Masseure im Rahmen des „Medical Pools“ regelmäßig tätig. Ihre Aufgabe ist es vorrangig im Rahmen von Wettkämpfen, Turnieren oder Trainingslagern eine sportphysiotherapeutische Betreuung (Prävention, Rekreation, Rehabilitation) sicherzustellen. Sämtliche im Rahmen der Olympischen Spiele Sydney 2000 eingesetzten Therapeuten und Masseure stammten aus dem „Medical Pool“.

ERNÄHRUNG

Im Bereich Ernährung sind Diätassistentinnen, ErnährungswissenschaftlerInnen, Biochemiker und Ärzte tätig. Ihre Aufgabe war es einerseits das Schulleistungsmodell Südstadt und damit auch die Wirtschaftsleitung des BSFZ Südstadt zu betreuen, andererseits aber auch SpitzensportlerInnen aus den verschiedenen Verbänden zu beraten.

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten standen Ernährungsanalysen, Bilanzberechnungen, Erstellung von Speiseplänen, sowie Beratungen bei speziellen Fragestellungen.

Das derzeitige Überangebot an verschiedensten Nahrungsergänzungsmitteln und Zusatzprodukten erforderte darüber hinaus eine gezielte Aufklärung zum Thema „Substitution“.

Das IMSB hat sich in den letzten Jahren immer mehr zur zentralen Auskunfts- und Beratungsstelle zum Thema „sinnvolle Substitution im Sport“ entwickelt. Zahlreiche SportlerInnen, TrainerInnen aber auch Ärzte und Ärztinnen kontaktieren die Ernährungsberater regelmäßig.

Im Rahmen der Abteilung wurden auch verschiedene Studien zu bestimmten Ernährungsfragen durchgeführt.

ANTHROPOMETRIE

Die Anthropometrie ist aus der routinemäßigen Betreuung von SpitzensportlerInnen nicht mehr wegzudenken. Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen die Bestimmung der Körperkomposition (Fett, Skelett, Muskulatur), des Somatotyps, verschiedener sportartspezifischer Körperindizes und nicht zuletzt auch die Bestimmung des biologischen Alters. Die dabei gewonnenen Daten konnten sinnvoll in der Trainingsplanung und Trainingssteuerung eingesetzt werden.

Die im Vorjahr begonnenen „vergleichenden Untersuchungen“ zu den in der Anthropometrie üblichen Untersuchungsverfahren (z.B. Körperfettmessungen) wurden fortgesetzt. Die Ergebnisse werden zur Optimierung der Untersuchungsverfahren verwendet.

Anthropometrische Untersuchungen sind auch im Rahmen der Betreuung des LM-Südstadt obligat. Sie wurden bei den periodischen Untersuchungen (2 x jährlich zur Kontrolle der Entwicklung) und vor allem bei den Aufnahmeuntersuchungen (Bestimmung des biologischen Alters) eingesetzt.

Weitere anthropometrische Untersuchungen wurden im Rahmen der Aktion „Sport Hits for Kids“ durchgeführt.

SPORTWISSENSCHAFT

Im Bereich der Abteilung Sportwissenschaft wurden SpitzensportlerInnen, VereinssportlerInnen, Hobby- und NachwuchssportlerInnen betreut. Die Arbeitsschwerpunkte lagen in den Bereichen Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung, Trainingsanalyse und Trainingsoptimierung. Zahlreiche Fachverbände (Nationalmannschaften und Auswahlkader) aber auch Vereine nahmen die Dienstleistungen in Anspruch.

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres standen die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele in Sydney, sowie die unmittelbare Betreuung der SportlerInnen während des Pre-Olympic-Trainingslagers in Adelaide. Mehr als 2/3 der in Sydney vertretenen Verbände nutzten die IMSB-Angebote regelmäßig.

Das IMSB war auch im Rahmen zahlreicher Spitzensportprojekte zur Unterstützung der TrainerInnen und Aktiven tätig. Vorrangige Aufgabe war es verschiedene Trainingsmaßnahmen sportwissenschaftlich abzusichern, bzw. die Effizienz und Wirkung der verschiedenen Maßnahmen zu überprüfen. Von den zahlreichen Verbänden, die das IMSB-Service in Anspruch nahmen seien beispielhaft genannt: Boxen, Badminton, Basketball, Eiskunstlauf, Fechten, Fußball, Gewichtheben, Golf, Handball, Hockey, Judo, Kanu, Karate, Leichtathletik, Orientierungslauf, Radsport, Rhythmische Sportgymnastik, Schießen, Schwimmen, Segeln, Tanzen, Tennis, Tischtennis, Triathlon, Taekwondo, Turnen und Volleyball.

Neu hinzu kamen BehindertensportlerInnen, die sich auf die Paralympics in Sydney vorbereiteten. Die Zusammenarbeit mit dieser für das IMSB neuen Zielgruppe war hervorragend.

Im Rahmen der Abteilung Sportwissenschaft wird auch die Aktion „Sport Hits for Kids“ betreut. Im Frühjahr wurde eine Veranstaltung in Fürstenfeld durchgeführt, an der rund 1.000 SchülerInnen aus der Region teilnahmen. Eine für Herbst geplante Veranstaltung in Mödling musste wegen der Olympischen Spiele auf 2001 verlegt werden.

Ebenfalls in den Aufgabenbereich der Abteilung Sportwissenschaft fällt die Betreuung des Leistungsmodells Südstadt. Im Rahmen des Leistungsmodells Südstadt werden ca. 90 SportlerInnen aus 8 Verbänden betreut. Die Betreuung umfasst neben periodischen Tests zur Beobachtung der Entwicklung der Leistungsfähigkeit auch trainingssteuernde und trainingsoptimierende Maßnahmen.

Weitere Aktivitäten im Bereich Nachwuchs konzentrierten sich auf die BNZ (Fußball-Nachwuchszentren) des ÖFB. Hier wurden regelmäßige Untersuchungen zur Beurteilung des Ist-Zustandes aber auch der Entwicklung der Leistungsfähigkeit durchgeführt. Ein neues Projekt zur österreichweiten Erfassung aller BNZ- bzw. LAZ-Angehörigen wurde vorbereitet.

Nicht zuletzt soll auch die jahrelange Zusammenarbeit mit der Wiener Berufsfeuerwehr erwähnt werden. Die SportwissenschaftlerInnen des IMSB haben eine spezielle Testbatterie ausgearbeitet, die

routinemäig zur Beurteilung der konditionellen Fähigkeiten der im Branddienst tätigen Feuerwehrmänner verwendet wird. Jährlich werden zwischen 300 und 350 Feuerwehrmänner untersucht.

BIOMECHANIK

Dem langgehegten Wunsch zahlreicher Fachverbände eine mobile praxisbezogene Biomechanik aufzubauen konnte 1999 entsprochen werden. Im laufenden Jahr wurde durch die Anschaffung zahlreicher Geräte (EMG, Bewegungsanalysesysteme, Videogeräte, Pedarsystem, Optojump, Druckmessplatten, etc.) eine mobile biomechanische Messeinheit geschaffen, die im Rahmen von Trainingslagern, Wettkämpfen aber auch einzelnen Trainingseinheiten eingesetzt wird.

Im Mittelpunkt des Interesses standen Bewegungsanalysen, Kraft- und Beschleunigungsmessungen, Druckmessungen und vor allem Untersuchungen zum speziellen Krafttraining. Zahlreiche für die Olympischen Spiele qualifizierte AthletInnen nutzten die Möglichkeiten bereits intensiv. Auch ausländische Topsportler (Völker, Schwimmweltrekord) nutzten bereits das IMSB-Knowhow.

Dank ausgezeichneter internationaler Kontakte kann auch immer wieder auf wissenschaftliche Experten aus dem Ausland zurückgegriffen werden.

Die Abteilung wurde im Zuge der Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele kapazitätsmäßig bereits ausgelastet. Eine Ausweitung ist auf Grund der enormen Nachfrage unumgänglich.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Der Bereich Gesundheitsförderung wurde weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt standen die Aktivitäten „Fit for Business“ und „Fit for Life“. Die im Vorjahr in der Gemeinde Spillern (NÖ) durchgeföhrte Gemeindeaktion wurde wissenschaftlich evaluiert und hat wieder einmal mehr bewiesen, dass die gesetzten Maßnahmen von der Bevölkerung in hohem Maße angenommen wurden.

Die Vorbereitungen für neue Gemeindeprojekte konnten erst nach den Olympischen Spielen wieder aufgenommen werden.

Im Rahmen der Aktion „Fit for Business“ wurde ein weiterer Betrieb (Donau Universität Krems) betreut. Die Donau Universität hat auch freundlicherweise eine über den normalen Rahmen hinausgehende wissenschaftliche Begleitung übernommen.

Weitere Aktivitäten im Bereich Gesundheitsförderung waren die Organisation und Durchführung von Fitness- bzw. Gesundheitstagen, sowie die Durchführung von Untersuchungen im Rahmen von Fitnessveranstaltungen der UNIQA. Das IMSB ist auch für die im Rahmen der UNIQA-Versicherung angebotenen Fitness-Checks fachlich verantwortlich. Im Vergleich zum Vorjahr konnte wieder eine deutliche Zunahme an Untersuchungen registriert werden.

Im Bereich Gesundheitsförderung wurden weiters Firmenseminare (Schwerpunkt „Intelligente Fitness“ bzw. „Gesundheit, Leistung, Lebensqualität“) organisiert und betreut.

Neu waren Ausbildungskurse für Apotheker. Im Rahmen einwöchiger Kurse wurden all jene Grundkenntnisse vermittelt, die für eine gezielte Trainingsberatung erforderlich sind.

ANTI-DOPING

Im Zuge der EU-Sanktionen wurde Prof. Hans Holdhaus im März 2000 als Vice-Chair der Anti-Doping-Monitoring Group des Europarates abgewählt. Österreich verlor damit eine einflussreiche Position in der internationalen Anti-Doping-Szene. Die Sanktionen haben sich auch in anderen Anti-Doping Bereichen (z.B. WADA) äusserst negativ bemerkbar gemacht. Die Mitarbeit in den verschiedenen internationalen Gremien wurde dadurch stark behindert.

Im Herbst 2000 wurde das IMSB überraschend eingeladen an einem EU-Projekt zur Bekämpfung der illegalen und kontaminierten Nahrungsergänzungsmittel mitzuwirken. Im Rahmen dieses Projekts sol-

len rund 1.000 Präparate auf verbotene Inhaltsstoffe untersucht werden. Eine europaweite Aufklärungsaktion soll anschließend folgen.

National hat das IMSB wie in den vergangenen Jahren wieder durch Vorträge und Diskussionen in Verbänden, Vereinen und Schulen Anti-Doping-Aufklärungsarbeit geleistet. Auch Seminare für LehrerInnen wurden durchgeführt.

FORTBILDUNG

Die für 2000 geplanten Trainerfortbildungsseminare konnten nur im Frühjahr realisiert werden.

Folgende Seminare wurden veranstaltet:

- | | | |
|---|--------------|----------|
| • LEISTUNGSDIAGNOSTIK IN BALLSPORTARTEN | Februar 2000 | Wien |
| • MOUNTAINBIKING | März 2000 | Südstadt |

Im Schnitt nahmen jeweils ca. 30 TrainerInnen an den Veranstaltungen teil.

Weiters wurde eine Fortbildungsveranstaltung für die MitarbeiterInnen im „Medical Pool“ (Masseure und Therapeuten) veranstaltet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren Mitarbeiter des IMSB bei zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen, Symposien, Seminaren und Tagungen als Vortragende tätig.

Anfang Dezember 2000 wurde gemeinsam mit dem ÖOC ein EOC-Symposium zum Thema „Belastung durch den Wettkampfkalender“ in Wien organisiert. Mehr als 60 Experten aus den europäischen Ländern nahmen an diesem äusserst interessanten Symposium teil.

INTERNATIONALE KONTAKTE

Die bereits seit einigen Jahren bestehenden internationalen Kontakte konnten weiter genutzt und vertieft werden.

Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule in Köln, dem IAT in Leipzig, der Schweizer Sporthochschule in Magglingen, dem Australien Institut for Sports und dem Olympic Training Center in Colorado.

IMSB Wien

Auch die Wiener Zweigstelle im Ernst-Happel-Stadion hat das erste Jahr äusserst erfolgreich bilanziert. Die erwartete Auslastung vor allem aus der Hobbyszene wurde bei weitem übertroffen, sodass eine personelle Ausweitung unumgänglich wurde.

Durch die räumliche Nähe zum größten Wiener LA-Verein (LCC Wien) wurde auch die Betreuung der Wiener LA-Szene wesentlich intensiviert.

Das IMSB-Wien wurde vor allem zur Betreuung der Marathon- und Triathlonszene eingerichtet.

IMSB Wr. Neustadt

Die IMSB-Tochter in Wiener Neustadt hat sich in der Zwischenzeit mehr als bewährt. Die im Raum NÖ-Süd beheimateten Vereine, aber auch jene aus dem mittleren Burgenland nutzen die Angebote regelmäßig.

Ein weiterer Ausbau der Untersuchungsstelle ist vorgesehen.

DAS IMSB-TEAM 2000

Leitung	Dir. Prof. Hans Holdhaus Stv.Dir. Mag. Krista Gruss-Brunner
Sekretariat	Ilona Gusenbauer Eva Jelinek
Sportmedizin	Dr. Hannes Ivanov Dr. Andrea Podolsk Dr. Peter Pokorny Dr. Hanspaul Kutschera Dr. Walter Heckenthaler Dr. Christian Schenk Dr. Andrea Fink Dr. Olaf Sonntag MTA Ilse Wunderlich
Physiotherapie	Dipl. Phys. Roman Sturm Dipl. Phys. Gabriele Grabner Dipl. Phys. Peter Voritzka Sporttherapeut Dieter Slavik Masseuse Birgit Schneider
Anthropometrie	Mag. Heidelinde Zehetmayer Dipl. Sptl. Ilga Geppert
Ernährung	DA Helga Klein Mag. Angelika Höningmann
Sportwissenschaft	Mag. Krista Gruss-Brunner Mag. Walter Hable Alexander Ivanov Mag. Wilhelm Lilge Mag. Gregor Bialowas Mag. Andreas Kranzl
Gesund.-förderung	Mag. Hans Holdhaus Mag. Harald Horschinegg



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN

Auf der Schmelz 6, 1150 Wien

TEL. +43 1 4277 28701

FAX: + 43 1 4277 9287

www.sportmedizin.or.at

Email: info@sportmedizin.or.at

Direktor: Univ. Prof. Dr. N. Bachl

Personal des ÖISM Wien: fünf Ärzte, zwei LaborantInnen und zwei SekretärInnen.

Darüber hinaus stehen dem ÖISM durch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie sowie Prävention/Rekreation und Trainingswissenschaften der Universität Wien sowie mit verschiedenen Abteilungen der Univ. Klinik Wien und dem SMZ Ost Wien, weitere qualifizierte Fachleute für Konsiliaruntersuchungen und Beratungen in allen Fachbereichen inklusive Trainingswissenschaften, Ernährung, Orthopädie, Traumatologie, Physikalische Medizin zur Verfügung.

LEISTUNGSSPEKTRUM 2000

1. Leistungs-, Hochleistungs- und Breitensport
2. Schulsport
3. Präventiv- und Rehabilitationssport
4. Behindertensport
5. Medientätigkeit im Bereich der Sportmedizin und zur Prävention
6. Fortbildungstätigkeit
7. Forschungstätigkeit
8. Sonstiges

1. Leistungs-, Hochleistungs- und Breitensport:

- Überwachung des Gesundheitszustandes von AthletInnen.
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport.
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs- und Leistungssport.
- Sportärztliche Beratung bei Ernährungsfragen für Leistungs- und HobbysportlerInnen.
- Allgemeine sportärztliche Untersuchung für LizenzsportlerInnen der Sportarten Leichtathletik, Marathonlauf, Schwimmen, Gerätetauchen, Rad, Mountainbike, Eiskunstlauf, Rollsport, Rudern, Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton, Judo, Fußball, American Football, Handball, Fechten u.a.m.
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatbestimmung für SpitzensportlerInnen in Leistungskadern.
- Kardiologische Ergometrien, Ergometrien und Spiroergometrien mit Laktatbestimmung für HobbysportlerInnen zur Feststellung des aktuellen Trainingszustandes und Ermittlung der aeroben und anaeroben Schwelle.
- Feldtests vor allem für Mannschaften im Jugendbereich der Sportarten Fußball, Mountainbike, Skilanglauf, Triathlon zur Trainingssteuerung.
- Betreuung mehrerer Gruppen von erwachsenen HobbysportlerInnen zur Marathonvorbereitung inklusive Trainingsüberwachung durch Feldtests und ausführlicher individueller Trainingsplanung.
- Beratung von Leistungs- und Hobbysportlern in sportmedizinischen Fragen.
- Medizinische Betreuung der österreichischen Rudernationalmannschaft an Höhentrainingslagern und bei Wettkampfvorbereitungen.
- Medizinische Betreuung des Orientierungslaufkaders mit Spiroergometrien, telemetrischer Spirometrie bei Feldtests, Trainingsüberwachung und spezieller sportmedizinischer Beratung.
- Sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen.

2. Schulsport/Studentensport:

- Erste Hilfe-Leistungen und medizinische Beratung bei gesundheitlichen Problemen für die Studen-tInnen des Instituts für Sportwissenschaften, SchülerInnen der BAFL sowie für LehrerInnen und Angestellte des USZ.
- Sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen und Mittelschulen mit sportlichem Schwerpunkt.
- Medizinische Betreuung, Untersuchung und Trainingsüberwachung mit Blutabnahmen zur Laktat-bestimmung an jugendlichen Schwimmern.
- Untersuchungen an Mitgliedern des Verbandes der Leibeserzieher Österreichs sowie die Lehrver-anstaltungsleiterInnen und KursbesucherInnen des USI Wien.
- Sportmedizinische und leistungsdiagnostische Betreuung der Frank- Stronach Fußball Akademie Hollabrunn.
- Sportmedizinische und leistungsdiagnostische Betreuung des Leistungsmodells Tennis Sport HTL Hollabrunn.
- Ernährungsberatung (Erstellung von komplexen Ernährungsplänen, Buffet-Module) in Schulen mit sportlichen Schwerpunkten.

3. Präventiv- und Rehabilitationssport

- Überwachung des Zustandes von Patienten mit Syndrom X (Diab.Mel., Art.Hyp., Hyperlipidämie, KHK, PAVK etc.)
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung in der Prävention und Rehabilitation.
- Sportärztliche Beratung bei Ernährungsfragen in der Prävention und Rehabilitation.
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatbestimmung für Patienten.
- Echokardiographische Untersuchungen inklusive Doppler und Farbdopplerechokardiographie.

4. Behindertensport:

- Sportärztliche Betreuung der Behindertensportwoche in Schieelleiten.
- Handkurbelspiroergometrien an Querschnittgelähmten zur Leistungsbeurteilung und Trainingsbe-ratung.
- Beratende Tätigkeit für den Behinderten Sportverband im Bereich der in den USA erstmals abge-haltenen Weltmeisterschaften der CerebralparetikerInnen.

5. Medientätigkeit im Bereich der Sportmedizin und zur Prävention:

- Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin (Versand in 22 Länder).
- Zurverfügungstellung von Informationsmaterial bei Anfragen durch Journalisten aus dem TV und Rundfunkbereich sowie diversen Printmedien zu tagesaktuellen Themen der allgemeinen Sport-medizin, des Sportbetreibens mit Kindern und älteren Menschen, der Gewichtsreduktion, Ernäh- rung, Dopingproblematik, Vorbeugung von Sportverletzungen und allgemeinen krankheitsvorbeu-genden Maßnahmen.

6. Fortbildungstätigkeit:

- Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte und Physiotherapeuten.
- Weiters haben Univ. Prof. Dr. N. Bachl, Univ. Prof. Dr. R. Baron, Ass. Prof. Dr. G. Smekal, und Univ. Prof. Dr. R. Pokan als Vortragende bei zahlreichen sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland, BSO Tagung sowie bei Lehrwartekursen mitgewirkt.

7. Forschungstätigkeit:

- Anwendung neuer Messmethoden zur Ermittlung des Energiebedarfes in verschiedenen Sportar-ten.

- Komplexdiagnostik im Orientierungslauf.
- Untersuchungen von Laktatkinetik und Atemregulation an der Ausdauerleistungsgrenze (Laktat-steady-state).
- Anaerobe Tests für die obere und untere Extremitäten
- Metabolische und neuromuskuläre Schwellenkonzepte.
- Anaerobe Energiebereitstellung.
- Weiterführung der Entwicklung von Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis, Fußball und Tennis inklusive Entwicklung von sportartspezifischen Trainingsmethoden im Ausdauerbereich insbesondere Schilanglauf, Mountainbike, Triathlon, Rudern, Damenhandball.
- Untersuchungen zur Bewertung der EVCO₂ in der Leistungsdiagnostik.
- Untersuchungen mit einem Hyperload-Sprungergometer zur Prävention in der Osteoporose.
- Untersuchungen mit einem Oszillatorm zur Prävention und Rehabilitation in der Osteoporose.
- Untersuchungen über Zusammenhänge der HF Kurve und der Auswurffraktion des Herzens bei unterschiedlichen Belastungen.
- Untersuchungen zum Verhalten der Herzfrequenzvariabilität bei unterschiedlichen Belastungen.
- Sportartanalyse im Tennis, Orientierungslauf und Mountain-Biking.
- Untersuchungen zur speziellen Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung bei verschiedenen kardio-vaskulären Erkrankungen.

8. Sonstiges:

- Mitarbeit bei der Erstellung von Ausbildungsunterlagen für die Europäische Gesellschaft für Sportmedizin (Präsident Univ. Prof. Dr. N. Bachl).
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung.
- Internationale und nationale Kooperationen:

Kliniken und Institute der Univ. Wien und Univ. Graz

HPER Univ. North Dakota, USA (Univ. Prof. Serge P. von Duvillard)

Sportmedizin, Univ. Freiburg, Deutschland, (Univ. Prof. Dr. J. Keul)

Sportmedizin Univ. Tübingen, Deutschland, (Univ. Prof. Dr. H. H. Dickhuth)

Dept. Sports Medicine Univ. Bratislava, Slowakei (Univ. Prof. Dr. D. Hamar)

Orthopädische Univ. Klinik Bonn, Deutschland, (Univ. Prof. Dr. G. Schumpe)

Exercise Physiology Laboratory Lyndon B. Johnson Space Center, Nasa, Houston, USA

The Hong Kong Sports Institute (Univ. Prof. Dr. K. M. Chan)

Instituto di Medicina dello Sport, Rom, Italien (Univ. Prof. Dr. F. Pigozzi)



ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ

Internet-Adresse: www.asn.or.at/oeadc
E-Mail Adresse: oeadc@asn.or.at

Tel.: 01/505 80 35 Fax: 01/505 63 91

Anschrift:

Österreichisches Anti-Doping-Comité, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien

Trainings- und Wettkampfkontrollen:

Im Jahr 2000 wurden 524 Trainingskontrollen und 380 Wettkampfkontrollen durchgeführt.

Dopinggesetz:

Der Gesetzesvorschlag zur Kriminalisierung des Handels mit Dopingmitteln wurde initiiert und ist in die Arzneimittelgesetznovelle integriert worden. Diese Novelle soll noch 2001 in Kraft treten.

Dopingkontrollore:

Zur rascheren und effizienteren Durchführung der Dopingkontrollen sowohl im Rahmen von Wettkampfkontrollen als auch von Trainingskontrollen wurden weitere Dopingkontrollore eingeschult. Somit sind aktuell rund 100 Dopingkontrollore für das ÖADC tätig.

Personal:

Aufgrund der Menge und der Vielfalt der anstehenden Aufgaben hat die Hauptversammlung des ÖADC beschlossen, einen hauptamtlichen Geschäftsführer zu bestellen. Die Stelle wurde ausgeschrieben und wird spätestens bis Mitte 2001 besetzt werden.

Europaratsaktivitäten:

Am 1. Jänner 2000 hat die Internationale Dopingagentur „WADA“, mit provisorischem Sitz in Lausanne ihre Arbeit aufgenommen und wurde erstmals bei den Olympischen Sommerspielen in Sydney 2000 tätig.

Für den endgültigen Sitz der „WADA“ hat sich auch die Republik Österreich beworben und als WADA-Sitz Wien vorgeschlagen.

Standardisierungsprojekt:

1998 wurde von einem internationalen Team („IADA“), bestehend aus Australien, Canada, Neuseeland, Norwegen, Schweden und Großbritannien, der „IADA Standard for Doping Controls“ (ISDC) ausgearbeitet und anerkannt. Österreich ist Mitglied der ersten Nachfolgegruppe (IPT II).

Durch die Implementierung von Qualitätssystemen für Dopingkontrollen im Sinne des ISDC wird gewährleistet werden, dass Dopingkontrollbestimmungen und –praktiken konsistent, sicher und verlässlich sein werden. Ein weiterer wesentlicher Aspekt dieses gemeinsamen Standards ist eine weitgehende Harmonisierung der nationalen Dopingkontrollprozesse.

Das ÖADC hat an den drei jährlichen Tagungen in Helsinki (März), Kopenhagen (Juni) und Wien (November) teilgenommen.

Durch die Implementierung des ISDC und der ISO-Norm 9002:1994 im nationalen Dopingkontrollprozess sollen die Erfordernisse für Bewerbungen durch Österreich für internationale Großveranstaltungen und die Durchführung von Dopingkontrollen im Auftrag der „WADA“ erfüllt werden.

Die Zertifizierung des ÖADC nach ISO/PAS 18873, soll nach Möglichkeit bis Ende 2001 abgeschlossen sein.

Das Labor Seibersdorf, das zukünftige österreichische Dopingkontrolllabor, befindet sich in der Akkreditierung durch das IOC. Mit dem Abschluß wird gegen Ende 2001/Anfang 2002 gerechnet, so dass es dann für das ÖADC tätig werden kann.

Statusbericht zum Aufbau des Dopingkontroll-Labors in Seibersdorf:

Dopingkontroll-Labor als Teil der Chemischen Analytik des Forschungszentrums Seibersdorf.

Nach einer eineinhalbjährigen Aufbauphase, die in baulichen Veränderungen, apparativen Aufstockungen und vor allem in der Implementierung der erforderlichen Prozeduren für die Analytik von Dopingkontrollproben bestand, steht nunmehr ein modern ausgestattetes Dopingkontroll-Labor in der Abteilung „Chemische Analytik“ des Forschungszentrums Seibersdorf zur Verfügung. Ende Mai 2000 wurde um eine Akkreditierung durch das IOC bei dessen Medizinischer Kommission eingereicht. Laut Reglement berechtigt nur eine IOC-Akkreditierung zur Analyse von Dopingkontrollproben. Die Einreichung wurde im September 2000 als gültig akzeptiert.

Eine der Voraussetzungen für die IOC-Akkreditierung ist die richtige Analyse von vier Testserien zu je zehn Proben. Mitte Oktober 2000 wurde dementsprechend die erste Testserie durchgeführt. Diese Proben, deren Zusammensetzung nur der Medizinischen Kommission des IOC bekannt ist, mussten innerhalb einer Woche analysiert werden. Eine richtige Identifizierung der in den Proben vorhandenen verbotenen Substanzen ist Voraussetzung für die nächste Testserie.

Dieser erste Test wurde erfolgreich bestanden und der zweite Test wurde für Mitte Jänner 2001 fixiert.

Mit dem Jahr 2001 ist ein internes Qualitätsmanagementsystem nach der Norm EN 45001 (Iso Guide 25) eine weitere Voraussetzung für die IOC-Akkreditierung. Die Chemische Analytik in Seibersdorf arbeitet schon seit ca. sechs Jahren nach dieser Norm und so wurde im Laufe des vergangenen Jahres unser Qualitätsmanagementsystem um die Dopingkontrollprozeduren ergänzt. Die entsprechende ministerielle Begutachtung fand Ende November 2000 statt. Die Prozeduren wurden als QM-konform akzeptiert. Dieses wurde der Medizinischen Kommission des IOC bereits mitgeteilt. Eine volle Akkreditierung ist somit ab dem Sommer 2001 zu erwarten.



UM- UND AUFBRÜCHE - DIE „NEUE“ ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE

Für das Jahr 2000 kann seitens der Österreichischen Sporthilfe vorerst eine „Halbjahresbilanz“ erstellt werden, da Anton Schutti erst mit 1. Juli 2000 seine Funktion als Geschäftsführer antrat. Doch bereits die ersten sechs Monate konnten sich sehen lassen und zeigten nach dem Umbruch auch eine Aufbruchsstimmung.

Die Anfangsphase stand im Zeichen der personellen und strukturellen Neuorganisation der Österreichischen Sporthilfe. Das oberste Ziel des neuen Geschäftsführers Toni Schutti war, dass der Sportler wieder im Mittelpunkt steht. Im Zuge dessen wurden 275 österreichische Spitzenathletinnen und Spitzenathleten aus 38 verschiedenen Sportarten neu eingestuft.

Um das neue Erscheinungsbild nach Aussen zu tragen, konnten auch 13 Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden - vom Golfturnier bis hin zum Sporthilfe-Punschstand. Höhepunkt war aber die „Nacht des Sports“ im Wiener Technischen Museum. Dabei gelang es Toni Schutti die Kooperation mit dem Österreichischen Sportjournalistenclub weiterzuführen. Der Reingewinn sämtlicher Veranstaltungen kam der Österreichischen Sporthilfe zugute.

Ebenso wurde den neuen Technologien Rechnung getragen und eine Umgestaltung der Internet-Homepage vorgenommen. In Zukunft soll jeder von der Österreichischen Sporthilfe geförderte Athlet über seine eigene Internetplattform verfügen können.

Ein Hauptaugenmerk legte Geschäftsführer Toni Schutti auch auf die Entwicklung neuer, innovativer Konzepte, die bereits 2001 Fuß fassen und vermehrt Sponsoren an die Österreichische Sporthilfe binden sollen.



AUSTRIA SKI POOL - BESTENS GERÜSTET

Die Tätigkeit des Vereines Austria Ski Pool ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern verfolgt gemäß § 1 der ASP-Satzung ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Der Verein dient der Förderung des vom ÖSV geführten alpinen und nordischen Hochleistungssports und es obliegen ihm folgende Aufgabenbereiche:

- Bereitstellung von rennsportrelevanter Wettkampfausrüstung inklusive damit verbundener Material- und Serviceleistungen
- Bereitstellung der mit dem ÖSV zu Beginn des Geschäftsjahres vereinbarten Geldmittel
- Gewährleistung der Liquidität
- Ausübung des Vertretungsmandates der Aktiven beim Abschluss und der Realisierung von Läufer-Ausrüstungsverträgen in poolspezifischen Angelegenheiten

Diese Zielsetzungen haben sich in den letzten Jahren nicht verändert, obwohl sich der Austria Ski Pool nunmehr bereits in seinem 29. Vereinsjahr befindet. Im September 2001 feiert der ASP bereits sein 30-jähriges Bestehen.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2000 ist der ASP seinen Aufgaben als Förderer des österreichischen SkirennSports gerecht geworden und hat damit einen sehr wesentlichen Grundstein zu den sportlichen Erfolgen des vergangenen Winters gelegt.

Material- und Ausrüstungsbelange

Ohne dem Engagement der ausrüstenden Industrie wären sportliche Erfolge und Spitzenleistungen, wie sie in den vergangenen Jahren von den ÖSV-Teams errungen wurden, nicht möglich. Im Vereinsjahr 2000 wurden sämtliche alpine und nordische Athleten (Sprunglauf, Langlauf, nordische Kombination, Biathlon) mit dem besten Rennsportmaterial, einschließlich damit verbundener Serviceleistung versorgt.

Folgende Firmen zeichnen dafür verantwortlich:

Atomic, Blizzard, Fischer, Head, Salomon, Völkl, Lange, Rexxam, Nordica, Tecnica, Marker, Tyrolia, Carrera, Briko, Uvex, Komperdell, Leki, Asics, Schneider, Reusch, Falke, Meislanger/Snoli, Löffler, Swix, Exel, Skier's Edge, Internova, Jalas, Adidas, Hartjes, Hestra.

Das Austria Ski Team stellt zweifellos das größte Kontingent an auszurüstenden Mannschaften im Vergleich zu anderen Teams, umso erfreulicher ist es daher, wie engagiert sich sämtliche in- und ausländischen Vertragspartner einsetzen.

Rennserviceleistungen

Das in den letzten Jahren eingeführte Modell der „multifunktionalen Rennserviceleistungen“ wurde weiterhin beibehalten. Mittlerweile hat sich dieses System bestens eingespielt, finanziert wird dies sowohl vom ÖSV, als auch von den ausrüstenden Firmen, die sich aliquot in den verschiedensten Bereichen innerhalb der Nationalteams beteiligen.

Finanzen

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch heuer wieder ein finanzieller Überschuss in der Höhe von etwas mehr als S 560.000,-- bei einem Umsatz von rund S 30 Millionen erzielt, wovon der Großteil dieses Überschusses dem ÖSV noch zusätzlich ausser Budget überwiesen wurde.

Festzuhalten wäre noch, dass der gesamte Eigenbedarf des Vereines (Organisation, Reisekosten, etc.) im Verhältnis zu seinem Gesamtumsatz nicht mehr als 9,5 % beträgt. Hervorzuheben ist auch die Höhe der Finanzierungskosten, lediglich S 15.600,-- sind angefallen. Dass dies bei einem Umsatz von beinahe S 30 Millionen kaum ins Gewicht fällt, ist der pünktlichen Zahlungsmoral der ASP-Vertragspartner zu verdanken.



ÖSTERREICHISCHER TENNIS-POOL

1) FED CUP

Das Österreichische Fed Cup-Team spielte gemäß dem neuen Austragungsmodus in Bratislava gegen Tschechien, die Schweiz und die Slowakische Republik und erreichte mit dem Team Barbara Schett, Sylvia Plischke, Patricia Wartusch und Marion Maruska unter Teamcaptain Judith Wiesner folgende Ergebnisse:

AUT – TCH	1:2
AUT – SUI	1:2
AUT – SVK	2:0

Es wurde damit der 3. Platz in dieser Gruppe und damit der Verbleib in der World Group I gesichert.

2) DAVIS CUP

Der Start unseres Davis Cup-Teams mit den Spielern Stefan Koubek, Markus Hipfl, Julian Knowle und Thomas Strengberger in der World Group I gegen die Slowakische Republik in Bratislava misslang gründlich. Nach enttäuschenden Leistungen unserer Spieler unterlag Österreich mit 2:3.

Im Relegationsspiel gegen den Abstieg in die Euro-/Afrika-Zone I war das Österreichische Team – Stefan Koubek, Jürgen Melzer, Thomas Strengberger und Julian Knowle – in Rennes gegen Frankreich chancenlos und verlor 0:5.

3) ETA-BEWERBE

Bei den ETA-Teamcups im Sommer konnte das Österreichische 16u-Team männlich – Johannes Ager, Stefan Wiespeiner, Christian Kern – das Finale erreichen und verlor gegen Frankreich mit 0:2. Damit war dieses Team für den Youth Cup (inoffizielle Jugend-Teamweltmeisterschaft) in Japan qualifiziert. Auch dort erreichte unser Team das Finale und verlor dann unglücklich gegen Australien mit 1:2. Das Team bestand aus den Spielern Johannes Ager, Stefan Wiespeiner und Christian Polessnig.

4) JUNIOR DAVIS CUP

In Telfs, im neu errichteten Sport- und Veranstaltungszentrum war das 18u-Team von Schweden zu Gast. Das Österreichische Team – Johannes Ager, Stefan Wiespeiner, Daniel Köllerer, Max Raitschnig – siegte nach spannendem Verlauf mit 3:2.

5) FUTURE TOURNAMENTS

Drei Future Tournaments (Bergheim, Telfs und Schwaz) wurden in Österreich ausgetragen, wobei die Österreichischen Nachwuchsspieler die Gelegenheit ATP-Punkte zu sammeln, sehr gut nutzen konnten.

6) INTERNATIONALES RANKING

Im Gegensatz zum Vorjahr hat Österreich mit Ende 2000 nur mehr drei Spielerinnen unter den Top 100 der WTA-Rangliste gereiht.

Barbara Schett hatte leider eine etwas schwächere Saison, ihr Ranking zum Jahresende war Nr. 23. Sylvia Plischke und Patricia Wartusch konnten ihre Platzierungen in diesem Jahr behaupten, während Barbara Schwartz infolge einer sehr langwierigen Verletzung in diesem Jahr kaum WTA-Turniere bestreiten konnte und im Ranking dadurch stark an Terrain verlor. Leider gibt es beim weiblichen Nachwuchs derzeit keine Spielerin, die ihr internationales Ranking in diesem Berichtsjahr wesentlich verbessern konnte.

Bei den Herren hat Stefan Koubek sein Ranking um ca. Nr. 50 stabilisiert, er hat ein ATP-Turnier gewonnen.

Markus Hipfl erlitt im Ranking einen leichten Rückfall, er war durch eine Schulterverletzung sehr gehandicapt und musste sich im September an der Schulter operieren lassen.

Von den Nachwuchsspielern haben besonders Jürgen Melzer, Oliver Marach und Alexander Peya zum Teil sehr gute Resultate in den Future Tournaments und Satellites erreicht und damit eine Verbesserung im ATP-Ranking.

Von den etablierten Spielern wie Julian Knowle, Werner Eschauer und Clemens Trimmel war eine positive Entwicklung im Ranking gegeben. Wir sind guter Hoffnung, dass von diesen Spielern doch einige die Top 100 im ATP-Ranking in absehbarer Zeit erreichen können.

Im ITF-Ranking konnte Stefan Wiespeiner seine Platzierung wesentlich verbessern und war nach der altersmäßigen Bereinigung unter den Top 10 der ITF-Rangliste zu finden.

7) SPORTKONZEPT

1999 wurde unter Sportwart Dr. Koller eine Strukturreform für den Bereich Nachwuchs erstellt, 2000 wurde mit der Umsetzung begonnen.

Mit dieser Strukturreform sollte grundsätzlich jenen jungen SpielerInnen geholfen werden, die aus Sicht unserer Spitzensportverantwortlichen – im Damenbereich Filip Krajcik, im Herrenbereich Günter Bresnik – das Potential zum Top 100 Spieler haben und deren Ziel auch dort liegt.

Daneben wurde das System der ÖTV-Jahrgangscoaches so ausgebaut und verfeinert, dass eine verbesserte Unterstützung von Jugendspielern besonders im Bereich der Entsendungen gegeben ist. Innerhalb des ÖTV-Sportbudgets 2000 wurden allein für Sichtungen und Lehrgänge für diverse Altersgruppen rund ATS 300.000,-- für Entsendungsunterstützungen der ÖTV-Kaderspieler rund 2,1 Mio. ATS aufgewendet.

Die angekündigte Belebung und Konzentration der besten nationalen Jugendspieler im nationalen Leistungszentrum – BSFZ Südstadt – wurde gestartet. Es trainieren nun im BSFZ Südstadt einerseits die Gruppe Nyström, wobei aber die Spieler Simon Wernhart und Andreas Fasching ausgeschieden wurden und nur noch Alexander Peya und Konstantin Gruber der Gruppe angehören.

Eine weitere Gruppe mit den Spielern Stefan Wiespeiner, Max Raditschnigg und Christian Kern unter dem Trainer Mag. Gerhard Krawagna starteten ihren Trainingsbetrieb im September 2000. Daneben wurde noch Gilbert Schaller als 18über Coach für ca. 15 Wochen pro Jahr vom ÖTV verpflichtet und wird in diesem Zeitrahmen Spieler auf der Tour begleiten.

Bei den Mädchen wurde vorerst noch keine Gruppe im BSFZ Südstadt installiert. Es ist aber geplant, mit Jänner 2001 unter der Leitung von Thomas Prerovsky die Spielerinnen Tina Schiechl und Daniela Kix zusammenzufassen.

Das Ziel aller Aktivitäten muss sein, die bestehenden Lücken im Davis Cup-Team und auch Fed Cup-Team möglichst rasch zu füllen. Daneben trainieren auch einige der talentiertesten Jugendlichen in

privaten Leistungszentren bzw. in Landesverbandszentren. Aus der Sicht des ÖTV kann diese Konkurrenzsituation nur leistungsfördernd sein.

Am sportwissenschaftlichen Sektor wurden von den vom ÖTV engagierten Sportwissenschaftlern ein Kernkonzept für Tennis, ein einheitliches Ausbildungsrahmenkonzept erstellt, wonach klare Vorgaben hinsichtlich der sportmotorischen Entwicklung der Jugendlichen gegeben sind. Sportmotorische Tests wurden österreichweit vereinheitlicht und damit vergleichbar gemacht, regionale Institutionen für sportmotorische und sportmedizinische Tests wurden festgelegt.

Im tennistechnischen Bereich gibt es nun klare Vorgaben, was der ÖTV und seine Spitzensportverantwortlichen erwarten, welche technischen Anforderungen an die Jugendlichen in welchem Alter gestellt werden. Alle Landesverbandszentren werden von den ÖTV-Beauftragten – Filip Krajcik, Mag. Sobota – regelmäßig besucht, der Fortschritt der Jugendlichen wird beobachtet, die Landesverbände bei der Erstellung von Trainings- und Turnierplänen beraten, soferne sie mit dem ÖTV zusammenarbeiten wollen.

8) STAATSLIGA- TABELLENENDSTAND

Superliga Herren:

1. ULTV Linz
2. ESTAG GAK
- 3./4. Post SV Wien
TCB Mars Tretorn
- 5./6. UTC Fischer Ried
Uniola Sportunion Klagenfurt
7. TC VSV Villach
8. UTC Raika Stockerau

Herren II. Division:

1. TC Tennispoint Pasching
2. TEV Sparkasse Gloggnitz
- 3./4. TC Deutsch Wagram
Hietzinger TV
- 5./6. WAC
TC Marco Polo
- 7./8. TC Montafon
KTK Krems

Damen I. Division:

1. WAC
2. 1. STC Stiegl
- 3./4. Post SV Wien Münzen-Zentrum
- 5./6. Uniola Sportunion Klagenfurt
Vienna Cricket
7. TC Saeco Bregenz
8. TU Sparkasse Innsbruck

Damen II. Division:

1. UTC Kornspitz Asten/Team OÖ
2. SEV Isovolta
- 3./4. TSV Hartberg
ATZ Linz
- 5./6. Hietzinger TV
TC Vanel Gmunden
- 7./8. TC Sparkasse Kufstein
UTC Raiffeisen Stockerau

9) SCHLUSSWORT

Das Jahr 2000 war sportlich gesehen ein sehr schwieriges. Das Fed Cup-Team konnte wohl mit Mühe den Klassenerhalt für die World Group I schaffen, das Team in seiner Kompaktheit ist wohl durch die langwierige Verletzung von Barbara Schwartz nicht mehr gegeben.

Das Davis Cup-Team war in der World Group I – 2 Spiele auswärts auf Hardcourt – überfordert. Unser Davis Cup-Team wird wohl erst dann in der World Group I bestehen können, wenn sowohl für Clay Court wie auch für Hard Court zumindest drei international gute Spieler Österreich vertreten. Daran hat der ÖTV mit all seinen Möglichkeiten hart zu arbeiten.



Ö. DOKUMENTATIONS- U. INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN

LEITUNG: DR. RUDOLF MÜLLNER
 INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT WIEN
 Tel.: + 431/ 4277 488 30
 E-MAIL: RUDOLF.MUELLNER@UNIVIE.AC.AT

Sportwissenschaftliche Informationsvermittlung

Sport und Information sind zwei Bereiche, die heute einem rasenden Wandlungs- und Expansionsprozess unterliegen. Sport entwickelte sich innerhalb der westlichen Industriekulturen kontinuierlich zu einem komplexen sozialen Phänomen.

Sportwissenschaftliches Wissen ist in sich bereits extrem diversifiziert. Sportmedizin, -physiologie, -psychologie, -soziologie, -pädagogik, -geschichte, -anthropologie, -ökonomie, -informatik, Biomechanik, Trainingswissenschaft sind nur einige Bereiche des aktuellen Forschungsszenario, dessen Ergebnisse in weite Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Schul- oder Ausgleichssports einfließen.

Der Bedarf an Ergebnissen sportwissenschaftlicher Forschung und Lehre sowie wissenschaftsbasierter Sportpraxen ist so groß wie nie zuvor. Die Grundlage dafür ist permanent aktualisierte, adäquate wissenschaftliche Information. Informationstransfer und Wissensmanagement auf dem neuesten Erkenntnisstand des Faches ist essentiell.

Sportwissenschaft, sportwissenschaftliches Wissen und Daten sind dabei mehr als jemals zuvor eng in einen weltumspannenden Netzwerk eingebunden. Das bietet eine Fülle von Chancen und Herausforderungen. Einige der Schlagworte dazu sind neue Medien, Internet, fast-doc-delivery, virtual library, e-journals, Volltextdatenbank etc. ÖDISP fungiert in diesem Szenario als eine Schaltstelle zwischen Informationsanbietern und Personen, die sportwissenschaftliche Information nachfragen.

Vermittlung an die Sportpraxis

Aus den oben genannten Gründen wird die Vermittlung dieser Informationen an die Träger der Sportpraxis (Trainer, Lehrwarte, Sportlehrer, Übungshelfer, Funktionäre) zur fundamentalen Aufgabe innerhalb des Sportgeschehens, im besonderen der Aus- und Fortbildung. Wie kommen nun die genannten Personenkreise an dieses für ihre tägliche Arbeit grundlegende Wissen heran? Wie erfährt nun der Interessierte wo etwas für ihn Brauchbares erschienen ist?

ÖDISP im Internet

Einen ersten und schnell erreichbaren Überblick über die Serviceleistungen von ÖDISP erhält man über das Internet. Die Adresse lautet: <http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/oedisp>.

Hier erfährt man Wissenswertes u.a. über:

- Bücherbestände der Bibliothek des Institutes für Sportwissenschaft Wien
- Recherchemöglichkeiten im On-Line-Katalog
- Periodikerverzeichnis/Zeitschriftenbestand
- Datenbanken
- Hausarbeiten
- Öffnungszeiten
- Benutzerordnung
- Ansprechpartner/Telefonnummern/e-mail-Adressen
- Weitere relevante Links zu sportwissenschaftlicher Information
- Internationale Kontakte

Sportwissenschaftliche Dokumentation

Über das **NEUESTE** in einem Wissensbereich, über den sozusagen „letzten“ Wissensstand, gibt die **DOKUMENTATION** Auskunft. Aufgabe der Dokumentation ist es, Nachweise aller Materialien so rasch wie möglich zu sammeln, zu sichten und aufzubereiten, um sie den Benutzern gezielt zugänglich zu machen.

ÖDISP - das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften - besteht aus einer umfassenden Literaturdokumentation. Das wichtigste Werkzeug in diesem Zusammenhang ist die sportwissenschaftliche Literaturdatenbank **SPOLIT** (über 110.000 Einzeleinträge) des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft Köln. Es ist dies ein Literaturdienst, der alle Gebiete des Sports und der Sportwissenschaft umfasst. Er enthält Nachweise sportwissenschaftlicher sowie sportpraktischer und methodischer Dokumente.

Weitere zentrale Datenbanken sind:

- SPOWIS
- Sport-DISCUS
- Munzinger Archiv
- Schisportbibliographie

Literaturinformationsdienst

Jeder an sportwissenschaftlicher Literatur Interessierte erhält aufgrund eines Interessentenprofils (Fragestellung in Form von mehreren Schlagwörtern) Informationen über Buch- und Zeitschriftenliteratur (sogenannte bibliographische Angaben mit Autor, Titel, Erscheinungsort, Verlag, weiteren Deskriptoren, eventuell Kurzreferat, das über den Inhalt Auskunft gibt). Retrospektive Anfragen geben Auskunft über den Stand der Literatur von 1974 bis heute.

Dabei kann die Dokumentation **AKTIV** informieren, d.h. sie wartet nicht nur bis jemand anfragt, sondern gibt laufend Informationen über Neuerscheinungen an jene Benutzer weiter, von denen sie dazu den Auftrag hat. Im Gegensatz dazu muss die Bibliothek auf die Anfrage des Benutzers warten, sie kann also nur **PASSIVE** Information leisten. Man kann auch über ein bestimmtes Sachgebiet ein Abonnement erwerben und bekommt dann laufend alle von diesem Dokumentationssystem erreichbaren Neuerscheinungen in Form eines Computerausdruckes unentgeltlich zugesandt. (Fachbezeichnung hier für: SDI - Selection of Dissimilation and Information).

In der Information befinden sich neben den bibliographischen Angaben Suchbegriffe (Deskriptoren), die Inhalt und Umfang des Fachartikels grob abgrenzen. Zur ausführlicheren Information dient ein Kurzreferat, welches in knapper Form wesentliche Fakten und Zusammenhänge aufzeigt. Wird aufgrund dieser Angaben dann der Einblick in den Originalartikel (Fachausdruck: Primärdokument) gewünscht, kann dieser über die mit der Dokumentation zusammenarbeitende Bibliothek besorgt werden.

Die große Zahl von Publikationen machte es also nötig, mit der **DOKUMENTATION** eine Institution zu schaffen, die dem Benutzer schon bei der Literatur **SUCHE** die Möglichkeit gibt, eine **AUSWAHL** zu treffen. Wichtigster Unterschied zwischen Bibliothek und Dokumentation: Die Bibliothek zeigt auf, **WAS** sie **HAT**, die Dokumentation **WAS es GIBT !**

Daneben führt **ÖDISP** das „Sports Information Bulletin“ des Europarates und auch eine Projekt-dokumentation betreffend alle zur Zeit in Arbeit befindlichen Sportforschungsvorhaben und Untersuchungen, die in deutschsprachigen Raum durchgeführt werden.

BIBLIOTHEK

Eine Sportdokumentation ohne eine dahinterstehende leistungsfähige Bibliothek wäre eine halbe Sache: Die **SPORTBIBLIOTHEK** hat einen Bestand von ca. 68.000 Bänden, die von der Trainingslehre bis zur Sportmedizin, von der Sportpädagogik bis zur Biomechanik alle relevanten Themenbereiche abdecken. Außerdem führt die Bibliothek 250 laufende Sportfachzeitschriften und Periodika.

Online-Zugriff auf den Katalog

Seit dem Jahr 1996 wird die neueste Literatur der Bibliothek in den größten wissenschaftlichen Bibliotheksverbund Österreichs eingegeben. Damit ist der Literaturbestand der Bibliothek auch Online z.B. über das Internet abfragbar. Die Adresse des Online-Kataloges (OPAC = online public access catalogue) lautet: <http://aleph.univie.ac.at:4505/ALEPH>.

Seit dem Jahr 2000 können Buchbestellungen auch online durchgeführt werden. Innerhalb der Bibliothek bietet sich den Benützern aufgrund der elektronische Vernetzung mit der Universitätsbibliothek Wien eine Fülle von weiteren Recherchemöglichkeiten. Man hat z.B. von den PC-Arbeitsplätzen der Bibliothek aus einen Zugriff auf den **CD-ROM-Server der Universitätsbibliothek Wien** mit einer großen Anzahl von Literaturdatenbanken aus allen Bereichen der Wissenschaften. Für die Sportwissenschaften sind hier vor allem die Datenbanken SPOLIT und SPORT-DISCUS relevant.

Die angeforderte Literatur kann entweder direkt im Haus oder über Heimentlehnung (Entlehnfrist 1 Monat) benützt werden. Weiters bietet ÖDISP die Möglichkeiten für nationalen und internationalen Leihverkehr, wenn das gewünschte Buch nicht in unserer Bibliothek vorhanden ist.

Adresse:

**ÖDISP-ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS-
und INFORMATIONSZENTRUM für SPORTWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄTS-SPORTZENTRUM SCHMELZ
A-1150 Wien, Auf der Schmelz 6A
Tel.: +431/ 4277 48835 Fax: +431/ 4277 48839
<http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/oedisp>
E-mail: OEDISP.Sportwissenschaften@univie.ac.at**

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSPORTVERBAND



Suche nach Identität

Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) hat im Jahre 2000 die im Vorjahr begonnene Grundsatzdiskussion um die eigene Identität fortgesetzt. Der Erarbeitung des IST-Zustandes folgte der Entwurf des SOLL-Zustandes für die nächsten Jahre. In einer Vorstandsklausur im März 2000 wurde folgender IST-Zustand erhoben:

Der ÖBSV versteht sich als (Multi-Sparten-) Fachverband für Behindertensport. Er steht grundsätzlich allen Behindertengruppen offen, die organisiert (in Vereinen) Sport betreiben. Vor Aufnahme neuer Gruppen müssen allerdings die gesetzlichen, finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für eine Erweiterung geschaffen werden.

Was soll/muss geschehen: Vor allem im Bundessportförderungsgesetz müsste nach Ansicht des ÖBSV die Erwähnung des Behindertensport ihren Niederschlag finden. Die seit 1990 unveränderte Höhe der Subvention aus Sportförderungsmitteln des Bundes muss endlich angepasst werden. Nur dann ist es möglich, im ÖBSV organisatorische Maßnahmen zu setzen, um den Interessen neuer Gruppen gerecht werden zu können.

Bessere Entwicklung einzelner Sportarten

Obwohl immer wieder drauf hingewiesen wird, dass der ÖBSV ein Sportverband ist, wird von aussen immer noch die behindertenspezifische Rolle stärker wahrgenommen. Von der Schaffung weiterer Sportreferate (derzeit gibt es nur ein Skireferat) erwartet sich der ÖBSV nicht nur eine bessere Entwicklung der jeweiligen Sportart, sondern auch eine stärkere sportspezifische Ausrichtung des Verbandes. Für folgende Sportarten sollen Referate geschaffen werden: Leichtathletik, Radsport, Schwimmen und Tischtennis. Diese Referate werden die SportlerInnen aller Fachausschüsse (das ist die behindertenspezifische Gliederung) erfassen. Die Verantwortlichen in den Fachausschüssen sind der Meinung, dass ihr Klientel besonders im Anfänger- und Breitensportbereich mehrheitlich die besondere behinderungsspezifische Anleitung bei der Erlernung und Ausübung einer Sportart braucht, was Aufgabe der Fachausschüsse der sechs Behinderungsgruppen bleiben soll.

Die Schaffung von Sportreferaten aber würde sich sowohl auf die Nachwuchsarbeit als auch auf den Leistungssport positiv auswirken. Im Wettkampfsportbereich können entsprechend erfahrene TraineeInnen / LehrwartInnen eine Sportart vermitteln, ohne dass vorerst die Behinderung eine Rolle spielt. Dass in weiterer Folge sehr wohl auf die unterschiedliche Ausprägung einer Sportart eingegangen werden muss (Beispiel Skilauf: mit 2 Ski, einem Ski, Monoski), versteht sich von selbst. Die Sportorientierung führt automatisch zu einer stärkeren Zusammenarbeit mit den Fachverbänden. Umgekehrt könnte in den Fachverbänden das Interesse am Behinderten(leistungs)sport geweckt werden. Beides führt zu einer Qualitätsverbesserung.

Obwohl die positiven Aspekte für die Schaffung zusätzlicher Sportreferate überwiegen, sollen allfällige Nachteile und Gefahren nicht ausser Acht gelassen werden. So wurden Bedenken geäusser, dass sich der Schwerpunkt des ÖBSV durch die Sportreferate vom Breitensport zum Elitesport neigt. Unterschiedliches, die Behinderung berücksichtigendes Regelwerk, könnte zur Verunsicherung bei den Sportlern führen. Mangelnde personelle Ressourcen würden den Aufbau von Sportreferaten erschweren. Schlieflächlich wäre eine echte Qualitätsverbesserung nur durch eine verbesserte Finanzsituation erreichbar.

Nachdem die Sportverantwortlichen im ÖBSV im Rahmen der erwähnten Vorstandsklausur den gesamten Komplex in sieben Arbeitsschritten grundsätzlich diskutiert und die Ergebnisse der Diskussion schriftlich vorlegten, konnte ein einstimmiger Beschluss gefasst werden.

Demnach wird im Statut (nach Beschluss der Generalversammlung im Juni 2001) die Schaffung von zusätzlichen Sportreferaten verankert.

Sydney Paralympics 2000 - Sportlicher Höhepunkt und Leistungsbeweis

Die XI. Paralympics, die in der Zeit vom 18. - 29. Oktober 2000 stattfanden, bildeten im Jahr 2000 den sportlichen Höhepunkt. Die vom Österreichischen Behindertensportverband bestens vorbereiteten AthletInnen (49) und die kompetenten BetreuerInnen (31) fanden in Sydney ideale Bedingungen vor. Paralympisches Dorf sowie Sportstätten, die keinen Wunsch offen ließen beflügelten rund 4.000 SportlerInnen aus 123 Ländern. In 550 Bewerben wurden über 300 Welt- und Paralympics-Rekorde aufgestellt. Die Medien in der ganzen Welt haben von dieser unglaublichen Leistungsexplosion im Behindertensport berichtet.

Obwohl das Österreichische Team bei dem Paralympics sehr gut abschnitt (15 Medaillen), mussten unsere AthletInnen erkennen, dass Gold in Sydney sehr viel höher hing als noch in Atlanta. Mit dem 38. Rang (von 123 Nationen) in der Medaillenwertung wurde aber ein beachtlicher Leistungsbeweis erbracht. Einen Beweis der Leistungsfähigkeit lieferte auch das im Jahre 1998 gegründete Österreichische Paralympische Committee (ÖPC). Das ÖPC hat erstmals die gesamte Vorbereitung der Teilnahme administriert und auch die Kosten der Entsendung aufgebracht.

ÖBSV und ÖPC präsentieren gemeinsam die Österreichischen MedaillengewinnerInnen:

Gold	DUBIN Wolfgang	Kugelstoß
Gold	HANL Walter	Judo – 100 kg
Silber	EIBECK Wolfgang	Rad fahren 1.000 m (Bahn)
Silber	EIBECK Wolfgang	Rad fahren 4.000 m Verfolgung (Bahn)
Silber	ETZLSTORFER Christoph	Marathon
Silber	FRACZYK Stanislaw	TT-Einzel
Silber	ROSENBERGER Thomas	50 m Brust
Silber	SCHERNEY Andrea	Kugelstoß
Silber	SCHERNEY Andrea	Speerwurf
Bronze	AUFSCHNAITER Hubert	Luftpistole
Bronze	ETZLSTORFER Christoph	1.500 m
Bronze	GEIERSPICHLER Thomas	Marathon
Bronze	MONSCHEIN Willibald	Diskuswurf
Bronze	MONSCHEIN Willibald	Kugelstoß
Bronze	SCHMIED Evelyn	Kugelstoß



DIE ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN UND DER SPORT

Höher, schneller, weiter - drei unterschiedliche Begriffe, die, mit sportlichem Auge betrachtet, alle nur eines bedeuten: Siegen, den Gegner bezwingen.

Fördern, sponsieren, helfen - drei unterschiedliche Maßnahmen unter einem Dachbegriff: Unterstützen.

Die Österreichischen Lotterien unterstützen den österreichischen Sport, denn: Sportliche Erfolge gehören zu den schönsten Visitenkarten eines Landes. Der Sportler wird zum Botschafter. Doch werden nicht nur die Ansprüche an seine körperlichen Fähigkeiten höher, auch der finanzielle Aufwand steigt kontinuierlich, was Vorbereitung und Ausübung des Sports betrifft.

Nachwuchsfußball

Die enge Verbindung durch Toto zum Fußball, kombiniert mit dem besonderen Engagement um den Nachwuchssport, ließen bereits vor zwölf Jahren die zu Fixpunkten im Fußball gewordenen Nachwuchsprojekte „Internationaler Jugend Toto Cup“ und „Toto Jugendliga“ entstehen.

12 Jahre Toto-Jugendliga - eine permanente Orientierungshilfe für junge Talente im internationalen Vergleich. Sie wurde 1989 als Gemeinschaftsprojekt des ÖFB, der Österreichischen Fußball-Bundesliga, des damaligen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport sowie den Österreichischen Lotterien ins Leben gerufen, um die Nachwuchsarbeit gezielt zu fördern.

Die Meisterschaft 1999/2000 wurde von Herbst 1999 bis Herbst 2000 in den Alterskategorien Unter-16 und Unter-18 ausgetragen. Im Unter-16-Bewerb siegte das BNZ Kärnten / Austria, im Unter-18-Bewerb hatte das BNZ Südstadt am Schluss die Nase vorn.

Der Internationale Jugend-Toto-Cup, ein Turnier für Unter-16-Nationalmannschaften, ist eine absolute Top-Veranstaltung im europäischen Nachwuchsfußball und wird seit seiner Gründung im Jahr 1988 von den Österreichischen Lotterien gesponsert.

Im Jahr 2000 bekamen die jungen Fußballer bereits zum zwölften Mal die Chance, in einem internationalen Wettbewerb Erfahrungen zu sammeln. Austragungsort war diesmal Wien; die Besetzung hochkarätig neben Deutschland und Österreich gelang es zum ersten Mal, auch Brasilien und Irland für das Turnier zu gewinnen. Toto-Freunde hatten wieder die Möglichkeit, gegen Vorweis einer Toto-Quittung an der Stadionkassa, die Spiele des Internationalen Jugend-Toto-Cups gratis zu besuchen.

Das Team aus der Heimat Pelés zauberte sich schließlich souverän mit dem Torverhältnis von 6:1 und 9 Punkten vor Deutschland (3:2, 6 Punkte), Österreich (1:2, 3 Punkte) und Irland (0:5, 0 Punkte) auf den ersten Platz.

Spitzenfußball

Der UEFA-Intertoto-Cup bot auch 2000 für zahlreiche Vereine wieder die Möglichkeit, sich für den UEFA-Cup qualifizieren zu können. Dem European-Football-Pool gelang im Jahr 1999 unter der Federführung von EFP-Präsident Dipl.-Ing. Friedrich Stickler, Vorstandsdirektor der Österreichischen Lotterien, eine Vertragsverlängerung mit der UEFA bis 2001.

Österreich war 2000 mit drei Vereinen vertreten: Der LASK Linz traf in der ersten Runde auf Israels Vertreter Hapoel Petach-Tikva, und FK Austria Memphis Magna sowie SV Wüstenrot Salzburg stiegen in der zweiten Runde als gesetzte Teams ein. Die Wiener Austria erreichte dabei das Halbfinale und schied hier gegen den AC Udinese, der sich letztlich für den UEFA-Cup qualifizieren konnte, aus.

Auch 2000 hieß es wieder „mit einem Tototip gratis zum Match“. Gegen den Vorweis einer Toto-Quittung mit zumindest einem Tip konnten die Spielteilnehmer die ersten zwei Heimspiele der österreichischen Vertreter gratis besuchen.

Im Jahr 2000 wurde auch die österreichische Fußball-Bundesliga wieder mit Toto-Gratistips unterstützt. Für die Bundesliga-Abo-Aktion gab es insgesamt 151.500 Toto-Gutscheine: 136.000 Toto-Gratisquicktip-Gutscheine und 15.500 Gratistip-Wettscheine.

Sportförderung

Seit Einführung von Toto, also seit dem Jahr 1949, kamen dem österreichischen Sport aus dem Titel der Sportförderung mehr als 9 Milliarden Schilling zugute. Seit der Übernahme von Toto durch die Österreichischen Lotterien im Jahr 1986 beläuft sich die Summe auf mehr als 5,3 Milliarden Schilling. Allein im Jahr 2000 waren es 460 Millionen Schilling.

Die Sportförderung wurde im Jahr 1986 - im Gründungsjahr der Österreichischen Lotterien - im § 20 des Glücksspielgesetzes geregelt. Nach Novellen in den Jahren 1996 und 1998 sieht die jüngste Novelle aus dem Jahr 1999 folgende Regelung vor: 3,5 Prozent des Gesamtumsatzes der Österreichischen Lotterien kommen dem österreichischen Sport als besondere Sportförderung zugute. Hierbei ist die jährliche Förderung für das Jahr 2000 mit S 460 Mio., für 2001 mit S 480 Mio. und für 2002 mit S 500 Mio. begrenzt.

Sonstiges

Die Österreichischen Lotterien helfen auch der Sporthilfe und dem Österreichischen Olympischen Comité bei der Verwirklichung ihrer Ziele. Diese sind die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und des nötigen Umfeldes für die Erbringung sportlicher Höchstleistungen. Die Österreichischen Lotterien schließen auf der Grundlage des Glücksspielgesetzes u.a. mit der Sporthilfe und dem ÖOC jährlich Verträge über die generelle mediale Unterstützung ab. Auf dieser Basis erhielt die Sporthilfe im Vorjahr S 17 Mio. und das Österreichische Olympische Comité S 14,6 Mio.

Darüber hinaus sponserten die Österreichischen Lotterien auch andere Sportarten, wie etwa die Basketball Superliga, den Wiener Frühlingsmarathon oder das Fest der Pferde.



ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM 2000

Das Österreichische Olympia- und Sportmuseum befindet sich in einer Phase der Umgestaltung und Modernisierung.

Der erste Teil wurde kurz vor den Olympischen Spielen in Sydney 2000 fertiggestellt. Das Olympia- und Sportmuseum ist vorerst nicht in einem physischen Raum untergebracht, sondern im virtuellen, also im aktuellen Leitmedium der modernen Informationsgesellschaft, dem Internet.

Das „Eingangstor“ dazu ist die neu gestaltete Homepage des ÖOC (<http://www.oec.at>). In der „Eingangshalle“, der Museums-Homepage kann man unter diversen Themen wie „Antike Spiele“, „Sommerspiele“, „Exponate“, etc. auswählen. Dem umfangreichen Statistik-Teil liegt eine große Datenbank zugrunde, die ständig ergänzt und erweitert wird. Die derzeitige Fassung des Museums stellt eine erste Bestandsaufnahme der Olympischen Spiele der Neuzeit aus österreichischer Sicht dar und ist ein erster Schritt zu neuen Wegen in der Dokumentation der österreichischen Sportgeschichte.

Die „Olympischen Winterspiele“ sind in Arbeit und die entsprechenden Daten werden vor den kommenden Spielen in Salt Lake City 2002 im Internet zu finden sein.

Mit der Schaffung dieses virtuellen Museums erweitert das Österreichische Olympische Comité seine Aufgabenstellung im Bereich Serviceleistungen für die sportinteressierte Öffentlichkeit. Dank der zukunftsweisenden Konzeption eröffnen sich viele Präsentationsmöglichkeiten. Als selbstständiger Bereich lässt sich das Museum „auslagern“ und mittels mobiler Surf-Stationen in öffentlichen Gebäuden wie Schulen oder Banken, im Rahmen sportlicher Großveranstaltungen, bzw. in Kombination mit Exponaten präsentieren.

Der erste Einsatz erfolgte im Technischen Museum Wien im Rahmen der Sonderausstellung „Faszination Sport“, welche ab November 2000 für einige Monate mit großem Erfolg zu sehen war.

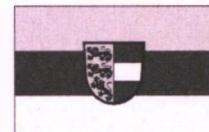
A N H A N G

LANDESVORSCHRIFTEN



Burgenland:

Sportförderungsgesetz	LGBI. 33/85
Landessportehrenzeichen Verordnung 1987	52/87, 62/97
Totalisator- und Buchmacherwetten, Gebühren (G)	StGBI. 388/19, 193/20, LGBI. 13/93



Kärnten:

Sportgesetz 1997	LGBI. 99/97
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan (Verordnung)	(8000)
Totalisator- und Buchmacherwettengesetz	68/96
SchischulG 1997	53/97
Schischulgebiete (VO)	70/99
Kinder- und Landesschilehrer (VO)	147/92, 38/94, 60/99
Berg- und SchiführerG 1998	25/98
Berg- und Schiführerabzeichen (VO)	24/83



Niederösterreich:

Sportgesetz 1997	LGBI. 5710-0
Sporlehrenzeichen (Verordnung)	5710/2-0
Jugendsportabzeichen (Verordnung)	5710/3-0
Kultur- und Sportschilling Gesetz	3610-2
Totalisatoren und Buchmachergesetz	7030-0
Totalisator- und Buchmacherwetten, LZuschläge (G)	3650-0
Schilehrer, Ausbildung und Prüfung (VO)	7050/2



Oberösterreich:

Sportgesetz	LGBI. 93/97
Sportarten (Verordnung)	28/99
Berechtigungsschein (Verordnung)	136/97
Gefährliche Sportarten (Verordnung)	98/98
Sportabgabengesetz	37/55
Sportabgabengesetz, Durchführung (Verordnung)	47/55
Sportstättenschutzgesetz 1991	54/91
SportG	5710
SchischulVO 1991	119/91
Berg- und Schiführerverband, vorläufige Satzungen (VO)	18/76
Berg- und Schiführerbuch, Berg- und Schiführerabzeichen (VO)	26/79



Salzburg:

Landessportgesetz 1988	LGBI. 98/87, 52/99
Sportartenverordnung	8/99
Sportwesen, Auszeichnungen (Gesetz)	85/70, 41/81, 47/86, 77/90, 53/99
Buchmacher und Totalisatoren (Gesetz)	17/95, 46/01
Schischul- und SnowboardschulG	83/89, 54/93, 151/93, 73/98, 58/00, 127/00, 46/01
Schi- und Snowboardschulleiter, Ausbildung und Prüfung (VO)	72/99
Alpinlehrgang-Ausbildungs- und PrüfungsVO	82/90
Schibegleiter-Bewilligung, Anerkennung der Ausbildung (VO)	26/91
BergführerG	76/81, 84/89, 55/93, 46/01
Anerkennung von Berg- und Schiführerausbildungen (VO)	50/82
Bergsteigerschulleiter-PrüfungsVO	79/95



Steiermark:

Landessportgesetz 1988	LGBI. 67/88
Landes-Sportehrenzeichen und Sportler des Jahres (Verordnung)	82/89, 30/94
Jugend- und Schulsportabzeichen (Verordnung)	30/90
Sportstättenschutzgesetz 1991	11/91
Entwicklungsprogramm für das Sportwesen (Verordnung)	(8000)
Sportzweige (Verordnung)	49/92
Totalisator- und Buchmacherwetten, Gebühren (G)	StGBI. 388/19, 193/20, LGBI. 13/93, 11/99
SchischulG 1997	58/97

Schilehrerverband, vorläufige Satzungen (VO)	233/69
Berg- und SchiführerG	53/76
Berg- und Schiführerverband, vorläufige Satzungen (VO)	67/76
Berg- und Schiführertarife (VO)	20/81
Anerkennung von Berg- und Schiführerausbildungen und –prüfungen (VO)	75/76

**Tirol:**

Landessportgesetz	LGBI. 65/72, 32/74
Landessportrat; Geschäftsordnung (Verordnung)	11/76
Totalisator- und Buchmacherwetten, Gebühren (G)	STGBI. 388/19, 193/20, LGBI. 51/99
SchischulG 1995	15/95
SchilehrerVO	67/96
Schischulgebiet (VO)	78/93
BergsportführerG	7/98
BergsportführerVO	59/98

**Vorarlberg:**

Landessportgesetz	LGBI. 15/72, 17/95
Sportbeirat, Statut (Verordnung)	14/68, 60/76, 53/79, 8/84
Sportbeirat, Entschädigungen (Verordnung)	28/73
Sportehrenzeichen (Verordnung)	37/79
Schülersportabzeichen (Verordnung)	23/80
Totalisator- und Buchmacherwetten, Gebühren (G)	STGBI. 388/19, 193/20
SchischulG	35/90, 53/93, 42/00
Schilehrer, Ausbildungskurs und Prüfung (VO)	32/87
Diplomschilehrer, Ausbildungskurs und Prüfung (VO)	33/87
Schiführer, Ausbildungskurs und Prüfung (VO)	34/87
Langlauflehrer, Ausbildungskurs und Prüfung (VO)	35/87, 87/88
Schilehrer, Diplomschilehrer, Schiführer und Langlauflehrer, Abzeichen (VO)	36/87
Lehrkräfte an Schischulen, Haftpflichtversicherung (VO)	28/01
SchischulG, Unternehmerprüfung (VO)	38/90
Anerkennung von Ausbildungen (VO)	2/00
BergführerG	25/82, 52/93
Bergführerbuch, Bergführerabzeichen (VO)	22/83
Bergführeranwärter, Anerkennung (VO)	23/83
Bergführerprüfung (VO)	24/83
Bergführer, Haftpflichtversicherung (VO)	27/01
Schiführer, Ausbildungskurs und Prüfung (VO)	7050
Anerkennung von Ausbildungen (VO)	3/00

**Wien:**

Landessportgesetz	LGBI. 17/72, 12/80
Sportzweige (Verordnung)	59/95
Sportstättenschutzgesetz	29/78
Sportgroschengesetz 1983	27/83, 44/90, 73/90, 49/00
Totalisator- und Buchmacherwetten, Gebühren (G)	STGBI. 388/19, 193/20, LGBI. 5/97, 24/01
Totalisator- und Buchmacherbetriebe (Verordnung)	20/30, 15/35
Totalisator- und Buchmacherwetten, Zuschläge (G)	23/83



ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS

BEHÖRDEN

Stand: August 2001

BUNDESMINISTERIUM FÜR ÖFFENTLICHE LEISTUNG UND SPORT, Präsidium 1014 Wien, Minoritenplatz 3	FAX	01/501 90-0 01/501 90-2138
Gruppe Sport (I/A) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/501 90 01/505 62 35
ÖSTA Geschäftsstelle		01/501 90/5230 oder 5231
BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR 1014 Wien, Minoritenplatz 5	FAX	01/531 20-0 01/531 20-2599
Abteilung V/10, Schulsportbewerbe und Bundesschullandheime im Verband der Gruppe V/C Leibeserziehung, Schulsport und Sportlehrwesen		01/531 20-2288 bis 2291 u. 2294 FAX 01/531 20-2599
Einrichtungen des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schiverleih, Verwaltung der Bundesspielplätze, Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung Michelbeuerngasse 12 1090 Wien	FAX	01/408 20 01 01/408 04 76
Zentraler Hochschulsportausschuss Österreichs 1150 Wien, Auf der Schmelz 6 A	FAX	01/4277-17039 01/4277-17040
BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG „Sport im Heer“ 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	FAX	01/5200-542 50 01/5200-17761
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES Abteilung V/7, Vereins- und Versammlungswesen 1010 Wien, Herrengasse 7		01/531 26-3494
Bundespolizeidirektion Wien - Vereinsbüro 1010 Wien, Schottenring 7-9		01/31 310-0

LANDESSPORTÄMTER, -ORGANISATIONEN, -BEIRÄTE

Verbindungsstelle der Bundesländer	1014 Wien, Schenkenstraße 4	FAX	01/535 37 61 01/535 60 79
Burgenland	7000 Eisenstadt, Landhaus Freiheitsplatz 1	FAX	02682/600-2780 02682/600-2060
Kärnten	9021 Klagenfurt, Viktringer Ring 15	FAX	0463/536-30625 0463/536-30600
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13	FAX	02742/9005-12699 02742/9005-13066
Oberösterreich	4020 Linz, Stockbauernstraße 8	FAX	0732/66 98 01 0732/66 98 01-45
Salzburg	5020 Salzburg, Aigner Straße 14	FAX	0662/80 42-2524 0662/80 42-2554
Steiermark	8010 Graz, Jahngasse 1	FAX	0316/877-4259 0316/877-3456
Tirol	6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 17	FAX	0512/508-2390 0512/508-2395
Vorarlberg	6901 Bregenz, Landhaus, Römerstraße 15	FAX	05574/511-24310 05574/511-27095
Wien MA 51	1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion, Meiereistraße 7, Sektor E	FAX	01/4000-84111 01/4000-998051

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT

BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAfL)

Graz: 8010 Graz, Engelgasse 56	FAX	0316/32 79 80 0316/32 79 80-16
Innsbruck: 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/28 13 66 0512/29 32 21
Linz: 4020 Linz, Auf der Gugl 30	FAX	0732/65 23 22 od. 52 0732/600 920
Wien: 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/4277-27 999 01/4277-9279

UNIVERSITÄTSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Graz: 8010 Graz, Mozartgasse 14	FAX	0316/380 23 25 0316/380 97 90
Innsbruck: 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/507 44 50 0512/507 28 38

- VII -

Salzburg: 5020 Salzburg, Akademiestraße 26	FAX	0662/8044-48 50 0662/8044-401
Wien: 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/4277-48801 01/4277-9286

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz: 8010 Graz, Universitätsplatz 3	FAX	0316/380-2255 0316/380-9230
Innsbruck: 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/507 25 01 0512/29 47 26
Klagenfurt: 9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67	FAX	0463/270 07 18 0463/270 07 899
Leoben: 8700 Leoben, Peter-Tunner-Straße 15	FAX	03842/46103-10 03842/46103-12
Linz: 4040 Linz, Julius-Raab-Straße 10	FAX	0732/2468 619 0732/24 68 620
Salzburg: 5020 Salzburg, Mühlbacherhofweg 6	FAX	0662/804 46 650 0662/804 44 01
Wien: 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/4277-17036 01/4277-9170

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Haus des Sports 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 37 42-0 01/505 37 42-5270
---	-----	-------------------------------------

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell: 8630 Mariazell, Erzherzog-Johann-Weg 21	FAX	03882/2165 03882/2165-33
Raach: 2640 Gloggnitz	FAX	02662/3315 02662/3315-22
Radstadt: 5550 Radstadt, Schloß Tandalier	FAX	06542/4348 06452/348/5960
Saalbach: 5763 Hinterglemm	FAX	06541/6303 06541/63037

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTREN AUSTRIA

Bundessport- und Freizeitzentren Austria - Zentrale 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53	FAX	01/803 01 61 01/803 01 61-9
Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse 1030 Wien, Blattgasse 6	FAX	01/712 43 73 01/712 36 51

Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	02236/26 833-0 FAX 02236/26 833-111
Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun 4831 Obertraun	06131/239 oder 411 FAX 06131/239-423
Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm/Hintermoos 5761 Maria Alm bei Saalfelden	06584/7561 FAX 06584/7561-30
Bundessport- und Freizeitzentrum Schloß Schielleiten 8223 Stubenberg	03176/8811 oder 8812 FAX 03176/8811-342
Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See 9583 Faak/See, Halbinselstraße 14	04254/2120 FAX 04254/2120-42
Bundes Ski Akademie Kitzsteinhorn 5710 Kaprun	06547/8510 FAX 06547/8510-13
Bundes Ski Akademie St. Christoph/A. 6580 St. Anton am Arlberg	05446/2627 FAX 05446/3582
Flugsportzentrum Spitzerberg 2405 Bad Deutsch Altenburg	02165/62249-0 FAX 02165/62249-40

Die Standorte Kitzsteinhorn und St. Christoph werden vom Österreichischen Skiverband, der Standort Spitzerberg vom Österreichischen Aeroclub geführt. Eigentümer ist jedoch die Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH.

SPORTORGANISATIONEN

INSTITUT F. MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCH. BERATUNG 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	02236/22 928 FAX 02236/41 877
ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	01/505 80 35-9264 Telefon und FAX 01/505 80 35
ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	01/504 44 55/9260, 9261 FAX 01/504 44 55/66
ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6 A	01/4277 488-35 FAX 01/4277 488-39
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	01/505 88 99-10 FAX 01/505 88 99-20
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	01/4277/488 70 FAX 01/4277/488 79
ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM 1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2 Geschäftsführung p.A. Österr. Olympisches Comité 1030 Wien, Rennweg 44	01/877 62 59 01/799 55 11 FAX 01/799 55 12
ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ 1030 Wien, Rennweg 44	01/799 55 11 FAX 01/799 55 12

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/501 90-5214 01/505 62 35
ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE 1030 Wien, Rennweg 44	FAX	01/799 40 80 01/700 40 99
VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER 1014 Wien, Schenkenstraße 4	FAX	01/535 37 61 01/535 60 79

ORDENTLICHE MITGLIEDSVERBÄNDE DER BSO

DACHVERBÄNDE (MIT LANDESDACHVERBÄNDEN)

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR IN ÖSTERREICH (ASKÖ)

1233 Wien, Steinergasse 12, Postfach 1 FAX 01/869 32 45-47
01/869 32 45-28

Burgenland 7000 Eisenstadt, Rusterstraße 8 FAX 02682/66 654
02682/66 654-4

Kärnten 9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28 FAX 0463/51 18 76
0463/51 18 76-14

Niederösterreich 1230 Wien, Steinergasse 12 FAX 01/869 77 97
01/869 77 97-13

Oberösterreich 4040 Linz, Hölderlinstraße 26 FAX 0732/73 03 44
0732/73 03 30

Salzburg 5020 Salzburg, Franz-Josef-Str.33/3/34 FAX 0662/87 16 23
0662/87 16 23-4

Steiermark 8020 Graz, Schloß-Straße 20 FAX 0316/58 33 54
0316/58 33 54-88

Tirol 6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2 FAX 0512/58 91 12
0512/58 74 29

Vorarlberg 6903 Bregenz, Bodangasse 4, Postf. 53 FAX 05574/78 1 80
05574/621 12

Wien 1050 Wien, Bacherplatz 14 FAX 01/545 31 31
01/544 06 21

ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICHS (ASVÖ)
1130 Wien, Dommayergasse 8, Postfach 114 FAX 01/877 38 200
01/877 38 20-22

Burgenland 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54 FAX 02682/648 24
02682/648 24-4

Kärnten 9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2 FAX 0463/51 41 46
0463/51 41 46-5

Niederösterreich 1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1-2 FAX 01/604 17 60
01/602 54 53

Oberösterreich 4020 Linz, Leharstraße 28 FAX 0732/60 14 60-0
0732/60 14 60-14

Salzburg	5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 20 FAX	0662/45 92 60 0662/459 270
Steiermark	8010 Graz, Keesgasse 7/2 FAX	0316/82 74 19 0316/82 74 19-6
Tirol	6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12 FAX	0512/58 64 37 0512/57 72 52
Vorarlberg	6845 Hohenems, Goethestraße 1 FAX	05576/749 92 05576/749 92-4
Wien	1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65 FAX	01/586 96 52 01/587 59 59
ÖSTERREICHISCHE TURN- UND SPORTUNION (SPORTUNION) 1010 Wien, Falkestraße 1		01/513 77 14 01/513 40 36
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58 FAX	02682/621 88 02682/667 51
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25 FAX	0463/231 84 0463/234 50 25
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf-Straße 25 FAX	02742/205 02742/205-18
Oberösterreich	4020 Linz, Honauerstraße 37/2 FAX	0732/77 78 54 0732/77 78 54-9
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14 FAX	0662/84 26 84 0662/84 08 80
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3 FAX	0316/32 44 30 0316/32 42 56
Tirol	6020 Innsbruck, Rennweg 8 FAX	0512/58 64 51 0512/58 21 58
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10 FAX	05572/298 57 05572/231 93
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6 FAX	01/512 74 63 01/512 74 63-85

FACHVERBÄNDE

American Football Bund Österreich 1210 Wien, Am Rollerdamm 2	FAX	01/263 71 10 01/269 13 21
Billardsportverband Österreich 1150 Wien, Vogelweidplatz 14	FAX	01/98100-362 01/985 75 74
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32/5/12	FAX	01/749 92 61 01/749 92 61-91 od. 90
Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler 9020 Klagenfurt, Lastenstraße 14	FAX	0463/31 500 0463/31 500

– XI –

Jiu-Jitsu-Verband Österreich 1210 Wien, Prager Straße 20	FAX	01/707 89 42 01/707 89 42
Österreichischer Aero-Club 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 79 28 01/505 79 23
Österreichischer Amateurboxverband 6233 Kramsach, Fachtental 80	FAX	05337/631 72 05337/631 72-4
Österreichischer Amateurringerverband 5071 Wals, Walserfeldstraße 330, Postfach 11	FAX	0662/85 03 33 0662/85 03 33
Österreichischer Badminton Verband 1107 Wien, Kurbadstraße 16, Postfach 40	FAX	01/689 79 91 01/689 79 92
Österreichischer Bahnengolfverband 1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11	FAX	01/581 81 81 01/581 81 81
Österreichischer Baseball-Softball-Verband 1030 Wien, Baumgasse 28/1	FAX	01/774 41 13 01/774 41 15
Österreichischer Basketball-Verband 1040 Wien, Favoritenstraße 22/11	FAX	01/505 96 49 01/505 96 49-15
Österreichischer Behindertensportverband 1200 Wien, Brigittenauer Lände 42	FAX	01/332 61 34 01/332 03 97
Österreichischer Bob- und Skeleton-Verband 6020 Innsbruck, Resselstraße 30	FAX	0512/200 250 0512/200250-14
Österreichischer Bogensportverband 5071 Wals-Siezenheim, Käferheimerstraße 669	FAX	0662/85 19 50 0662/85 19 50
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8020 Graz, Heimgartenweg 26	FAX	0316/58 59 80 0316/58 56 05
Österreichischer Curling-Verband c/o Waltham Group D-81671 München, Rosenheimer-Straße 143a	FAX	0049/89/4967217 0049/89/495011
Österreichischer Eishockey-Verband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 73 47 01/503 16 48
Österreichischer Eislaufverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 75 35 01/505 75 35
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 03 93 01/505 03 93
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	FAX	01/505 51 79 + 505 63 51 01/504 46 35
Österreichischer Faustballbund 5020 Salzburg, Münchner-Bundesstraße 21	FAX	0662/42 31 98-0 0662/42 31 98-21
Österreichischer Fechtverband 9341 Straßburg, Badstraße 30	FAX	04266/27133 04266/27134
Österreichischer Fußball-Bund 1021 Wien, Meiereistraße 7, Ernst-Happel-Stadion, Sekt. A/F	FAX	01/727 18-0 01/728 16 32

- XII -

Österreichischer Gewichtheberverband 1112 Wien, Postfach 22	FAX	01/749 70 61 01/749 70 62
Österreichischer Golf-Verband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 32 45 01/505 49 62
Österreichischer Handballbund 1050 Wien, Hauslabgasse 24a	FAX	01/544 43 79 01/544 27 12
Österreichischer Hockey-Verband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	FAX	01/728 18 08 01/728 65 19
Österreichischer Judo-Verband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	FAX	01/714 73 31 01/714 73 31-33
Österreichischer Kanuverband 5280 Braunau, Gießereistraße 8	FAX	07722/81 600 07722/82 600
Österreichischer Karate-Bund 1100 Wien, Kiurinagasse 18/1	FAX	01/617 17 10 01/617 17 10
Österreichischer Leichtathletik-Verband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 73 50 01/505 72 88
Österreichischer Radsportverband 1110 Wien, Kaiser-Ebersdorfer-Straße 46B	FAX	01/768 16 91 01/768 16 91-20
Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 Haus des Sports Tirol 6020 Innsbruck, Resselstraße 30	FAX	01/505 34 78 01/505 34 78 0512/579 994 0512/579 994
Österreichischer Rollsport und Inline-Skate Verband 1030 Wien, Kundmanngasse 24/3	FAX	01/714 02 03 01/714 02 04
Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	FAX	01/712 08 78 01/712 08 784
Österreichischer Schützenbund 6020 Innsbruck, Resselstraße 30b	FAX	0512/39 22 20 0512/39 22 20-20
Österreichischer Segel-Verband 1230 Wien, Zetschegasse 21	FAX	01/662 44 62-0 01/662 15 58
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 23 17 01/503 46 64
Österreichischer Skiverband 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	FAX	0512/335 01-0 0512/36 19 98
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2/2/6	FAX	01/982 18 02 01/985 95 91
Österreichischer Squash Rackets Verband 1170 Wien, Lorenz Bayer Platz 9/1	FAX	01/481 59 48 01/481 64 72
Österreichischer Taekwondo Verband 4050 Traun, Grinningerstraße 15	FAX	07229/76 200 07229/66 499

- XIII -

Österreichischer Tanzsport-Verband c/o Dr. Helmut Baumann 1230 Wien, Rosenhügelstraße 173/1/5	FAX	01/88 91 678 01/ 88 91 678
Österreichischer Tennis-Verband 1235 Wien, Haekelstraße 33	FAX	01/86 54 506 01/86 54 506-85
Österreichischer Tischtennis-Verband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 28 05 01/505 90 35
Österreichischer Triathlonverband 8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 7/4/2	FAX	0316/830 813 0316/830 693
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband 4020 Linz, Pfarrgasse 2	FAX	0732/77 82 79 0732/77 82 79
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf c/o Norbert Wallauch 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	FAX	01/263 34 50 01/263 86 66
Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf c/o Obst. Alexander Peirits 2700 Wr. Neustadt, Am Reiterweg 38	FAX	02622/24 437 02622/203 74
Österreichischer Volleyballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 74 42 01/505 74 42-601
Österreichischer Wasserskiverband 1130 Wien, Veitingergasse 23	FAX	0664/33 55 602 01/879 68 57
Tauchsportverband Österreichs 9020 Klagenfurt, Wiener Gasse 10	FAX	0463/51 35 91 0463/73 550
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs c/o Silvia Eidenberger 4053 Haid, Traunuferstraße 253	FAX	07229/89606 07229/89609
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Braunhubergasse 21/G 6/2	FAX	01/749 81 94 01/749 81 95

VORGEMERKTE VERBÄNDE

Österreichischer Bocciaerverband Dieter III 6971 Hard, Margaretendamm 9	FAX	05574/455 54 21 05574/455 54 23
---	-----	------------------------------------

GESAMTÖSTERREICHISCHE VERBÄNDE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Kirche und Sport 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59	FAX	01/512 52-3301 01/515 52-3747
Kuratorium für alpine Sicherheit 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	FAX	0512/36 54 51 0512/36 19 98
Motorboot-Sportverband für Österreich 1230 Wien, Ketzergasse 30	FAX	01/609 44 40 01/609 44 404

Oberste Nationale Sportkommission für den Kraftfahrsport in Österreich 1110 Wien, Leberstraße 56-60	FAX	01/749 16 23 01/748 15 45
Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) 2524 Teesdorf, Fahrtechnikzentrum	FAX	02253/81600 02253/81600-2450
Österreichischer Betriebssportverband 1010 Wien, Falkestraße 1	FAX	01/513 77 14 01/513 40 36
Österreichischer Gendarmerie-Sportverband 8021 Graz, Straßgangerstraße 280		0316/259-200
Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	FAX	02236/268 33-34 02236/268 33-34
Österreichischer GO-Verband 1030 Wien, Rechte Bahngasse 38/2		01/320 62 61
Österreichischer Heeressportverband 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	FAX	01/911 21 80 + 5200-54253 01/5200-17761
Österreichischer Polizeisportverband 1014 Wien, Herrengasse 7		01/53 126-0
Österreichischer Schachbund 8010 Graz, Sackstraße 17	FAX	0316/81 69 72 0316/81 69 72/14
Österreichische Sporthilfe 1030 Wien, Rennweg 44	FAX	01/799 40 80 oder 799 40 90 01/799 40 99
Österreichischer Sportlehrerverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 c/o Karl Brunner 1170 Wien, Ottakringer Straße 11/1		01/408 16 39
Österreichische Sportwissenschaftliche Gesellschaft IfS Salzburg 5020 Salzburg, Akademiestraße 26	FAX	0662/8044 0662/8044 401
Österreichischer Volkssportverband im Internationalen Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16	FAX	07242/412 40 07242/412 40
Österreichische Wasser-Rettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/504 56 79 01/504 56 79
Verband Alpiner Vereine Österreichs 1010 Wien, Bäckerstraße 16	FAX	01/512 54 88 01/512 54 884
Verband aller Leibeserzieher/innen Mag. Heimo Hirschmann 8665 Langenwang, Grüne Gasse 46	FAX	03854/33 49 03854/334 94
Verband der Leibeserzieher Österreichs 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	0676/328 83 87 01/979 72 17
Verband Österreichischer Sportärzte 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/4277-28701 01/4277-9287

Vereinigung Österreichischer Sporttherapeuten und Sportmasseure	02236/268 33-400 FAX 02236/268 33-401
2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5 Zentraler Hochschulsportausschuss Österreichs 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	01/4277/17 039 FAX 01/4277/9170

WEITERE SPORTVERBÄNDE

Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX 01/50 190-5235 01/505 62 35
Austrian Snowboard Association 6020 Innsbruck, Mentlgasse 1	0512/56 56 75
Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	FAX 01/89 121-217 01/89 121-287
Diözesansportgemeinschaft Österreichs 3100 St. Pölten, Klosterstraße 15-17	FAX 02742/398-359 02742/398-381
Hauptverband Katholischer Elternvereine Österreichs -Sportreferat 1010 Wien, Spiegelgasse 3	01/51 552-675
Katholische Jugend Österreichs - Sportreferat 1010 Wien, Johannesgasse 16	01/512 16 21-0
Österreichischer Aerobic Verband 4020 Linz, Gürtelstraße 9	FAX 0723/601 613 07237/309 108
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3	01/581 38 58
Österreichischer Alpenverein 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	FAX 0512/59 5 47 0512/57 55 28
Österreichische Bergsteigervereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16	FAX 01/512 54 88 01/512 54 88-4
Österreichischer Cricket Verband 1070 Wien, Apollogasse 3/42	FAX 01/924 68 51 01/302 210 11 24
Österreichischer Eisenbahnersport 1060 Wien, Margaretenstraße 166	FAX 01/546 41-0 01/546 41-531
Österreichischer Fachverband für Sportwandern 2103 Langenzersdorf, Pamessergasse 13	FAX 02244/35 36 02244/35 36-4
Österreichischer Gehörlosen-Sportverband 1230 Wien, Breitenfurterstraße 401/25/R1	FAX 01/886 35 40 01/887 49 31
Österreichischer Gymnastikbund 1090 Wien, Zimmermannsgasse 1/21	01/405 41 89
Österreichische Himalaya-Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX 01/504 56 81 01/505 49 62
Österreichische Hochschülerschaft - Sportreferat 1090 Wien, Spitalgasse 2	FAX 01/4277/195 45 01/4277/195 47

Österreichischer Pool-Billard-Verband/Geschäftsstelle 3150 Wilhelmsburg, Grubtalstraße 14, Johann Moser	FAX	02746/763 23 02746/763 23
Österreichischer Prellball-Verband 2130 Langenzersdorf, An den Schanzen 8-10/Haus 4		02244/308 25
Österreichischer Rugby Verband 1180 Wien, Haizingergasse 36	FAX	01/470 68 24 01/470 68 24
Österreichischer Sportakrobatik Verband/Norbert Ceipek 2003 Leitzersdorf, Gartenstraße 16	FAX	02266/655 16 02266/655 16
Österreichischer Touristenklub 1010 Wien, Bäckerstraße 16	FAX	01/512 38 44 01/512 16 57-74
Österreichischer Touristenverein 1080 Wien, Laudongasse 16		01/40 143-265
Österreichischer Turnerbund 4050 Traun, Linzer Straße 80a	FAX	07229/652 24 07229/652 24-4
Österreichischer Zillensportverband 4320 Perg, Kerngraben 4		07262/527 73
Reichsbund für Turnen und Sport 1080 Wien, Laudongasse 16	FAX	01/405 54 06 01/405 54 06
Special Olympics Österreich 8970 Schladming, Coburgstraße 52	FAX	03687/233 58 03687/238 59
Touristenverein „Naturfreunde Österreichs“ 1150 Wien, Viktoriagasse 6	FAX	01/892 35 34-0 01/892 35 34-48
Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine 1080 Wien, Lenaugasse 14	FAX	01/40 32 176 01/40 32 176-20
Verband der Zollwachebeamten Österreichs 1033 Wien, Vordere Zollamtsstraße 3, Postfach 68	FAX	01/711 25-3625 01/711 25-3624
Zentrale für Traber-Zucht und -Rennen in Österreich 1020 Wien, Nordportalstraße 247	FAX	01/72 800 46/48 01/72 800 46/50

INTERESSENSVERTRETUNGEN

Akademie der Fechtkunst Österreichs c/o Herrn MR Dr. Albert Martincic 8055 Graz, Josef Lanner-Straße 24	FAX	0316/29 24 43 0316/29 24 43
Arbeitsgemeinschaft für Eiskunstlauf und Tanzen auf dem Eis 3107 St. Pölten, Postfach 52	FAX	0664/301 29 40 02742/319 01
Bund Österreichischer Fußballehrer 1080 Wien, Auerspergstraße 15		01/409 13 33
Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	FAX	02236/268 33-34 02236/268 33-34
Österreichischer Schilehrerverband 6752 Dalaas 88	FAX	05585/7309 05585/7746

– XVII –

Österreichische Sportwissenschaftliche Gesellschaft (ÖSG) 5020 Salzburg, Akademiestraße 26	FAX	0662/8044 0662/8044-401
Österreichischer Sportlehrerverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/408 16.39 01/408 16 39
Österreichischer Tennislehrerverband 3002 Purkersdorf, Wiener Straße 76	FAX	02231/616 77 02231/616 77
Österreichischer Verband der staatlich geprüften Trainer und Lehrwarte für Eiskunstlauf und Tanzen auf dem Eis 9020 Klagenfurt, Akazienhofstraße 106		0463/424 62
Verband der Leibeserzieher Österreichs 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	0676/328 83 87 01/979 72 17
Verband der Österreichischen Schilehrwarte c/o Ing. Fritz Mares 1030 Wien, Hetzgasse 42/11	FAX	01/292 25 81 01/713 32 42 01/290 13 84
Verband Österreichischer Sportärzte (VÖSPÄ) 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/4277-28701 01/4277-9287
Verband der Sportwissenschaftler Österreichs (VSÖ) 1090 Wien, Rotenlöwengasse 17	FAX	01/310 84 64 01/310 84 64
Verband der Tennisinstructoren Österreichs 8010 Graz, Raiffeisenstraße 50		0316/46 10 61
Vereinigung Österreichischer Sporttherapeuten und Sportmasseure (VÖSM) 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5		02236/268 33-34

INTERNATIONALE SPORTVERBÄNDE MIT SITZ IN ÖSTERREICH

Europäische Handball Föderation (EHF) 1120 Wien, Hoffingergasse 18	FAX	01/801 510 01/801 51 49
Europäische Volkssport-Gemeinschaft Österreich Geschäftsstelle: 1160 Wien, Koppstraße 56/25		01/49 23 264
ETU General Secretary 8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 7/4/2	FAX	0316/830 796 0316/830 739
International Amateur Kickboxing Sport Association (IAKSA) 8020 Graz, Heimgartenweg 26	FAX	0316/58 59 80 0316/58 56 05
Internationaler Skibob Verband 5020 Salzburg, Aignerstraße 14		0664/355 18 16 FAX 0049/776/636 99 14
Panathlon International 16. Distrikt c/o Dr. Rudolf Thuri 2700 Wr. Neustadt, Petzoldgasse 14	FAX	02622/27 533 02622/27 533
World Ninepin Bowling Assoc. Sektion Ninepin-Bowling-Classic (WNBA) 1210 Wien, Bessemerstraße 10-16/7/15	FAX	01/259 46 86 01/259 46 86

SONSTIGE EINRICHTUNGEN IM ÖSTERREICHISCHEN SPORT

Bundesleistungszentrum für Ski-Alpin Innenkrems Dr. Raimund Berger 9862 Kremsbrücke	FAX	04736/600 55 04736/600 56
Forum Sportpsychologie 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/4277/48820 01/4277/48819
Geschäftsstelle für die Verwaltung der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel (TOTO) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 44 55 01/504 44 55/66
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	FAX	02236/22 928 02236/41 877
Österreichisches Anti-Doping-Comité 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 14		01/505 37 42-264 oder 01/505 80 35 FAX 01/505 80 35
Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften (ÖDISP) 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/4277-488 35 01/4277-488 39
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 88 99 01/505 88 99-20
Österreichisches Institut für Sportmedizin (ÖISM) 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/4277/488 70 01/4277/488 79
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/599 55 11 01/599 55 12
Österreichische Sportwissenschaftliche Gesellschaft IfS Salzburg 5020 Salzburg, Akademiestraße 26	FAX	0662/8044 0662/8044 401
Österreichische Sporthilfe 1030 Wien, Rennweg 44		01/799 40 80 oder 799 40 90 FAX 01/799 40 99

MITGLIEDERSTATISTIK DER SPORTORGANISATIONEN Stand: 1.1.2001

	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	4.365	1.163.720
ASVÖ	4.312	über 1 Mio.
SPORTUNION	3.975	1.054.772
American Football	36	4.500
Badminton	155	6.007
Bahnengolf	77	5.144
Base- & Softball	42	2.190
Basketball	185	14.683
Billard	157	3.144
Bob & Skeleton	28	724
Bogensport	89	2.702
Boxen	53	2.638
Casting	17	1.097
Curling	6	259
Eishockey	188	7.665
Eislauf	84	9.585
Eisstocksport	1.849	126.722
Faustball	178	6.401
Fechten	46	1.200
Flugsport	451	17.044
Fußball	2.244	407.500
Gewichtheben	57	6.383
Golf	124	60.478
Handball	132	8.441
Hockey	22	3.600
Jagd- u. Wurftaubenschießen	107	11.705
Judo	222	16.550
Kanu	56	4.354
Karate	124	8.953
Kickboxen	62	3.495
Kraftdreikampf	72	2.815
Leichtathletik	361	27.642
Moderner Fünfkampf	12	402
Orientierungslauf	66	1.242
Pferdesport	1.142	41.673
Radsport	404	39.778
Ringen	29	4.307
Rodeln	301	25.600
Rollsport	49	2.039
Rudern	48	4.898
Schießen	775	37.524
Schwimmen	157	73.509
Segeln	85	18.844
Skibob	65	3.208
Skilauf	1.224	150.742
Sportkegeln	389	13.161
Squash	65	2.222
Taekwondo	107	7.144
Tanzen	111	4.302
Tauchen	107	5.834
Tennis	1.813	198.301
Tischtennis	577	26.324
Triathlon	128	4.770
Turnen	496	96.252
Volleyball	358	19.340
Wasserskilauf	43	4.493
BEHINDERTENSPORTVERBAND	97	6.878

Vorgemerkte Verbände:		
Boccia	6	368

Sonstige Verbände:		
Alpinismus (VAVÖ)	---	446.370
Heeressport	100	29.490
Jiu-Jitsu	44	2.081
Motorboot	79	3.108
Motorsport (OSK)	152	2.300
Schach	461	12.864
Wasserrettung	---	13.458
Zillensport	45	3.678

L e i t f a d e n für die Verwendung und Abrechnung der Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel

Liebe Leserinnen und Leser!

Dieser Leitfaden soll dazu dienen, die Abrechnung der Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel (Totomittel) zu erleichtern.

Die **Richtlinien** für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der Besonderen Bundessportförderungsmittel können als Broschüre bei der **Österreichischen Bundes-Sportorganisation** angefordert werden.

BSO Geschäftsstelle, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien
Tel.: 01/504 44 55, Fax: 01/504 44 55/66 DW, e-mail: bso@asn.or.at

Detaillierte Informationen telefonisch unter: 01/504 44 55 (Mi/Do 8.00 - 16.00 Uhr) oder per Fax: 01/504 44 55/66 DW, e-mail: bso@asn.or.at, Internet: www.asn.or.at/bso/

Zur weiteren Information dienen die durch den Kontrollausschuss herausgegebenen Richtlinien, die Sie in der Geschäftsstelle der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erhalten.

Helmar Hasenöhrl

INHALTSANGABE

Allgemeines
Grundsätze
Konto 2a Sportstätten
Konto 2b Lehrgänge
Konto 3a Wettkämpfe
Konto 3b Mieten
Konto 3c Sportgeräte Wirtschaftsgüter
Konto 3d Lehrmittel
Konto 3e Sportmedizin
Konto 3f Verwaltung
Konto 3g Tagungen
Formblätter
Abrechnungshinweise

DIE TOTO SPORTFÖRDERUNG

Dem österreichischen Sport sind seit der Übernahme von TOTO durch die Österreichische Lotto TOTO Gesellschaft jährlich 311 Millionen Schilling wertgesichert zugegangen. Nach gesetzlichen Änderungen wurde der Grundbetrag mit öS 400.000.000,-- festgesetzt. Nach einer abermaligen Novellierung 1998 erhielt der Sport jährlich öS 20 Millionen mehr. Diese Regelung läuft 2000 aus und muss, nachdem die Mittel 460 Millionen Schilling erreicht haben, neu verhandelt werden. Die Mittel werden nach folgendem Schlüssel verteilt:

1/6 der Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel werden zu

50 % an die Fachverbände für den Leistungssport und
50 % an die Dachverbände und den Österreichischen Fußballbund für den Bau und die Erhaltung von Sportstätten verteilt.

Diese 50 % werden wie folgt an die Dachverbände und den Österreichischen Fußballbund verteilt:

12,5 % ASVÖ
12,5 % ASKÖ
12,5 % SPORTUNION
12,5 % ÖFB

DIE RESTLICHEN 5/6 DER BESONDEREN BUNDES-Sportförderungsmittel werden wie folgt vergeben:

38 % ÖFB
16 % FACHVERBÄNDE
14 % ASVÖ
14 % ASKÖ
14 % SPORTUNION
4 % ÖOC

Seit einer gesetzlichen Verankerung 1999 verwenden die Dachverbände und der Österreichische Fußballbund ihren Anteil an den zusätzlichen Mitteln für die Schaffung von Arbeitsplätzen im Sport.

Die Sportförderungsmittel sollen den Verbänden und deren Vereinen eine gesicherte finanzielle Basis garantieren, damit sie ihre Aufgaben sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport wahrnehmen können.

Seit 1949 sind dem Sport mehr als öS 8,2 Milliarden aus "Totomitteln" zugeflossen.

I. ALLGEMEINES

MITTEL AUS DEN ERTRÄGEN DER ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN FÜR DEN SPORT

Die ehemals aus dem Einspielergebnis des Fußballtotos dem Sport zukommenden Mittel wurden 1987 in einem Vertrag mit dem zuständigen Bundesministerium als BESONDERE BUNDES-SPORT-FÖRDERUNGSMITTEL auf der wertgesicherten Basis von öS 311,000.000,-- sichergestellt und nach einer Neufassung auf einen Grundbetrag von derzeit öS 440,000.000,-- erhöht.

Der Sport verwaltet diese Mittel selbst.

Der Sport kontrolliert diese Mittel auch selbst durch einen bei der Österreichischen Bundes-Sportorganisation eingerichteten Kontrollausschuss.

Dieser setzt sich zusammen aus:

2 Vertreter des ÖFB
2 Vertreter des ASVÖ
2 Vertreter der ASKÖ
2 Vertreter der SPORTUNION
2 Vertreter des Fachrates
2 Vertreter des BMÖLS
1 Vertreter des BMFI

Dieser Kontrollausschuss erarbeitet die Richtlinien für die Abrechnungen. Er prüft die Abrechnungen der Mittelempfänger und erstellt einen Prüfbericht an das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport.

Also: Selbstverwaltung der Besonderen Bundes-Sport-Förderungsmittel durch den Sport.

Besondere Bundes-Sportförderungsmittel können ausschließlich für Folgendes verwendet werden:
gesamtösterreichische und überregionale Aufgaben,
nur für Sportarten die durch die BSO anerkannt sind,
nur für den Amateurkörpersport, Berufssportvereinigungen können keine Mittel erhalten,
nur für die Förderung österreichischer Sportler.

– XXIII –

II. GRUNDSÄTZLICHES

Und so werden die Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel (ehemalige TOTO-Mittel) richtig verwendet und abgerechnet.

Nützliche Tipps für die Abrechnung:

Bis zum 31. Jänner müssen in der Geschäftsstelle die Endabrechnung und die Kontenblätter abgegeben werden.

Der Kontrolltermin wird bekanntgegeben.

Die Originalbelege sind zur Kontrolle mitzubringen.

Ausser bei Bauvorhaben und der Anschaffung von Großgeräten muss das Zahlungsdatum aller verrechneten Belege im Verrechnungszeitraum liegen (z.B. 01.10.1998 - 31.12.1999).

Eigenbelege und Vorschüsse sind nicht verrechenbar, da sie keinen Letztverbrauch darstellen.

Die Übersichtlichkeit der Abrechnung muss gegeben sein, daher:

Jedes Konto in einen eigenen Ordner.

Zahlungsbelege gehören zu den jeweiligen Rechnungen.

Die Nummern der Kontenblätter müssen mit den Nummern auf den Belegen konform gehen.

Unterbelege sind ebenfalls zu nummerieren (z.B. 6/1, usw.).

Teilabrechnungen sind entsprechend zu markieren.

Das Formblatt "Zusammenstellung" ist bei allen Abrechnungen, die mehr als 1 Beleg umfassen zu verwenden.

Tippstreifen müssen bei mehreren Belegen beigefügt werden.

Jeder Lehrgang, Wettkampf, jede Tagung sind extra zusammengefasst in die Abrechnung aufzunehmen.

Flugkosten sind mit Rechnung und Flugticket zu belegen.

Ein Portobuch ist die beste Art der Abrechnung von Versandkosten.

Das Kassabuch ist abgeschlossen und durch den Kassier und/oder Rechnungsprüfer bestätigt, vorzulegen.

Nach Möglichkeit sind Barzahlungen zu vermeiden.

Unbedingt kontrollieren, ob die Belege alle Daten enthalten:

Rechnungsempfänger (muss immer der Verband, der Verein sein)

Rechnungsaussteller

genaue Bezeichnung der Leistung bzw. Lieferung

Übernahmebestätigung oder Bestätigung der Richtigkeit

Zahlungsbestätigung bei Barzahlung

Keine Pauschalrechnungen vorlegen, sondern Detailrechnungen verlangen.

Auf Überweisungen muss der genaue Zahlungszweck angegeben sein.

Letztempfängerlisten nur dann verwenden, wenn direkt vor Ort Auszahlungen erfolgen. Bei allen anderen Zahlungs-Refundierungsarten dürfen ausschließlich nur Teilnehmerlisten ausgefertigt werden.

Kleinbelege (z.B. Benzinrechnungen etc.) dürfen nur dann gemeinsam in eine Abrechnung aufgenommen werden, wenn sie unmittelbar zu dieser gehören.

Honorare dürfen nicht über Letztempfängerlisten abgerechnet werden.

Sie sind ausschließlich mittels Honorarbestätigungen abzurechnen.

Bei Bezahlung mit Scheck und Kreditkarten ist jener Kontoauszug beizubringen, auf dem die Abbuchung erfolgte.

BANKVERKEHR

Bei Bezahlung mit Scheck ist die Abbuchung nachzuweisen.

Bei Sammelüberweisungen ist der Kontoauszug beizulegen.

Bei Telebanking ist der original Kontoauszug und eine Aufstellung der einzelnen Überweisungen beizugeben.

Nicht verrechnungsfähig sind:

Nenngelder für nationale Bewerbe ÖM, ÖSTM etc.
 Bekleidung, die nicht unmittelbar für den Wettkampf verwendet wird.
 Alkohol
 Rauchwaren
 Glückwunsch- Danktelegramme etc.
 Wert- und Gebrauchsgegenstände als Ehrenpreise
 Mahnspesen
 Reuegelder
 Blumen
 Rechnungen mit der Aufschrift „Diverses“
 Jede Kopie von Belegen
 Private Übernachtungen ohne Belege
 Belege ohne Empfänger, Anschrift, Aussteller

Keine EIGENBELEGE!

Es ist immer der Letztverbrauch nachzuweisen

Versicherungen, wenn diese durch Verbände und deren Landesverbände abgeschlossen werden, sind verrechenbar.

Sportstätten 2 a
 angemietete Sportstätten 3 b
 Sachversicherungen 3 c
 Sekretariate (z.B. Safe) 3 f
 Transporte 2 b/3a
 Kfz 3 c
 Personen Funktionäre/Sportler 3 F
 Sportler für einen Wettkampf 3 A
 Sportler für einen Lehrgang 2 B

Versicherungen, die Vereine abschließen, sind nicht TOTO-fähig.

NACHREICHUNGEN

Wenn die Kontrollkommission eine Nachreichung vorschreibt, ist der Gesamtbeleg, nicht nur der beanstandete Unterbeleg vorzulegen.

ERSATZBELEGE

Ersatzbelege werden generell nicht anerkannt.

III. Erläuterungen zum Kontenplan

KONTO 2A: SPORTSTÄTTEN

Bau, Erwerb, Betrieb, Sanierung, Instandhaltung

Hier sind zu verrechnen:

Kosten für den Betrieb eigener Sportstätten
 Erwerb, Errichtung, Erhaltung und Ausbau von eigenen Sportstätten
 Überwachungsgebühren
 Versicherungen
 Platzmeister- und Hallenwartelöhne etc.

ACHTUNG:

Der Ausbau, die Errichtung und die Erhaltung von Kantinen, Gasträumen usgl. sind nicht verrechenbar.

- XXV -**AUSNAHMEREGELUNG:**

Bei der Abrechnung einer Sportstättenerrichtung oder Adaptierung können auch Belege, deren Zahlungsdatum 5 Jahre zurückliegt, vorgelegt werden.

Ankauf von Sportstätten von anderen Subventionsempfängern.

Diese Ankaufkosten können nur dann anerkannt werden, wenn noch nicht entwertete Original-Errichtungsrechnungen in der entsprechenden Ankaufhöhe vorgelegt werden.

Es ist daher anzuraten, Rechnungen über die Errichtung von Sportstätten über die Aufbewahrungspflicht hinaus aufzuheben.

Abrechnung von Hallenwartekosten und Gebühren:

Diese müssen enthalten:

Verein
Hallenadresse
Umfang der Benützung
Name und Adresse des Hallenwartes

KONTO 2 B

Lehrgänge, sportliche Ausbildungen, Fachtagungen, Funktionärsschulungen, Trainergehälter und -honorare

Lehrgänge (2 b) sind sportliche Ausbildungen von Aktiven!

ACHTUNG:

Jeder Abrechnung eines Lehrganges, einer Ausbildung, oder einer Schulung ist eine Ausschreibung beizulegen aus der

Zweck,
Ort und Datum und
die finanziellen Konditionen ersichtlich sind.
Alle Trainergehälter (Verträge beilegen) und Honorare, welche nicht zu einem Wettkampf gehören, sind hier abzurechnen.

ES KÖNNEN ABGERECHNET WERDEN:

Fahrtkosten
Verpflegung
Zusatznahrung
Medizinisch-sportwissenschaftliche Betreuung
Trainerhonorar
Verdienstentgang (nachgewiesener!)
Aufenthaltskosten
Kosten für die Anmietung von Sportgeräten - Motorbooten

ACHTUNG:

Lehrgangsbeiträge müssen bei der Abrechnung in Eingang gestellt werden.

TAGGELD (VERPFLEGUNG)

Es kann pro Tag bis zu öS 400,-- ausbezahlt werden.

Bei Vollpension kann kein Taggeld ausbezahlt werden.

Bei der Bezahlung des vollen Kilometergeldes beträgt das Taggeld öS 360,-- (Stand 1.1.1998).

KILOMETERGELD

In begründeten Fällen (z.B. Gerätetransport, Skripten etc.) kann bis zu 75 % des amtlichen Kilometergeldes über Letztempfängerlisten abgerechnet werden (eine Erklärung dazu ist auf der Letztempfängerliste anzubringen)

TASCHENGELD

Das Taschengeld beträgt pro Tag öS 100,-- und kann nur bei Auslandsaufenthalten abgerechnet werden.

KONTO 3 A "WETTKÄMPFE"

Hier können alle Entsendungskosten zu internationalen und nationalen Wettkämpfen, aber auch Organisationskosten verrechnet werden.

Jeder Abrechnung muss eine Ausschreibung/Einladung beiliegen, aus der Ort, Datum und finanzielle Konditionen ersichtlich sind. (z.B. Nenngelder)

ES KÖNNEN ABGERECHNET WERDEN:

- Fahrtkosten
- Verpflegungskosten Hotelkosten
- Taggelder (Regeln beachten)
- Nenngelder (Richtlinien beachten)
- Verdienstentgang
- Schieds- und Kampfrichterentschädigungen
- Mieten
- Ehrenpreise
- Sportgerättransporte (z.B. Pferde, Boote)
- Organisationskosten
- Flugbenzin, Leasinggebühren, Standgebühren
- Kosten der Begleiter und Betreuer

ACHTUNG:

Nenngelder und sonstige Einnahmen sind bei der Abrechnung in Eingang zu stellen.

Nenngelder für internationale Bewerbe im In- und Ausland sind verrechenbar, wenn eine Ausschreibung vorgelegt wird, aus der die Höhe und die Gegenleistung ersichtlich ist.

Bei Auszahlungen an ausländische Teilnehmer muss jeder Sportler selbst den Erhalt bestätigen.

Eine Globalunterschrift durch einen Funktionär darf nicht vorgenommen werden.

Zwischen den Begriffen "Nenngeld" und "Teilnehmerbeitrag" ist zu unterscheiden.

Nenngeld ist der Betrag, der zu leisten ist, um in einem Wettkampf startberechtigt zu sein.

Teilnehmerbeitrag ist eine Gebühr, die Unterbringungskosten, Transportkosten etc. umfasst.

Zur Abrechnung ist daher wichtig, die Ausschreibungen, die diese Bedingungen enthalten, beizubringen.

Bei Begründung sind 75 % des amtlichen Kilometergeldes über Auszahlung auf einer Letztempfängerliste abrechenbar.

Wenn Sportgeräte transportiert werden müssen, sind erhöhte Kilometergelder verrechenbar.

Allerdings muss mit dem Kontrollausschuss eine Vereinbarung über die Höhe getroffen werden.

Rechnungen für Ehrenpreise müssen mit einer Aufstellung über den Verwendungszweck ergänzt werden.

KONTO 3 B "MIETEN"**ACHTUNG:**

Hier wird nur die Benutzung fremder Sportstätten über einen längeren Zeitraum abgerechnet.

Mieten nur für einen Lehrgang oder Wettkampf sind bei den Konten 2 B bzw. 3 A abzurechnen.

Die Vorschreibung von Mieten zwischen Förderungsempfängern ist abrechenbar, wenn Benützungsverträge vorgelegt werden.

– XXVII –

ES KÖNNEN ABGERECHNET WERDEN:

Mietkosten
 Kosten für Platz- und Hallenwarte
 Beheizung
 Licht
 Reinigung etc.

Achtung
 Mietverträge und Benützungsübereinkommen sind beizulegen (Adresse, Umfang, etc.)
 Mieten für Sekretariatsräume sind auf Konto 3 F verbuchen.

KONTO 3 C

Sportgeräte, Ausrüstungsgegenstände, langlebige Wirtschaftsgüter

Die gesamten Betriebskosten eines verbandseigenen PKWs sind verrechenbar, wenn ein Fahrtenbuch beigebracht wird.

ES KÖNNEN ABGERECHNET WERDEN:

Sachversicherungen
 alle KFZ-Kosten
 Anschaffung, Herstellung und Erhaltung von Sportgeräten Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenstände
 langlebige Wirtschaftsgüter (Tore, Rasenmäher, Schneeräumgeräte, Kopierer etc.)

ACHTUNG:

Auf den Rechnungen ist die Übernahme zu bestätigen.
 Bei der Weitergabe an Sportler ist eine Übernahmebestätigung des Sportlers beizulegen.
 Verteilerlisten müssen beigelegt werden.
 Langlebige Wirtschaftsgüter (2 Jahre) deren Anschaffungswert über öS 5.000,-- liegt, müssen inventarisiert werden.
 Leasing- und Serviceleistungen können nur mit dem entsprechenden Vertrag abgerechnet werden.

Bei der Anschaffung von Großgeräten ist die Abrechnung über einen Zeitraum von 5 Jahren möglich.

Die Bekleidung ist nur dann abrechenbar, wenn sie für die unmittelbare Sportausübung verwendet wird.

INVENTARISIEREN**NUR BEWEGLICHE SACHEN**

zum Beispiel:

Computer
 Kopierer
 PKW
 Sportgeräte

Wertgrenze: über öS 5.000,--

Reparaturen nicht inventarisieren!

Die Inventarisierung erfolgt dort, wo sich die Wirtschaftsgüter befinden z.B. Verein). Auf der jeweiligen Rechnung ist der Stand zu vermerken.

KONTO 3 D "Lehrmittel"

Es können abgerechnet werden:

Filme
Video
Folien
Skripten
Fachliteratur
Sport-, Fach-, Tageszeitungen
Verbandszeitschriften
Informationen und Lehrunterlagen etc.

ACHTUNG:

Vereinszeitschriften sind nicht verrechenbar!

Alle Geräte zur Verwendung der Lehrmittel müssen auf Konto 3 C verrechnet werden.

Bei der Abrechnung für die Erzeugung von Zeitschriften sind eventuelle Einnahmen (z.B. Inserate) gegenzurechnen.

Belegexemplare sind der Abrechnung beizufügen.

KONTO 3 E

medizinische, wissenschaftliche Betreuung

ACHTUNG:

Über dieses Konto wird nur dann abgerechnet, wenn es sich um Kosten handelt, die nicht in Zusammenhang mit einem speziellen Lehrgang oder Wettkampf entstanden sind.

ES KÖNNEN ABGERECHNET WERDEN:

Sportwissenschaftliche Tests
Sportmedizinische Betreuung
Massage, Saunabenützung
Physiotherapeutische Maßnahmen
Dopingkontrollen
Medikamente
Heilbeihilfen und Behelfe
Sanitätskästen
Arztrechnungen bzw. Arzthonorare
Zusatzernährung, Elektrolyte, etc.

ACHTUNG:

Den Rechnungen müssen Teilnehmerlisten bzw. Verteilerlisten beiliegen.

KONTO 3 F VERWALTUNGSKOSTEN

Hier sind alle mit der Führung eines Verbandssekretariates verbundenen Aufwendungen eines Verbandes verrechenbar, inklusive der Gehälter und Löhne (exkl. Trainergehälter).

ES KÖNNEN ABGERECHNET WERDEN:

Kosten eines Verbandssekretariates (z.B. Strom, Gas, etc.)
alle Gehälter, Löhne, Entschädigungen, Mitgliedsbeiträge
Globalversicherungen
Funktionärsversicherungen
EDV Programme
Büromieten

- XXIX -

Büromaterial, Verbrauchsmaterial
Telefon, Postgebühren
Kopien
Buchhaltungskosten
Energiekosten etc.

Achtung:

Alle Geräte und Einrichtungsgegenstände sind auf Konto 3 C zu verrechnen.

VERRECHNUNG VON GEHÄLTERN

Gehaltszahlungen sind grundsätzlich vom Gehaltsempfänger zu bestätigen, auch wenn Gehaltskonten und/oder Gehaltslisten und Überweisungsbelege vorgelegt werden.

Gesetzlich vorgeschriebene Abgaben sind durch Vorschreibungen und Zahlungsbelegen an das Finanzamt bzw. Krankenkassa nachzuweisen.

Möglichst nur den gesamten Gehalt eines Angestellten bei einem Subventionsgeber verrechnen.

Werden gesetzlich vorgeschriebene Abgaben im Gesamten überweisen, ist eine Aufstellung der einzelnen Beträge für die abgerechneten Dienstnehmer beizulegen.

GEHALTSREFUNDIERUNG

Zur "totofähigen" Abrechnung sind beizubringen:

Refundierungsvorschreibung
Überweisungsbestätigung oder Gehaltszettel
Bestätigung des Gehaltsempfängers

ZINSEN, VERANLAGUNGSGEWINNE

die im Verrechnungsjahr anfallen, auch wenn diese erst am 1.1. des Folgejahres gutgeschrieben werden, sind von den Verwaltungskosten (Konto 3F) abzuziehen.

KONTO 3 G "TAGUNGEN"

Alle Kosten für Generalversammlungen, Kommissions-Sitzungen, Vorstandssitzungen, int. Sitzungen. Hier sind keine sportlichen Ausbildungen von Aktiven, fachliche Tagungen, Fortbildungen etc. verrechenbar.

ES KÖNNEN ABGERECHNET WERDEN:

Reisekosten
Aufenthaltskosten
Taggelder
Taschengelder

Sitzungen und Versammlungen von Vereinen sind nicht abrechenbar.

IV. Formblätter**Zusammenstellung der Kosten:**

Diese Zusammenstellung ist für jede Einzelabrechnung eines Wettkampfes, Trainingslagers, Lehrganges etc. zu verwenden. Den Kopf des Formulars bitte genau ausfüllen! Wenn die Nächtigungskosten und die Verpflegungskosten in einer Rechnung ausgewiesen werden, ist der Betrag gemeinsam, und nicht auseinander gerechnet, einzutragen. Verdienstentgelte können nur mit entsprechender Bestätigung des Dienstgebers verrechnet werden. Kampfrichter- und Schiedsrichtergebühren sind nur dann verrechenbar, wenn die entsprechende Schiedsrichterordnung, die eine Zahlung vorschreibt, beigebracht werden kann. Nenngelder können nur verrechnet werden, wenn es sich um internationale Wettkämpfe handelt und in der Ausschreibung die Verpflichtung zur Zahlung von Nenngeldern nachgewiesen werden kann. (bitte beilegen)

ACHTUNG: DIE DEVISENUMRECHNUNG ERFOLGT AUF DEM BELEG UND NICHT AUF DER ZUSAMMENSTELLUNG.

Die Beilagen sind zu nummerieren.

Übernachtungen können nur mit Originalrechnungen abgerechnet werden.

Fahrkarten öffentlicher Verkehrsmittel
Bus
Zug
U-Bahn, Straßenbahn etc.

müssen nicht beigebracht werden.

HONORARBESTÄTIGUNG

Alle Honorare sind ausschließlich mit diesem Formular abzurechnen.
Unbedingt die Zusendung neuer Formblätter durch den Kontrollausschuss beachten.
Trainerhonorare
Honorare für Vortragende
Honorare für besondere Tätigkeiten

Nicht in die Letztempfängerlisten eintragen

Bei den Trainern, die teilweise durch das Bundeskanzleramt subventioniert werden, ist es angebracht, eine getrennte Honorarbestätigung für den BKA- und den TOTO-Mittelanteil auszustellen.

Zur eigenen Absicherung unbedingt verwenden.

Trainerverträge sind beizulegen, besonders der Aufgabenbereich ist zu definieren.

ACHTUNG:

Ab sofort sind bei der Auszahlung von Honoraren jeder Art, zumindest freie Dienstverträge abschließen.

Aufwandspauschalen für Trainer, Schiedsrichter und Sportlerinnen sind bis zu der in einer Verordnung des Bundesministeriums für Soziales festgesetzten Grenze (1986 öS 7.400,-- p.m.) sozialversicherungsfrei.

I N F O R M A T I O N über eine richtige Abrechnung von LEHRGÄNGEN und WETTKÄMPFEN

1) GRUNDSÄTZE

Jeder Abrechnung ist die Ausschreibung beizulegen, aus welcher die finanziellen Bedingungen ersichtlich sind. Nur Originalrechnungen und Zahlungsbelege.

Jeder Beleg muss enthalten:

Aussteller
Empfänger (darf nur Verein/Verband sein)
Zahlungsgrund (detailliert, keine Pauschalen)
Ausstellungsdatum
bei Barzahlung: Datum, Unterschrift, Stampiglie

Es müssen die durch den Kontrollausschuss aufgelegten Formblätter verwendet werden:

Zusammenstellung der Kosten, bei mehr als einem Beleg zu verwenden.
Liste der Teilnehmer, dann verwenden, wenn NICHTS an die Teilnehmer ausbezahlt wird.

Letztempfängerliste, dann verwenden, wenn direkt am Ort Auszahlungen an die Teilnehmer erfolgen.

ACHTUNG: nur vollständig ausgefüllte Listen unterschreiben lassen, leere Spalten sind zu streichen.

Keine Eigenbelege

Keine Pauschalrechnungen

Kein Auslacken, Überschreiben etc, Korrekturen müssen sichtbar und bestätigt sein.

2) WAS KANN ABGERECHNET WERDEN?

Grundsätzlich alle Kosten, welche für den jeweiligen Lehrgang und den jeweiligen Wettkampf entstehen:

Fahrtkosten

Nächtigungs- und Aufenthaltskosten

Taggeld bis zu öS 400,-- in Inland und öS 500,-- (incl. öS 100,-- Taschengeld) im Ausland

Honorare für Trainer, Vortragende, Masseure, Ärzte, allg. Betreuung etc.

Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln müssen nicht mit Belegen nachgewiesen werden. Es erfolgt eine Eintragung in die Letztempfängerliste.

Bei Gruppenreisen mit Bahn, Bus etc, ist der Beleg in die Abrechnung aufzunehmen, es darf keine Teilung und Eintragung der Fahrtkosten in die Letztempfängerliste geben.

Bei Flugreisen sind die Rechnung und die Tickets der Abrechnung beizulegen. Es erfolgt ebenfalls keine Eintragung in die Letztempfängerliste.

Bei Fahrten mit Privatautos kann in begründeten Fällen (z.B. Gerätetransport) 75 % des amtlichen Kilometergeldes über Letztempfängerlisten abgerechnet werden.

Transportkosten für Sportgeräte (Boote, Pferde etc., erhöhtes Kilometergeld kann mit dem Kontrollausschuss vereinbart werden.

Preise, Auszeichnungen (keine Geldpreise)

Zusatzverpflegung (detailliert)

Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung und Beratung

Miete von Sportstätten, Zahlungen an Hallenwarte etc

Versicherungen, welche für den Lehrgang/ Wettkampf/ Transport abgeschlossen wurden

3) WIE MUSS DIE ABRECHNUNG GEGLIEDERT SEIN?

3/1 Zusammenstellungsformblatt

als Deckblatt verwenden und vollständig ausfüllen.

3/2 Belege

Sind im Original, durchnummiert der Zusammenstellung in dort angeführter Reihenfolge beizufügen.

3/3 Fahrtkosten

Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln müssen nicht mit Belegen nachgewiesen werden. Es erfolgt eine Eintragung in die Letztempfängerliste.

Bei Gruppenreisen mit Bahn, Bus etc., ist der Beleg in die Abrechnung aufzunehmen, es darf keine Teilung und Eintragung der Fahrtkosten in die Letztempfängerliste geben.

Bei Flugreisen sind die Rechnungen und die Tickets der Abrechnung beizulegen. Es erfolgt ebenfalls keine Eintragung in die Letztempfängerliste.

Bei Fahrten mit Privatautos können in begründeten Fällen 75 % des Kilometergeldes verrechnet werden.

3/4 Übernachtungen-Verpflegung

Originalrechnungen sind der Abrechnung beizulegen. Es erfolgte keine Aufteilung und Eintragung in die Letztempfängerliste. Eine Aufstellung der Übernachtenden und Verpflegten ist anzufügen.

Wird nicht die volle Verpflegung übernommen, kann als Verpflegsgeld ein Betrag bis zu öS 400,-- pro Tag und Teilnehmer entweder direkt über Eintragung in die Letztempfängerliste, oder per

Überweisung, ohne Eintragung und unter Beilage der Originalüberweisungsbelege, abgerechnet werden.

3/5 Honorare

Jedes Honorar, welches für einen Wettkampf und/oder Lehrgang bezahlt wird, kann entweder mit Rechnung (bei Selbstständigen), oder mit der offziellen Honorarbestätigung abgerechnet werden.

Die Honorarbestätigung muss enthalten:

Empfänger mit Adresse
Zahlungsgrund, möglichst genau definiert
Leistungsumfang, auch zeitlich
Empfangsbestätigung bei Barzahlung, sonst Überweisung.

3/6 Sonstige Kosten

Alle anderen Kosten von Wettkämpfen und/oder Lehrgängen sind mit Originalbelegen abzurechnen, wobei zu beachten ist:

Bei Zahlungen im Ausland ist der Umrechenkurs auf dem jeweiligen Beleg zu vermerken.
Bei Sportstättenmieten und Hallenwartkosten hat der Beleg zu enthalten:

Sportstättenadresse
Empfänger
Grund der Zahlung
zeitlicher Umfang
Empfangsbestätigung
Datum und Unterschrift
Rechnungen über Zusatzverpflegung müssen aufgeschlüsselt, und auf den Verband ausgestellt sein.
Auf Massagerechnungen ist zu vermerken, wer massiert wurde, ebenso bei Rechnungen über sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung.

AUFSTELLUNG ÜBER DIE HÖHE VERRECHENBARER ZUSCHÜSSE

Taggeld /Verpflegskosten öS 400,--
bei Kilometergeld öS 360,--
Tachengeld (nur Ausland) öS 100,--

75 % des Kilometergeldes bei nachweisbaren Bedarf, Unterlagen-Gerätetransport 3.66 (Stand: 1. Jänner 1999)

Kilometergeldvereinbarungen:
2er Bob öS 10,--
4er Bob öS 12,--
Segelboot öS 7,--
Ruderboot öS 7,--
Pferd öS 7,--
Paddelboot öS 5,--

Weitere Vereinbarungen können von den Verbänden jederzeit mit dem Kontrollausschuss getroffen werden.

Trainerstunde öS 250,--

B E S T Ä T I G U N G
über den Erhalt einer
V E R G Ü T U N G

*im Rahmen eines freien Dienstvertrages gemäß § 4, Abs. 4, ASVG,
für EinzelsportlerInnen, TrainerInnen, SchiedsrichterInnen
(Stand: Februar 1998)*

Herr/Frau	Geb.Dat.:	Soz. Vers. Nr.:
Adresse:		
erhält für seine/ihre Tätigkeit als		
für den Zeitraum am/vom	bis	
eine Vergütung in der Höhe von öS		
in Worten		

Erläuterungen:

Keine Sozialversicherungspflicht besteht lt. Verordnung des BMAGS Zl. 20.063/4 – 1/98 bis zur monatlichen Höchstgrenze von derzeit öS 7.400,- ("Beitragsfreie pauschalierte Aufwandsentschädigungen") für EinzelsportlerInnen, Trainerinnen und SchiedsrichterInnen, welche die oben genannte Tätigkeit nicht als Hauptberuf ausüben. Fahrt- und Reisekostenvergütungen in tatsächlicher Höhe oder nach den geltenden VereinsRL, AÖFV Nr. 211/1982, idF AÖFV Nr. 101/1984, veröffentlicht in den Totorichtlinien v. 1.1.1996, sind in die Pauschale nicht einzurechnen, können zusätzlich erstattet werden und sind nicht sozialversicherungspflichtig.

Betrag bar erhalten am:
Betrag wird überwiesen auf Konto Nr./BLZ:
Ich erkläre mit meiner Unterschrift, für die steuerliche Veranlagung selbst Sorge zu tragen und die sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Die oben genannte Vergütung erhalte ich für Tätigkeiten, die nicht meinen Hauptberuf bilden. Ich bestätige außerdem, alle Angaben wahrheitgetreu getätigkt zu haben, und verpflichte mich, Nachzahlungen des Vozialversicherungsbeitrages, die dem Verband/ Verein auf Grund unrichtiger Angaben entstehen, über Aufforderung umgehend zu ersetzen.
<u>Unterschrift des Empfängers:</u>
Bestätigung des auszahlenden Verbandes/ Vereines:
Datum/Stempel/Unterschrift

Bemerkungen:

- 1) Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Funktionäre/Funktionärinnen unterliegen nicht der Sozialversicherungspflicht
- 2) Steuerrechtliche Aspekte sind von der Verordnung des BMAGS Zl. 20.063/4 – 1/98 nicht erfasst. Aufwendungen sind im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung geltend zu machen.
- 3) Für DienstnehmerInnen (z.B. MannschaftssportlerInnen) besteht ebenfalls laut Verordnung des BMAGS Zl. 20.063/4 – 1/98 keine Sozialversicherungspflicht bis zur monatlichen Höchstgrenze von derzeit öS 7.400,00 ("Beitragsfreie pauschalierte Aufwandsentschädigungen"), sofern die oben genannte Tätigkeit nicht als Hauptberuf ausgeübt wird. Fahrt- und Reisekostenvergütungen sind in diese Pauschale nicht einzurechnen. Die Berücksichtigung des Freibetrags erfolgt im Rahmen der Lohnverrechnung.

AUFWAND.doc

TOTO
DIE WETTE GILT

LISTE DER TEILNEHMER

BETRIFFT: _____ ORT: _____
 (Wettkampf / Lehrgang / Seminar usw.) (im Ausland auch Staat)

ZEITRAUM am / vom: _____ bis _____ = _____ TAGE

Anzahl der Personen: _____

Bitte in Block- oder Maschineschrift ausfüllen

Lfd. NR.	FAMILIEN- und VORNAME	WOHNORT	Anzahl TAGE	UNTERSCHRIFT
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				

Anmerkungen:

TOTO IST SPORTFÖRDERUNG

ZUSAMMENSTELLUNG DER KOSTEN

BETRIFFT:

(Wettkampf / Lehrgang / Seminar usw.)

ORT:

(im Ausland auch Staat)

ZEITRAUM am / vom:

bis

TAGE

ANZAHL DER PERSONEN:

lt. beiliegender LISTE der LETZTEMPFÄNGER/TEILNEHMER

Aufgrund beiliegender Originalbelege wurde ausgegeben:

	BEILAGEN	SCHILLING
FAHRTKOSTEN		
NÄCHTIGUNGSKOSTEN		
AUFENTHALTSKOSTEN		
VERPFLEGSKOSTEN		
VERDIENSTENTGANG		
AUFWANDSENTSCHÄDIGUNGEN		
KAMPF- UND SCHIEDSRICHTERGEBÜHREN		
TASCHENGELD		
LEHRGANGSBEITRÄGE		
MIETEN		
NENN GELDER		
DIVERSES		
SUMME:		

Wien

am

BEILAGEN

ACHTUNG: Die DEVISEN-Umrechnung hat auf dem Beleg zu erfolgen!:!
In dieses Formular sind nur die Schillingbeträge einzusetzen!

(STEMPEL und UNTERSCHRIFT)

TOTO IST SPORTFÖRDERUNG

L I S T E D E R L E T Z T E M P FÄ N G E R

BETRIFFT:

(Wettkampf, Lehrgang, Seminar, Delegation, usw.)

ORT:

ZEITRAUM: am / vom

bis

GESAMTANZAHL
DER TEILNEHMER(bei Sitzungen: Dauer von

bis

Uhr)

Bitte in Block- oder Maschinschrift ausfüllen

LFD NR.	FAMILIEN - und VORNAME	WOHNORT	FAHRTKOSTEN	VERPFLEGUNG	KAMPFRICHTERGEBÜHREN TASCHENGELD	S U M M E	UNTERSCHRIFT
Ü B E R T R A G :							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
S U M M E b z w. Ü B E R T R A G :							

A N M E R K U N G E N: Diese Liste ist nur bei Barauszahlung an den Letztempfänger zu verwenden!

INVENTARLISTE

FÜR DIE AUS BESONDEREN BUNDES-SPORTFÖRDERUNGSMITTELN ERFOLGTE ANSCHAFFUNGEN

VERBAND:

KONTO-NR.

Die Inventarlisten sind fortlaufend zu führen!

TOTO IST SPORTFÖRDERUNG